

Zeitschrift: Jahrbuch der Schweizerischen Gesellschaft für Theaterkultur
Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Theaterkultur
Band: 19 (1949-1950)

Anhang: Schweizer Theaternalmanach VII, 1949-1950

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZER
THEATERALMANACH

VII.

1949-1950

CHRONIK DER TOTEN

MAX GEILINGER †

Hier wird nicht eines Verstorbenen, hier wird eines Lebendigen gedacht.

Sterben ist ein biologischer Vorgang. Man kommt dem Menschen mit Biologie allein nicht bei. Er stirbt meist lange vor seinem Todestag. Weit seltener überlebt er ihn. Max Geilinger hat den Tod überlebt.

Frage: Was überlebt den Tod? Homer nennt die Worte «geflügelt». Worte sind Boten der Unsterblichkeit, Schutzgeister der Menschen. Hermes, der Spender aller Gaben, der Götterbote, wird beflügelt, manchmal mit schattigem Reisehut und mit schlangenumwundenem Wanderstab dargestellt. Er zeichnete das Erhabenste auf, was Menschen je gedacht hatten. Manchmal tritt er als Vater der Lüge und des Betrugens unter die Menschen. Hermes ist auch ein Gott der Wege. Ein Gott *aller* Wege. Es gibt Wege, die ins Verderben führen. Hermes geleitet die Seelen zur Unterwelt *und* zu den Sternen. Es kommt darauf an, wie der Mensch die Gaben des Gottes gebraucht. Er kann das beflügelte Wort verkehren. Er kann ihm die Flügel ausreißen. Er kann das Wort lügend und betrügend entweihen. Oder aber: er kann damit Erhabenstes sagen. Solches versuchen die Dichter. Der Gang in die Unterwelt bleibt ihnen erspart. Max Geilinger war ein Dichter. Dichter überleben den Tod, denn ihre Taten tragen Flügel, und beflügelte Wesen sind Boten der Unsterblichkeit. So wird das Ende zum Beginn. Max Geilinger ahnte dies, als er Pindar übertrug:

*Glücklich wer, nachdem er das göttliche Rätsel begriff und schaute,
Unter die Erde ging:
Er kennt des Lebens Ende, weiß den gottgegebenen Anfang.*

Immer wieder begegnet man in Geilingers Werk den Insignien der geflügelten Gottheit oder ihr selbst. Erschreckend nahe verspürt sie, wer das erste Gedicht des Bändchens «Wanderglaube» (1937) liest. Die letzten vier Zeilen lauten:

*Ins Weite hinaus aus dem täglichen Trott,
Seinem kläglichen Spotte: in unsrer Mitte
Wandernd der unsagbar dauernde Gott.
Wir ahnen ihn; er aber hört unsre Tritte.*

Selbst wo ein Titel träumerische Ruhe kündigt, verwandelt ihn der Dichter sich und dem Leser in ein fernes, letztes und wohl auch unerreichbares Ziel (Der vergeßne Garten. 1943):

*Wie leicht uns andre Menschen mißverstehen . . .
Ich geb den Weg, von Ranken überkränzt;
Ich will in den vergeßnen Garten gehn,
Selbst winters, wenn er schneeig überglänzt . . .*

Im Bändchen «Klassischer Frühling» (1934) wird deutlich, was der Dichter unter dem «vergeßnen Garten» versteht. «Eisig» ist der Quell dieses Gartens, zu dem er «selbst winters» gehen will, «wenn er schneeig überglänzt»:

*Und wenn die Menge verführt im Bluttausch Träume sich antrinkt,
Oder im Lärme sich löst oder grell im Goldenen spiegelt,
Führe mich, Muse, hinan zum eisigen, nüchternen Quell.*

(Schluß des Gedichtes «Parnaß»).

Beflügelte *Worte*: Boten der Unsterblichkeit. Max Geilinger wäre kein Dichter gewesen, hätte er für sein innerstes Anliegen nicht auch beflügelte *Bilder* gefunden:

*. . . mein Geist
sei Wolke, sich ausschüttend wie Regen.*

Dieser Mensch hat den Sinn, die Aufgabe und die Gewalt des Wortes verstanden:

*O Wort von Anfang, Quelle jeder Flut,
Born allen Lichts, das strömt, wenn nichts verbliebe;
Trägt auch dein Erdsaum breite Streifen Blut,
Du wirkst als Mut, wirst Mitleid, blühst als Liebe.*

(Der große Rhythmus 1932).

Max Geilinger hat darüber hinaus den Sinn, die Aufgabe und die Gewalt dessen erkannt, den Hermes zum Hüter des Wortes erkürt. In seinen Dramen nimmt er Stellung zu brennenden Fragen der Zeit. Auch hier begegnen wir Hermes. Als Vater der Lüge, als Gott des

Betruges rumort er im «Maschinenspiel». In «Heiden und Helden» ist er Weggenosse guter und schlechter Herrscher. «Der Weg zur Circe» heißt ein fantastisches Spiel. Drin steht der Satz: «Ich rate, junger Mann, wegzugehen. Wer weiß, Sie finden vielleicht noch heute eine Stadt, die sich als zu reich bezeichnet. Bleiben Sie dort, armer Jüngling, sich einer Partei mit Haut und Haar verschreibend, und man wird Sie als Stimmvieh ansiedeln». *Den* Ratschlag befolgt ein anderer Wanderer nicht, der Max Geilinger zu seinem schönsten Bühnenstück inspirierte. «Alterius non sit, qui suus esse potest.» Niemand sei eines andern Knecht, wenn er sein eigener Herr sein kann: Der Satz steht als Motto über dem «Spiel vom Paracelsus». Zwei Wanderer in der Scholarentracht steigen zur Felslandschaft am Fählensee auf. Paracelsus spricht am Ende des ersten Aktes: «Leb wohl, du klares Weihwasserbecken der hohen Alp . . . du ewig rauende Kirche Gottes! Nicht hier oben fordert er mich, wo alles schon Andacht hält, sondern zum Rande der Niederung, gegen das Flachland hin . . . Ich fahre als Arzt zu den Menschen. Mich rufen Kranke, vielleicht die Pest selbst, damit die Ärzte der Magie nicht vergessen.»

Als Arzt ist der Dramatiker Max Geilinger zu den Menschen gefahren. Zu viele Bühnen haben sein Wort überhört. Doch das Wort kann warten. Schon Plato unterscheidet das gedankenlose Hinsprechen von der bewußten, durch die Überlegung geleiteten Rede. Das Gerede hat seine Zeit. Den Gaben des Hermes gehört die Summe der Zeiten. «Das Kunstwerk hat sein Leben in sich selbst», schrieb Max Geilinger.

Darum wurde hier nicht eines Verstorbenen, darum wurde hier eines Lebendigen gedacht. Franz Faßbind.

Max Geilinger erlag am Abend des 11. Juni 1948 einem Herzschlag auf einem Ausflug in der Gegend von St. Maurice. Er wurde am 30. August 1884 in Zürich geboren und war Bürger von Winterthur. Er studierte die Rechte in Kiel, Zürich und Rom, verbrachte längere Studienaufenthalte in Rom und London, war dann zuerst als Rechtsanwalt tätig und trat für rund zwanzig Jahre in den Dienst des Kantons Zürich (Sekretär der Staatskanzlei und Chef des Paßbureaus). Der Verstorbene erwarb sich einen Namen vor allem als Lyriker und als Nachdichter altgriechischer, chinesischer, englischer und mittelhochdeutscher Poesie.

Schweizer Schauspieler — heute keine auffallende Bezeichnung mehr — das war, als Adolf Manz vor vierzig Jahren seine Bühnenlaufbahn begann, etwas Seltenes und Besonderes. Wir Basler haben ihn erstmals 1925 kennengelernt an jener Festspiel-Aufführung von Robert Faesis «Opferspiel», an der nur Schweizer Darsteller mitwirkten, und die darum mit Recht als ein Markstein in der Schweizer Theatergeschichte bezeichnet wurde. Adolf Manz spielte die Hauptrolle des Zimmermanns, und es regnete damals Rosen aus den Logen, ein sehr seltenes Ereignis in unserm Stadttheater. Erst nach langer Zeit bekam man dann bei uns Manzens Charakterkopf wieder zu sehen, aber nicht mehr auf den Brettern, sondern auf der Leinwand. Im «Wachtmeister Studer», im «Schuß von der Kanzel», im «Letzten Postillon» und andern Filmen fesselte er mit der Darstellerkunst des Gereiften.

Zwischen jener frühen und der späten Begegnung aber liegt ein reiches Schauspielerleben voll Eigenart und Erfolg. In seinem Werden und in seinem Wirken ist Manz immer der Schweizer geblieben, und seine besten darstellerischen Kräfte strömten aus seinem schweizerischen Wesen.

Geboren ist Adolf Manz am 19. Oktober 1885 in Meilen am Zürichsee, in jenem schönen barocken «Seehof», in dem C. F. Meyer gewohnt hat. Dem Wunsche seines Vaters, des Oberrichters, folgend, studierte er in Zürich die Rechte, aber schon zur Schüler- und Studentenzeit steckte ihm vor allem das Theater in Kopf und Herz. Als Neunzehnjähriger legte er in seinem Heimatort als Franz Moor in einer Liebhaber-Aufführung der «Räuber» von seiner Leidenschaft Zeugnis ab, und wenig später war er das treibende Element in einer Zürcher Studentenaufführung der «Weber» von Hauptmann. In Berlin aber steckte er mehr in den Theatern als im Kolleg, und seine Sprachausbildung bei Serafine Detschi war ihm wichtiger als das Studium des corpus juris. Schon 1909 tat er in Koblenz den ersten Schritt auf die Bretter, und ein Jahr später folgte er einem Rufe nach Mainz, wo er vier Jahre verblieb, um dann nach Frankfurt a. M. überzusiedeln. Hier hatte der jugendliche Held mit seinem schlichten, aber im Ausdruck starken Wesen schöne Erfolge, die sich noch vertieften, als er 1917 für sieben Jahre nach Stuttgart ging. Mit seinem echten Temperament und seiner Ausdruckskraft fesselte er die Stutt-

garter gar bald. Sein Tell in seiner verhalten kraftvollen Art, sein Götz mit dem echten Draufgängertum, aber auch sein Peer Gynt als jugendlicher Träumer und sein ganz nach innen gewandter Fedja im «Lebenden Leichnam» waren Glanzrollen. So konnte es nicht fehlen, daß für die Stuttgarter der Schweizer bald «unser Manz» wurde. Noch aber winkte diesem das höchste Ziel jedes Darstellers in Deutschland: Berlin. Am Volkstheater, neben Bassermann, George und Wegener hatte er es nicht leicht, sich durchzusetzen; aber seine echte Menschengestaltung fesselte bald auch hier. Auf die Dauer aber sagte ihm der Betrieb am Weltstadttheater weniger zu, und er zog eine Stellung am Stadttheater in Köln vor, wo er sich ins Fach des Heldenvaters einspielte, und mit seinem Wallenstein und seinem Faust, aber auch in modernen Rollen schöne Erfolge errang. Hier verheiratete er sich mit der ebenfalls im Rheinland künstlerisch tätigen Ellen Widmann und begab sich mit ihr auf Gastspieltouren. Aus dem nationalsozialistischen Deutschland kehrte er mit seiner Familie in die Heimat zurück. Hier hat er sich, neben der schon erwähnten populären Betätigung im Film, ganz der Ausbildung unseres schweizerischen Schauspielernachwuchses gewidmet.

Mit Adolf Manz ist am 22. April 1949 ein Künstler dahingegangen, der das alte Vorurteil, der Schweizer eigne sich nicht zur Bühnenlaufbahn, glänzend widerlegt hat. Seine Darstellung wirkte darum so echt und packend, weil sie schlicht aus dem Menschlichen heraus kam und sich unpathetisch und unrethorisch, aber trotzdem stark im Ausdruck gab. Seinem Schweizertum hielt er, wie im persönlichen Leben so auch im künstlerischen Beruf, unverbrüchlich Treue, zog aus ihm beste Kraft.

Otto Kleiber.

DAS VERMÄCHTNIS VON CÄSAR VON ARX †

Wir hatten Cäsar von Arx und seine getreue Lebensgefährtin Trudy der Erde übergeben und saßen in der schlichten Wirtstube des «Löwen» in Nieder-Erlinsbach in Anwesenheit des solothurnischen Regierungsrates Dr. Urs Dietschi beieinander. Von wem noch immer die Rede war, muß wohl kaum gesagt werden, von was aber,

in Zusammenhang mit dem lieben Toten, eher. Ein Freund aus Basel machte den Vorschlag, es seien Haus und Bibliothek von Cäsar von Arx zu erwerben, um Ansehen und Werk der Nachwelt zu erhalten. Das «Wie» ließ der Antragsteller offen, stellte aber von sich einen größeren Betrag zur Verfügung, den er auch bald dem Verwalter des geistigen Nachlasses August Kamber in Nieder-Erlinsbach übersandte. Regierungsrat Dr. Urs Dietschi übernahm es, dafür besorgt zu sein mit Persönlichkeiten, Organisationen und vor allem den Regierungen der Kantone Basel-Stadt, Aargau und Solothurn Verbindungen aufzunehmen, um die notwendigen Mittel zur Errichtung einer Stiftung zusammenzubringen. Das ganze ist als eine private Unternehmung anzusehen. Es wird demnach keine der genannten Regierungen touchiert. Es stand vollkommen in deren freiem Ermessen, sich an der Stiftung zu beteiligen oder nicht. Es war im Initiativkomitee auch nie von einem Museum die Rede. Vor allem erschien es den Initianten wichtig, das, worin Cäsar von Arx lebte und arbeitete und das, womit er arbeitete, nicht verderben zu lassen. Auch kein verfälschtes Heiligtum sollte errichtet werden. Der Plan kam nicht zur Ausführung. Er scheiterte am Materiellen. Das Stichwort Museum, das von irgendwoher ausgegeben wurde, schadete.

Haus und Bibliothek sind noch da. Das Haus ist bewohnt. Auch die Autographensammlung ist intakt. Eine Versteigerung von Autographen aus dem Besitze von Cäsar von Arx, die im Herbst 1950 in Zürich stattfand, umfaßte nur einen kleinen Teil dessen, was in des verstorbenen Dichters Händen war. Die Blätter und einzelnen Bücher hatte von Arx zu Lebzeiten verschenkt, sie gehörten nicht zu dem eigentlichen Nachlaß. Dieser ist intakt im ehemaligen Arbeitszimmer in Nieder-Erlinsbach aufbewahrt.

Was wird mit dem Nachlaß, dem «Vermächtnis von Cäsar von Arx» geschehen? — Die Solothurnische Zentralbibliothek in Solothurn beabsichtigt, in ihrem Neubau eine Cäsar von Arx-Stube einzurichten. Darin soll alles, was wertvoll ist, aus Bibliothek und Sammlungen untergebracht werden. Die Sammlung in einer öffentlichen Bibliothek wäre jedenfalls zugänglicher und bequemer als das Arbeitszimmer in Nieder-Erlinsbach. Der Arbeitende fühlte sich freier vom genius loci. An eine Gesamtausgabe der Werke von Cäsar von Arx wird im Kreise seiner Freunde vorläufig nicht gedacht.

Walter Richard Ammann.

Paul Hilber, der damalige Leiter der Bürgerbibliothek in Luzern, veranstaltete in der Zeit vom 16.—31. August 1927 die luzernische Theaterausstellung im Stadttheater. August am Rhyn hatte die Pläne zum Bau des Weinmarkt-Modells beige-steuert und Rudolf Stoll erklärte es den staunenden Besuchern. Zur Eröffnung waren auch der Sarner Dramatiker Theodor Wirz und Oskar Eberle erschienen. Im Anblick der Ausstellung Paul Hilbers wurde der Entschluß gefaßt, die Gesellschaft für innerschweizerische Theaterkultur zu gründen. Bereits am 21. August, noch bevor die Ausstellung die Tore schloß, fand in der Nebenstube des Theaterrestaurants, in jenem Raum, in dem heute die Direktion plant und bangt, die Gründungsversammlung statt. Aus Engelberg hatten sich noch Dr. Hermann Heß, aus Einsiedeln Dr. Linus Birchler und aus Zug Dr. Theodor Hafner eingefunden. Wir waren unser sieben und Paul Hilber voller Anregungen mitten unter uns. Schon an der zweiten Vorstandssitzung vom 30. September wurde die Gründung eines Theatermuseums besprochen und Paul Hilber versprach, uns drei Räume zur Verfügung zu stellen, falls die Bürgerbibliothek ins Krienbachschulhaus übersiedle. Aber die Bürgerbibliothek blieb im alten Haus. Immer wieder tauchte der Plan des Theatermuseums auf. Als die Werchlaube leer stand, schlug wiederum Paul Hilber vor, in diesem altherwürdigen Hause das Theatermuseum zu errichten. «Mögen unsere Behörden» schrieb er am 12. November 1930 im «Vaterland», «den Gedanken einer solchen Gründung in liebevolle Erwägung ziehen. Die Fremdenstadt gewänne eine neue Attraktion geistiger Wertung.» Die Predigt war an taube Ohren gerichtet. 1933 erfolgte ein neuer Vorstoß. Man erhoffte Räume in der alten Kaserne. Umsonst. Indessen versuchte Paul Hilber durch eine Reihe von Theaterausstellungen, deren Veranstalterin unsere Gesellschaft, oft in Verbindung mit dem Kunstmuseum war, den Gedanken an eine ständige Schau lebendig zu erhalten. 1929 gab es im alten Rathaus eine Bruder Klausen-Spiel Ausstellung. Im Oktober 1931 folgte die Schweizerische Theaterausstellung im Gewerbemuseum in Bern, im Juni 1933 die Theaterkunstaussstellung im Kunstmuseum auf der Musegg in Luzern. Und noch einmal war es Paul Hilber, der zehn Jahre später, im Januar 1943 unsere große Ausstellung Volk und Theater im Kunstmuseum aufnahm und am Aufbau mit Eifer und Begeisterung mithalf.

Auch im Kampf um die Luzerner Festspiele, die ja ein Postulat unserer Gesellschaft sind, stand uns Paul Hilber treulich bei. Eine besondere Freude war es, ihn anlässlich der 20-Jahrfeier unserer Gesellschaft im Herbst 1947 noch einmal unter uns zu haben. Nun hat er uns nach langer, geduldig ertragener Krankheit am 20. Oktober 1949 verlassen. Wir verdanken ihm viel. So bleibt er allen, die ihn als Freund, Anreger und Förderer kannten, unvergessen.

Oskar Eberle.

MELCHIOR DÜRST †

Man kann nicht behaupten, daß Glarus ein Holzboden für die dramatische Kunst gewesen wäre. Als Heranwachsende wußten wir, daß in diesem Städtchen von 5000 Einwohnern gleich drei Vereine sich um die Bühne bemühten. Dr. Otto Kubli diente mit seiner Schar der hohen Klassik, Kaspar Freuler und Jenny-Fehr hoben ihre muntern Stücke auf eigener Bühne aus der Taufe und 1923 verscrieb sich unser Melchior Dürst mit dem damals gegründeten Heimatschutztheater Glarus dem ersten Mundartdrama. Und er tat es mit Leib und Seele und mit Weib und Kind. Wenn er einmal von einer edeln Sache überzeugt war, so kannte sein Einsatz kaum Grenzen. So wurde er zum Spielleiter, oft zum ersten Darsteller, manchmal zum Dramaturgen, immer aber zum Ermahner und Erzieher und schließlich auch zum Chronisten seiner Spielleute. Als er 1943 die Erinnerungsschrift «20 Jahre Heimatschutztheater Glarus» herausgab, lautete der erste Satz: «Die Geschichte des Heimatschutztheaters Glarus ist in der siebenbändigen Vereinschronik mit fast 2000 Folio-Seiten niedergelegt.» In dieser Rückschau blickte er dankbar zu Otto von Greyerz, als seinem großen Vorbilde, auf. Während der Gelehrte im stattlichen Bern aber feingebildete und ursprünglich begabte Kräfte in großer Auswahl um sich hatte, mußte Mälcher Dürst sich immer wieder auf die Spielersuche begeben. Allein das Feuer der Begeisterung zündete. Freilich, Schwärmerei genügte nicht, wie ja Dürst allem Effekthaschen, auch allem Pathos abhold war. Man mußte den Willen zur Kleinarbeit mitbringen. Das weiß jeder, der einmal einen Blick in die Glarner-Spielpläne geworfen hat, die Einzelproben auf Monate hinaus regelten.

Dürst kannte die Werke, die zur Aufführung kamen, besser als die meisten Regisseure. Warum wohl? Noch dünner als die Schauspieler sind in einer kleinen Sprachlandschaft die dramatischen Dichter gesät. So setzte er sich eben hin und übertrug Stück um Stück des wertvollen Bühnengutes der Schweiz in seine Glarner Mundart, und so kannte er eben das Werk schließlich, «als wär's ein Stück von ihm». Wie mancher Dramatiker bestaunte dankbar diese Hingabe, wenn er in die niedere Stube des Hauses Dürst trat, wo ihn Frau Dürst mit Tochter und Söhnen, lauter Weg- und Werkgefährten des Hausvaters, begrüßte und dieser selbst das nachgeschaffene Stück vor den Autor hinlegte. Und wie glücklich fühlte sich hier ein Cäsar von Arx verstanden, als er den «Verrat von Novara» und den «Heiligen Held» in der alteidgenössischen Sprache des obern Linthtales vernahm! Auch den Einheimischen ging es auf, daß ihr Spielmeister aus dem Hause, das zu den wenigen zählt, welche der große Brand von 1861 verschont hatte, ein kraftvolles Stück Alt-Glarus verkörperte.

Treu und natürlich und willig zur Gemeinschaft sollte auch auf Dürst's Bühne gesprochen und gespielt werden. Alles Solospielen und Wichtigmachen war ihm verpönt; auch Voranzeigen und Besprechungen sollten keine Namen nennen. Der Dienst an der Bühne galt als Ehrensache, die Arbeit war ehrenamtlich zu leisten. «Unsere einfache Kunst muß, so schlicht sie auftritt, mit demselben Ernst und derselben Hingabe gepflegt werden wie die große Bühnenkunst», schrieb Dürst einmal. In der Natürlichkeit sah er nun den uns Schweizern gemäßen Stil, in dem Schönheit und Wahrheit Hand in Hand gehen. Das Volk sollte sich im Spiel wie in einem Spiegel erkennen und in seinem Herzen sagen: «Ja, so sind wir, und wenn sich auf den Brettern das Leben auch rascher und dichter abspielt, so ist es doch im Grunde unser Leben.» Eine Folge von Gefühlsausbrüchen auf der Bühne wäre ihm unschweizerisch und unkünstlerisch zugleich vorgekommen. Ja, er war auch gegen den Monolog, denn unsere Leute «denken nicht laut», auch wenn sie allein sind. So wurde der tragende Grundton an der Volksseele gestimmt. Es wurde schlicht, verhalten gespielt, aber so, daß man die gestauten Kräfte des Gemüts alleweil spürte. Welch überzeugende Wirkungen dabei dem Heimatschutztheater Glarus gelangen, wissen die Besucher von Paul Hallers «Marie und Robert», des Stückes, dem die meisten Vereine ausweichen, an dem die Stümper scheitern und das nur ernstgeführte Spielleute zu gestalten vermögen.

Ich kam von einer andern Seite her zum Bühnenschaffen. Das Laienspiel der Jugendbewegung, wie ich es von der Mittelschule her liebte, war nicht auf naturalistische Wiedergabe der Welt erpicht. Es stilisierte in der Ausstattung, aber auch im Wort; es liebte das Sinnbild, gleich dem Volksspiel um 1500, und betonte den Willen zum Gemeinschaftsspiel auch im Chor der Stimmen. Man hätte denken können, daß unser Bemühen um das Theater eher zum Zusammenstoß als zur Zusammenarbeit führe. Wenn es nicht der Fall war, so geschah es, weil jeder vom andern wußte, daß er die Kunst ernst nahm und gewillt war, vom andern zu lernen. So rechnete ich bei meinen Schauspielen «Beresina» (1939) und «Meischer Zwingli» (1943) mit den Grundlagen, auf welche Melchior Dürst sein Schaffen seit mehr als anderthalb Jahrzehnten aufgebaut hatte. Allein die Vorsprüche zu den drei Akten des Beresina-Spieles hoben das Werk doch schon aus dem reinen Naturalismus heraus, und die Wahl der Bühnenbilder für den «Meischer Zwingli» zeigten deutlich, wie offen Dürst auch für die moderne Richtung der Bühnenarchitektur war. Ja, noch im gleichen Jahre begeisterte er sich für das Legendenspiel «Ursus», das mit dem Herkömmlichen brach, einmal weil es die Mundart in Verse bannte und die Handlung immer wieder durch Chorstellen aufhielt und deutete. Dabei schwebte mir weniger der altgriechische Chor, sondern der vertraute Choral vor. So ging das Volk denn auch mit, und das Werklein wurde bei der St. Michaelskapelle ob Glarus auf dem Dorfplatz zu Netstal und auf dem Näfeler Fahrtsplatz an die zwanzig Mal aufgeführt, und wenn einmal ein Spieler den bösen Bruder und Gegenspieler des Ursus Adolf statt Landolf nannte, so wußte man, daß die Spielschar die Bezüge auf die lauernde Gefahr spürte. Jenes Jahr 1943 war ja so sturmgeladen, wie die Luft, welche Ende Juli die Uraufführung auf dem Burghügel umwitterte, denn der Glockenschlag acht, der den Beginn des Freilichtspieles verkünden sollte, ging unter im Donnerschlag, der ein wolkenbruchartiges Gewitter auslöste, so daß sich die Zuschauer, die sich in die nahe Kapelle, unter Vordächer und Bäume flüchteten, unversehens zu einem himmlischen Schauspiel geladen sahen.

Manchmal schien es, als müsse es um Meister Mälcher herum zucken und blitzen, und wenn die Alten glaubten, daß das Leben aus den vier Elementen Wasser, Luft, Erde und Feuer erstehe, so stammte Dürst aus Feuernähe, und das Leben in seinem Kreise war nicht alleweil leicht. Dank gebührt daher allen, welche wußten, daß

bedeutende Menschen oft nicht nur getragen, sondern auch ertragen werden müssen, und sich reichlich Mühe gaben, stets den ganzen Menschen vor Augen zu halten. Walter Richard Ammann verstand es z. B. trefflich, bei mitunter unbequemen Anträgen Dürst's, das Wertvolle herauszuheben. Wir sprachen vor drei Wochen davon, als wir an der Einsiedler Hauptversammlung der Schweizer Gesellschaft für Theaterkultur unserm Ehrenmitglied eine Karte sandten, welche die letzte sein sollte. Nun werden wir seinen Namen nicht mehr auf Briefe schreiben, aber wir tragen ihn mit leuchtenden Lettern ein in seine «Geschichte des Dialekt-Theaters der deutschsprachigen Schweiz», die er uns diesen Sommer auf den Tisch legte und die eine lange Reihe sehr hilfreicher Schriften abschließt, von denen nur das treffliche Büchlein über «Regisseur, Schauspieler und Bühnenbild am Volkstheater» (Volksverlag Elgg) in Erinnerung gerufen sei. In jener Chronik aber sehen wir nach einem Bekenntnis zur Mundart, welche vom allzulang verkannten Aschenbrödel zur geliebten Begleiterin erhoben wurde, eine leere Stelle, wo wir Dürst's Geschichte bis auf den heutigen Tag nachführen wollen: Am Mittwoch nach dem Eidgenössischen Betttag 1950, am 20. September, starb unser Melchior Dürst, der Gründer und bahnbrechende Leiter des Glarner Heimatschutztheaters, eine Persönlichkeit eigener Prägung. Seine gewaltige Tatkraft und seine heiße Liebe gehörten der schweizerischen Mundartbühne. Wir beugen uns vor ihm in Dankbarkeit.

Georg Thüerer.

SCHWEIZER BERUFSBÜHNEN

REPERTOIRE UND KÜNSTLER DER SPIELZEIT 1948/49

I. DAS BERUFSTHEATER IN DER DEUTSCHEN SCHWEIZ

Zeichenerklärung

S = Autor oder Komponist Schweizer — Schweizer Darsteller

U = Uraufführung

SE = Schweizer Erstaufführung

E = Erstaufführung für das betreffende Theater

R = Reprisen

Zahlen in Klammern: Zahl der Aufführungen

A. Städtische Bühnen

STADTTHEATER BASEL

Träger des Theaterbetriebes: Genossenschaft des Basler Stadttheaters. Vorstand der Genossenschaft: Regierungsrat Dr. C. Miville (Präsident); Dr. R. Schwabe (Vizepräsident); Dr. L. Burckhardt; Nationalrat Dr. E. Dietschi; Dr. W. Klemm; W. Lüscher; E. Matter (Personalvertreter); Dr. H. von Salis; Nationalrat F. Schneider; Prof. Dr. R. Stamm; Dr. S. Streicher; E. Weber; H. Thudium (Sekretär). Verwaltungsausschuß: Nationalrat F. Schneider (Präsident); Dr. R. Schwabe (Vizepräsident); W. Lüscher; W. Marx; J. M. Pilliod; H. Thudium (Sekretär).

Leitung: Oper und Operette: Gottfried Becker (S); Schauspiel: Kurt Horwitz; Kaufmännische Leitung: Hans Thudium (S).

Künstlerische Vorstände: Musikalische Oberleitung: Alexander Krannhals (S); Oberregisseur für Oper und Operette: Dr. Friedrich Schramm; Dramaturg: Werner Wolf (S); Oberregisseur des Schauspiels: Ernst Ginsberg; Tanzleitung: Heinz Rosen; Kapellmeister und Chordirektor: Karl Keuerleber (S); Kapellmeister: Albert E. Kaiser (S); Bühnenbildner: Max Bignens (S) und Eduard Gunzinger (S); Korrepetitoren: Jacques Wildberger (S); Kamala Wolff (S) und Anton Maria Pohl.

Darsteller: Oper und Operette: Willy Ackermann (S); Berthold Büche (S); Willy Duvoisin (S); Charles Gillig; August Gschwend (S); Kurd E. Heyne; Hans Jonelli (S); Max Knapp (S); Desider Kovacs; Fritz Ollendorf; Wilhelm Tisch; George V. Vincent; Joop de Vries; Zbyslaw Wosniak; Else Böttcher (S); Hanna Ernster; Gertrud Flecker; Dorys Hoffmann (S); Wanda von Kobierska; Colette Lorand (S); Anita Beatrice Winnicki; Heidi Zumbrunn (S).

Als Gäste: Elsa Cavelti (S); Senta Erd (S); Elisabeth Schwarzkopf; Margrit von Syben (S); Annie Weber (S).

Schauspiel: Max Bachmann (S); Paul Bösiger (S); Otto Crone (S); Willy Duvoisin (S); Arthur Fischer-Streitmann; Hermann Gallinger (S); Kurd E. Heyne; Max Knapp (S); Erwin Kohlund (S); James Meyer (S); Alfred Schlageter (S); Klaus

Steiger (S); Bernhard Wicki (S); Berthold Büche (S); Agnes Fink (S); Hilde Harvan; Angelica Menzel (S); Sibylle Münch (S); Doris Steffen (S); Valerie Steinmann (S); Alma Wallé (S); Margrit Winter (S).

Als Gäste: Erwin Kalser; Walter Richter; Anne-Marie Blanc (S); Brigitte Horney; Ellen Widmann (S).

Ballett: Solotänzerinnen: Nicole Breton; Trudy Hadorn (S); Elsie Lanz (S); Walter Kleiber (S); Jack Menn (S); Erich Natter (S); 10 Tänzerinnen.

Chor: 14 Damen und 14 Herren.

Von den künstlerischen Leitern und Darstellern sind 48 Schweizer und 24 Ausländer.

Spielplan 1948/49: Schauspiel: Goethe: «Faust» I. Teil, (16); Molière: «Der Misanthrop» (12); Shakespeare: «Komödie der Irrungen» (17); Schiller: «Wilhelm Tell» (26); Hauptmann: «Rose Bernd» (8); Strindberg: «Rausch» (7); Dürrenmatt: «Romulus der Große» (S/U/9); Jost: «Blaubart» (S/U/4); Mac Donagh: «Glücklich wie Larry» (SE/5); Adam: «Sylvia und das Gespenst» (3); Arnold und Bach: «Hurra e Bueb» (Dialektfassung/5) und «Die spanische Fliege» (10); Horne: «Prüfe, wer sich ewig bindet» (deutschsprachige U/8); Krasna: «Liebe Ruth» (deutschsprachige U/14); Märchen: Hasler: «Dornröschen» (S/20); «Frau Holle» (S/7).

Opern: d' Albert: «Tiefland» (9); Donizetti: «Don Pasquale» (7); Humperdinck: «Hänsel und Gretel» (11); Mozart: «Don Juan» (10) und «Die Entführung aus dem Serail» (6); Puccini: «Madame Butterfly» (13) und «Tosca» (14); Sutermeister: «Raskolnikoff» (S/U/6); Wagner: «Tannhäuser» (9); Wolf-Ferrari: «Die schalkhafte Witwe» (SE/7).

Operetten: Berté: «Dreimäderlhaus» (17); Jarno: «Die Försterchristl» (27); Kalman: «Gräfin Mariza» (14); Lehar: «Paganini» (13); Millöcker/Maag: «Der Bettelstudent» (9); Raymond: «Maske in Blau» (13).

Ballete: Schumann: «Carneval» (8); Richard Strauß: «Der Bürger als Edelmann» (U/9); Prokofieff: «Peter und der Wolf» (9); Poulenc: «Aubade» (9).

Bunte Abende: 12

Schweizer Werke: U. Dürrenmatt: «Romulus der Große» (9); Jost: «Blaubart» (4); Sutermeister: «Raskolnikoff» (6); Neueinstudiert: Hasler: «Dornröschen» (20) und «Frau Holle» (7).

Zur Aufführung gelangten insgesamt 36 Werke (darunter 5 S) mit 377 Aufführungen (wovon 46 S).

Gastspiele des Stadttheaters Basel: Aarau, Olten, Schaffhausen, Stuttgart, Zofingen.

STADTTHEATER BERN

Träger des Theaterbetriebes: Theatergenossenschaft Bern. Vorstand der Genossenschaft: Dir. Diethelm (Präsident); Fr. Bauer; Dr. P. Dumont; Dr. Grütter; Fr. Grütter; Dir. Häfliger; H. U. Hug; H. Lauterburg; Prof. Dr. Marbach; Dr. P. Marti; P. Müller; H. Neumann; Dr. Ch. Perret; Dr. H. Studer; A. Tièche; W. Volz; Dr. M. Wassmer; Verwaltungsausschuß: Fr. Grütter (Präsident); Prof. Dr. Marbach; Dr. P. Dumont; Dir. Häfliger; Dr. P. Marti; A. Tièche; Dr. M. Wassmer.

Leitung: Direktor E. Kohlund (S); stellvertretender Direktor: Dr. A. Nef (S); Verwaltungsdirektor: Fr. Minnig (S).

Künstlerische Vorstände: Musikalische Oberleitung: Niklaus Aeschbacher (S); Musikalische Leiter der Oper: Georg Meyer, Kurt Rothenbühler (S) und Otto Ackermann als Gast; Chordirektor: Walter Furrer (S); Kapellmeister der Operette: Tibor Kasics (S); Korrepetitor: Richard Schwarzenbach (S); Regisseure der Oper: Stefan Beinl (Oberspielleiter); Julius Brombacher (S); Erich Frohwein und Willy Frey (S); Regisseur der Operette: Alfred Bock; Regisseure des Schauspiels: Hans Lietzau (Oberspielleiter); Raimund Bucher (S) und Prof. Paul Kalbeck; Tanzleitung: Hilde Baumann (S) und Sibylle Spalinger (S); Leiter der Ausstattung und 1. Bühnenbildner: Lois Egg; 2. Bühnenbildner: Heinrich Müller (S).

Darsteller: Oper und Operette: Inge Borkh (S); Waltraute Demmer (S); Sibylle Krumpholz als Gast (S); Charlotte Sender (S); Maria Sigri als Gast (S); Annie Weber als Gast (S); Gerty Wießner (S); Hedda Heußer (S); Hansy v. Krauß; Elfi Strauch; Liesel Dieden (S); Luise Paichl; Theodor Bitzos; Scipione Colombo; Gottfried Fehr (S); Willy Frey als Gast (S); Erich Frohwein; Jakob Keller (S); Albert Kunz (S); Felix Loeffel als Gast (S); Paul Belak; Alfred Bock; Walter Lederer; Heinz Weihmann; Tino Bertrand (S); Max Jakisch; Carl Ruef (S); Ulo Panizza.

Schauspiel: Gaby Banschenbach; Margarete Hoff (S); Lisbeth Krattiger (S); Nelly Rademacher; Elvira Schalcher (S); Hilde Harwan; Toni von Tuason (S); Erich Aberle; Raoul Alster; Peter Arens (S); Hans Bernhardt (S); Raimund Bucher (S); Herbert Herbe; Georg Mark-Czimeg; Adolf Spalinger (S); Walter Sprünglin (S); Charles Waldemar; Rudi Wiechel (S); Friedel Nowack als Gast.

Ballett: Solotänzerinnen: Hilde Baumann (S); Sibylle Spalinger (S); Eva Lübbert und Genia Tschertkowa; 8 Tänzerinnen.

Chor: 13 Damen und 13 Herren.

Von den künstlerischen Leitern und Darstellern sind 38 Schweizer und 29 Ausländer.

Spielplan 1948/49: Schauspiel: v. Arx: «Brüder in Christo» (S/E/5); Goethe: «Clavigo» (4); Grillparzer: «Sappho» (6); Holm und Abott: «Drei Mann auf einem Pferd» (SE/5); Kleist: «Der zerbrochene Krug» (17); Lagerlöf: «Der Kaiser von Portugalien» (E/7); Lessing: «Minna von Barnhelm» (11); Lessen und Steinbrecher: «Brillanten aus Wien» (SE/6); Maugham: «Die heilige Flamme» (7); Molière: «Tartuffe» (4); Priestley: «Ein Inspektor kommt» (E/17); Rothe: «Unschuld» (U/5); Shakespeare: «Zweierlei Maß» (9); Shaw: «Arzt am Scheideweg» (7); Schilling: «Die Würfel sind gefallen» (S/U/6); Schnitzler: «Der tapfere Cassian» (SE/5); Schweikart: «Nebel» (SE/6).

Märchen: Tuason: «Dornröschen» (S/E/27).

Oper: Donizetti: «Don Pasquale» (5); Mozart: «Die Hochzeit des Figaro» (11); «Die Zauberflöte» (5); Moniuschko: «Das Geisterschloß» (E/5); Puccini: «Tosca» (11) und «Turandot» (Reprise 2); Tschaikowsky: «Die goldenen Schuhe» (12); Sutermeister: «Raskolnikoff» (S/E/7); Strauß: «Ariadne auf Naxos» (4); Verdi: «Rigoletto» (13) und «Nabucco» (SE/10); Wagner: «Der fliegende Holländer» (5); Weber: «Der Freischütz» (11).



+ Dr. Paul Hilber



Harald Kreuzberg, Tanz-Ferienkurs
Kreuzberg mit vier Tänzerinnen des Berner Stadttheaters

Ballett: Bizet: «Arlésienne-Suite»; Tailleferre: «Der Traum»; Poulenc: «Villageoise»; Milhaud: «Scaramouche» (An einem Abend /5).

Operette: Kalman: «Die Zirkusprinzessin» (9) und «Die Gräfin Mariza» (16); Kasics: «Charleys Tante» (S/E/13); Lehár: «Paganini» (18) und «Der Graf von Luxemburg» (11); Millöcker: «Der Bettelstudent» (18); Joh. Strauß und O. Strauß: «Drei Walzer» (E/15); Jos. Strauß: «Frühlingsluft» (6).

Schweizer Werke: U. Schilling: «Die Würfel sind gefallen» (6); C. v. Arx: «Brüder in Christo» (5); Tuason: «Dornröschen» (27); Sutermeister: «Raskolnikoff» (7); Kasics: «Charleys Tante» (13).

Zur Aufführung gelangten insgesamt 43 Werke (darunter 5 S) mit 366 Aufführungen (wovon 58 S).

STÄDTEBUNDTHEATER BIEL-SOLOTHURN

Städtischer Betrieb mit Risikoverbindung der Direktion. Theaterkommissionen in Biel und Solothurn. Sitz der Direktion in Solothurn: Von Saisonbeginn bis 31. Dezember.

Leitung: Gesamtleitung: Leo Delsen (S); Verwaltung und Dramaturgie: Hans Kennedy (S); Dramaturg: Dr. Kurt Nachmann.

Künstlerische Vorstände: Musikalische Vorstände: Richard Langer; Peter Maag (S); Otto Fillmar; Walter Kochner; Otto Dewald; Boris Pilato; Maria Schmidt; Franz Kaufmann; Schauspielvorstände: Kurt v. Spallart; Dr. Kurt Nachmann; Karl Merz; Oscar Dimroth; Bühnenbildner: Erwin Seiler (S) und Erich Schmid (S).

Darsteller: Oper und Operette: Hilde Büchel; Agnes Buschmann; Erika Barthlomé (S); Elise Dlesk; Nora Henjon; Wilma Lisa; Erna Mohar; Ruth Pache (S); Sonja Petitjean; Jenny Rausnitz; Maria Schmidt; Edith Tolnay; Erwin Euller; Otto Dewald; Otto Fillmar; Ernst Frank; Richard Franze; Karl Innenheiter; Walter Kochner; Josef Krenn; Bruno Manazza (S); Boris Pilato; Walter Oberhuber; Robert Schlegel (S); Heinz Schubert; Ernst Sicha; Anton Vujanic; Ludwig Zobel.

Schauspiel: Ellen Fink (S); Dorothea Frick (S); Phoebe Monnard; Edith Schönenberger (S); Berthe Trüb (S); Bertha Weber; Wolf v. Beneckendorff; Oscar Dimroth; Dr. Max Degen (S); Edy Fritsch; Fredy Karsten; Hermann Kellein; Karl Merz; Dr. Kurt Nachmann; Gerhard Riedmann; Johannes v. Spallart; Albert Werner (S).

Von den künstlerischen Leitern und Darstellern sind 15 Schweizer und 37 Ausländer.

Spielplan 1948/49: Schauspiel: Grillparzer: «Des Meeres und der Liebe Wellen» (Biel 6 Solothurn 5); Goethe: «Clavigo» (4/6); Lessing: «Minna von Barnhelm» (5/4); Naderer: «Das unheilige Haus» (SE/9/10); Strindberg: «Der Scheiterhaufen» (3/2); Stebler: «Via Triumphalis» (S/U/5/3); Cocteau: «Der Doppeladler» (7/5); Hauptmann: «Elga» (3/3); Ibsen: «Die Wildente» (5/4); Morley-Langley: «Eduard mein Sohn» (SE/9/2); Renker: «Die Uhr von St. Pierre» (S/U/3/3); Priestley: «Ein Inspektor kommt» (5/5); Hellwig: «Flitterwochen» (5/3); Nicodemi: «Scampolo» (10/5); Nestroy: «Lumpazivagabundus» (8/9); Krasna: «Liebe Ruth» (8/6); Schell: «Auf Befehl der Kaiserin» (S/4/6); Arnold und Bach: «Der keusche Lebemann» (5/1).

Oper: Offenbach: «Hoffmanns Erzählungen» (6/4); Gounod: «Margarethe» (5/3); Puccini: «Bohème» (5/3); Verdi: «Maskenball» (2/2).

Operette: Kreisler: «Sissy» (7/6); Lehár: «Der Zarewitsch» (7/5); Dostal: «Manina» (8/5); Eysler: «Die goldene Meisterin» (7/8); Kalman: «Die Zirkusprinzessin» (10/5); Stolz: «Peppina» (2/5); Joh. Strauß: «Die Fledermaus» (13/10); Abraham: «Die Blume von Hawaii» (10/7); Schanzara: «Die Nachtigall» (SE/5/3); Lehár: «Der Graf von Luxemburg» (5/3) und «Das Land des Lächelns» (6/3); Kalman: «Die Csardasfürstin» (3/3).

Schweizer Werke: U. Stebler: «Via Triumphalis» (5/3); Renker: «Die Uhr von St. Pierre» (3/3); Neueinstudiert: Schell: «Auf Befehl der Kaiserin» (4/6).

Zur Aufführung gelangten insgesamt 34 Werke (darunter 3 S) mit 205 (Biel) und 157 (Solothurn) Aufführungen (wovon 12/12 S).

Gastspiele des Städtebundtheaters in: Langenthal (22); La Chaux-de-Fonds (6); Olten (12); Burgdorf (14); Grenchen, Zofingen, Neuenburg, Balsthal, Aarau und Winterthur.

STADTTHEATER CHUR

Träger des Theaterbetriebes: Genossenschaft mit städtischer und kantonaler Subvention und Risikoverbindung der Direktion.

Leitung: Direktor Markus Breitner (S); stellvertretender Direktor: Egon Waldmann; Direktionssekretär und Verwaltung: Jakob Guggi (S).

Regisseure: Hans Duran; Curt v. Möllendorff; Wilfried Scheitlin (S) und Egon Waldmann; Bühnenbildner: Erich Schmid (S).

Darsteller: Erika Berghöfer; Maria Burnati; Herta Gara; Marianne Kober (S); Alice Lach; Eva Langraf (S); Eri Lechner; Margarethe Lendi (S); Rita Lerch (S); Melanie Münzner; Sylvia Rhomberg; Maria Schultz (S); Hans Duran; Max Fischer; Arthur Fischer-Streitmann; Jakob Guggi (S); Olaf Kübler (S); Curt v. Möllendorff; Veit Relin; Hans Sanden; Erich Schachinger; Wilfried Scheitlin (S); Erich Schmid (S); Alfred Schultz (S); Robert Schwarz (S); Arthur Stärkle (S); Egon Waldmann; Heinz Woester (S).

Pianisten: Heidi Herreschwand (S) und Theodor Schweizer (S).

Von den künstlerischen Leitern und Darstellern sind 16 Schweizer und 15 Ausländer.

Spielplan 1948/49: (1. Januar — 2. Mai 1949): Molière: «Der Geizige» (5); Priestley: «Ein Inspektor kommt» (4); Neuner: «Das lebenslängliche Kind» (5); Schiller: «Maria Stuart» (6); Benatzky: «Meine Schwester und ich» (5); Lenz und Roberts: «Ehe nach Wunsch» (5); Gorky: «Nachtasyl» (4); Goethe: «Egmont» (4); Lichtenberg: «Junger Mann aus Cambridge» (6); Naderer: «Das unheilige Haus» (4); v. Möllendorff: «Hänsel und Gretel» (2); Goldoni-Waldmann: «Diener zweier Herren» (4).

Zur Aufführung gelangten 12 Werke mit 54 Vorstellungen. Ferner fanden zwei Einführungsabende und eine Reihe von Gastspielen auswärtiger Truppen statt.

Gastspiele des Stadttheaters Chur in: Landquart, Thuisis und Arosa.

STADTTHEATER LUZERN

Das Stadttheater Luzern wird von der Einwohnergemeinde Luzern in Regie betrieben.
Es wurde vom Stadtrat der Schul- und Polizeidirektion (Stadtrat Paul Kopp) zugeteilt.

Leitung: Gesamtleitung: Dr. Albert Wiesner (S); Verwaltungschef: H. Altherr (S).

Künstlerische Vorstände: Schauspielregisseure: Hermann Brand; Egon Waldmann; Oberregisseur der Oper: Emil Mamelok (S); Oberregisseur der Operette: Rudolf Weisker (S); Musikalischer Oberleiter: Max Sturzenegger (S); I. Kapellmeister: Ernst Hans Beer (S); Chordirektor: Lutz Harteck; Korrepetitorin: Helga Schöne (S); Ballettmeisterin: Bice Scheitlin (S); Bühnenbildner: Josef Rottensteiner (S).

Darsteller: Oper und Operette: Wolfgang Dauscha; Fritz Gutmann (S); Otto Kintzl; Emil Mamelock (S); Bruno Manazza (S); Hans Matic (S); Karl Egon Renner (S); Werner Herbert Schmidt (S); Laszlo von Szemere; Ludwig Weber; Rudolf Weisker (S); Armin Weltner; Robert Wyß (S); Eri Lechner; Jlonka Marton; Leni Münch (S); Franziska Petri (S); Gisella Schmidting; Trude Ulrich (S); Hede Weimann (S); Christine v. Widmann.

Schauspiel: Bernhard Blöchliger (S); Hermann Brand; Robert Campiche (S); Joachim Ernst; Otto Kintzl; Rainer Litten (S); Peter Loosli (S); Emil Mamelock (S); Karl Egon Renner (S); Werner H. Schmidt (S); Ludwig Weber; Egon Waldmann; Eleonore Heuß (S); Helene Pastorini (S); Hede Weimann (S).

Ballett: 1 Tänzer und 8 Tänzerinnen.

Chor: 7 Damen und 7 Herren.

Von den künstlerischen Leitern und Darstellern sind 25 Schweizer und 13 Ausländer.

Spielplan 1948/49: Schauspiel: Goethe: «Faust» I. Teil (11); Wilde: «Ein idealer Gatte» (8); Max Frisch: «Santa Cruz» (S/5); Shakespeare: «Ein Sommernachtstraum» (6); Dostojewsky: «Schuld und Sühne» (8); Paul Claudel: «Mariä Verkündigung» (7); Schiller: «Die Jungfrau von Orleans» (14); Zuckmayer: «Katharina Knie» (5); Kleist: «Das Käthchen von Heilbronn» (4); Fritz Hochwälder: «Der öffentliche Ankläger» (6); Emmet Lavery: «Die erste Legion» (9); Strindberg: «Ostern» (2).

Oper: Verdi: «Don Carlos» (7); Weber: «Der Freischütz» (9); Verdi: «Der Troubadour» (9); Mozart: «Die Hochzeit des Figaro» (8); Bizet: «Die Perlenfischer» (4); Donizetti: «Don Pasquale» (4).

Operette: Kalman: «Die Csardasfürstin» (3) und «Die Zirkusprinzessin» (12); Joh. Strauß: «Der lustige Krieg» (8); Benatzky: «Meine Schwester und ich» (10); Lehár: «Der Graf von Luxemburg» (17) und «Das Land des Lächelns» (19); Gilbert: «Die keusche Susanna» (9); Joh. und Jos. Strauß: «Die Straußbuben» (11).

Märchen: Görner: «Aschenbrödel» (14).

Schweizer Werke: Frisch: «Santa Cruz» (5).

Zur Aufführung gelangten insgesamt 27 Werke (darunter 1 S) mit 229 Aufführungen (wovon 5 S).

Gastspiele des Stadttheaters Luzern in: Aarau, Zofingen und Zug.

STADTTHEATER SANKT GALLEN UND KURTHEATER BADEN

Träger des Theaterbetriebes: Stadttheater A. G.; Verwaltungsrat: Dr. Ulrich Diem (Präsident); Dr. K. Naegeli (Vizepräsident); Henry Tschudy (Quästor); Dr. J. Fenkart (Aktuar); A. Neuburger-Reichenbach; Dr. A. Roemer; Dr. M. Volland; Dr. K. Eberle; B. Roth; J. Schmidlin; Dr. A. Sennhauser; A. Bentele; Ad. Thurnheer.

Leitung: Gesamtleitung: Dr. K. G. Kachler (S).

Künstlerische Vorstände: Oberregisseur des Schauspiels: Johannes Steiner (S); Regisseur der Oper und des Schauspiels: Karl Ferber; Regisseur des Schauspiels: Alfons Hoffmann und Willy Moog (S); I. Kapellmeister: Richard Neumann (S); II. Kapellmeister: Silvio Varviso (S); Kapellmeister und Korrepetitor: Wilhelm Steinbeck (S); Regisseur der Operette: Curt Busch und Albert May (S); Ballettmeisterin: Mara Jovanovits (S); Bühnenbildner: Ambrosius Humm (S).

Darsteller: Ali Arndt; Marie Bertrand; Regine Brandt (S); Eva David (S); Gretel Frehner (S); Hertha Heger (S); Irma Keller (S); Elsbeth Krattiger (S); Agathe Seidel (S); Wiltrud Tschudi (S); Nata Tüscher; Annemarie Wenner; Hedwig Zysik (S); Richard Alexander; Ferdinand Asper (S); Arthur Burdan; Curt Busch; Carl Ferber; Otto Freitag (S); Adrian v. der Heide; Alfons Hoffmann; Armido Hoffmann; Heinz Huggler (S); Hugo Keßler (S); Karl Lichten; Lorenz Mächler (S); Albert May (S); Fred Miller; Willy Moog (S); Fritz Pfister (S); Peter Pöschl; Johannes Steiner (S); Willy Thiers (S); Willy Wischkowsky (S).

Ballett: Solotanz: Margrit Stauber (S); Karl Heinz Kaiser; Willy Preisig (S); 6 Tänzerinnen.

Von den künstlerischen Leitern und Darstellern sind 28 Schweizer und 15 Ausländer.

Sommerspielzeit in Baden:

Spielplan: Schauspiel: Plautus: «Der Soldat als Aufschneider» (E/3); Shakespeare: «Othello» (E/8); Calderon/Hoffmannsthal: «Dame Kobold» (6); Anouilh: «Einladung aufs Schloß» (SE/5); Ibsen: «Die Frau vom Meere» (E/4); Renker: «Kraftwerk St. Aegydy» (S/U/4); Surgutschow: «Herbstgeigen» (E/5); Wilde: «Ein idealer Gatte» (7); Zuckmayer: «Katharina Knie» (5); Märchen: Vogel: «Der gestiefelte Kater» (S/2).

Oper: Mozart: «Bastien und Bastienne» (E/3).

Operette: Benatzky: «Im weißen Rößl» (11); Fall: «Der fidele Bauer» (4); Kalman: «Gräfin Mariza» (5); Lehár: «Das Land des Lächelns» (8).

Ballett: Mozart: «Eine kleine Nachtmusik» (3); Grieg: «Nordische Sage» (3).

Schweizer Werke: U. Renker: «Kraftwerk St. Aegydy» (4); Neueinstudiert: Vogel: «Der gestiefelte Kater» (2).

Zur Aufführung gelangten insgesamt 17 Werke (darunter 2 S) mit 86 Aufführungen (wovon 6 S).

Winterspielzeit in Sankt Gallen:

Spielplan 1948/49: Schauspiel: Schiller: «Die Jungfrau von Orleans» (22); Goethe: «Iphigenie auf Tauris» (5); «Götz von Berlichingen» (12) und «Palaeophron und

Neoterpe» (1); Kleist: «Amphitryon» (4); Shakespeare: «Der Sturm» (E/8); Ibsen: «Die Frau vom Meere» (10); Goldoni: «Der Diener zweier Herren» (E/8); Shaw: «Man kann nie wissen» (E/8); Steffen: «Pestalozzi» (S/E/4); Anouilh: «Einladung aufs Schloß» (E/7); Renker: «Kraftwerk St. Aegyð» (S/E/10); Schwengeler: «Der Fälscher» (S/U/13).

Oper: Mozart: «Don Juan» (7); Puccini: «La Bohème» (10); Offenbach: «Hoffmanns Erzählungen» (8); Sutermeister: «Die schwarze Spinne» (S/U/5); Häfelin: «Notturmo» (S/U/5).

Operette: Strauß: «Das Spitzentuch der Königin» (E/17); Millöcker: «Der Bettelstudent» (22); Suppé: «Die schöne Galathee» (4); Zeller: «Der Vogelhändler» (7); Kalman: «Gräfin Mariza» (16); Lehár: «Die lustige Witwe» (20); «Das Land des Lächelns» (5) und «Der Zarewitsch» (10); Burkhard: «3 x Georges» (S/7).

Ballett: Butterworth: «Der grüne Shawl» (U/4); Hess: «Sinfonia» (U/5); Mozart: «Kleine Nachtmusik» (3); Sauguet: «Fahrende Leute» (E/4); Delibes: «Coppelia» (E/5).

3 Bunte Abende.

Schweizer Werke: U. Schwengeler: «Der Fälscher» (13); Sutermeister: «Die schwarze Spinne» (5); Häfelin: «Notturmo» (5); E. Renker: «Kraftwerk St. Aegyð» (10); Steffen: «Pestalozzi» (4); Neueinstudiert: Burkhard: «3 x Georges» (7).

Zur Aufführung gelangten insgesamt 32 Werke (darunter 6 S) mit 276 Aufführungen (wovon 44 S).

STADTTHEATER ZÜRICH

Träger des Theaterbetriebes: Theater A. G.; Verwaltungsausschuß: Dr. Hermann Häberli (Präsident); Dr. Emil Oprecht; Dir. R. Wittelsbach; Verwaltungsrat: Jakob Peter (Präsident); Dr. Hans Boßhardt; Alois Brenn; Prof. Dr. A. Cherbuliez; Dr. Max Gubser; Dr. Hermann Haerberli; Prof. Dr. Willy Hardmeier; Dr. Meinrad Lienert; Edwin Manz; Dr. Emil Oprecht; Hans Sulzer; Wilhelm Vontobel; Rudolf Wittelsbach; Dr. Paul Wehrli (Sekretär).

Leitung: Gesamtleitung: Hans Zimmermann (S); Kaufmännische Leitung: Fritz Gallmann (S).

Ständige künstlerische Vorstände: I. Kapellmeister: Victor Reinshagen (S); Kapellmeister der Operette: Fred Widmer (S); Oberregisseur der Operette: Fritz Schulz; Ballettmeister: Hans Macke; Bühnenbildner: Max Röthlisberger (S); Kostümzeichner: René Rougemont (S); Dramaturg: Max Conrad (S); Kapellmeister und Chordirektor: Hans Erismann (S); Kapellmeister und Studienleiter: Eduard Hartogs; Studienleiter: Paul Gergely; Regie-Assistent: Dr. Werner Gallusser (S); Korrepetitor: Wilbert Majer; Ernst Züllig (S); Rob. Fred. Baustian; Lis Clemens und Alexander Federscher (S).

Gastierende Kapellmeister und Regisseure: Otto Ackermann; Rob. F. Denzler (S); Prof. Hans Knappertsbusch; Prof. Rud. Hartmann; Karl Schmid-Bloß; Dr. O. Wälterlin (S).

Darsteller: Andreas Böhm; Willy Ferenz; Manfred Jungwirth; Herold Kraus; Franz Lechleitner; Max Lichtegg; Eric Marion; Karl Melzer; Karl Pistorius; Heinz Rehfuß (S); Heinz Rhöden; Rudolf Rock; Rolf Sander; Josef Schnaiter-Wander; Fritz Schulz; Alfred Straßer (S); Siegfried Tappolet (S); Willi Wolff; Gottlieb Zeithammer; Sari Barabas; Lisa Della Casa (S); Dorothy Dow; Hilde Föda; Leni Funk (S); Monika Huber (S); Sonja Knittel; Ira Malaniuk; Julia Moor (S); Edith Oravez; Nell Rankin; Steffi Thaller.

Gäste in der regulären Spielzeit und während der Juni-Festwochen.

Ballett: Solotänzer: Jaroslav Berger; Solotänzerinnen: Thea Obenaus; Esther Hüni (S); Eva Patockova; Huguette Châtelain (S); Gruppentänzerinnen: 8; Gruppentänzer: 5.

Chor: 18 Damen und 19 Herren.

Von den künstlerischen Leitern und Darstellern sind 22 Schweizer und 37 Ausländer.

Spielplan 1948/49: Oper: Lortzing: «Der Wildschütz» (10); Mozart: «Die Zauberflöte» (25); Mussorgski: «Howantschina» (E/5); Puccini: «Bohème» (12); Ravel: «Das Kind und die Zaubermächte» (U); «Die spanische Stunde» und «Boléro» (an einem Abend/9); Rossini: «Der Barbier von Sevilla» (23); Smetana: «Die verkaufte Braut» (13); Richard Strauß: «Salome» (9); Thomas: «Mignon» (5); Verdi: «Macbeth» (10); Wagner: «Tannhäuser» (17); «Die Meistersinger von Nürnberg» (12) und «Parsifal» (4).

Operette: Beer: «Stradella» (U/6); Berté: «Das Dreimäderlhaus» (17); Jessel: «Schwarzwaldmädels» (14); Lecocq: «Giroflé-Giroflà» (21); Lehár: «Paganini» (4); «Der Zarewitsch» (9) und «Das Land des Lächelns» (7); Millöcker: «Der Bettelstudent» (27); Joh. Strauß: «Wienerblut» (21); Oskar Strauß: «Die Musik kommt» (U/10).

Ballett: Dvorak/Milhaud/Ravel: «Slawische Tänze»/«Saudades do Brazil»/«Boléro» (1); Dvorak/Früh (S) / Ravel: «Slawische Tänze»/«Promenade» (S) / «Boléro» (6); Hindemith/Milhaud/Strawinsky: «Nobilissima Visione»/«Saudades do Brazil»/«Les Noces» (5).

Märchen: Margret Haas: «Schneewittchen» (S/26).

Vorstellungen der Juni-Festwochen 1948: Burkhard: «Die schwarze Spinne» (U/S/3); Wagner: «Die Meistersinger von Nürnberg» (1); Richard Strauß: «Der Rosenkavalier» (2); Gastspiel Pariser-Ballett (2); Wagner: «Tristan und Isolde» (2); Schoeck: «Das Wandbild» / «Erwin und Elmire» (S/2); Tänze und Serenaden in Freilichtaufführungen (8).

Schweizer Werke: U. Burkhard: «Die schwarze Spinne» (3); Neueinstudiert: Schoeck: «Wandbild» / «Erwin und Elmire» (2); Ballett: Früh: «Promenade» (6); Märchen: Haas: «Schneewittchen» (26).

Zur Aufführung gelangten insgesamt 39 Werke (darunter 5 S) mit 348 Aufführungen (wovon 37 S).

SCHAUSPIELHAUS ZÜRICH

Träger des Theaterbetriebes: Neue Schauspiel A. G. ; Verwaltungsrat: Dr. Emil Oprecht (Präsident); Stadtpräsident Dr. Emil Landolt; Stadtpräsident Walter Bringolf; Willi Dünner; Dr. Hermann Häberli; Dr. Kurt Hirschfeld; Rolf Langnese; Richard Schweizer; Ruth Schweizer; Dir. Dr. Oskar Wälterlin; Dr. A. Lüchinger +; Prof. Dr. J. von Salis.

Leitung: Gesamtleitung: Dr. Oskar Wälterlin (S); Vizedirektor und Dramaturg: Dr. Kurt Hirschfeld; Kaufmännischer Direktor: Dr. Emil Oprecht (S); Verwaltungsssekretär und künstl. Mitarbeiter: Walter Oberer (S).

Künstlerische Vorstände: Regisseure: Leopold Lindtberg (S); Leonard Steckel; Werner Kraut (S); Kurt Horwitz a. G.; Giorgio Strehler a. G.; Bühnenbildner: Theo Otto; Caspar Neher; André Perrottet van Laban (S); Max Röthlisberger (S); Max Sulzbachner a. G. (S); Musikalische Leitung: Max Lang (S).

Darsteller: Maria Becker (S); Anne-Marie Blanc (S); Traute Carlsen (S); Aldona Ehret (S); Therese Giehse; Käthe Gold (S); Anneliese Römer; Helga Roloff; Jane Tilden a. G. Angela Salloker a. G.; Lieselotte Pulver a. G. (S); Robert Bichler (S); Hans Christian Blech; Friedrich Braun (S); Pinkas Braun; Robert Freitag (S); Heinrich Gretler (S); Erwin Kalser; Gustav Knuth; Ulrich Hitzig (S); Felix Hurter (S); Olaf Kübler (S); Erwin Parker; Will Quadflieg; Walter Richter; Hans Hermann-Schaufuß; Erich Schellow; Siegfried Schürenberg; Armin Schweizer (S); Fred Tanner (S); Herman Wlach; Hans Quest.

Von den künstlerischen Leitern und Darstellern sind 24 Schweizer und 23 Ausländer.

Spielplan 1948/49: Eichendorff: «Die Freier» (8); Goethe: «Faust I.» (22); «Faust II.»(6); «Götz von Berlichingen» (28) und «Torquato Tasso» (26); Ibsen: «Hedda Gabler» (12); Schiller: «Wilhelm Tell» (10); Shakespeare: «Ende gut, alles gut» (17); «Hamlet»(31) und «Ein Sommernachtstraum» (9); Borchert: «Draußen vor der Tür» (7); Brecht: «Herr Puntilla und sein Knecht» (3); Hauptmann: «Vor Sonnenaufgang» (14); Schönthan: «Raub der Sabinerinnen» (Reprise 4); Thoma: «Moral» (16); Zuckmayer: «Barbara Blomberg» (U/18); Shaw: «Zu viel Geld» (U/15); Sartre: «Schmutzige Hände» (deutschsprachige E/18); Schwarz: «Der Schatten» (Reprise 5); Amstein/Burkhard: «Der schwarze Hecht» (S/46); Frisch: «Als der Krieg zu Ende war» (U/S/20); Wälterlin: «General Dufour» (U/S/17); Casona: «Die Frau im Morgengrauen» (deutschsprachige E/12).

Schweizer Werke: U. Frisch: «Als der Krieg zu Ende war» (20) und Wälterlin: «General Dufour» (17); Erstaufführung: Amstein/Burkhard: «Der schwarze Hecht» (46).

Zur Aufführung gelangten insgesamt 23 Werke (darunter 3 S) mit 364 Aufführungen (wovon 83 S).

Gastspiele des Schauspielhauses in: Winterthur (22) und Schaffhausen (21).

B. Privatbühnen

SOMMERTHEATER STRAUSS, WINTERTHUR

Inhaber: Kurt Maag

Gesamtleitung: Markus Breitner (S); Sekretariat: Jakob Guggi (S).

Regisseure: Markus Breitner (S); Hans Duran; Curt v. Möllendorff; Wilfried Scheitlin a. G. (S); Egon Waldmann; *Pianist:* Theodor Schweizer (S); Bühnenbildner: Remo Zimmermann (S).

Ständige Darsteller und Gäste: Erna Brünell (S); Traute Carlsen (S); Marianne Kober (S); Lisbeth Krattiger (S); Margarethe Lendi (S); Melanie Münzner; Sylvia Romberg; Berthe Trüb (S); Martha Winter; Wolf v. Beneckendorff; Hans Dornbierer (S); Hans Duran; Jakob Guggi (S); Emil Hegetschweiler (S); Urs Heß (S); Michael Heß (S); Curt v. Möllendorff; Erwin Parker; Hein Rauch (S); Veit Relin; Wilfried Scheitlin (S); Alfred Schultz (S); Arthur Staerke (S); Egon Waldmann; Walter Wellauer (S).

Von den künstlerischen Leitern und Darstellern sind 19 Schweizer und 9 Ausländer.

Spielplan 1949: (Vom 2. Juni bis 4. September 1949): Goldoni/Waldmann: «Diener zweier Herren» (6); Hell: «Alles für Marion» (5); Naderer: «Das unheilige Haus» (5); Lenz und Roberts: «Ehe nach Wunsch» (S/6); Arnold und Bach: «Hurra, ein Junge» (6) und «Der kühne Schwimmer» (6); Hansen: «Schuß an Bord» (4); Schwartz und Mathern: «Das goldene Kalb» (6); Ernst: «Flachsmann als Erzieher» (6); Schiller: «Kabale und Liebe» (5); Frank: «Nina, ein Filmstar privat» (5); Arnold: «Das öffentliche Ärgernis» (5); Lichtenberg/Hegetschweiler: «Der Mann im Vorzimmer» (6); Maugham: «Finden Sie, daß Constance sich richtig verhält?» (4); Caillavet, Flers und Rey: «Die Fahrt ins Blaue» (6); Fodor: «Arm wie eine Kirchenmaus» (6); Meyer-Förster: «Alt Heidelberg» (5); Frank und Hirschfeld: «Geschäft mit Amerika» (5).

Schweizer Werke: Lenz und Roberts: «Ehe nach Wunsch» (6).

Es gelangten insgesamt zur Aufführung 18 Werke (darunter 1 S) mit 97 Aufführungen (wovon 6 S).

RUDOLF-BERNHARD-THEATER, ZÜRICH

Privatunternehmen: Inhaber und Direktor: Rudolf Bernhard (S).

Darsteller: Lutz Altschul; Rudolf Bernhard (S); Erna Brünell (S); Paul Burkhard (S); Ernst Bölsterli (S); Willi Buser (S); Willy Duvoisin (S); Lucie Englisch; Hannelore Eisenbarth (S); Heinrich Fuchs; Verena Furrer (S); Dinah Faust (S); Walburga Gmür (S); Olga Gebhardt (S); Marianne Hediger (S); Oscar Hoby (S); Edith Jarno; Paul Kemp; Hermann Kellein; Eva Langraf (S); Rita Liechti (S); Lisa Lienbach (S); Rita Lerch (S); Rainer Litten (S); Valeska Lindtberg; Lilly Maschler (S); Hans Mehringer (S); Karl Meier (S); Robert Messerli (S); Toni Nießner; Albert Pulmann (S); Trudy Ploy (S); Simone Petitpierre (S); Alfred Rasser (S); Walter Roderer (S); Lee Ruckstuhl (S); Sigfrit Steiner (S); Robert Schwarz (S); Beatrix Stoll (S); Willi Stettner; Dorothea Sagawe (S); Rico Senn (S); Selma Urfer (S); Richard Vogel (S); Egon Waldmann; Paul Wallnau; Otto Wiesely (S); Victor Berner (S); Peter Haas (S).

Von den Künstlern sind 38 Schweizer und 11 Ausländer.

Spielplan 1948/49: «Weh dem der liebt» (64); «Vertagte Hochzeitsnacht» (62); «Drei Männer im Schnee» (81); «Schwester aus Rio» (17); «Charleys Tante» (28); «Der keusche Lebemann» (48); «Mädchen für alles» (20); «Weltbürger Lämppli».

THEATER DER UNTEREN STADT IN BERN

Träger des Theaterbetriebes: Einfache Gesellschaft.

Verantwortliche Leitung: Roger Burckhardt (S) und Sepp Diethelm (S). Regie und Bühnenbild: Roger Burckhardt (S); Regie und administrative Leitung: Sepp Diethelm (S).

Darsteller: Roger Burckhardt (S); Sepp Diethelm (S); Walter Gloor (S); Irma Stechele (S); Li Ühlinger (S); Lisbeth Krattiger (S); Margret Tlach (S); Thea Poras a. G. (S).

Sämtliche Leiter und Darsteller sind Schweizer.

Spielzeit vom 25. Juni bis 31. Dezember 1949: Götz: «Der Spatz vom Dache» (S); Evreinow: «Der fröhliche Tod»; Salten: «Der Ernst des Lebens»; Walter Marti: «Der Diplomat» (U/S); Cocteau: «Die Schreibmaschine»; Becher: «Der Brückengeist»; v. Bradley: «Indizien»; Falke: «Dämon», «Die Totenmaske» und «Flirt» (S/3 U).

Jedes der Werke wurde 20 bis 25 Mal aufgeführt.

Schweizer Werke: U. Falke: «Dämon»; «Die Totenmaske»; «Flirt»; Walter Marti: «Der Diplomat»; Einstudiert: Götz: «Der Spatz vom Dache».

Zur Aufführung gelangten insgesamt 10 Werke (darunter 5 S).

HEIDI-BÜHNE, BERN (Mundart-Bühne).

Genossenschaft, gegründet: 1936. Geschäftsadresse: Bern, Postfach Transit.

Leitung: Josef Berger (Tel. 5 13 86)

Zweck: Wanderbühne, Aufführung von Theaterstücken für die Jugend und für Erwachsene, Pflege der Mundart, Beschäftigung schweizerischer Schauspielkräfte, Förderung des Theaternachwuchses.

Darsteller: 14 Mitglieder (Schweizer).

Spielplan 1948/49: A. Fankhauser: «Vo wyt här...» (S/U/71) und «E Schatte fällt, es Liecht geit uf» (S/Reprise/19); J. Berger: «E Troum mit offene Ouge» (S/U/101).

FREDY SCHEIM, ZÜRICH

Schweizerische *Wanderbühne*, gegründet 1920. Geschäftsstelle Kornhausstraße 19, Zürich.

Leitung und Regie: Markus Breitner.

Darsteller: 12 — 16 (je nach Stück) Mitglieder (ausschließlich Schweizer).

Spielplan 1948/49: «Wirrwarr im Hotel» und «Füsilier Grögli» von Fredy Scheim.

STATISTIK DER AUFGEFÜHRTEN SCHWEIZER WERKE,
DER BÜHNENKÜNSTLER UND KÜNSTLERISCHEN VORSTÄNDE

Schweizer Bühnenwerke

STADTTHEATER:

	U:	E:	R:	Insgesamt:
Basel	3 (19)		2 (27)	5 (46)
Bern	1 (6)	4 (52)		5 (58)
Biel/Solothurn	2 (14)		1 (10)	3 (24)
Luzern		1 (5)		1 (5)
Baden	1 (4)		1 (2)	2 (6)
St. Gallen	3 (23)	2 (14)	1 (7)	6 (44)
Zürich/Stadttheater	1 (3)		4 (34)	5 (37)
Zürich/Schauspielhaus	2 (37)	1 (46)		3 (83)
	<u>13 (106)</u>	<u>8 (117)</u>	<u>9 (80)</u>	<u>30 (303)</u>

Bühnenkünstler und Vorstände

A. STADTTHEATER:

	Ausländer:	Schweizer:
Basel	24	48 (67%)
Bern	29	38 (57%)
Biel/Solothurn	37	15 (29%)
Chur	15	16 (52%)
Luzern	13	25 (65%)
St. Gallen/Baden	15	28 (65%)
Zürich/Stadttheater	37	22 (37%)
Zürich/Schauspielhaus	23	24 (51%)
	<u>193</u>	<u>216 (53%)</u>

B. PRIVATTHEATER:

Theater der unteren Stadt, Bern	—	8 (100%)
Heidi-Bühne, Bern	—	14 (100%)
Sommertheater Strauß, Winterthur	9	19 (68%)
Rudolf-Bernhard-Theater, Zürich	11	38 (77%)
Fredy Scheim, Zürich	—	16 (100%)
	<u>20</u>	<u>95 (83%)</u>
Ausländer insgesamt	213	
Schweizer insgesamt		311 (59%)

II. LE THEATRE PROFESSIONNEL EN SUISSE ROMANDE

Abréviations:

C = création mondiale
P. S. = première en Suisse

A. Théâtres subventionnés

GRAND THEATRE DE GENEVE

Etablissement municipal subventionné par la Ville de Genève. Location de la salle: Service des spectacles et concerts de la Ville de Genève. Tél. 5.38.25.

a) Saison Lyrique:

Administration de la Société Romande de Spectacles; concessionnaire depuis 1933 de la saison lyrique: MM. Philippe Albert (président); Jean Dutoit (vice-président); Edouard Chamay délégué aux finances; Marcel Malignon secrétaire; Marius Bertherat; Charles Baudin; Charles Gorgerat; Victor Maerky; Georges Rey et René Staempfli membres; M. Charles Held secrétaire général et directeur de la musique; M. Jean Mercier metteur en scène et directeur de la scène; M. Henry Wanner décoration de la scène; Mme. Delly Flay, maître de ballet.

La Société Romande de spectacles ne dispose pas, pour ses représentations lyriques, d'une troupe stable, mais elle a recours à des artistes suisses et aux pensionnaires de l'Opéra et de l'Opéra Comique de Paris et de la Scala de Milan.

Représentations lyriques de la saison 1948/49:

«Le Freischütz» de Weber; «Carmen» de Bizet; «La Grande Duchesse» d'Offenbach (version nouvelle d'Albert Willemetz); «Don Giovanni» de Mozart; «Thais» de Massenet; «Mignon» d'Ambroise Thomas; «La Tosca» de Puccini; Les Ballets de Paris de Roland Petit; «Le Grand Mogol» d'Audran (version nouvelle de Fernand Rouvray); «Cosi fan tutte» de Mozart; «Lakmé» de Delibes; «La Veuve Joyeuse» de Lehár; «Louise» de Charpentier; «Paillasse» de Leoncavallo; «Cavalleria rusticana» de Mascagni; «Rigoletto» de Verdi; «Orphée» de Gluck; «Faust» de Gounod; Les Ballets de l'Opéra Comique de Paris; «Parsifal» de Wagner; tournée Katherine Dunham.

Chefs d'orchestre:

MM. Carl Schuricht; Marcel Cariven; Karl Boehm; Albert Wolff; Alexandre Krannhals; Robert F. Denzler; Samuel Baud-Bovy; Richard Blareau; Charles Held; François Jaroschy; Richard Beck; Gustave Cloez; Fernand Closset; Georges Kaufmann.

b) Spectacles populaires de la Ville (saison 1948/49):

Théâtre de la Comédie: «Roméo et Jeanette» de Jean Anouilh; «Le Blanc et le Noir»; «Le Barbier de Séville»; «Le dépit amoureux»; «Les Plaideurs»; «Les Femmes savantes»; «Montserrat» (voir sous «Théâtre de la Comédie»; page 13).

Compagnie Jean-Bard: «Le Bourgeois gentilhomme» de Molière, musique de Lulli; «La Bête à Bon Dieu» de Jean Bard; «L'Assassin a le coeur tendre» de Georges Hoffmann.

Théâtres du Temps: «La Belle au Bois» de Jules Supervielle; «Les mal-aimés» de François Mauriac.

Compagnons du Rhône: «Le Carnaval des enfants» de Saint-Georges de Bouhélier; «Fabiennette» de Mme. Claude Socorri.

Compagnie des Cinq: «Virage dangereux» de J.-B. Priestley; «Une grande fille toute simple» d'André Roussin.

Société Romande des Spectacles: «La Tosca»; «Le Grand Mogol»; «Louise»; et Ballets de l'Opéra-Comique de Paris (voir sous lettre a ci-dessus).

c) *Représentations Diverses*:

«Cinna» de Corneille (Rencontres Internationales de Genève); «Marqué défendu» comédie de Marcel Rosset; Ballets hindous et espagnols.

THEATRE DE LA COMEDIE, GENEVE

6, boulevard des Philosophes (tél. 5.00 75/4.05.00)

Société Nouvelle d'Exploitation: Président: M. Robert Vernet; Administrateurs: MM. J.-R. Christen; R. Dovaz; Ch.-E. Ducommun; A. Dupont-Wuillemin; P. Haenni; F. Haissly; A. Pelligot.

Directeur: M. Maurice Jacquelin; *Administrateur commercial*: M. Paul Ricou; *Secrétaire général*: M. Albert-M. Stauber; *Régisseur général*: M. Ed. Nerval; *Chef décorateur*: M. Louis Molina; *Décorateur*: M. Alexandre Matthey.

Troupe: Mmes. Isabelle Villars; Jacqueline Joubert; Janine Merrey; Yvonne Desmoulins; Claude Abran; Floriane Silvestre; Monique Bermond; Mireille Barsac; Arlette Pilorget; Claudy Valdor; Irène Savoy. MM. A. Talmès; Christian-Robert; Félix Clément; Guy Tréjean; Alexandre Fédo; Sacha Solnia; Edouard Nerval; Adrien Nicati; G. Milhaud; Serge Bossac; Gaston Jacquet; Pierre Gatineau; Antoine Baud; A. Nicolet; Alexandre Blanc.

En représentation: Mmes. Marie Ventura; Gaby Morlay; Suzy Prim; Alice Cocéa; Elvira Popesco; Denyse Jacquelin; Luce Clément; Simone Flers; Annie Gaillard; Jacqueline Roman; Jacqueline Porel; Germaine Laugier; Irène Vidy; Lucy Avenay. MM. Armand Bernard; Jean Tissier; Jean Martinelli; Albert Préjean; Julien Carette; Georges Cahuzac; Gérard Oury; Gérard Landry; Maurice Varny; Jean Hervé; Marcel Delaitre; Jean Hort; Yves Furet; Robert Tenton; Léon Berton; G. Hénoc; André Davier; Jean Weber; Leopold Biberti.

Répertoire 1948/49: Pièces Modernes: «KMX Labrador» de Reed (adaption J. Deval); «Montserrat» de Roblès; «Le Blanc et le Noir» de S. Guitry; «Dans le jardin de mon père» de Rodo Mahert; «La route des Indes» de J. Deval; «La Fille Béguin» de H. Le Porrier (o); «L'anglais tel qu'on le parle» de T. Bernard; «L'extravagante Théodora» de J. de Létraz; «Un monde fou» de S. Guitry; «Le sexe faible» de Bourdet; «Anne Karénine» de Marcelle Maurette; d'après Tolstoi (c); «Les demi-dieux»

de Robert Rigault; «L'illusionniste» de S. Guitry; «Othello» de Shakespeare (adaptation R.-L. Piachaud); «Le Bon Dieu sans confession» de M. Duran; «Les amants terribles» de Noel Coward; «Pauline ou l'écume de la mer» d'Arout; «Tovaritch» de Deval; «Le deuil sied à Electra» d'O'Neil; «Quadrille» de S. Guitry; «Ces dames aux chapeaux verts» d'Acremant; «Désiré» de Sacha Guitry; «Maître après Dieu» de Jan Hartog.

Pièces classiques: «Polyeucte» de Corneille; «Les Plaideurs» de Racine; «Le dépit amoureux» de Molière; «Le malade imaginaire» de Molière; «Phèdre» de Racine; «Les femmes savantes» de Molière; «Le barbier de Séville» de Beaumarchais.

Représentations de troupes étrangères: «Le Maître de Santiago» de Montherlant (Théâtre-Hébertot, Paris); «Les vignes du Seigneur» de Flers et Croisset (Théâtre de Paris).

THEATRE MUNICIPAL DE LAUSANNE

Société coopérative subventionnée: 9 administrateurs, donc 3 désignés par la commune. Président: M. Marcel Bezencon.

Direction: M. Jacques Béranger; *secrétaire général:* M. Francis Marthaler; *chef-décorateur:* M. Jean Thoos.

Chefs d'orchestre: MM. Marcel Fichet; Otto Osterwalder; en représentation MM. Alexandre Krannhals; Jno Savani, Canozzo.

Régisseurs: MM. Jean Mauclair (chef); Frégaro et Bréguet; Opéra: M. Pierre Deolger (directeur du Théâtre municipal de Mulhouse).

Troupe: Comédie: Mmes. Michèle Auvray; Blanche Derval; Carine Mezières; Yvonne Stara; MM. René Almand; Pierre Almette; G. Atlas; Jean Badès; André Bettin; Pierre Darmant; André Gevrey; Paul Ichac; Paul Henri Wild.

Opéra: Mmes. Paule Alvar; Clara Bergamini; Lysette Chevallier; Tosca Da Lio; Lucy Debret; Louissette Dubois; Maria Erato; Dominique Lebel; Solange Michel; Fabienne Montclair; Maria Robin; MM. Vittorio Baldo; Attilio Barbesi; René Bonneval; Charles Bourgues; Piero Campolonghi; René Darmant; Michel Dens; Pierre Dolle; Léon Ferly; Paul Fournier; Georges Pierson; Iginio Ricco; Ernesto Vezzosi.

En représentation: Mmes. Jeanne Boitel; Alice Cocéa; Christiane Delyne; Huguette Duflos; Sylvie Géniat; Elvire Popesco; Simone Simon; Gaby Sylvia; MM. Lucien Baroux; Aimé Clariond; Charles Dullin; Maurice Esclande; Camille Fournier; Victor Francen; Claude Géniat; Alain Nobis; François Périer; Albert Préjean; Constant Rémy; etc.

Ballet: Jacqueline Farelly et 15 danseuses.

Répertoire 1948/49: Comédie: «Doris» de Thiébaud; «La Course des Rois» de Thierry-Maulnier (Compagnie Noël Vencent); «Le Bon Dieu sans confession» de Michel Duran; «La Maison du Printemps» de Milhaud (P. S.); «Monsieur Lamberthier» de Verneuil; «Quand le chat n'est pas là» de Vandenberghe; «Au petit bonheur» de Sauvajon; «Milmort» de Demasi; «Faisons un rêve» et «Le mot de Cambronne» de Sacha Guitry; «Samson» de Bernstein; «Pauline ou l'écume de la mer» d'Arout; «Ce n'est plus l'été» de Nicollier (C); «Monsieur de Falindor» de Manoïr et Verhille

(Compagnie du Théâtre Monceau); «Tovaritch» (Elvire Popesco et Victor Francen). En outre 5 représentations des *Galas Karsenty*, dont les tournées en Suisse sont organisées par le Théâtre Municipal de Lausanne: «3 garçons, une fille» de R. Ferdinand; «L' immaculée» de Ph. Hériat; «L' archipel Lenoir» de Salacrou; «L' invitation au château» d' Anouilh; «Les mains sales» de Sartre.

Opéra, opérette et revue: «Mr. Beaucaire»; «Les Mousquetaires au Couvent»; «La chaste Suzanne»; «Rêve de valse»; «Carmen»; ainsi que les représentations de la Scala di Milano (avec l' Orchestre de la Suisse Romande): «Rigoletto» et «Vie de Bohême». — La grande revue locale «Ça c'est fou» de Jack Rollan; Fernand Rouvray, Pierre Varenne, Henggeler et Tarrault, avec décors de Fost, a été jouée pendant 2 mois.

B. Théâtres privés

CASINO-THEATRE DE GENEVE

42, rue de Carouge, tél. direction 4.97.00; location 4.20.37

Direction: Mme. Marguerite Fradel; *Administrateur*: M. G. A. Bosson; *Régisseurs*: M. Valdo Valbert; *Décorateur*: M. Louis Molina; *Chef d'orchestre*: M. Georges Deprez; *Metteur en scène*: M. Alfred Penay.

Troupe: MM. Fernand Rimert; Henri Lauriac; Valbert; Paul Herhier; Pierre Gatineau; Charles Gampert; Charlie Gerval; Sacha Solnia; Marcel Vidal; Alfred Penay; Mmes. Irène Vidy; Jane Freymond; Rirette Marnay; Hermine; Gita Dorian; Lucette Rousseau; Violette Fleury; Jeanne Gavard.

Représentations 1948/49: Raoul Praxy «Jeu des Dames»; Jean Guitton «Le Mort revient de suite»; Paul Nivoix «Les nouveaux maîtres» (rôle principal de Padrocitch tenu par le créateur à Paris, Guy Rapp); Yves Mirande «Saisissez-moi»; Mouezy-Eon et de la Fouchardière «Le crime du Bouif»; Roger Dornès et Jean Marsan «Interdit au public»; Saint Granier et Pierre Varenne, une comédie musicale «Pommes d' amour» musique de Louigny; Ruy Blag, la grande revue «A nous la flotte»; arrangements musicaux de Fernand Closset et Georges Deprez.

KURSAAL DE GENEVE

Théâtre de variétés, opérettes, revues à grand spectacle.

Direction: M. Auguste Dérouand, tél. 2.52.55.

Représentations saison d'été 1948: «Phi-Phi», opérette de A. Willemetz et Solar, musique de H. Christiné. «L' amour en vacances», opérette de Marc Cab et Tutelier, musique de H. Martinet. «Revue 1948» de Achès et Audiffred.

THEATRE DE POCHE

Direction: Mme F. Faby, tél. 4.81.50. Grand' Rue 19

Ce théâtre professionnel donne des représentations quotidiennes. Il joue principalement des oeuvres d' avant-garde.

Répertoire (du 1er juillet 1948 au 30 juin 1949): «Un souvenir d'Italie» de Louis Ducreux; «N'empêchez pas la musique» de Fabien Reignier; «La profession de Madame Warren» de B. G. Shaw; «Virage dangereux» de Priestley; «Un amour comme le notre» de Guy Verdoy; «Homard à l'américaine» de Vattier et Rieux; «La route sans souvenir» d'Anne Mariel; «Vidons nos poches» revue de Jean Nello.

THEATRE DE LA COUR ST. PIERRE

Direction artistique: M. Casetti-Giovanna, tél. 5.53.38.

Théâtre, danse, concerts, conférences, variétés.

Pièces jouées depuis l'inauguration du Théâtre (2 mai 1948): «Le Faiseur» de Balzac (avec Dullin et sa troupe); «L'Avare» de Molière (avec Dullin et sa troupe); «Roméo et Juliette» de Shakespeare (avec Grenier de Toulouse); «Euridice» d'Anouilh (avec Grenier de Toulouse); «Cartaginois» de Plaute (avec Grenier de Toulouse); «Maison de Poupée» d'Ibsen (avec Madame Pittoëff); «Comme des dieux», création d'Armand Payot; «L'impresario» de Mozart; «La Servante maîtresse» de Pergolèse; «Le Mariage forcé» de Molière (avec Grenier de Toulouse); «Epousailles» de Gogol (avec Grenier de Toulouse); «Maître après Dieu?» de Jean de Hartog (par l'Arbalète); «Guillaume le Fou» de Chavannes (par l'Arbalète); «Tobie» de Pierre Schaeffer (création, par les Compagnons de Romandie); «Noé» de Obey (par les Tréteaux de Jargonant); «La petite Sirène», création de Fernande Peyrot; «Bethsabée», création d'Armand Payot; «Les Faux Nez» d'après Paul Sartre (Compagnie des Faux-Nez); «Scampolo» de Nicodémi (troupe Pasquier); «Antigone» de Sophocle (troupe Pasquier); «La Marche des Rois» de Lanza del Vasto (création par les Compagnons de Romandie); «Le Train fantôme» de Ridley; «Fou-Fou» de Jean Mercanton (troupe Hubert Leclair); «Pêcheur d'ombres» de Jean Sarment (troupe Pasquier).

SCHWEIZER BERUFSBÜHNEN

REPERTOIRE UND KÜNSTLER DER SPIELZEIT 1949/50

I. DAS BERUFSTHEATER IN DER DEUTSCHEN SCHWEIZ

Zeichenerklärung

- S = Autor oder Komponist Schweizer
U = Uraufführung
SE = Schweizer Erstaufführung
E = Erstaufführung für das betreffende Theater
R = Reprisen
Zahlen in Klammern: Zahl der Aufführungen

A. Städtische Bühnen

STADTTHEATER BASEL

Träger des Theaterbetriebes: Genossenschaft des Basler Stadttheaters. Verwaltung der Genossenschaft: Regierungsrat Dr. C. Miville (Präsident); Dr. R. Schwabe (Vizepräsident); Willy Lüscher; Ernst Weber; Dr. L. Burckhardt; Nationalrat Dr. E. Dietrich; Dr. W. Klemm; Dr. S. Streicher; Dr. H. von Salis, Nationalrat F. Schneider; Dr. R. Stamm; Ernst Matter. Verwaltungsausschuß: Nationalrat F. Schneider (Präsident); Dr. R. Schwabe (Vizepräsident); Willy Lüscher; Dir. W. Marx-Kiefer; Dir. J. M. Pilliod; Hans Thudium (Sekretär).

Leitung: Oper und Operette: Dir. G. Becker; Schauspiel: Dir. K. Horwitz; Kaufmännische Leitung: Hans Thudium.

Künstlerische Vorstände: Musikalische Oberleitung: Alexander Krannhals; Oberregisseur der Oper: Dr. F. Schramm; Kapellmeister: A. Kaiser; Kapellmeister und Chordirektor: E. Keuerleber; Dramaturg: Werner Wolff; Regisseur des Schauspiels: Ernst Ginsberg; Bühnenbildner: Max Bignens und Eduard Gunzinger; Ballettmeister: Heinz Rosen; Korrepetitoren: Anton Maria Pohl und Jacques Wildberger; Studienleiterin: Kamala Wolff.

Darsteller: Oper und Operette: Willy Ackermann; Else Böttcher; Berthold Büche; Joop de Vries; Willy Duvoisin; Hanna Ernster; Gertrud Flecker; Charles Gillig; August Gschwend; Kurd E. Heyne; Dorys Hoffmann; Hans Jonelli; Max Knapp; Desider Kovacs; Colette Lorand; Fritz Ollendorff; Hanns Sichert; Paula Stahl; Wilhelm Tisch; Georg V. Vincent; Wanda von Kobierska; Anita Beatrice Winnicki; Bislaw Wosniak; Heidy Zumbrunn.

Schauspiel: Max Bachmann; Paul Bösiger; Otto Crone; Agnes Fink; Arthur Fischer; Hermann Gallinger; Hilde Harvan; Robert Hauck; Erwin Kohlund; Angelica Menzel; James Meyer; Sibylle Münch; Margarethe Pauly; Alfred Schlageter; Doris Steffen; Klaus Steiger; Valerie Steinmann; Alma Wallé; Bernhard Wicki; Margrit Winter.



Die Condolieri oder der König von Barataria. Operette von Arthur Sullivan
Stadttheater Bern



«Der Verrat von Novara» von Caesar von Arx
Stadttheater St. Gallen, 9. Nov. 1949
(Phot. Fritz Pfister)

Chor: 14 Damen und 14 Herren.

Ballett: 4 Tänzer und 11 Tänzerinnen.

Von den engagierten künstlerischen Leitern und Darstellern sind 41 Schweizer und 21 Ausländer.

Spielplan 1949/50: Schauspiel: Goethe: «Iphigenie auf Tauris» (17); Grillparzer: «Weh dem, der lügt» (13); Molière: «Die Schule der Frauen» (E/7); Shakespeare: «Richard III.» (11) und «Wie es Euch gefällt» (10); Barrie: «Wär' es so schön gewesen?» (deutschspr. U/6); Max Frisch: «Als der Krieg zu Ende war» (S/E/8); Hochwälder: «Der öffentliche Ankläger» (E/5); O'Casey: «Juno und der Pfau» (SE/5); Oskar Wälterlin: «Henri G. Dufour» (S/E/12); Paul Burckhard: «Der schwarze Hecht» (S/E/41); Märchen: Margret Haas: «Schneewittchen» (S/E/21); Georg Hasler: «Schneeweiß und Rosenrot» (S/U/11).

Opern: Britten: «Die Bettleroper» (SE/7); Caetani: «Die Sonneninsel» (deutschspr. U/4); Gluck: «Orpheus und Eurydike» (5); Mozart: «Die Entführung aus dem Serail» (R/5) und «Die Zauberflöte» (27); Offenbach: «Hoffmanns Erzählungen» (7); Smetana: «Die verkaufte Braut» (8); Verdi: «Falstaff» (5); «Ein Maskenball» (8) und «La Traviata» (R/7); Wagner: «Lohengrin» (11).

Operetten: Künneke: «Der Vetter aus Dingsda» (9); Léhar: «Das Land des Lächelns» (26) und «Die Lustige Witwe» (21); Johann Strauß: «Die Fledermaus» (17); Sullivan: «Die Gondolieri» (deutschspr. U/11); Krannhals: «Ferien im Tessin» (S/10).

Ballete: Prokofieff: «Peter und der Wolf»; Schumann: «Carnaval» und Diverse Tänze (5).

1 Bunter Abend. 3 Matinéen.

Schweizer Werke: U. Hasler: «Schneeweiß und Rosenrot» (11); E. Max Frisch: «Als der Krieg zu Ende war» (8); Oskar Wälterlin: «Henri G. Dufour» (12); Paul Burckhard: «Der schwarze Hecht» (41) und Margret Haas: «Schneewittchen» (21); Neueinstudiert: Krannhals: «Ferien im Tessin» (10).

Zur Aufführung gelangten insgesamt 31 Werke (darunter 6 S) mit 362 Aufführungen (wovon 103 S).

Gastspiele des Stadttheaters Basel: Aarau, Olten, Schaffhausen und Zofingen.

Im Herbst 1950 wurde in Basel die Kammerbühne «Die Komödie» eröffnet, über die in der nächsten Statistik (50/51) erstmals zu berichten sein wird.

STADTTHEATER BERN

Träger des Theaterbetriebes: Theatergenossenschaft Bern. Verwaltung der Genossenschaft: Dir. Diethelm (Präsident); Fr. Bauer; Dr. P. Dumont; Dr. Grütter; Nationalrat F. Grütter; Dir. Häfliger; H. U. Hug; Dir. Dr. W. Kohler; H. Lauterburg; Prof. Dr. Marbach; P. Müller; H. Neumann; Dr. Ch. Perret; Dr. H. Studer; A. Tièche; W. Volz; Dr. M. Waßmer; Verwaltungsausschuß: Nationalrat Fr. Grütter (Präsident); Prof. Dr. Marbach; Dr. P. Dumont; Dir. Häfliger; Dir. Dr. W. Kohler; A. Tièche; Dr. M. Waßmer.

Leitung: Direktor E. Kohlund; stellvertretender Direktor: Dr. A. Nef; Verwaltungsdirektor: Fr. Minnig.

Künstlerische Vorstände: Musikalische Oberleitung: Niklaus Äschbacher; Kapellmeister für die Oper: Kurt Rothenbühler; Otto Ackermann a. G. und Georg Meyer; Kapellmeister für die Operette: Tibor Kasics; Chordirektor: Walter Furrer; Korrepetitor: Richard Schwarzenbach; Regisseure der Oper: Stefan Beinl (Oberspielleiter); Willy Frey a. G.; Julius Brombacher und Erich Frohwein; Regisseur der Operette: Alfred Bock; Tanzleitung: Hilde Baumann und Sibylle Spalinger; Regisseure des Schauspiels: Prof. Paul Kalbeck; Hans Lietzau a. G.; Raimund Bucher und Raoul Alster; Leiter der Ausstattung und 1. Bühnenbildner: Louis Egg; 2. Bühnenbildner: Heinrich Müller; Dramaturgie und Werbeleitung: Jeanne Kaeser.

Darsteller: Oper und Operette: Inge Borkh; Waltraute Demmer; Liesel Dieden; Lia Held; Hedda Heußler; Hansy von Krauß; Luise Paichl; Charlotte Sender; Maria Sigri a. G.; Annie Weber a. G.; Gerty Wießner; Theodor Bitzos; Scipione Colombo; Gottfried Fehr; Willy Friedrich; Erich Frohwein; Jakob Keller; Albert Kunz; Felix Löffel; Fridolin Mosbacher; Alfred Bock; Walter Lederer; Otto Marau; Heinz Weihmann; Tino Bertrand; Max Jakisch; Ulo Panizza.

Schauspiel: Gaby Banschenbach; Margarete Hoff; Luise Paichl; Nelly Rademacher; Elvira Schalcher; Irmgard Tschannen; Toni von Tuason; Ingeborg Waibler a. G.; Marie Luise Willi; Erich Aberle; Raoul Alster; Peter Arens; Hans Bernhardt; Raimund Bucher; Uli Eichenberger; Herbert Herbe; Otto Marau; Georg Mark-Czimeg; Ulo Panizza, Adolf Spalinger; Walter Sprünglin; Charles Waldemar; Rudi Wiechel.

Chor: 13 Damen und 13 Herren.

Ballett: 7 Tänzerinnen.

Von den engagierten künstlerischen Leitern und Darstellern sind 39 Schweizer und 26 Ausländer.

Spielplan 1949/50: Schauspiel: Anouilh: «Antigone» (E/5); von Arx: «Der Verrat von Navarra» (S/1); Burkhard: «Der schwarze Hecht» (S/E/10); Calderon: «Der Richter von Zalamea» (5); Ferdinand: «Aber Papa» (E/12); Goethe: «Faust I.» (12); Hebbel: «Gyges und sein Ring» (3); Hsiung: «Köstliche Quelle» (SE/5); Ibsen: «Hedda Gabler» (5); Lämmlein: «Pflicht gegen Pflicht» (S/U/4); Müller-Einigen: «Liebling der Grazien» (S/SE/5); Rattigan: «Der Fall Winslow» (SE/9); Schell: «Das Naturtalent» (S/U/5); Schiller: «Die Räuber» (8); Schwengeler: «Der Fälscher» (S/E/12); Shakespeare: «Der Kaufmann von Venedig» (11); Shaw: «Man kann nie wissen» (5); Williams: «Die leichten Herzens sind» (E/7). Märchen: Tuason: «Zwerg Nase» (S/U/21).

Opern: d'Albert: «Tiefland» (9); Bizet: «Die Perlenfischer» (7); Genée: «Der Musikfeind» (E/5); Janacek: «Jenufa» (6); Lortzing: «Der Waffenschmied» (11); Puccini: «Tosca» (2) und «Madame Butterfly» (8); Rossini: «Der Barbier von Sevilla» (13); Schibler: «Der spanische Rosenstock» (S/U/6); Richard Strauß: «Elektra» (4); Verdi: «Nabucco» (R/25), «Othello» (9) und «Der Troubadour» (11).

Operetten: Benatzky: «Axel an der Himmelstür» (E/14); Burkhard: «Hopsa» (S/12); Fall: «Der fidele Bauer» (9); Léhar: «Giuditta» (10); Nedbal: «Polenblut» (12); Schmideder: «Die Walzerkönigin» (SE/22); Johann Strauß: «Wienerblut» (14).

Ballette: Debussy: «Boîte à joujoux» und Richard Strauß: «Rosenkavalierwalzer» (4).
7 Matinéen.

Schweizer Werke: U: Lämmli: «Pflicht gegen Pflicht» (4); Schell: «Das Naturtalent» (5); Tuason: «Zwerg Nase» (21) und Schibler: «Der spanische Rosenstock» (6); SE: Müller-Einigen: «Liebling der Grazien» (5); E: Burkhard: «Der schwarze Hecht» (10). Schwengeler: «Der Fälscher» (12). *Neu einstudiert:* von Arx: «Der Verrat von Navarra» (1) und Burkhard: «Hopsa» (12).

Zur Aufführung gelangten insgesamt 40 Werke (darunter 9 S) mit 358 Aufführungen (wovon 76 S).

Gastspiele des Stadttheaters Bern: Olten und Zofingen.

STÄDTEBUNDTHEATER BIEL-SOLOTHURN

Städtischer Betrieb mit Risikoverbindung der Direktion. Theaterkommissionen in Biel und Solothurn. Sitz der Direktion in Solothurn: Von Saisonbeginn bis 31 Dezember.

Leitung: Gesamtleitung: Leo Delsen; Verwaltung und Dramaturgie: Hans Kennedy.

Künstlerische Vorstände: Dramaturg: Dr. Kurt Nachmann; Schauspielvorstände: Johannes v. Spallart; Oscar Dimroth; Arthur Popp und Edy Fritsch; Musikalische Vorstände: Richard Langer; Peter Maag; Otto Fillmar; Otto Dewald; Fritz Diestel; Laszlo Lakatosz; Anton Pohl; Tanzleitung: Boris Pilato und Maria Schmidt; Bühnenbildner: Erwin Seiler und Erich Schmidt.

Darsteller: Oper und Operette: Hilde Büchel; Erika Bartlomé; Elise Dlesk; Silvia Flubacher; Nora Henjon; Paula Holzhammer; Wilma Lisa; Eva Lorenz; Erna Mohar; Ruth Pache; Jenny Rausnitz; Maria Schmidt; Edith Tolnay; Agnes Veraguth; Leo Cordes-Dermota; Otto Dewald; Erwin Euller; Fritz Diestel; Otto Fillmar; Ernst Frank; Richard Franze; Friedrich Nidetzky; Boris Pilato; Walter Poduschka; Walter Oberhuber; Robert Schlegel; Heinz Schubert; Ernst Sicha; Kurt Schuh; Anton Vujanic; Ludwig Zobel.

Schauspiel: Ellen Fink; Dorothea Frick; Phoebe Monnard; Sylvia Meyer; Edith Schönenberger; Berthe Trüb; Berthe Weber; Oscar Dimroth; Max Degen; Edy Fritsch; Fredy Karsten; Kurt Nachmann; Johannes v. Spallart; Kurt Saurer; Erich Schmidt; Otto Schustek; Arthur Popp; Albert Werner.

Von den engagierten künstlerischen Leitern und Darstellern sind 11 Schweizer und 27 Ausländer.

Spielplan 1949/50: Schauspiele: Grillparzer: «Sappho» (Biel 2/Solothurn 3); Shakespeare: «Othello» (5/4); Schiller: «Don Carlos» (4/4); Molière: «Der Geizige» (7/5); v. Arx: «Dreikampf» (8/4); Hochwälder: «Der öffentliche Ankläger» (4/4); Frisch: «Santa Cruz» (S/3/4); Schwengeler: «Der Fälscher» (S/6/5); Schönherr: «Der Weibsteufel» (4/2); Hauptmann: «Rose Bernd» (6/2); Neuner: «Lebenslängliches Kind» (9/7); Eger: «Nelly und die Kaiserin» (S/3/4); Dewal: «Etienne» (4/2); Arnold und Bach: «Der wahre Jakob» (9/7); Bekeffy und Stella: «Hansi» (13/8); Dewal: «Towaritsch» (6/2); Wallace: «Hexer» (6/4). Märchen: «Froschkönig»; «Aschenputtel» und «Prinzessin auf der Erbse».

Opern: Sutermeister: «Die schwarze Spinne» (S/3/3); Mozart: «Die Zauberflöte» (3/11); Flotow: «Martha» (3/2); Lortzing: «Zar und Zimmermann» (3/2); Verdi: «La Traviata» (1/3); Puccini: «Madame Butterfly» (1/3).

Ballett: De Falla: «Dreispitz».

Operetten: Lehár: «Das Land des Lächelns» (2/4) und «Paganini» (6/6); Zeller: «Der Vogelhändler» (9/13); Benes: «Sebastian der Seitenspringer» (3/3); Stolz: «Grüezi» (7/7); Johann Strauß: «Der Zigeunerbaron» (8/7); Abraham: «Ball im Savoy» (5/5); Stolz: «Tanz ins Glück» (6/4); Raymond: «Maske in Blau» (4/5); Kalman: «Veilchen vom Montmartre» (5/5); Benatzky: «Im weißen Röhl» (16/13); Strauß: «Teresina» (3/2); Berté: «Das Dreimäderlhaus» (-/1).

4 Matinéen.

Schweizer Werke: Sutermeister: «Schwarze Spinne» (3/3); v. Arx: «Dreikampf» (8/4); Frisch: «Santa Cruz» (3/4); Schwengeler: «Der Fälscher» (6/5) und Eger: «Nelly und die Kaiserin» (3/4).

Zur Aufführung gelangten insgesamt 36 Werke (darunter 5 S) mit 187 (Biel) und 170 (Solothurn) Aufführungen (wovon 23/20 S).

Gastspiele des Städtebundtheaters in: Langenthal (28); Zug (1); La Chaux-de-Fonds (5); Lausanne (1); Burgdorf (14); Grenchen (2); Olten (13); Aarau (2) und Zofingen (4).

STADTTHEATER CHUR

Träger des Theaterbetriebes: Genossenschaft mit städtischen und kantonalen Subventionen und Risikoverbindung der Direktion.

Leitung: Künstlerische und geschäftliche Gesamtleitung: Dir. Markus Breitner; Sekretariat und Verwaltung: Jakob Guggi.

Künstlerische Vorstände: Regisseure: Fritz Delius; Hans Duran; Wilfried Scheitlin; Egon Waldmann und René Haury; Bühnenbildner: Remo Zimmermann.

Darsteller: Marianne Kober; Margarethe Lendi; Melanie Münzer; Hilde Reber; Maria Schultz; Fritz Delius; Hans Duran; Jakob Guggi; René Haury; Curt v. Möllendorff; Veit Relin; Joseph Scheidegger; Wilfried Scheitlin; Alfred Schultz; Egon Waldmann; Gäste: Elisabeth Bart; Traute Carlsen; Herta Gara; Olga Gloor; Eva Langraf; Sylvia Meyer; Emil Hegetschweiler; Hans Sanden.

Von den engagierten künstlerischen Leitern und Darstellern sind 11 Schweizer und 6 Ausländer.

Spielplan 1949/50: (1. Januar — 30. April 1950): Shakespeare: «Othello» (6); Goetz: «Ingeborg» (S/4); Molière: «Tartuffe» (5); Schwengeler: «Der Fälscher» (S/4); Hamik/Hegetschweiler: «Drunder und Drüber» (S/4); Ernst: «Flachsmann als Erzieher» (4); Grillparzer: «Sappho» (4); Frank: «Nina» (3); Bernstein: «Der Dieb» (3); Lope de Vega: «Die Launen der Donna Belisa» (4); Schiller: «Kabale und Liebe» (3); Dietrichstein und Hatton: «Der große Bariton» (3); Caillavet, de Flers und Rey: «Fahrt ins Blaue» (4); Bürkner und Guggi: «Schneewybli und Roserot» (S/2); Meyer-Förster: «Alt Heidelberg» (1).

Schweizer Werke: Goetz: «Ingeborg» (4); Schwengeler: «Der Fälscher» (4); Hamik und Hegetschweiler: «Drunder und Drüber» (4) und Bürkner/Guggi: «Schneewyßli und Roserot» (2).

Zur Aufführung gelangten 15 Werke (darunter 4 S) mit 54 Aufführungen (wovon 14 S).
Gastspiele des Stadttheaters Chur in: Arosa, Davos, Winterthur, Thusis.

STADTTHEATER LUZERN

Das Stadttheater Luzern wird von der Einwohnergemeinde Luzern in Regie betrieben.
Es wurde vom Stadtrat der Schul- und Polizeidirektion (Stadtrat Paul Kopp) zugeteilt.

Leitung: Gesamtleitung: Dr. Albert Wiesner; Verwaltungschef: Hermann Altherr.

Künstlerische Vorstände: Schauspielregisseur: Hermann Brand; Oberregisseur der Oper: Emil Mamelok; Oberregisseur der Operette: Rudolf Weisker; Musikalischer Oberleiter: Max Sturzenegger; I. Kapellmeister: Ernst Hans Beer; Chordirektor: Anton Knüsel; Korrepetitorin: Rosmarie Lüthi; Ballettmeisterin: Bice Scheitlin; Bühnenbildner: Josef Rottensteiner; Dramaturg und Regisseur: Max Wermelinger.

Darsteller: Oper und Operette: Wolfgang Dauscha; Willy Ferenz*; August Gschwend*; Fritz Gutmann; Bruno Manazza*; Hans Matic; Fritz Ollendorff*; Heinz Roland; Werner Herbert Schmidt; Laszlo von Szemere*; Siegfried Tappolet*; Rudolf Weisker; Ilonka Marton*; Else Mühl; Leni Münch; Franziska Petri; Trude Ulrich*; Hede Weimann; Christine von Widmann. * Gastspielvertrag.

Schauspiel: Hermann Brand; Robert Campiche; Joachim Ernst; Carl Heinz Friese; Rainer Litten; Peter W. Loosli; Emil Mamelok; Karl Egon Renner; Ludwig Weber; Erwin Strahl; Verena Furrer; Eleonore Heuß; Helene Pastorini; Margrit Ruppmann; Hede Weimann.

Ballett: 1 Tänzer und 10 Tänzerinnen.

Chor: 7 Damen und 7 Herren.

Von den künstlerischen Leitern und Darstellern sind 30 Schweizer und 13 Ausländer.

Spielplan 1949/50: Schauspiele: Schiller: «Die Braut von Messina» (9); Holt: «Es wird einmal» (6); Lorca: «Die wundersame Schustersfrau» (SE/6); v. Arx: «General Suter» (S/6); Grillparzer: «Weh' dem, der lügt» (7); Shakespeare: «Komödie der Irrungen» (8); Alfred Ferrin: «Ich liebe ...» (S/U/3); Shakespeare: «Macbeth» (10); Burkhard: «Der schwarze Hecht» (S/24); Alejandro Casona: «Das Boot ohne Fischer» (6); Shaw: «Der Teufelsschüler» (3); Anouilh: «Romeo und Jeannette» (SE/2). Märchen: Hennig: «Hänsel und Gretel» (17).

Opern: Verdi: «Rigoletto» (10); Mozart: «Don Juan» (5); Verdi: «Die Macht des Schicksals» (10); Puccini: «La Bohème» (5); Mozart: «Die Entführung aus dem Serail» (8); Britten: «Die Bettleroper» (4).

Operetten: Lehár: «Der Zarewitsch» (20) und «Zigeunerliebe» (11); Fall: «Der fidele Bauer» (20); Sidney: «Geisha» (9); Kalman: «Gräfin Mariza» (17); Planquette: «Die Glocken von Corneville» (10).

Ballett: Salerno/Scheitlin: «Don Quijote» (S/U/6).

5 Matinéen.

Schweizer Werke: U: Ferrin: «Ich liebe . . .» (3); Salerno/Scheitlin: «Don Quijote» (Ballett: 6); E: Burkhard: «Der schwarze Hecht» (24); Neu einstudiert: v. Arx: «General Suter» (6).

Zur Aufführung gelangten insgesamt 26 Werke (darunter 4 S) mit 242 Aufführungen (wovon 39 S).

Gastspiele des Stadttheaters Luzern in: Aarau und Zofingen.

STADTTHEATER SANKT GALLEN UND KURTHEATER BADEN

Träger des Theaterbetriebes: Stadttheater A. G.; Verwaltungsrat: Dr. Ulrich Diem (Präsident); Dr. K. Nägeli (Vizepräsident); Henry Tschudy (Quästor); Dr. J. Fenkart (Aktuar); A. Neuburger-Reichenbach; Dr. A. Roemer; Dr. M. Volland; Dr. K. Eberle; B. Roth; J. Schmidlin; Dr. A. Sennhauser; A. Bentele; Ad. Thurnheer.

Leitung: Gesamtleitung: Dr. K. G. Kachler.

Künstlerische Vorstände: Oberregisseur des Schauspiels: Johannes Steiner; Regisseur der Oper und des Schauspiels: Karl Ferber; Regisseure des Schauspiels: Alfons Hoffmann und Willy Moog; I. Kapellmeister: Richard Neumann; II. Kapellmeister: Silvio Varviso; Regisseure der Operette: Curt Busch und Albert May; Ballettmeisterin: Mara Jovanovits; Bühnenbildner: Ambrosius Humm.

Darsteller: Ali Arndt; Marie Bertrand; Regine Brandt; Eva David; Rita Gmür; Hertha Heger; Rosmarie Knöpfli; Agathe Seidel; Wiltrud Tschudi; Annemarie Wenner; Richard Alexander; Ferdinand Asper; Hans Otto Ball; Arthur Burdan; Curt Busch; Karl Ferber; Otto Freitag; Adrian v. d. Heide; Alfons Hoffmann; Amido Hoffmann; Heinz Huggler; Hugo Keßler; Karl Lichten; Lorenz Mächler; Albert May; Fred Miller; Willy Moog; Fritz Pfister; Peter Pöschl; Johannes Steiner; Willy Thiers; Willy Wischkowsky; als Gäste: Maria Becker; Juliane Farkas; Katharina Marti; Ruth Pache; Margrit Wild; Leopold Biberti; Kurt Horwitz; Walter Kochner; Siegfried Tappolet; Wilhelm Tisch; Hanspeter Wirz.

Ballett: 2 Tänzer und 7 Tänzerinnen.

Von den künstlerischen Leitern und Darstellern sind 27 Schweizer und 14 Ausländer.

Sommerspielzeit in Baden:

Spielplan: Schauspiel: Goethe: «Iphigenie auf Tauris» (3); Schiller: «Die Jungfrau von Orleans» (9); Goldoni: «Der Diener zweier Herren» (8); Galsworthy: «Fenster» (E/7); Shaw: «Man kann nie wissen» (E/5); Goetz: «Dr. med. Hiob Prätorius» (S/5); Hartog: «Schiffer nächst Gott» (SE/3); Schwengeler: «Der Fälscher» (S/E/5).

Operetten: Strauß: «Das Spitzentuch der Königin» (E/6); Suppé: «Die schöne Galathee» (E/4); Zeller: «Der Vogelhändler» (6); Jessel: «Schwarzwaldmädel» (6); Lehár: «Die lustige Witwe» (8) und «Der Zarewitsch» (4).

Ballette: Mozart: «Les petites Riens» (4); Sauguet: «Fahrende Leute» (E/4).

Schweizer Werke: E: Schwengeler: «Der Fälscher» (5); Neu einstudiert: Curt Goetz: «Dr. med. Hiob Prätorius» (5).

Zur Aufführung gelangten insgesamt 16 Werke (darunter 2 S) mit 87 Aufführungen (wovon 10 S).

Winterspielzeit in Sankt Gallen:

Spielplan 1949/50: Schauspiele: Shakespeare: «Romeo und Julia» (9) und «Hamlet» (13); Schiller: «Fiesko» (7); Molière: «Der Geizige» (5); de Molina: «Don Gil von den grünen Hosen» (E/9); Ibsen: «Nora» (8); Wilde: «Eine Frau ohne Bedeutung» (9); Galsworthy: «Fenster» (E/4); Hartog: «Schiffer nächst Gott» (SE/7); v. Arx: «Der Verrat von Novara» (S/10); Goetz: «Dr. med. Hiob Prätorius» (S/11); Dürrenmatt: «Romulus der Große» (S/9); Shaw: «Der Mann des Schicksals» (SE/2); Cocteau: «Die geliebte Stimme» (SE/2); Märchen: Thüerer: «König Drosselbart» (S/E/6).

Opern: Mozart: «Die Zauberflöte» (22); Verdi: «Rigoletto» (12); Puccini: «Madame Butterfly» (7); Sutermeister: «Die Füße im Feuer» und «Fingerhütchen» (S/E/5).

Operetten: Zeller: «Der Vogelhändler» (9); Jessel: «Schwarzwaldmädel» (10); Lehár: «Der Graf von Luxemburg» (10); Fall: «Rosen aus Florida» (E/12); Schanzara: «Die Nachtigall» (E/12); Steinbrecher: «Brillanten aus Wien» (E/11); Kalman: «Die Csardasfürstin» (17); Jarno: «Die Försterchristl» (17); Berté: «Das Dreimäderlhaus» (7).

Ballette: Möckel/Jovanovits: «Das gläserne Herz» (S/U/5); Britten/Jovanovits: «Die versunkene Stadt» (S/U/5); R. Strauß/Jovanovits: «Jeux d'amour» (SE/5).

1 Bunter Abend. 4 Matinéen.

Schweizer Werke: U: Möckel/Jovanovits: «Das gläserne Herz» (5); SE: Sutermeister: «Die Füße im Feuer» und «Fingerhütchen» (5); E: Thüerer: «König Drosselbart» (6); Neu einstudiert: v. Arx: «Der Verrat von Novara» (10); Goetz: «Dr. med. Hiob Prätorius» (11); Dürrenmatt: «Romulus der Große» (9).

Zur Aufführung gelangten insgesamt 31 Werke (darunter 6 S) mit 282 Aufführungen (wovon 46 S).

STADTTHEATER ZÜRICH

Träger des Theaterbetriebes: Theater A. G.; Verwaltungsausschuß: Dr. Hermann Häberli (Präsident); Dr. Emil Oprecht; Dir. R. Wittelsbach; Verwaltungsrat: Jakob Peter (Präsident); Dr. Hans Boßhardt; Alois Brenn; Prof. Dr. A. Cherbuliez; Dr. Max Gubser; Dr. Hermann Häberli; Prof. Dr. W. Hardmeier; Dr. Meinrad Lienert; Edwin Manz; Dr. Emil Oprecht; Hans Sulzer; William Vontobel; Dir. R. Wittelsbach; Dr. Paul Wehrli (Sekretär).

Leitung: Gesamtleitung: Hans Zimmermann; Kaufmännische Leitung: Fritz Gallmann.

Ständige künstlerische Vorstände: I. Kapellmeister: Otto Ackermann und Victor Reinshagen; Kapellmeister der Operette: Fred Widmer; Kapellmeister: Eduard Hartogs; Oberregisseur der Operette: Fritz Schulz; Ballettmeister: Hans Macke; Bühnenbildner: Max Röthlisberger; Kostümzeichner: René Rougemont; Dramaturg: Max Conrad;

Chordirektor: Hans Erismann; Studienleiter: Paul Gergely; Regie-Assistent: Dr. Werner Gallusser; Korrepetitoren: Rob. Fred. Baustian; Wilbert Majer; Ernst Züllig; Lis Clemens; Alexander Federscher und Hans Rohrer.

Gastierende Kapellmeister und Regisseure: Rob. F. Denzler; Prof. Rud. Hartmann; Karl Schmid-Bloß; Dr. Oskar Wälterlin.

Darsteller: Andreas Boehm; Willy Ferenz; Manfred Jungwirth; Franz Lechleitner; Max Lichtegg; Karl Melzer; Karl Pistorius; Heinz Rehfuß; Heinz Rhöden; Rudolf Rock; Rolf Sander; Miro Skala; Fritz Schulz; Alfred Straßer; Siegfried Tappolet; Willi Wolff; Zbyslav Wosniak; Gottlieb Zeithammer; Lisa Della Casa; Edith Della Pergola; Ingeborg Fanger; Leni Funk; Kathryn Harvey; Monica Huber; Sonja Knittel; Ira Malaniuk; Esther Mühlbauer; Edith Oravez; Steffi Thaller.

Gäste in der regulären Spielzeit und während der Juni-Festwochen.

Chor: 18 Damen und 19 Herren.

Ballett: 6 Tänzer und 12 Tänzerinnen.

Von den künstlerischen Leitern und Darstellern sind 22 Schweizer und 35 Ausländer.

Spielplan 1949/50: Opern: Bizet: «Carmen» (17); Debussy: «Pelleas und Melisande» (6); Donizetti: «Don Pasquale» (7); Lortzing: «Der Waffenschmied» (24); Mozart: «Don Juan» (10) und «Die Zauberflöte» (9); Puccini: «Madame Butterfly» (11); Strauß: «Ariadne auf Naxos» (9); Thomas: «Mignon» (7); Verdi: «La Traviata» (19) und «Nabucco» (33); Wagner: «Lohengrin» (15) und «Parsifal» (2).

Operetten: Fall: «Die Rose von Stambul» (9); Jarno: «Die Försterchristl» (18); Kalman: «Die Csardasfürstin» (21); Lehár: «Das Land des Lächelns» (10) und «Die lustige Witwe» (13); Offenbach: «Pariser Leben» (16); Joh. Strauß: «Die Fledermaus» (18); «Die Tänzerin Fanny Elßler» (7) und «Eine Nacht in Venedig» (13).
Ballette: Strawinsky / De Falla / Khatachurian: «Pulcinella»; «Liebeszauber»; «Gayaneh» (6).

Märchen: Margrit Haas: «Der gestiefelte Kater» (S/25).

Vorstellungen der Juni-Festwochen: Honegger: «Cantique des Cantiques», «Totentanz», «Davids Tanz vor der Bundeslade» (S/2); Mozart: «Die Hochzeit des Figaro» (2); Massenet: «Werther» (2); Beethoven: «Fidelio» (2); Rossini: «Der Barbier von Sevilla» (2); Puccini: «Tosca» (2).

6 Einführungsabende, 1 Werbeabend, 3 Montagsveranstaltungen und 3 Matinéen.

Schweizer Werke: Neu einstudiert: Honegger: «Cantique des Cantiques»/«Totentanz»/«Davids Tanz vor der Bundeslade» (2) und Margrit Haas: «Der gestiefelte Kater» (25).

Zur Aufführung gelangten insgesamt 30 Werke (Abendaufführungen) (darunter 2 S) mit 337 Aufführungen (wovon 27 S).

SCHAUSPIELHAUS ZÜRICH

Träger des Theaterbetriebes: Neue Schauspiel A. G.; Verwaltungsrat: Dr. Emil Oprecht (Präsident); Stadtpräsident Dr. E. Landolt; Stadtpräsident Walter Bringolf; Willi Dünner; Dr. H. Häberli; Dr. K. Hirschfeld; Rolf Langnese; Richard Schweizer; Dir. Dr. O. Wälterlin; Prof. Dr. J. von Salis; Dr. W. Spühler; Frau Ruth Schweizer.

Leitung: Gesamtleitung: Dr. Oskar Wälterlin; Vizedirektor und Dramaturg: Dr. K. Hirschfeld; Kaufmännischer Direktor: Dr. E. Oprecht; Mitglied der Direktion: Walter Oberer.

Künstlerische Vorstände: Regisseure: Kurt Horwitz; Werner Kraut; Leopold Lindtberg; Leonard Steckel und Giorgio Strehler; Bühnenbildner: Teo Otto; André Perrottet-van Laban und Hannes Meyer; Musikalische Leitung: Hans Lang.

Darsteller: Maria Becker; Anne-Marie Blanc; Traute Carlsen; Ingeborg Cornelius; Aldona Ehret; Therese Giehse; Käthe Gold; Liselotte Pulver; Anneliese Römer; Robert Bichler; Friedrich Braun; Raimund Bucher; Heinrich Gretler; Kurt Horwitz; Felix Hurter; Jakob Jenisch; Erwin Kalser; Gustav Knuth; Erwin Parker; Will Quadflieg; Hans Quest; Walter Richter; Erich Schellow; Armin Schweizer; Leonard Steckel; Herman Wlach.

Von den künstlerischen Leitern und Darstellern sind 19 Schweizer und 22 Ausländer.

Spielplan 1949/50: Goethe: «Egmont» (26); «Faust I» (R/6); «Faust II» (R/11); Lope de Vega: «Die Launen der Donna Belisa» (deutschspr. U/24); Molière: «Don Juan» (15); Schiller: «Don Carlos» (26) und «Wilhelm Tell» (10); Shakespeare: «Antonius und Cleopatra» (16) und «Romeo und Julia» (19); Miller: «Der Tod des Handelsreisenden» (SE/17); Williams: «Endstation Sehnsucht» (deutschspr. U/23); Wilder: «Eine kleine Stadt» (23); Brecht: «Die Dreigroschenoper» (19); Hauptmann: «Der rote Hahn» (13); Jahn: «Armut, Reichtum, Mensch und Tier» (SE/7); Shaw: «Zu wahr um schön zu sein» (SE/16); Ferdinand: «Aber Papa» (10); Giraudoux: «Es kommt nicht zum Krieg» (14); Pirandello: «Die Riesen vom Berge» (deutschspr. U/13); Hofmannsthal: «Das gerettete Venedig» (SE/6); Nestroy: «Die beiden Nachtwandler» (20); Dürrenmatt: «Romulus der Große» (S/10); Moreto: «Donna Diana» (16).

1 Matinée.

Schweizer Werke: E: Dürrenmatt: «Romulus der Große» (10).

Zur Aufführung gelangten insgesamt 23 Werke (darunter 1 S) mit 334 Aufführungen (wovon 10 S).

Gastspiele des Schauspielhauses in Winterthur (26), Schaffhausen (12) und Aarau (1).

B. Privatbühnen

THEATER DER UNTEREN STADT IN BERN

Träger des Theaterbetriebes: Sepp Diethelm (alleinige verantwortliche Leitung).

Regisseure und Schauspieler: Sepp Diethelm und Walter Gloor.

Darsteller: Heinrich Amiet; Kurt Wolfensberger; Grete Tlach; Lisbeth Krattiger; Li Ühlinger; Doris Steffen; Thea Poras a. G.; Lilli Langen a. G.

Spielplan 1949/50: Goetz: «Der Spatz vom Dache» (S); Evreinov: «Der heitere Tod» (SE); Salten: «Der Ernst des Lebens»; Marti: «Der Diplomat» (S/U); Becker: «Der Brückengeist»; Bradley: «Indizien» (SE); Goetz: «Nachtbeleuchtung» (S); Goetz:

«Taube in der Hand» (S); Goetz: «Tobby» (S); Falke: «Die Totenmarke» (S/U); Falke: «Dämon» (S/U); Falke: «Flirt» (S/U); Cocteau: «Die Schreibmaschine» (SE); Metaxas: «La Trinité» (U); De Musset: «Un Caprice»; Noel Coward: «Heute abend 8 Uhr 30» (SE); Synge: «Schafe im Nebel» (SE); Brennert: «Die Hasenpfote»; Gordon: «Weiße Fracht»; Heyley-Bell: «Zwei Hände» (SE); Manuel: «Was sagt der Doktor dazu» (S/U); Catto: «Das Blut singt» (S/E); Diethelm: «Frischer Wind» (S/U).

Durchschnittlich erlebten alle Werke ca. 20 Aufführungen. 2 Bunte Abende.

Schweizer Werke: U: Marti: «Der Diplomat»; Falke: «Die Totenmarke»; «Dämon»; «Flirt»; Manuel: «Was sagt der Doktor dazu»; Diethelm: «Frischer Wind»; Neu einstudiert: Goetz: «Der Spatz vom Dache»; «Nachtbeleuchtung»; «Taube in der Hand» und «Tobby».

Zur Aufführung gelangten insgesamt 23 Werke (darunter 10 S).

Sämtliche Künstler sind Schweizer.

SOMMERTHEATER STRAUSS, WINTERTHUR

Inhaber: Kurt Maag; *Gesamtleitung:* Markus Breitner; *Sekretariat und Verwaltung:* Jakob Guggi.

Regisseure: Fritz Diestel; Hans Duran; Markus Breitner; Alfred Schultz; Wilfried Scheitlin a. G.; *Bühnenbildner:* Remo Zimmermann.

Darsteller: Ingeborg Fürst; Melanie Münzner; Hilde Reber; Sylvia Rhomberg; Fritz Diestel; Hans Duran; Jakob Guggi; René Haury; Horst Kepka; Alfred Schultz; Walter Wellauer. *Externisten und Gäste:* Erna Brünell; Kitty Even; Marianne Kober; Eva Langraf; Elisabeth Schnell; Berthe Trüb; Rudolf Bernhard; Ernst Bölsterli; Fritz Delius; Emil Hegetschweiler; Hans Sanden; Wilfried Scheitlin.

Von den engagierten künstlerischen Leitern und Darstellern sind 18 Schweizer und 7 Ausländer.

Spielplan 1950: Möller und Sachs: «Meine Frau, die Schauspielerin» (6); Impekoven und Mathern: «Otto der Treue» (4); Arnold: «Da stimmt was nicht» (6); Lauffs und Jakoby: «Pension Schölller» (6); Lessing: «Minna von Barnhelm» (6) und «Nathan der Weise» (5); Goetz: «Ingeborg» (S/5); Streicher: «Das Verlegenheitskind» (6); v. Arx: «Dreikampf» (S/3); Volker: «Das Auge des Gesetzes lacht» (7); Schwengeler: «Der Fälscher» (S/3); Frank: «Grandhotel» (6); Lenz und Roberts: «Fabian, der Elefant» (5); Lenz: «Hochzeitsreise ohne Mann» (SE/6); Sturm und Jakobstetter: «Das Baby» (6); Adler: «Mädchen für Alles» (6); Stock/de Létraz: «Kindereien» (SE/7).

Schweizer Werke: Goetz: «Ingeborg» (5); v. Arx: «Dreikampf» (3) und Schwengeler: «Der Fälscher» (3).

Es gelangten insgesamt zur Aufführung 17 Werke (darunter 3 S) mit 93 Aufführungen (wovon 11 S).

RUDOLF-BERNHARD-THEATER, ZÜRICH

Privattheater: *Inhaber und Direktor*: Rudolf Bernhard.

Darsteller: Rudolf Bernhard; Werner Belmont; Ernst Bölsterli; Erna Brünell; Kitty Even; Herta Gara; Olga Gebhardt; Walburga Gmür; Hedda Ippen; Axel Kubitzky; Livia Larsen; Rita Lerch; Lisa Lienbach; Hans Mehringer; Albert Pulmann; Hilde Reber; Willy Stettner; Richard Vogel; Paul Wallnau; Gretl Wagner.

Von den engagierten Künstlern sind 13 Schweizer und 7 Ausländer.

Spielplan 1949/50: «Der keusche Lebermann» (14); «Pension Schölller» (88); «Da stimmt was nicht» (61); «Die schwebende Jungfrau» (37).

STATISTIK DER AUFGEFÜHRTEN SCHWEIZER WERKE UND DER SCHWEIZER BÜHNENKÜNSTLER

Schweizer Bühnenwerke

STADTTHEATER:

	U:	E:	R:	Insgesamt:
Basel	1 (11)	4 (82)	1 (10)	6 (103)
Bern	4 (36)	2 (15)	3 (25)	9 (76)
Biel/Solothurn	2 (13)	2 (18)	1 (12)	5 (43)
Chur		4 (14)		4 (14)
Baden		1 (5)	1 (5)	2 (10)
St. Gallen	1 (5)	2 (11)	3 (30)	6 (46)
Luzern	2 (9)	1 (24)	1 (6)	4 (39)
Zürich/Stadttheater			2 (27)	2 (27)
Zürich/Schauspielhaus		1 (10)		1 (10)
	<hr style="width: 50%; margin: 0 auto;"/> 10 (74)	<hr style="width: 50%; margin: 0 auto;"/> 17 (179)	<hr style="width: 50%; margin: 0 auto;"/> 12 (115)	<hr style="width: 50%; margin: 0 auto;"/> 39 (368)

Schweizer Bühnenkünstler

A. STADTTHEATER:

	Ausländer:	Schweizer:
Basel	21	41 (66%)
Bern	26	39 (60%)
Biel/Solothurn	27	11 (29%)
Chur	6	11 (65%)
Luzern	13	30 (70%)
St. Gallen/Baden	14	27 (66%)
Zürich/Stadttheater	35	22 (39%)
Zürich/Schauspielhaus	22	19 (46%)
	<hr style="width: 50%; margin: 0 auto;"/> 164	<hr style="width: 50%; margin: 0 auto;"/> 200 (55%)

B. PRIVATTHEATER:

	Ausländer:	Schweizer:
Theater der unteren Stadt Bern		10 (100%)
Rudolf-Bernhard-Theater, Zürich	7	13 (65%)
Sommertheater Strauß, Winterthur	<u>7</u>	<u>18 (72%)</u>
	14	41 (74%)
Ausländer insgesamt	178	
Schweizer insgesamt		241 (58%)

II. LE THEATRE PROFESSIONNEL EN SUISSE ROMANDE

Abréviations:

- C = création mondiale
P. S. = première en suisse

A. Théâtres subventionnés

GRAND THEATRE DE GENEVE

Etablissement municipal subventionné par la Ville de Genève. Location de la Salle: Service des spectacles et concerts de la Ville de Genève (Chef: M. Marcel Ladé; tél. 5.38.25).

a) Saison lyrique:

La Société romande de spectacles est concessionnaire de la saison lyrique depuis 1933. *Comité:* MM. Philippe Albert, président; Jean Dutoit, vice-président; Edouard Chamay, délégué aux finances; Marcel Malignon, secrétaire; Marius Bertherat; Charles Baudin; Charles Gorgerat; Victor Maerky; Georges Rey et René Stampfli, membres.

Secrétaire général et directeur de la musique: M. Charles Held; *Metteur en scène et directeur de la scène:* M. Jean Mercier; *Décors:* M. Henry Wanner; *Maître de ballet:* Mme. Delly Flay.

La Société romande de spectacles n'a *pas de troupe régulière permanente*. Pour chacun des spectacles qu'elle donne dans le courant de la saison, elle réunit une distribution en faisant appel, parmi les artistes les plus notoires des grandes scènes internationales, aux interprètes les plus qualifiés pour un rôle donné.

Représentations lyriques:

Les Ballets de l'Opéra de Paris; «La Flûte enchantée» de Mozart; «Manon» de Massenet; «Werther» de Massenet; «Le Festin de l'Araignée», ballet d'Albert Roussel; «Mireille» de Gounod; «Véronique» de Messager; «Thais» de Massenet; «La

Tosca» de Puccini; «Chanson gitane» de M. Yvain; «La Vie de Bohême» de Puccini; «La Traviata» de Verdi; «La Carosse du Saint-Sacrement» de Henri Busser; «Printemps ou le Jeune homme admiré par les femmes», ballet de Henri Gagnebin; «Ballet blanc» sur la Symphonie classique de Prokofieff; «Masques et Bergamasques» de Gabriel Fauré; Galas de danse Clotilde et Alexandre Sakharoff, avec l'Orchestre de la Suisse romande, sous la direction de M. Ernest Ansermet; «Les Mousquetaires au couvent» de Varney; «Mârrouf, savetier du Caire» de Rabaud; «Le Barbier de Séville» de Rossini; «L'enlèvement au sérail» de Mozart; «Le Vaisseau Fantôme» de Wagner.

Chefs d'orchestre:

MM. Ernest Ansermet; Samuel Baud-Bovy; Eugène Bigot; Richard Blareau; Robert Blot; Karl Boehm; Henri Busser; Gustave Cloez; Fernand Closset; Robert F. Denzler; Pierre Dervaux; Louis Fourestier; Jules Gressier; Charles Held; Alexandre Krannhals; Karl Rankl; Henri Tomasi.

b) Spectacles populaires de la Ville (saison 1949—50):

Théâtre de la Comédie: «Légitime défense» de Georges Jamin (c); «Marécages» de René Dornier (c); «La Locandiera» de Carlo Goldoni; «Le Carosse du Saint-Sacrement» de Mérimée; «La Comédie de Salomé» et «Isabelle ou l'art de la fugue» de Jean-Claude Eger (2 c); «Les Dupes» d'Henri Mugnier (c); «De l'argent dans la maison» de Jean Nicollier (c); «La belle époque» de Rodo Mahert (c) et «Le Guignol des vacances» de Marcel Rosset (c); «Le démon de la tendresse» de Gabriel Marcel (c).

Compagnie Jean-Bard: «Tu crois avoir aimé» de Sabatier et Oulmont; «La Rencontre» de Pierre Berton.

Théâtre du Temps: «La Machine à écrire» de Jean Cocteau; «La vie est belle» de Marcel Achard.

Compagnons du Rhône: «Une femme libre» d'Armand Salacrou; «Joie des femmes» de Thomi.

Compagnie des Cinq: «L'Echange» de Claudel; «Voulez-vous jouer avec moi» de Marcel Achard.

Théâtre de Poche: «Notre Jenny» de Marléon Shrager.

Société Romande de Spectacles: «Mireille» de Gounod; «Chanson gitane» de Maurice Yvain; Gala lyrique et chorégraphique; «Mârrouf, savetier du Caire» de Rabaud.

c) Représentations Diverses:

Ballet hindou de Mrinalini Sarabhai; «Le Pain dur» (Rencontres internationales de Genève); Ballets du Metropolitan Opera de Londres.

THEATRE DE LA COMEDIE DE GENEVE

6, boulevard des Philosophes (tél. 5.00 75/4.05.00)

Société Nouvelle d'Exploitation:

Conseil d'administration: MM. Robert Vernet, président; Jean-Remy Christen; René Dovaz; Charles-Elie Ducommun; Albert Dupont-Willemin; Paul Haenni; Fernand Haissly; Alfred Pelligot.

Directeur: M. Maurice Jacquelin; *Administrateur commercial:* M. Paul Ricou; *Secrétaire général:* M. Jean Henneberger; *Régisseur général:* M. Edouard Nerval; *Peintres décorateurs:* MM. Louis Molina et Alexandre Matthey.

Spectacles données par la troupe de la Comédie de Genève: «Andromaque» de Racine (avec Maurice Escande); «Peines d'amour perdues» de Shakespeare (adapt. Dapoigny, musique de Cadou); «L'avare» de Molière (avec G. Chamarat); «La Locandiera» de Goldoni (version Darsenne); «Le Carosse du Saint-Sacrement» de Prosper Mérimée; «Bajazet» de Racine (avec Alain Nobis, France Noelle, Annie Gaillard); «La surprise de l'amour» de Marivaux; «On ne saurait penser à tout» de Musset; «La Part du Diable» de L. Ducreux; «François des Rocs» de Pierre Vallette (c); «Chacun sa Vérité» de Pirandello; «L'Heure Eblouissante» de Bonacci (adapt. A. Verly) (c); «Mozart» de Sacha Guitry; «L'Inconnue d'Arras» de Salacrou; «Sébastien» de H. Troyat; «L'Hermine» d'Anouilh; «Le nouveau Testament» de Sacha Guitry; «Le démon de la tendresse» de Gabriel Marcel (c); «Nous avons tous fait la même chose» de J. de Létraz; «Félix» d'Henri Bernstein; «De l'argent dans la maison» 1 acte de J. Nicollier (c); «La belle époque» 1 acte de Rodo Mahert (c); «Le Guignol des vacances» 1 acte de Marcel Rosset (c); «Isabelle ou l'art de la fugue» de Jean-Claude Eger (c); «La Tragédie de Salomé» 1 acte de Jean-Claude Eger (c); «Légitime défense» de G. Jamin (c); «Marécages» de R. Dornier (c); «Les dupes» d'Henri Mugnier (c).

Spectacles données par d'autres troupes: «Don Sanche d'Aragon» de Corneille (Théâtre du Palais de Chaillot); «La farce de Me Mimin», farce médiévale (Théâtre du Palais de Chaillot); «Le Marquis de Priola» de Lavedan; «Monsieur Lamberthier» de Verneuil; «Le Maître de Santiago» de Montherlant (Théâtre Hébertot); «Ils ont vingt ans» de Roger-Ferdinand; «Huis clos» de Sartre; «La Putain respectueuse» de Sartre; «Léocadia» d'Anouilh; «Un souvenir d'Italie» de L. Ducreux; «Un inspecteur vous demande» de Priestley; «Plume au vent» de Pingault et Nohain (Gala Karsenty); «Totentanz» de Strindberg; «Ardèle ou la Marguerite» d'Anouilh (Gala Karsenty); «Monsieur de Saint-Obin» de Picard; «Les enfants d'Edouard» de Sauvajon (Théâtre de la Madeleine); «Meurtre dans la cathédrale» d'Eliot (Cie. Saint-Grégoire); «Monsieur de Falindor» de Manoir et Verhyle (Théâtre Monceau); «L'Otage» de Claudel (Théâtre du Palais de Chaillot); «Les Oeufs de l'Autruche» de Roussin (Gala Karsenty); «Le Greluchon délicat» de Natanson; «Une femme libre» de Salacrou (Gala Karsenty); «L'Amour aux Enchères» de Benedetti (adapt. A. Verly); «Le Chemin de Crète» de Gabriel Marcel; «Caligula» de Camus (Théâtre Hébertot); «La Galerie des Glaces» de Bernstein; «On aime qui on peut» de Steve Passeur; «Alberte» de Mouezy-Eon (d'après P. Benoit); «Le Pain dur» de Claudel (Théâtre de l'atelier).

Principaux artistes en représentation et artistes à la saison: Mmes. Gaby Morlay; Odette Joyeux; Ginette Leclerc; Danielle Darrieux; Madeleine Ozeray; Renée Saint-Cyr; Sophie Desmarests; Jeanne Boitel; Jeanne Lion; Jacqueline Francel; Denise Grey; Maria Mauban; Marguerite Cavadasky; Geneviève Auger; Marthe Dugard; Maria Fein; Alice Field; Germaine Engel; Micheline Gary; Denyse Jacquelin; Madeleine Lambert; Madeleine Vernon; Gabrielle Ristori; Marguerite Cassan; Elmire Vautier; Violette Fleury; Jane Savigny; Hélène Dalmet; Georgette Toja; Renée Barel; Isabelle Villars; Yvonne Desmoulins; Germaine Epierre; Claude Abran; Floriane

Silvestre; Mireille Barsac; Colette Cervannes; Lucy Avenay; Gisèle Robert; Monique Bermond. MM. Constant Rémy; Léon Walther; Gabaroché; André Luguët; Henri Rollan; Balpetre; Maurice Escande; Aimé Clariond; Abel Jacquin; Robert Pizani; Léopold Biberti; L. Forster; Gil Roland; Pierre Jourdan; Louis Ducreux; Gilbert Gil; André Burger; Maurice Dorléac; Jimmy Gaillard; Jean Poc; René Bériard; Maurice Jacquelin; Marcel Vidal; Pierre Almette; George Marny; Alex. Fédo; Christian Robert; Guy Tréjan; Georges Dimeray; André Talmès; Pierre Gatineau; André Fauré; Sacha Solnia; Adrien Nicati; François Simon; Antoine Baud; Gilbert Lipp; André Nicolet.

THEATRE MUNICIPAL DE LAUSANNE

Conseil d'administration: 11 administrateurs dont 3 délégués par la commune. Président: M. Marcel Bezençon.

Directeur: M. Jacques Béranger; *Secrétaire général:* M. Francis Marthaler; *Chef-décorateur:* M. Jean Thoos; *Chef de la Comptabilité:* M. Roger Frégaro.

Chefs d'orchestre: MM. Otto Osterwalder et René Pignolo. En représentation: MM. Otto Ackermann; Mario Braggio.

Régisseurs: MM. Bréguet et Atlas. Opéra: M. Pierre Deloger (Directeur du Théâtre municipal de Mulhouse).

Troupe: Comédie: Mmes. Michèle Auvray; Blanche Derval; Yvonne Stara; Véronique Deschamps; MM. Pierre Almette; René Almand; George Atlas; Paul-Henri Wild; René Serge; Paul Ichac; Jean Montfort.

Opéra: Mmes. Paul Alvar; Tosca Da Lio; France Aubert; Lidy Gérard; Louise Brachet; Marie-Louise Cioni; Marisa Morel; Judith Hellwig; MM. Vittorio Baldo; Pierre Darmant; Michel Dens; Pierre Dollé; Léon Ferly; Pierre Blondel; René Simon; Henry Legay; Renato Capecci; Fritz Ollendorf; Christiano Dalamangas. Ballet: Jacqueline Farelly; 15 danseuses.

En représentation: Mmes. Danielle Darrieux; Jacqueline Francell; Denise Gray; Sophie Desmarests; Mary Marquet; Renée St. Cyr; Thérèse Dorny; MM. Louis Jovet; Henry Guisol; Jean Mercure; Arnaudy; Louis Ducreux, Constant Rémy; Gil Roland; Pierre Jourdan; Aimé Clariond; Robert Pizzani; André Luguët; Gilbert Gil; Fernand Ledoux; Pierre Dux.

Répertoire: Comédie: «Nous avons tous fait la même chose» de Jean de Létraz; «Maître après Dieu» de J. de Hartog; «Ils ont vingt ans» de R. Ferdinand; «Léocadia» d'Anouilh et «Un souvenir d'Italie» de Louis Ducreux; «Plume au Vent» de Jean Nohain; «Ardèle ou la Marguerite» d'Anouilh; «Un Inspecteur vous demande» de J. B. Priestley; «L'Homme aux souliers verts» de J. Lee Thompson (adapt. de L. M. de Lanscat); «On ne badine pas avec l'amour» de A. de Musset; «Monsieur de Falindor» de Manoir et Verhille; «Monsieur de St. Obin» de W. Harwood; «Les Oeufs de l'Autruche» de Roussin; «Interdit au Public» de Dornès et Marsan; «Week-end» de Noël Coward; «La Femme X» de A. Bisson; «Le greluchon délicat»

de Natanson; «Une femme libre» d'Armand Salacrou; «Les femmes savantes» de Molière; «L'Affaire des Diamants» de Vincent Vincent; «Les Vignes du Seigneur» de de Flers et Croisset; «Le Pain dur» de Claudel.

Opéra, opérette et revue: «La Fille de Mme. Angot» de Lecocq; «Chanson d'Amour» de Schubert et Berté; «La Belle de Cadix» de Marc-Cab et Raymond Vincy; «La Mascotte» d'Audran; «Faust» de Gounod; «La Traviata» de Verdi (en italien); «Cavalleria rusticana» de P. Mascagni et «Paillasse» de Leoncavallo; «Don Juan» de Mozart; la grande Revue locale.

B. Théâtres privés

CASINO-THEATRE DE GENEVE

Propriétaires: Fradel & Cie., 42, rue de Carouge; tél. 4.97.00/4.20.37

Direction: Mme. Marguerite Fradel; *Administrateur:* M. G. A. Bosson. *Régisseur:* M. Valdo Valbert; *Décorateur:* M. Louis Molina. *Metteur en scène:* M. Alfred Penay; *Chef d'orchestre:* M. G. Deprez.

Troupe: Mmes. Irène Vidy; Jeanne Fremond; Rirette Marnay; Hermine; Violette Fleury; Gita Dorian; Lucette Rousseau; Maya Desmones; Olga Ugane; MM. Fernand Rimmert; Henri Lauriac; Paul Herbier; Pierre Gatineau; Sacha Solnia; Charles Gampert; Marcel Vidal; Ch. Gerval; Valbert; Alfred Penay; Harry Marc; Gilbert Lipp; Gilbert.

Danses: Mme. Valentine Kousnetzoff et M. Henri Lauriac; les Casino-Girls.

Répertoire: «Une femme pour rire» de Paul Nivoix (c); «L'école des contribuables» de Louis Verneuil et Georges Berr; «Un p'tit Mec» de Raoul Praxy (c); «Le Mioche» de Jean Guillon; «Les surprises d'une nuit de nocce» de Paul van Stalle»; «Un p'tit mari en or» d'André Mouezy-Eon; «Circonstances atténuantes» d'Yves Mirande et Jean Boyer; «Ça c'est du boulot», revue locale de Ruy-Blag (jouée dix semaines).

KURSAAL DE GENEVE

Théâtre de variétés, opérettes, revues à grand spectacle.

Nouvelle société pour l'exploitation du Kursaal: 19, Quai du Mont-Blanc.

Saison d'été 1949: «Trois jeunes filles au music-hall», opérette de Y. Mirande et A. Willemetz, musique de R. Moretti; «Trois femmes, un valet», opérette de A. Bossy et T. Rod, musique de M. Dubel; «Revue 1949» de A. Bossy, T. Rod et Achès; en plus spectacles de Music-Hall.

Saison d'été 1950: «Quatre jours à Paris», opérette de Raymond Vincy, musique de Francis Lopez; «Burlesco» grande revue italienne de Marchesi-Quadri, musique de Bixio et Fucilli; «Nina Rosa», opérette de A. Willemetz et A. Mouezy-Eon, d'après O. Herbach; «Rythmes 1950», revue de Valentin Tarault, Marc Cab et Achès, musique de Martenet; «Grenier de Montmartre 1950», revue de Jean Lec; en plus spectacles de Music-Hall.

THEATRE DE POCHE DE GENEVE

19, Grand'Rue, tél. 4.81.50

Directrice: Mme Fabienne Faby; *Metteur en scène:* M. William Jacques.

Ce théâtre professionnel donne des représentations quotidiennes. Il joue principalement des oeuvres d'avant-garde.

Troupe: Mmes. Fabienne Faby; Germaine Dermoz; Yva Bella; Yvonne Desmoulins; Germaine Tournier; Flore Kusnezoff; Catherine Hardy; Cathy George; Josyan Viscardi; Beatrice de Henseler. — MM. William Jacques; Fernand Bercher; François Simon; Alexandre Blanc; Adrien Nicati; André Faure; Adrien Gitta; Paul Rochefort; Jean Vigny; André Sahel; Michel Argand; Bernard Haller.

Répertoire: (Chaque pièce a été jouée de 30 à 50 fois): «Notre Jenny» de Marléon Shrager (c); «La tendre ennemie» d'André-Paul Antoine (création à Genève); «L'homme aux souliers verts» de Lee Thompson (création à Genève); «Le Prix Martin» de Labiche et Augier; «La cruche» de G. Courteline; «L'Ours» de Tchekhov; «La Matrone d'Ephèse» de Georges Sion (c); «Homard à l'américaine» de Vattier et Rieux.

THEATRE DE LA COUR ST. PIERRE

Société d'exploitation, rue de l'Evêché 3.

Direction artistique: Mme. Casetti-Giovanna, tél. 5.53.38.

Théâtre, danse, concerts, conférences, variétés.

Pièces jouées durant la saison 1949/50: «Les Faux-Nez» d'après Paul Sartre (Compagnie des Faux-Nez); «Antigone» de Sophocle (Troupe Pasquier); «La marche des rois» de Lanza del Vasto (par les Compagnons de Romandie) (c); «Le train fantôme» de Ridley; les Marionnettes de Laure Choisy; «Le Petit Pauvre» de Copeau (par les Compagnons de Romandie); «Le malade imaginaire» et «La paix d'Aristophane» (par les «Artistes professionnels de Genève»).

URAUFFÜHRUNGEN AUF VOLKSBÜHNEN

(Vom 1. September 1946 bis 31. August 1949)

- AARAU. «Landdienst» von Jakob Stebler. Aargauische Mundartbühne, Aarau. 24. November 1947.
- «De Wunderdokter» von Adolf Haller. Aargauische Mundartbühne, Aarau. 21. März 1949.
- AESCH/Basel. «Die Jägerhofliesel» von Benno Brosi. Cäcilienchor Aesch. 26. Januar 1947.
- BASEL. «Festspiel zum 50. Jubiläum der Matthäuskirche» von Marie Rohner. Musik von Pierre Gobat. Matthäuskirche. 6. Oktober 1946.
- «Himmel und Höll» Basler Münsterplatzspiel von Hermann Schneider. Basler Heimatschutztheater und Quodlibet Basel. 10. Juni 1947.
- «Zeitenwende» von Otto Wyß, Musik von Bernard Homola. «Festliches Spiel» anlässlich des 8. Turnfestes der Schweizerischen Katholischen Sport- und Turnvereine. Basel. 5. Juli 1947.
- «Imbergäßli 7» von Noldi Senglet. Basler Heimatschutztheater und Baseldytschi Bihni. 28. Oktober 1947.
- «Dr. Fauscht, Langi Gaß 46» von Otto Müller. Quodlibet Basel. 24. Februar 1948.
- «Wettsteinspiel der Rebleute» von Max Ruf und Kurd E. Heyne. Mitglieder der Zunft zu Rebleuten und Basler Laienspieler. 28. Februar 1948.
- «Wer verloren hat, gewinnt» von Robert Chessex. Übersetzung von Rudolf Frank. Basels junge Bühnengruppe. 2. April 1949.
- BELP. «Ds Verspräche» von Emil Balmer. Männerchor Belp. 30. Oktober 1948.
- BERN. «Dr Ettlisbärger» von Emil Balmer. Berner Heimatschutztheater. 5. November 1946.
- «E Schatte fällt, es Liecht geit uf» von Alfred Fankhauser. Berner Heimatschutztheater, Bern. 30. April 1947.
- «Bärgsunntig im Bärnerland». Festspiel zum Eidg. Turnfest in Bern von Karl Grunder, Musik von Stephan Jäggi. 12. Juli 1947.
- «Ds heilig Füürli» von Emil Balmer. Berner Heimatschutztheater, Bern. 14. November 1947.
- «Friedensspiel» von Helmut Schilling. Schülergemeinschaft des Humboldtianum, Bern. 14. Februar 1948.
- «Vier Sprachen — ein Land». Festspiel zum 26. Eidg. Sängerkonvent von Marc Döswald. Festhalle Bern. 18. Juni 1948.
- «Jahr der Besinnung». Festspiel 100 Jahre Schweizerischer Bundesstaat von Emil Wächter, Musik von René Matthes. Berufsschauspieler und Laien. Festhalle Bern. 19. Juni 1948.
- «Barbara» von Heinrich Künzi. Berner Heimatschutztheater, Bern. 10. Februar 1949.
- BERNECK. «Lob des Rebwerkes». Bernecker Herbst-Festspiel von Jakob Bösch, Musik von Alfred Hasler. 1. September 1946.
- «Der Talvogt Rhein» von Jakob Bösch. Festspiel der Rheintalischen Gewerbeausstellung. Spielgruppe Berneck, St. Margrethen. 13. September 1947.

- BIENNE. «Elisée» de Jean-A. Ber. Théâtre du Violon d'Ingres, Bienne. 29 octobre 1946.
 — «Silve et Dominique» de Jean-A. Ber. Théâtre de Minuit, Bienne. 5 mars 1947.
- BRIG. «Das Leben, ein Schauspiel» von Hugo von Hofmannsthal. Neubearbeitung von A. Schnyder. Schulbühne im Hofe des Stockalperpalastes, Brig. 25. Mai 1947.
- BROC. «La grande Coraule» d'Albert Schmidt, musique de Georges Aeby. Festival de la VIII. Fête cantonale des musiques à Broc. 10 mai 1947.
- BUCHEGG-KÜTTIGHOFEN. «Es späts Heicho» von Paul Burkholter. Gemischter Chor Buchegg-Küttighofen im Bad Kyburg. 27. November 1948.
- BUOCHS. «Die Meltinger Madonna» von Friedrich Burau. Theatergesellschaft Buochs. 23. Januar 1949.
- BULLE. «Pauvre Jacques» de Fernand Ruffieux, musique de Carlo Boller. Festival du Tir cantonal fribourgeois à Bulle. 25 juillet 1947.
- CHAM. «Der Fischer von Cham» von J. J. Bühlmann. Theatergesellschaft Cham. 5. Januar 1947.
- CHATEAU-D'OEX. «La Fille à Colin». Jeu folclorique de Maurice Budry, musique de Carlo Boller. «Le Picosi», Château d'Oex. 7 août 1948.
- CHATEL-SAINT-DENIS. «Le Héros de la Paix» de César von Arx. Adaptation inédite de l'Abbé L. Rochoz. Maison des Oeuvres. Châtel-Saint-Denis. 15 mai 1947.
- LA CHAUX-DE-FONDS. «Pays de Neuchâtel» de Jules Baillods, musique de Bernard Reichel. Festival à l'occasion du Centenaire de Neuchâtel. 9 juillet 1948.
- CHEVROUX. «La Voile de Feu» de William Thomi, musique de Carlo Hemmerling. Choeur d'hommes de Chevroux avec le concours du Théâtre de la Bourgade de Neuchâtel. 24 mai 1947.
- DOMBRESSON. «Dom Brice, le tonsuré sans auréole» de James Perrin. La Jeune Eglise de Dombresson. 23 octobre 1948.
- DORNACH. Festakt zur Enthüllung des Schlachtdenkmals. Von Cäsar von Arx. 23. Juli 1949.
- ENNENDA. «Anna Göldi» von Kaspar Freuler. Ennenda. 11. November 1948.
- EPENDES-FRIBOURG. «Hon dou Moulin» de François-Xavier Brodard. 24 avril 1949.
- FRAUENFELD. «Festspiel zum 700jährigen Bestehen der Stadt Frauenfeld» von Hans Kriesi. Frauenfeld. 7. September 1947.
- FEHRALTORF. «Schwester Theresia» von Paul Appenzeller. Fehraltorf. 1. Januar 1947.
- FRIBOURG. «Et le grain germera ... ou Trois grandes heures de la vie de Saint Justin» du R. Père Bickel, musique de Jean Daetwyler. A l'occasion du XXe anniversaire de l'Oeuvre Saint Justin. Professionnels et amateurs. Aula de l'université de Fribourg. 20 octobre 1946.
- GENEVE. «Juliette ou la Clé des Songes» de Georges Neveux. Théâtre du Cigalon, Genève. 16 octobre 1946.
- «Tristan et Yseult» de Jules Baillods. «Brin d'amour» de Reymond Rossel.
 «Sinoc» de Henry Giquel. Théâtre des Amis de l'instruction. (Amateurs et professionnels). Genève 1946/47.
- «Moïse» d'Ernest Christen, musique de Roger Vuataz. Salle de la Réformation. 7 septembre 1947.
- «Caliban délivré». Farce-féerie de Gonzague de Reynold. Compagnons de Romandie. Genève. 4 décembre 1947.
- «Le portrait de Dorian Gray» d'Oscar Wilde. Adapté à la scène par F. Chamfort. Théâtre des Amis de l'instruction. (Amateurs et professionnels). Genève. 18 février 1948.

- «Comme des Dieux». Drame biblique d'André Payot. Théâtre de la Cour Saint Pierre. (Amateurs et professionnels). Genève 7 mai 1948.
- «Vent d'ouest» de Henry Giquel. Compagnie D'Art dramatique. Genève 24 septembre 1948.
- «Le Tricorne» de Pedro d'Alarçon. Adaptation pour les Marionnettes de Laure-Choisy. Marionnettes de Genève 8 mars 1949.
- «Tobie» de Pierre Schaeffer. Compagnons de Romandie. Genève. 4 mai 1949.
- GENÈVE. «Jahrmärit» von Josef Villiger. Mitglieder der Bernischen Arbeitswochen für das Volkstheater, Genf. 20. September 1947.
- GLARUS. «Das Fähnlein» nach Meinrad Lienert von Heinrich Grob. In die Glarner Mundart übertragen von Melchior Dürst. Heimatschutztheater Glarus. 25. Januar 1948.
- «D'Bademerfahrt» von August Corrodi. Neueinrichtung von Melchior Dürst. Heimatschutztheater Glarus. 13. Februar 1949.
- HORGEN. «Mensch Mode» von Walter Richard Ammann. Festspiel zur Bezirksausstellung. Dramatischer Verein Horgen. 2. Oktober 1946.
- HOTTINGEN/ZÜRICH. «Murtenkrieg». Festspiel zur Tausendjahrfeier von Hottingen. Von Giacomo Böckli. Musik von Nievergelt und Bovet. Schüler des Ilgenschulhauses und Männerchor Hottingen. 27 Oktober 1946.
- INGENBOHL. «Genesisius» nach Ilse von Stach und Henri Ghéon von Schwester Ethelred Steinacher. Theresianum Ingenbohl. 5. Februar 1948.
- INTERLAKEN. «Totentanzfolge» nach Sprüchen von Nikolaus Manuel von Jakob Streit. Kunstgesellschaft Interlaken im Klosterhof. 7. August 1948.
- «Die Richterin» von F. Kellerhals nach C. F. Meyer. Dramatische Gesellschaft Interlaken. 10. Oktober 1948.
- KAISER-AUGST. «Lumpaci-Vagabundus» nach Nestroy von Arthur Müller. Dramatischer Verein, Kaiser-Augst. 1. Januar 1949.
- KAISTEN. «Bärgrutsch» von Traugott Fricker. Theatergesellschaft Kaisten. 30. Januar 1949.
- KERNS/OBWALDEN. «Die Predigt des Chilchherrn Dominik». Ein geistlich Spiel von Julian Dillier. Kernser Spyllyt. 15. Mai 1949.
- KILCHBERG. «Horch, mein Kilchberg läutet» von Albert Trudel. Freilicht-Festspiel zum 94. Sängerkonvent des Zunftverbandes Thalwil. Regie: Hans Bettaglia. Kilchberg. 31. Mai 1947.
- KIRCHBERG. «Der neue Bund» von J. W. Guggenheim, Musik von Gustav Haug. Festspielaufführung in der Kirche anlässlich der Jubiläumsausstellung «75 Jahre Handwerker- und Gewerbeverein». Kirchberg. 25. September 1946.
- KLOSTERS. «Trüüi Liabi gwinnt» von Hans Plattner. Theatergesellschaft Klosters. 10. November 1946.
- KONOLFINGEN. «Madrisa» von Fritz Gribi. Männerchor «Eintracht», Konolfingen. 15. November 1947.
- «Tracht und Lied bi üs im Bärnerland» von Oskar und Hedi Schmalz. Jodler- und Trachtengruppe Konolfingen im «Kreuz». Konolfingen. 28. Februar 1948.
- KRIENS. «De Meisterschuß» von Jakob Stebler. Festspiel zum Kantonalen Schützenfest in Kriens-Obernau. Theatergesellschaft «Bunte Bühne». Kriens. 26. Juli 1947.
- «Steinige Bode, steinigi Wäg» von Conrad Adolf Angst-Burkhardt. Theatergesellschaft «Bunte Bühne», Kriens. 4. Januar 1948.

- LANGENTHAL. «D's Ofesprüchli» von Otto Müller. Literarisch-Dramatische Gesellschaft Langenthal. 24. September 1946.
- «Der Schuß von der Kanzel» von Otto Müller nach C. F. Meyer. Literarisch-Dramatische Gesellschaft Langenthal. 18. September 1948.
- LAUSANNE. «Trente écus ... et des clous» d'André-Paul Zeller. (Passio Christi). Troupe d'André-Paul Zeller, Lausanne. Avril 1947.
- «Faux nez». Pièce comique de Jean Paul Sartre. Belles lettres. Lausanne. 26 nov. 1948.
- LEUK-SUSTEN. «D'alt Schmidja» von A. Klingele. Theaterverein «Wir Jungens» Leuk-Stadt. 17. November 1946.
- LÜTZELFLÜH-GOLDBACH. «Schneeweißchen und Rosenrot» von Fritz Joß. Damenturnverein, Lützelflüh-Golzbach. 6. Dezember 1947.
- LUZERN. «Mirakel — Spyl vo der Pfortneri Beatrix» von Oskar Eberle. Luzerner Spielleute. Freilichtspiele Luzern. 3. Juli 1947.
- «Gsunds Holz» von Hans Täschler, Musik von Max Lienert. Festspiel zum Schwing- und Älplerfest in Luzern. 14. August 1948.
- «Bitte recht freundlich» Texte von Franco Annoni und Josef Elias. Cabaret «Allerdings» Luzern. 14. Oktober 1948.
- «Florine und Florian» von Toni Husistein nach A. J. Lippl's «Messer Pomposo de Frascati». Luzerner Spielleute, Freilichtspiele Luzern. 3. Juli 1948.
- MADISWIL. «Der Linksmäher von Madiswil» von H. Künzi. Spielgemeinde Madiswil. 1. Dezember 1946.
- MELCHNAU. «Eifach gärn ha ...» von Rudolf Joho nach «Aimer simplement» von Noëlle Roger. Männerchor und Trachtengruppe Melchnau. 20. November 1948.
- MEZIERES/Fribourg. «Ou Pon dou Dyabyo» de François X. Brodard. Les sociétés de jeunesse paroissiale de Mézières. 12 janvier 1947.
- NEIRIVUE. «Djyan dè Pra Dzinti» de François X. Brodard. Amateurs d'Albeuve. Neirivue. 18. janvier 1948.
- NEUCHÂTEL. «Cloches d'Occident» d'Henri Schenk. Sous les auspices de l'Amicale des Arts de la Côte neuchâteloise. Décembre 1947.
- NIEDERURNEN/Glarus. «Das gerettete Land» von Georg Thürer. Festspiel des Kantonalen Sängers- und Musikfestes 1947. Männerchor Niederurnen. 14. Juni 1947.
- OBBEREGG. «Margareta, die Tochter des Schultheißen» von R. Reich. Dramatischer Verein Obereg. 8. Januar 1949.
- OLTEN. «Ds Sühniswyb» von Hans Rudolf Balmer. Neue Fassung. Heimatschutztheater Olten. 6. Februar 1947.
- «Adam Zeltner» von Bernhard Moser. Dramatische Gesellschaft Olten. Theaterfreunde aus Hägendorf. 26. April 1947.
- «Schweizer Mahnspiel» von Walter Richard Ammann. Festspiel zum 22. Solothurner Kantonschützenfest in Olten. Dramatische Gesellschaft Olten. 27. Juli 1947.
- PFÄFERS. «St. Pirminsberg». Ein Freilichtspiel zur Feier des hundertjährigen Bestehens der Anstalt St. Pirminsberg. 15. September 1947.
- RIVA SAN VITALE. «Gli eroi delle Valanghe». Vicenda eroica di Contro Corrente. Filodrammatica maschile di Riva San Vitale. 17 novembre 1946.
- LA ROCHE/Fribourg. «A l'ombro de la Krê» de François X. Brodard. 26 décembre 1948.
- ROOT. «Der Viehhändler, oder Stadt und Land». Volksstück mit Gesang und Tanz von F. Kaiser, Musik von Josef Pircher. Neubearbeitung von Fr. Burau. Theatergesellschaft Root. 9. Januar 1948.

- RORSCHACH. «Rorschacher Jahrtausendspiel» von Karl Scherrer, Musik von Paul Schmalz. Rorschach. 31. Mai 1947.
- ST. GALLEN. «Frau Musica, ein Spiel vom klingenden Jahrtausend» von Georg Thürer, Musik von Paul Huber. Festspiel des Eidg. Musikfestes in St. Gallen. 6. Juli 1948.
- SARNEN. «Heiliger Eidgenoß» von Pius Rickenmann. Sarner Bruder-Klausen-Spielgemeinschaft. 2. Juni 1947.
- SCHAFFHAUSEN. «Das tapfere Schneiderlein», in Mundartversen nach dem Märchen der Gebrüder Grimm von W. Götz und W. Häberli. Dramatischer Verein Schaffhausen. 9. Januar 1949.
- SCHINDELLEGI. «Das Spiel vom verlorenen Sohn» von Pater Peter Cotti. Spielgemeinschaft «Bruder Klaus» Schindellegi. 25. Januar 1948.
- «Das Spiel Elisabeth» von Pater Peter Cotti. Spielgemeinschaft «Bruder Klaus» Schindellegi. 22. März 1949.
- SCHWYZ. «Vivelun Taikun!» Es Japaneese-Fasnachtsspiel von Oskar Eberle. Japaneese-gesellschaft Schwyz. 13. Februar 1947.
- «Das Volksschauspiel vom Faust». Neufassung von F. Brutschin. Studententheater des Kollegiums Maria-Hilf Schwyz. 1. Februar 1948.
- SCUOL/Schuls. «Il pövel cumanda» da Jon Semadeni. «La Culissa». 21 settember 1946.
- «Giob l'Etern» da Men Gaudenz. «La Culissa». 8 december 1946.
- SEENGEN. «D'r Schatte überm Riedhof» von Conrad Adolf Angst-Burkhardt. Theater-gesellschaft Seengen. 16. November 1946.
- SIERRE. «Chanson du Rhône» d'Aloys Theytaz, musique de Jean Daetwyler. Festival à l'occasion des XIIes Fêtes du Rhône. Sierre 24 juin 1948.
- SIGRISWIL. «Sechshundert Jahre Sigriswil», Festspiel von Adolf Schär. Freilichtbühne Sigriswil. 27. Juli 1947.
- «Zwüsche Bättelried u Protzige» von Adolf Schär. Freie Spielgruppe Sigriswil. 30. Oktober 1948.
- SION. «Les cheveux d'Absalon» de Calderon. Adaptation française par Maurice Zermatten à l'occasion des Fêtes de vendanges. (Amateurs et professionnels). Sion. 28. septembre 1946.
- SOLOTHURN. «Dr Lindebaum» von Josef Reinhart, Musik von Albert Dobler. Festspiel zum 18. Solothurnischen Kantonal-Gesangfest in Solothurn. 12. Juli 1947.
- «Judith». Biblisches Spiel von Flora Marti. Katholischer Jugendbund «Rosengarten» Solothurn. 24. Januar 1948.
- «Herti Chöpf», (Dr Urimacher) von Otto Wolf. Theaterliebhabergesellschaft Solothurn. 24. April 1948.
- «Vademecum oder Tarcisus» von Flora Marti. Katholischer Jugendbund «Rosengarten» Solothurn. 15. Januar 1949.
- «Dancing» von Jakob Stebler. Jugendbühne Solothurn. 15. Januar 1949.
- «Das Solothurner Gedenkspiel». Festspiel zur 450 Jahrfeier der Schlacht bei Dornach. Von Cäsar von Arx. Solothurn. 31. Juli 1949.
- STÄFA. «Stäfner Herbstspiele» von Jakob Hauser. Ortsvereine. Bühne am See. 22. September 1946.
- THUN. «Lob des Frühlings» nach einer Idee von Jakob Streit, Emmi Sauerbeck und H. Vollenwyder unter Verwendung von Haydns «Jahreszeiten» und Dorets «Fête des Vignerons». Festspiel zum Bernischen Kantonal-Gesangfest 1947 in Thun. 30. Mai 1947.

- TREYVAUX/Fribourg. «Fò pa ròmoua lè bouènè» de Pierre Quartenoud. Décembre 1946.
- WÄDENSWIL. «Das Fähnlein». Ein heiteres Spiel aus dem alten Schwyz von Heinrich Grob. Freunde des Volkstheaters Wädenswil. 4. Januar 1948.
- «D'Stäckliherre». Freilichtspiel von Jakob Hauser. Theater-Gesellschaft Wädenswil. 27. August 1949.
- WEINFELDEN. «Rebjohr am Ottebärg» von Konrad Wyler. Festspiel zum 6. Nordostschweizerischen Jodlerverbandsfest in Weinfeld. 16. August 1947.
- WIL. «Der Streik» von Richard Thalmann. Freilichtspiel zur Feier des 50jährigen Bestehens der Katholischen Jungmannschaft Wil. Jungmannschaft. 9. September 1946.
- WILCHINGEN. «Roßbergerhandel» von Ruth Blum. Klettgauer Heimattheater Wilchingen. Februar 1949.
- WOHLEN. «Vom Segen der Arbeit» von G. Wiederkehr und Elisabeth Honegger. Festspiel der 3. Freiämter-Ausstellung. Wohlener Vereine. 21. September 1946.
- «Freiämter-Stubete» von Leonz Strebel. Spiel von der Heimarbeit der Strohindustrie vor 100 Jahren. Zur 3. Freiämter-Ausstellung in Wohlen. 28. September 1946.
- «Freundschaft in der Freiheit» von Friedrich Burau. Festspiel zum aargauischen Kantonalschützenfest in Wohlen. 28. Juni 1947.
- ZOLLIKON/Zürich. «Bethlehem» von Josef Wyß-Stäheli. «Kulturkreis Zollikon». 20. Dezember 1947.
- ZÜRICH. «Der Opferstock» von T. J. Felix. Katholisches Gesellenhaus Zürich-Wolfbach. 13. November 1946.
- «Ion» von Euripides, in deutscher Übersetzung von Emil Staiger. Akademische Theatergruppe Zürich. 14. Dezember 1946.
- «Gevatter Tod» von Paul Kamer. «Frieden ist allerwegen in Gott» von Arthur Müller. Katholische Jungmannschaft St. Anton, Zürich-Wolfbach. 22. Juni 1947.
- «Der Totentanz» von Iso Keller. Katholische Jungmannschaft St. Anton, Zürich-Wolfbach. 27. Juni 1947.
- «Un di sun hot geschajnt» von A. Stutschinsky. Perez-Verein Zürich. 20. April 1947.
- «De Vikari» nach der Erzählung von Martin Usteri, dramatisiert von Heinrich Cramer. Neubearbeitung von Wilhelm Zimmermann. Freie Bühne Zürich. 2. August 1947.
- «Liebe bewährt sich im Unglück» von Jacinto Benavente. Deutschsprachige Erstaufführung. Spielgemeinschaft Christofferus Zürich-Rehalp. 15. Februar 1948.
- «Wie auch wir vergeben» von Paul Kamer. Spielgemeinschaft Christofferus Zürich. 15. Februar 1948.
- «Tanz um Seelen» von Iso Keller. Spielgemeinschaft Christofferus Zürich-Wolfbach. 27. Juni 1948.
- «Freut euch des Lebens» von Oskar Eberle. Glückswunschspiel zur Feier des 60. Geburtstages von Gottlieb Duttweiler. Musik von Robert Blum. Kongreßhaus Zürich. 15. August 1948.
- «Requiem für die jungen Gefallenen aller Nationen». Spielfeier mit Sprechchören von Iso Keller. Spielgemeinschaft Christofferus Zürich. 1. Dezember 1948.
- «Stark wie der Tod ist die Liebe». Fast ein Märchenspiel von Iso Keller. Spielgemeinschaft Christofferus Zürich-Rehalp. 13. Februar 1949.
- ZUG. «Festspiel zum 4. Schweizerischen Gesellentag». Freilichtspiel von Friedrich Brutschin. Spielgemeinschaft der Gesellenvereine Zug, Cham und Baar. 30. Juni 1946.
- «Chumm, mer gönd i Wald!» von Fridolin Stocker, Musik von Hans Flury. Jugendbühne Zug. 1. April 1947.

- «Bärgsunntig». Heimatspiel von Adolf Meyer. Heimatschutzbühne Zug. 1947.
- «De verschüttet Brunne». E Puurekumeedi mit Liedere und Tänze vom Fridolin Stocker. Trachtengruppe Zug. Zuger Mundarttheater. 4. April 1948.
- «s'Rösli vo Meierskappel» von U. Farner. Neubearbeitung von Myran Meyer. Spielgemeinschaft Guthirt Zug. 17. Oktober 1948.
- «De Zirkus Lux», ein heiteres Spiel mit Liedern von Fridolin Stocker, Musik von Hans Flury. Jugendbühne Zug. 12. April 1949.
- ZUOZ. «La festa dals tschernaculs» da Gian Beltsch. Zuoz. 21. März 1948.
- ZWEISIMMEN. «Zämeha» von Ernst Friedli. Festspiel zur Obersimmentalischen Gewerbeschau in Zweisimmen. 6. Oktober 1946.

Nachträge vom 1. August 1940 — 31. August 1946

- ARDEZ. «Chispar Rentsch» da Jon Semadeni. «La Culissa». Ladinia-Festa centrale Ardez. 19. Avuost 1945.
- BERN. «Grauholz und Neuenegg» von Alfred Fankhauser. Bundesfeierkomitee Bern. 1. August 1940.
- MEZIÈRES/Fribourg. «Tè rakroùtsèri dza» de François-Xavier Brodard. 31. décembre 1944.
- PÂQUIER/Fribourg. «La pera a Katilyon». Printemps 1946.
- REGENSBURG. «Regensberger Erinnerungen» von Max Stoll. Festspiel zum 700jährigen Bestehen des Bergstädtchens. Vereinte Kräfte. 24. August 1946.
- ZUG. «Die blaue Blume». Märchensingspiel von Myran Meyer, Musik von J. A. Saladin. Kirchenchor Guthirt, Zug. 21. Oktober 1945.

Edmund Stadler.

HÖRSPIELE IM SCHWEIZERISCHEN RADIO 1947

STUDIO BASEL

Direktion: Dr. Emil Notz. — *Regisseure und Dramaturgen:* Werner Hausmann: Hochdeutsche Hörspiele und Hörfolgen; Hans Haeser: Dialekthörspiele; Otto Lehmann: Spiele für die Jugend, Legendenspiele; Dr. Erwin Roth: Aktuelle Hörfolgen; Fritz Schäuffele: Unterhaltendes; Helli Stehle: Hörspiele.

Hörspieler: Das Studio Basel unterhält kein Hörspiel-Ensemble, hingegen sind einige wenige Berufskräfte fest verpflichtet: Eugen Aberer und Fritz Ritter (auch als Regisseure), Emanuel Suter. Im allgemeinen werden die Schauspieler des Stadttheaters Basel, sowie auswärtige Kräfte zugezogen. Als Gäste: Albert und Else Bassermann, Leopold Biberti, Käthe Gold, Johanna Moissi-Terwin und andere. — Für Dialektspiele stehen uns zur Verfügung: Basler Heimatschutztheater «Baseldytschi Bihni»; «Quodlibet» Basel; Luzerner Spielleute; Heimatschutztheater Buochs: Gruppe «Schwarz-Gelb», Altdorf; Elsässer-Theater Mülhausen.

1. Hochdeutsche Hörspiele

Jacques F., Ferrand «Dynamit und Frieden». — Walther Franke-Ruta: «Wo finde ich Anna Petrowna?»

2. Hochdeutsche Bühnenstücke in Hörspielbearbeitung

Richard Dehmel: «Menschenfreunde». — Leo Dietrichstein und Fred und Fanny Hatton: «Der große Bariton». — Henrik Ibsen: «Ein Volksfeind». Molière/Franz Jos. Engel: «Der eingebildete Kranke». — Maurice Rostand: «Der Mann, den sein Gewissen trieb». — Carl Zuckmayer: «Katharina Knie».

3. Dialekt-Hörspiele

Helene Bossert, (S): «Ghüür oder unghüür». — Helene Bossert, (S): «'s Müllers wei baue». — Heinrich Danioth, (S): «Gottmerchiid mä mäinti äü». — Adolf Heizmann, (S): «Plantage-Heiri». — Adolf Heizmann, (S): «Im Sunnebüehl». — Adolf Heizmann, (S): «Hagelwätter». — Traugott Meyer, (S): «Chirsi oder Chriesi». — W. A. Rogger, (S): «Götti Bume». — W. A. Rogger, (S): «Eigeliubs Einzig». — Viktor Schmidt, (S): «'s Gligg mit der Latärne gfunde». — Robert Suter, (S): «Mund oder Muul». — Eduard Wirz, (S): «Vor em Landvogt».

4. Dialekt-Bühnenstücke in Hörspielbearbeitung

C. A. Bernoulli, (S): «Der Tod zu Basel». — Gustav Kadelburg/Otto Lehmann, (S): «Der Vormund». (Familie Schimek). — Guyot de Merville/Emanuel Suter, (S): «Liebi findet e Wäg». (Le Consentement forcé). — Molière/Fritz Reinhardt, (S): «Schaggi Schwindelmeier». (Les fourberies de Scapin). — Molière/Fritz Reinhardt, (S): «Soll i oder soll i nit». (Le mariage forcé). — Arthur Müller, (S): «Föhn i de Ländere». — Alfred Rasser, (S): «Demokrat Läppli». — Max Reimann/Otto Schwarz/Hans Häser, (S): «'s Anni, em Willy sy Frau». (Willys Frau). — Andreas Zimmermann, (S): «Älplerchilbi».

5. Legendenspiele

Walther Franke-Ruta: «Eine chinesische Legende». — Otto Lehmann, (S): «Der Arme und der Reiche». Ein Legendenspiel in Versen. — Max Mell: «Das Apostelspiel». — Jakob Muff, (S): «Das steinerne Herz». — Oswald Ringhoff, (S): «Esperia, das Land der Hoffnung». — Oswald Ringhoff, (S): «Der Schatz auf dem Berg». Ein Legendenspiel vom falschen und wahren Reichtum, der Jugend erzählt. — Oswald Ringhoff, (S): «Der Talisman». Eine dramatische Erzählung für die reifere Jugend. — Charles Tazewell: «John Smith und Frau». (Aus dem Amerikanischen von Walther Franke-Ruta). — Hellmut Unger nach Selma Lagerlöf: «Die Legende vom Tod». (Nach Fuhrmann des Todes).

6. Märchenspiele mit Musik

Walther Franke-Ruta/Max Lang, (S): «Das Zauberfaß». — Hans Konrad Graf/Hans Möckel, (S): «Das tapfere Schneiderlein». — Werner Wolff/Hans Vogt, (S): «Aschenbrödel». — Werner Wolff, (S): «Die Abenteuer Pinocchios». Ein fröhliches Märchenspiel für Kinder mit Musik von Hans Vogt (S): 10 Sendungen. — Friedrich Burau, (S): «Till Eulenspiegel». (Ein Schelmenstücklein aus dem Mittelalter). Walther Franke-Ruta: «Der Prozeß um des Esels Schatten». Hörspiel nach Wielands Abderiten.

7. Opern, Operetten und Singspiele

«Schneewittchen»: Märchenoper von Otto Maag, Musik von Franz Schubert, Musikalische Einrichtung von Felix Weingartner. (Stadttheater Basel). — «Zar und Zimmermann» von Albert Lortzing. Stadttheater Basel. — «Der Raub der Lucrezia» von Ronald Duncan (nach dem gleichnamigen Schauspiel von André Obay), deutsch von Elisabeth Meyer. Musik von Benjamin Britten. — «Auferstehung» von Franco Alfano. Nach dem Roman von Leo Tolstoi von Cesare Hanau, deutsch von Alfred Brüggemann. (Studiooper.)

STUDIO BERN

Direktion: Dr. Kurt Schenker, Direktor; Dr. H. Tribolet, Stellvertreter; Dr. F. Kienberger, Leiter der Musikalischen Abteilung; Max Bolliger, Leiter der Abteilung für Gesprochenes. — *Regisseure und Dramaturgen:* Für das hochdeutsche Hörspiel: Ernst Bringolf; Dr. Kurt Bürgin; Marc Doswald als Gast; Hans Lietzau als Gast; — Für das Dialekthörspiel: Dr. Hans Tribolet; Paul Schenk; Robert Egger als Gast.

Hörspieler: Zur Zeit besitzt Radio Bern kein festes Ensemble mit Berufshörspielern. Temporär werden einzelne Künstler für einige Wochen oder Monate verpflichtet; dazu beschäftigen wir in der Hauptsache Künstler der Theater von Bern, Solothurn und Luzern. Für größere Aufgaben werden auch weitere Künstler pro Werk verpflichtet.

Für die Dialektspiele stehen uns die Mitglieder des Berner Heimatschutztheaters und weitere Dialekthörspieler zur Verfügung.

1. Hochdeutsche Hörspiele

Werner Barfuß, (S): «Ein alt Spiel vom Heiligen Christ». — G. M. Bovay, (S): «Doktor Ox». (deutsch von M. Gollé). — Ernst Bringolf, (S): «Der Bund der Rothaarigen» (nach Conan Doyle). — Alfred Fankhauser, (S): «Peter Brand tritt aus der Reihe». — Adolf Grabowsky: «Das Tropenspiel». — R. Heydrich: «Von John zu Johnny». —

L. Hudson: «Ein solides Hotel». — N. Krasna: «Liebe Ruth». (deutsch von E. Frey). — Friedrich Porges: «Der sechste Tag». — Gustav Renker, (S): «Zweimal um Mitternacht». — G. Thomas: «Ohne Aufenthalt bis Utopia» (deutsch von M. Gollé.)

2. Hochdeutsche Bühnenstücke in Hörspielbearbeitung

L. Bekefi: «Wie werde ich energisch» (Sketch). — Birabeau: «Tee zu zweien» (deutsch von E. Merz). — Karel Capek: «Der Weltrekord». — Paul Claudel: «Verkündigung». — Max Frisch, (S): «Die chinesische Mauer». — Joh. W. Goethe: «Der Großkophta». — H. B. Kranz: «Die Séance». — R. B. Sheridan: «Die Lästerschule» (deutsch von E. Merz). — K. Sloboda: «Am Teetisch». — August Strindberg: «Schwanenweiß». — Ernst Wiechert: «Das Totenspiel».

3. Dialekt-Hörspiele

Ernst Balzli (S): «Uf der Flucht». — «Wosch no blibe?». — Werner Rudolf Beer (S): «Ds Wunder». — E. Brunner/P. Schenk (S): «Der Herr Pfarrer geit ga mälche». — Robert Egger (S): «Numen es Schlüheli» (nach Simon Gfeller). — Alfred Fankhauser (S): «Der Frigidaire». — H. Roth (S): «Bi Stettlers hets agchlopfet». — «Ds Testamänt». — Paul Schenk (S): «D'Frou Amsler». — «Der ewig Umgang».

4. Dialekt-Bühnenstücke in Hörspielbearbeitung

Emil Balmer (S): «Theater im Dorf». — H. R. Balmer, Aeschi (S): «Der Kumanant». — Peter Bratschi/Paul Schenk (S): «Ds Wahlieber». — Heinrich Pestalozzi (S): «Die Geschichte der armen Magd Künigunde». — Josef Reinhart (S): «Der Ängelwirt». — Hans Zulliger (S): «Unghüürig».

5. Spiele für die Jugend

E. Balmer-Aemmer (S): «Bim Runggleputze». — Josef Berger (S): «Eveli» (nach Johanna Spyri). — Ernst Bringolf (S): «Der Riese Allesfresser» (nach einer Idee von W. Asbeck). — Marie Bühlmann (S): «Nume der Ruedi» (nach E. Müller). — «Was der Ruedi und ds Elsi i de Ferie erläbe». — Paul Eggenberg (S): «Füürwehrüebig». — Hugo Keller (S): «Auf, auf, Ihr Wandersleut!» — Cécile Ochsenbein (S): «Hans und Heidis Osterreisli». — E. E. Ronner (S): «Heimatlos» (nach Hector Malot). — Guido Schmezer (S): «Dienstmädchen gesucht». — Gerty Ulrich/Hedy Sutter (S): «Chasperli und Kompanie». — «Der Chasperli uf der Isebahn». — Gerty Ulrich: «Mariedel und die zwölf Monate».

6. Opern, Operetten und Singspiele

Opern: Daniel-François Aubert: «Fra Diavolo». — Georges Bizet: «Das schöne Mädchen von Perth». — Georges Bizet: «Die Perlenfischer». — Adrien-François Boieldieu: «Johann von Paris». — Leo Janacek: «Katja Kabanowa». — Konradin Kreutzer: «Das Nachtlager in Granada». — André Messager: «Fortunio». — Giacomo Meyerbeer: «Robert der Teufel». — Claudio Monteverdi: «Orpheus». — Jacques Offenbach: «Hoffmanns Erzählungen» 3. Akt. — Gioacchino Rossini: «Wilhelm Tell». — Richard Strauß/Hugo von Hoffmannsthal: «Ariadne auf Naxos». — Heinrich Sutermeister (S):/Text Albert Rösler nach der Novelle von Gotthelf: «Die schwarze Spinne». — Peter Tschaikowsky: «Yolantha». — Giuseppe Verdi/ Salvatore Cammarano: «Luise Miller». — C. M. von Weber: «Abu Hassan».

Operetten: Ralph Benatzky: «Im weißen Rössl». — Franz Lehár: «Giuditta». — Carl Millöcker: «Der Bettelstudent». — Jacques Offenbach: «Die Insel Tulipatan». — Jacques Offenbach: «Nr. 66». — Franz von Suppé: «Flotte Bursche».

Singspiele: Josef Haas: «Christnacht». — A. W. Mozart: «Bastien et Bastienne». — Franz Schubert/Goethe: «Claudine von Villa Bella».

STUDIO ZÜRICH

Direktion: Dr. Jakob Job. *Stellvertreter:* Hans Bänninger. *Regisseure:* Hans Bänninger, Albert Rösler, Arthur Welti, Dr. Guido Frei.

Hörspieler: Schauspieler der Berufsbühnen und Engagementlose, unter besonderer Berücksichtigung der schweizerischen Kräfte, Rückwanderer und Nachwuchsspieler. Für Mundartspiele: Eingliederung von guten Laienspielern. Gelegentlich Laiengruppen: Freie Bühne und Dramatischer Verein Zürich. Die romanischen Hörspiele werden von ad hoc-Gruppen aus Romanisch-Graubünden gespielt.

1. Hochdeutsche Hörspiele

Jürg Amstein (S): «Seltsame Wege». Kriminalhörspiel. — Dostojewskij/E. Cella (S): «Die weißen Nächte». — F. Glauser (S)/ W. Gutmann (S): «Der Chinese». — Edmund Heuberger (S): «Eine nette Überraschung». — Fridel Lang-Keck (S): «Das hohe Seil». — Arch. Oboler/R. Schwarz (S): «Einsames Herz». (This lonely heart). — Paul Ruffy (S): «Professor Semmelweiß». — E. Wiechert/ G. Frei (S): «Die Majorin». — Thornton Wilder/Ernst Schnabel: «Die Brücke von San Luis Rey».

2. Hochdeutsche Bühnenstücke in Hörspielbearbeitung

Cäsar von Arx (S)/Hans Bänninger (S): «Brüder in Christo». — Viktor Borg: «Ich tötete». — KLASSISCHE DIALOGE von Goethe, Schiller und Grillparzer (16 Sendungen). — Gertrud Gilli (S): «Der dunkle Bruder». — Max Hansen (S): «Über den Berg». — Rudolf Henz: «Ananias und Saphira». — Olga Scheinpflugova: «Die Teufelsinsel» (Guayana). — Eduard Stäuble (S): «Das Dreifragen-Spiel». — Wera Stollberg: «Ich heirate Marie».

3. Dialekt-Hörspiele

Max Werner Lenz (S): «Sorge-n-und Sörgeli». — Jakob Anton Wüest (S): «De Himmelrank».

4. Dialekt-Bühnenstücke in Hörspielbearbeitung

Reinhart Aeschmann (S): «De Herr vo Edlibach macht e guets Gschäft». — Kurt Guggenheim (S): «Das Friedensfest». — Paul Tanner (S): «Die Heiligen Drei Könige». — Arthur Welti (S): «Osterspiel von Muri».

5. Romanische Hörspiele und Hörfolgen

G. Fontana (S)/P. Cadonau (S): «La sontgetta dil vitg». — G. Fontana (S)/A. Maissen (S): «Stiva da filar». — Alb. Klainguti (S): «Guardgia nouva». — Andry Peer (S): «La mort aint il glatsch». — Giatgen Uffer (S): «Per s'ancleir vot buna viglia».

6. Spiele für die Jugend

Fritz Aebli (S): «Helfen, immer wieder helfen». — T. J. Felix (S): «De Stibitz» (neu einstudiert). — Alice Gut (S):/Gerda Frey (S): «'s Märli vom Schöneli und vom Tier». — Werner Gutmann (S): «Prinzessin Sunneschy». — Nelly Schmid (S): «Die Geschichte vom Flötenfranzel». — Nelly Schmid (S): «Der Zauber-Wanderstab». — Hans Thürer (S): «Auf Suworoffs Spuren im Glarnerland. Hörfolge. — Paul von Moos (S): «Die Herren Hirzel auf Schloß Wülflingen».

7. Opern, Operetten und Singspiele

Herbert Nelson: «Bonjour Paris!» Revue.

RADIO GENEVE

Direction: Dr. René Dovaz. *Metteurs en ondes:* Victor Andréossy — Jacques William — Pierre Barral — Jean Bard — Roland Valier — Maurice Jacquelin.

Auteurs radiophoniques réguliers: Daniel Anet (S): — Paul Alexandre (S): — Marcel de Carlini (S) — Georges Hoffmann (S) — Camylle Hornung (S) — William Peloux (S) — Seg (S) — de Traz (S) — Terval (S) — Henri Tanner (S) — Jean Bard (S) — Jean Goudal (F) — Claire Vervin (F) — Marc Soriano (F) — Ruy-Blag (S) — Pierre Courtil (S) — Henri Mugnier (F) — Pierre Girard (S) — Raoul Privat (S).

Acteurs — Les acteurs employés par le Studio de Genève sont, d'une part ceux qui sont engagés par le Théâtre de la Comédie, d'autre part les artistes libres de tout contrat régulier. — Parmi les acteurs qui ont collaboré régulièrement aux émissions parlées de Radio-Genève en 1947, citons: — Hélène Dalmet — Germaine Epierre — Iris Avichay — Isabelle Villars — Nora Sylvère — Floriane Sylvestre — Micheline Persiaux — Roberte Ariane — Germaine Tournier — Yvonne Des moulins — Claude Abran — Georgette Toja — Renée Barrel — Lucy Avenay — André Talmès — Guy Tréjan — Christian Robert — Alexandre Fedo — Robert Miller — Sacha Solnia — Georges Cahuzac — Jacques Thierry — Alexandre Blanc — Jean Bard — André Davier — Alfred Penay — William Jacques — François Verdysse — René Habib — Charles Gampert — Michel Simon fils — Paul Herbier — Henri Lauriac — Georges Dimeray — Adrien Nicati — Jean Nello.

Parmi les artistes de passage, signalons: Robert Manuel (de la Comédie française); Marie Valsamaki (directrice du Théâtre Verlaine); Marie Ventura (de la Comédie française); Jean Martinelli (de la Comédie française); Robert Vidalin (ex-pensionnaire de la Comédie française); Nadine Marziano (de la Comédie française); Troupe du Théâtre de l'Atelier.

1. Jeux radiophoniques. Séries d'émissions:

Paul-Alain: Au royaume de l'enfance, série d'émissions consacrées à l'enfance des grands écrivains, telle qu'ils l'ont contée dans leurs oeuvres. — Jean Bard: Cardiogrammes, neuf émissions consacrées à l'analyse de la vie intérieure, de la psychologie d'un couple. — Marcel de Carlini: Les nouveaux voyages de l'explorateur clandestin, destinés à vulgariser certaines notions scientifiques ... dans le monde des infiniments petits ... dans le monde des astres — etc. — Pierre Girard: Le boudoir de Médora. — Georges Hoffmann: Coups de bistouri, Pièces d'analyse psychologique: Le Testament, etc. —

Comment vivaient nos pères . . . , évocation de modes de vie du temps passé. . . il y a 50 ans — . . . à l'âge de la pierre taillée — etc. — Camylle Hornung: Emmy retrouve l'étranger. Suite de la pochade «Emmy et l'étranger». — Henri Mugnier: En pantoufles avec . . . Brève évocation d'hommes célèbres, vus dans l'intimité et à travers leurs oeuvres peu connues . . . Daudet — etc. — Seg: Prolongements, évocations où l'on retrouve des personnages de théâtre ou de roman 20 ans après que le rideau soit tombé sur leur dernière réplique. Carmen — L'heure exquise — etc. — Ici vécu . . . Evocation de lieux où vécurent des personnages célèbres . . . Emma Bovary — Robert de Traz: Interviews de fantômes. Suite d'une série d'émissions littéraires présentant l'interview de personnages de romans ou de pièces de théâtres célèbres: Figaro, etc.

Pièces policières, diffusées chaque semaine à la même heure, et écrites spécialement pour Radio-Genève par Marcel de Carlini, Georges Hoffmann, Camylle Hornung, Roger Philippon, Mario van Montfort, François Magnenat, François Fosca, Terval, Henri Tanner, Adrienne Perroy, Madeleine Katrine, Camille Biver, Alfred Penay, André Savoy. Dans chacune de ces pièces se retrouvent trois personnages: Le détective Durtal, le commissaire Gallois et Picoche.

Pièces gaies: Le dimanche tous les 15 jours est diffusée une pièce gaie qui appartient au répertoire ou est écrite spécialement pour Radio-Genève.

Evocations historiques retraçant certains épisodes de l'histoire suisse ou genevoise. *Contes radiophoniques*: Nouvelle série de contes inédits, accompagné de partitions musicales.

2. Adaptations

Pièces en plusieurs actes: Anouilh: Le Bal des voleurs. — André Obey: Noé — Tchekov: La Mouette. —

Romans et Nouvelles: Dickens/Georges Hoffmann: Les aventures de M. Pickwick. — S. Lagerlöf/P. Alexandre: La légende de Gösta Berling. — Jean Choux/Pierre Courtil: L'Auberge du Diable. — B. Gorbatov/Jean Perrot: Les indomptés — musique de Roger Vuataz.

Trois romans policiers: Dashiell Hammett/P. Laroche: La clé de verre. — Christiana Brand/P. Alexandre: Narcose. — Q. Patrick/P. Alexandre: Lettre exprès pour Miss Grace.

Classiques: Shakespeare/M. Oberli: Antoine et Cléopâtre. — Calderon/Jean Goudal: L'Alcade de Zalamea. — Shakespeare/Jean Goudal: La dernière nuit d'Othello. —

Comme chaque année, Radio-Genève a consacré plusieurs émissions aux chefs-d'oeuvre de la littérature française classique, avec des Tragédies de Racine, de Corneille, des comédies de Molière, de Marivaux, et des pièces de Musset. Citons tout particulièrement Athalie, de Racine, jouée par les élèves de l'Ecole supérieure des Jeunes Filles, et accompagnée d'une partition de Jean Binet.

3. Jeux radiophoniques pour la jeunesse

Une série de contes: Les contes de la Fée Crapette, écrits spécialement pour les enfants par Marc Soriano. — Les Aventures de Poussinet, par Jeanne Laurence — Un feuilleton pour les enfants. — A côté de ces émissions ont été diffusés de nombreux jeux radiophoniques dans le cadre des émissions radioscolaires. Citons: Henri Grandjean: Philibert Bertheliet. — Jean Hochstaetter: Eclairons notre lanterne. — Maroussia Le Marc'Hadour: Contes et chants russes. — Denys Monnier: Edison. — Albert Rian et Ananoff: De la terre à la lune, etc.

Opéras et opéras comiques: Massenet: *Thais*. — Goudal et Wissmer: *Création de Marion*. — Gounod: *Faust*. — Roméo et Juliette. — Messenger: *Fortunio*. — Mozart: *Les Noces de Figaro*. — Puccini: *Madame Butterfly*. — Rossini: *Il Signor Bruschino*. — St. Saëns: *La Princesse jaune*.

Opérettes: Léo Delibes: *L'Écossais de Chatou*. — Duvernois et Simons: *Toi c'est moi*. — Reynaldo Hahn: *Ciboulette*. — Lecocq: *Docteur Miracle*. — Meilhac, Millaud et Hervé: *Mam'zelle Nitouche*. — Mugnier et Closset: *L'École du cinéma*. — J. Offenbach: *La Chatte métamorphosée en femme*. — *Le mariage aux lanternes*. — Planquette: *Paille d'avoine*. — Oscar Strauss: *Les trois valses*.

STUDIO de LAUSANNE

Direction: MM. Marcel Bezençon, directeur et Jean-Pierre Méroz, vice-directeur.
Metteurs en ondes: MM. Marcel Merminod, F.-L. Blanc, Francis Bernier, Raymond Colbert, Roland Jay, Benjamin Romieux, Claude Pahud.

Dramaturges: (collaborateurs réguliers du studio) William Aguet — Andrée Béart-Arosa — Géo Blanc — Georges-Michel Bovay — Maurice Budry — Paul Budry — Samuel Chevallier — Jean-Maurice Dubois — Alfred Gehri — Jean-Pierre Moulin — Henri Mugnier — Benjamin Romieux — René Roulet — William Thomi — Albert Verly.

Acteurs: une troupe de comédiens spécialisés dans le travail au micro et les meilleurs éléments de la troupe engagée par le Théâtre Municipal de Lausanne.

Lors de leur passage à Lausanne, engagement de troupes ou de groupes de théâtre: Galas Karsenty, Compagnie Grenier-Hussenot, Théophilien de Sorbonne et Escholiers de Languedoc (groupes estudiantins de théâtre médiéval.) Rideau-Gris, Grand-Guignol, etc.

1. Jeux radiophoniques

William Aguet: *Les Enquêtes de l'Inspecteur Patt*. — Géo Blanc: *Contes de toutes les Couleurs* — *La grande Aventure* — *Procès des Ombres* — *Petites Annonces*. — Georges-Michel Bovay: *La vie est un roman* — *Le monde en marche* — (émissions documentaires). — Andrée Béart-Arosa: *Vie de musiciens classiques romantiques ou modernes* (Gershwin, Cole Porter, G.-M. Cohan etc.) — Samuel Chevallier: *Le Quart d'Heure Vaudois* — *Simple Plice* — *Jean, p'tit Jean part pour la vie* — *Ton sur ton* — *Suivez le guide!* — Jean-Maurice Dubois: *Histoires pour passer le temps* (contes et légendes de divers pays accompagnés de musique ad hoc). — Benjamin Romieux: *La Chanson au microscope* — *Un refrain court dans la rue* — *Dialogues avec un absent*. — René Roulet/Stéphane Audel: *Histoires étranges*.

A l'enseigne du Jeu radiophonique dans le monde nous avons présenté des radiodrames de différents pays: France — Belgique — Hollande — Norvège — Suède — Allemagne — Russie — Angleterre — Hongrie — Tchécoslovaquie — Italie — Amérique du nord et du sud — etc. etc.

2. Feuilletons

Mme. Béart-Arosa: *Les grandes Espérances*, d'après Dickens. — Géo Blanc: *La dernière enquête de Charles Delozières*, d'après Bentley. — G.-M. Bovay: *Ondine*, d'après un vieux conte allemand de la Motte-Fouqué. — A. Gehri: *Monsieur Lecocq*, d'après

Emile Gaboriau. — Jean Giraudoux: Le film de la Duchesse de Langeais, d'après Honoré de Balzac. — Arnold Marquis (USA): Le Cinquième Cavalier de l'Apocalypse. — B. Romieux: Les Clefs du Royaume, d'après Cronin — Madame Parkington, d'après Bromfield. — René Roulet: La Grandeur des Augier.

3. Pièces de théâtre (La Pièce du Mardi)

Plus de 50 en 1947. Citons, parmi les plus intéressantes: William Aguet: Don Quichotte, musique originale de Jacques Ibert. — Jean Anouilh: La Sauvage. — César von Arx: Moloch. — Edouard Bourdet: Vient de paraître. — Brookes et Lister: 145, Wall-Street. — Fauré-Frémiet: Le souffle du désordre. — Alfred Gehri: Un illustre inconnu. — Maxime Gorki: Les corrompus. — Patrick Kearney: Metro. — Claude-André Puget: Un petit ange de rien du tout — Les jours heureux. — Jean Sarment: Mamouret. — C.-R. Sheriff: Le grand voyage. — Tourgueniew: Un mois à la campagne. — Bernard Zimmer: Tourbillon.

4. Jeux dramatiques pour la jeunesse

G.-M. Bovay: L'enfance de David Copperfield, d'après Charles Dickens. — Pierre Chessex: Les routes romaines (reportage inactuel). — Pierre Corday: Les aventures du Général Jomini — Jean Waldmann et la vie à Zurich au XVème siècle. — Mayor-de Rham: La Bérésina — La légende du glacier — Le voile fin.

5. Opéras, opérettes, comédies musicales

Gounod: Le médecin malgré lui (d'après Molière). — Krannhals: Idylle au Tessin. — Messenger: Passionnément. — Lecocq: La fille de Madame Angot. — Varney: Les mousquetaires au Couvent.

Dans le domaine des créations signalons: Le Chemin de la Croix, une Préface et Quatorze Méditations de Paul Claudel, musique de H. Stierlin-Vallon.

RADIO DELLA SVIZZERA ITALIANA

Direzione: F. A. Vitali (fino al 30 giugno 1947) — Dr. Stelio Molo (dal 1 luglio in poi). — *Registi:* Per il teatro: Calò Romano, Giuseppe Galeati, ecc. Per i generi radiofonici: Felice Filippini, Carlo Castelli, Giuseppe Albertini, Alberto Barberis, Eros Bellinelli e altri. Per il dialetto: Sergio Maspoli, G. Galeati, ecc. — *Attori:* Professionisti: Calò Romano, Di Luca Dino, Erlor Tino, Feldmann Liliana, Galeati Giuseppe, Gonnella Raniero, Peytrignet Serafino, Petrucci Antonella, Rezzonico Maria, Frigerio Jone, Romolo Costa.

1. Sintesi — Romanzi a puntate

Alberto Barberis: I demolitori, la storia e la vita degli uomini incaricati di distruggere edifici ed impianti — Addio Nuova York, evocazione radiofonica, serata radiofonica — Il colpo sulla tabacchiera. Adattamento radiofonica dal «giallo» omonimo di John D. Carr in sei puntate. — Piero Bianconi: La peste attraverso i grandi narratori — Elegia del pescatore. Una fantasia, serata radiofonica. — Bloch: Salomone. Rapsodia, serata radiofonica. — Giovanni Bonalumi: Firenze, documentario radiofonico — Uomini e no di Elio Vittorini. Il poema della resistenza italiana presentato in sette episodi. — Aldo Borlenghi:

Anonimo del XV. secolo. La rappresentazione di Santo Alesso. — Bixio Candolfi: Ultime avventure di Tom Sawyer, il capolavoro di Marc Twain, narrazione radiofonica — L'affare Dreyfuss. Radiosintesi in sette puntate. — Ugo Canonica: Serchio, fiume di poeti, Fantasia. — Felicina Colombo: La nuova parola, fantasia. — Daniele De-foe/R. Calò: La vita e le strane sorprendenti avventure di Robinson Crusoe. Riduzione per il microfono con procedimento cinematografico di Romano Calò, cinque puntate. — Carlo Dickens/Iva Cantoreggi: Le grandi speranze, riduzione radiofonica in sette puntate. — Dickens/L. Sgrizzi: Il racconto di Natale. — F. M. Dostojewsky: I fratelli Karamazov, in trascrizione radiofonica curata e messa in onda da Felici Filippini in sette episodi. — Ottavio Feuillet/Dino di Luca: Il romanzo di un giovane povero. — E. Hemingway/Bixio Candolfi: Le quattro giornate del volontario Jordan, da «Per chi suona la campana». — Eric Knight/A. Barberis: Sam Small ritorna, Le arselle per il the, ultime avventure. — Ettore Malot/F. Fassbind: Senza famiglia, sette episodi. — Maurizio Maeterlink/P. Benedetti: L'Uccellino azzurro, azione drammatico-fantastica in sette episodi. — Sergio Maspoli: La ca' No. 18, fantasia radiofonica. — Bruno Pedrazzini: Onore e fedeltà nell'interno tropicale di Sumatra. Narrazione radiofonica dalle memorie inedite del mercenario svizzero, Giuseppe Widmer, tre episodi. — Marco Pessi/Carlo Grassi: Luigi Favre e la galleria del Gottardo. — Vasco Pratolini/Eros Bellinelli: Cronache di poveri amanti, sette episodi, (vincitore del Premio Lugano 1947). — Renato Regli: I Miserabili. Il capolavoro di Victor Hugo, narrato radiofonicamente in sette episodi — Crepuscolo di una età. Sintesi radiofonica. — Reto Roedel: Il soldato Tanaka, cronaca teatrale sul dramma omonimo di Kaiser. — R. L. Stevenson/B. Candolfi: Markheim, una novella (serata radiofonica.) — H. R. Trevor-Roper/Terence Tiller: Gli ultimi giorni di Hitler. — Guglielmo Usellini: Il poeta ed il suo critico: Giacomo Leopardi, Riviste d'architettura e di spettacoli in Italia, serata radiofonica. — Giulio Verne/Pio Ortelli: I figli del Capitano Grant, sette episodi.

2. Teatro

Maxwell Anderson/Laurence Stallings: Il bucaniere. Tre atti. — Luigi Bonelli/Aldo De Benedetti: L'uomo che sorride, ovvero La bisbetica domata in un altro modo. Commedia in tre atti. — Jean Anouilh/Cesare Vico Lodovici: Il viaggiatore senza bagaglio, cinque quadri. — Dario Anselmetti: Il volo d'Icaro. Schizzo drammatico. — Denis Amiel: La tua govinezza. Commedia in tre atti. — Pedro Calderon de la Barca: La vita é un sogno. — Aldo De Benedetti: Non ti conosce più, commedia in tre atti. — J. J. Bernard: Nazionale 6, commedia in tre tempi. — Valentino Bompiani: Il delirio del personaggio, tre atti. — Wilson Callison: L'ultimo testimoniaio, riduzione radiofonica dal romanzo «The last witness». — G. Cataldo: L'asino d'oro, commedia in tre atti. — Carlo Castelli: I ragazzi non scherzano, un atto. — Jean Cocteau: La voce umana — La macchina infernale, quattro atti. — Maria Curti Comerio: Cosa l'é mai l'amor! commedia in dialetto milanese. — Alberto Donaudy: Maktub, un atto. — F. M. Dostojewsky: Le notti bianche. — Oscar Eberle/Manlio Foglia: Chlaus von Flue, dramma svizzero. — Eschilo/Manara Valginigli: Le Coefore. — Giuseppina Ferioli: Passaggio a livello, radiocommedia in tre tempi. — Ladislao Fodor: Il bacio davanti allo specchio. — Arnaldo Fraccaroli: Biraghin, Commedia in tre atti. — W. Franke-Ruta: Lo sconosciuto di Collegno, Pirandello di fronte a Pirandello, Radiodramma. — Galar e Artù: Il trattato scomparso. Dramma giallo in tre atti. — Adriana de Gislumberti: Allegria. Radiocommedia in tre tempi. — C. Goldini: I Quattro rusteghi. Commedia in tre atti e quattro quadri.

Antonio Greppi: Domani, tre atti. — Ferenc Herczeg: L'ultimo ballo. Commedia in quattro atti. — J. Kesselring: Arsenico e vecchi merletti, tre atti e quattro quadri. — Arturo Lanocita: Due volte morta. Dramma giallo. — Giuseppe Lanza: La buona sementa, tre atti. — Sabatino Lopez: Ombre, un atto — Mario e Maria, commedia in tre atti. — Somerset Maugham: Ritratto di un'attrice. Commedia in tre atti. — Sergio Maspoli: I mort ch'é nassu insci, commedia radiofonica — Spingarda, commedia radiofonica. — Ferenc Molnar: Uno, due, tre, un atto. — James Montgomery: Niente altro che la verità, tre atti. — Ercole Luigi/Morselli: Glauco. Poema tragico in tre atti. — Giorgio Ohnet: Il padrone delle ferriere, quattro atti. — Francesco dall' Ongaro/Dino di Luca: Il Fornaretto di Venezia, dramma storico. — Harry Paulton: Niobe, commedia brillante in tre atti. — Luigi Pirandello: Il giuoco delle parti — Sei personaggi in cerca d'autore — Come prima, meglio di prima, tre atti. — J. B. Priestley: Un ispettore in casa Birling, tre atti. — Marco Reinach: Altoparlante, commedia in due tempi. — Jules Romains: Il signor Trouadec si lascia traviare, cinque atti. — Arturo Rossato: Da galeotto a marinaio. Commedia in due tempi. — J. Saeger: La finestra, commedia radiofonica in un atto da una novella. — J. G. Sarasin: Fra terra e cielo, commedia. — W. Shakespeare: Amleto, principe di Danimarca nell'interpretazione dalla Compagnia Ricci. — Gregorio Martinez Sierra: La canzona della cuna. Commedia in due atti. — Orlando Spreng: La pasticca della verità, commedia in due atti e quattro quadri. — Alfonsina Storni: Polissena e la giovane cuoca (dal Circolo ticinese di cultura). — Enrico Talamona: Quand i mosch i paran cavai . . . , un atto. — Stefano Terra: Intelligence service, due tempi e quattro quadri. — Carlo Veneziani: Il pescatore di balene, commedia in tre atti. — Ch. Vildrac: Le Pélerin, un atto nell'interpretazione della compagnia Jean Bard.

Tre rulli di tamburo ovvero «La vendetta dell'ostricaro» oppure «Come nacque un'opera». Rievocazione Scaligera di Ugo Chiarelli. 13. 4. 1947.

3. Emissioni per i Giovani

Emissione radioscolastica: Il canale di Panama, film radiofonico de Felice Filippini. — Emissione scolastica — Il piccolo Lord di F. H. Burnett e B. Romieux, rielaborato e messo in onda da Carlo Castelli. — Emissione radioscolastica: Sulla costa d'avorio. Documentario di Bixio Candolfi. — Qualcuno si muove, ma chi?, tre dialoghi della Terra e del Sole, di Don Aldo Lanini. — Uno strano laboratorio. Radio-fantasia di Fernando Zappa. — Vita di F. C. de la Harpe. Rievocazione storica a cura di Mario Agliati. — Il Mago di Menlo Park. — Svizzeri nei traffici. Documentario di Giovanni Ratti. — Due centanari. Scene per il microfono realizzate da Palma Moretti e da Franco Soldini. — La più ardita odissea marinara. Radioscene storiche a cura di Don Aldo Lanini. — Guardia alla frontiera. Bozzetti d'attualità di Carlo Favini.

4. Commedie musicali, opere, operette

L. van Beethoven: Le rovine di Atene. Melodramma scritto per l'inaugurazione del teatro a Pesth. — G. Donizetti: Il campanello, melodramma giocoso in un atto. — Gluck: Orfeo e Euridice, dramma musicale in tre atti. — W. A. Mozart: Spettacolo pubblico alla RSI: Idomeneo, re di Creta. Opera seria in tre atti — La clemenza di Tito. Selezione dell'opera seria in due atti. — Otto Nicolai: Le vispe comari di Windsor, opera comica in tre atti. — J. Offenbach: I racconti di Hoffmann. Opera fantastica in quattro atti, (selezione). — G. B. Pergolesi: La serva padrona. Intermezzo comico in

due atti. — Giovanni Strauss: Il Pipistrello. Operetta in tre atti, (selezione). — G. Verdi: La forza del destino, (dalla Fiera di Lugano). — R. Wagner: Tristano e Isotta. Atto terzo dell'opera, (da Zurigo).

Radio Monte Ceneri presenta in prima esecuzione nel Quarto Centenario della nascita di Miguel de Cervantes Saavedra. Un'evocazione di Don Chisciotte della Mancia. Testo di William Aguet. Musica di Jacques Ibert.

La bella Elena. Operetta di J. Offenbach, (selezione).

HÖRSPIELE IM SCHWEIZERISCHEN RADIO 1948

STUDIO BASEL

Direktion: Dr. Emil Notz. — *Regisseure und Dramaturgen:* (Abteilungsleiter) Hochdeutsche Hörspiele und Bühnenstücke: Werner Hausmann; Dialekthörspiele und Bühnenstücke: Hans Haeser; Hörspiele und Hörfolgen für die Jugend, sowie Legendenspiele: Otto Lehmann; Schulfunk-Spiele: Werner Hausmann; Hörfolgen: Fritz Schäuuffele; *Regisseure:* Eugen Aberer, Leopold Biberti, Helli Stehle. *Dramaturgische Mitarbeiter:* Walther Franke-Ruta, Leopold Biberti, Fritz Ritter.

Hörspieler: Festverpflichtete Hörspielergruppen bestehen nicht. Es werden vorwiegend Berufskräfte der städtischen Bühnen Basel und Luzern, sowie freie Schauspieler zugezogen. *Gäste:* Albert und Else Bassermann, Leopold Biberti, Alfred Lohner, Johanna Moissi-Terwin, Paul Wegener. — Für Dialektspiele, die an eine bestimmte Mundart gebunden sind, finden Ensemble-Gastspiele verschiedener Laien-Gruppen statt.

1. Hochdeutsche Hörspiele

Eugen Andergassen: «Die Umkehr». — Walther Franke-Ruta: «Die Ersten und die Letzten». — Walther Franke-Ruta: «Der innere Richter». (Hörspiel in zehn Sendungen) — Walther Franke-Ruta: «Der zündende Funke». — Hermann Mostar: «Der Zimmerherr». (Hörspiel des Nordwestdeutschen Rundfunks Hamburg) — Jean-Pierre Moulin: «Die Frau von der Rue Sauvage. (Anna de la rue Sauvage)». — Dora Scheck: «Hans im Glück». — H. S. Steinhardt: «Niemand ist verlassen». — Wolfram Von den Steinen: «Die gestohlene Tänzerin».

2. Hochdeutsche Bühnenstücke in Hörspielbearbeitung

Wolfgang Borchert: «Draußen vor der Tür». (Eine Hörspielproduktion des Nordwestdeutschen Rundfunks Hamburg) — Jakob Bühner (S): «Judas Ischariot». — Henrik Ibsen: «Gespenster». — G. E. Lessing: «Szenen aus Nathan der Weise». — Wladimir Mass/Michael Tscherwinsky: «Wo finde ich Anna Petrowna?» (Originaltitel: Irgendwo in Moskau) — Franz Molnar: «Theater». (Feldmarschall) — John B. Priestley: «Ein Inspektor kommt». — William Shakespeare: «König Lear» — Szenen aus «Romeo und Julia». — Alfredo Vanni: «Fels und Welle». — Johannes von Saaz: «Der Ackersmann aus Böhmen».

3. Dialekt-Hörspiele

Albin Fringeli (S): «Hans und Vreni». (Spiel in Fortsetzungen) — Adolf Heizmann (S): «Bräschte-Sämi». — Adolf Heizmann (S): «Plantage-Heiri». — Jean Jenny (S): «Er waiß Bschaid». — Franz Odermatt (S): «Eingeschneit». — Fritz Reinhardt (S): «E Herbsttobe». — W. A. Rogger (S): «Muck de Kundi». — Hans Stauffer (S): Nummen-es chlyses Bächli». — Konstantin Vokinger (S): «Besetztes Land». — Willy Wenk (S): «Suser im Stadium».

4. Dialekt-Bühnenstücke in Hörspielbearbeitung

Anton Husistein (S): «Es geischtet um d'Madlee». (Bearbeitet: Autor) — Gertrud Lendorff (S): «D'Frau Oberscht». (Bearbeitet: Autorin) — Guy de Merville: «Liebi

findet e Wäg». (Bearbeitet: Emanuel Suter [S]) — Arthur Müller (S): «Heilignacht-Legende». (Bearbeitet: Autor) — Jakob Stebler (S): «Marsch auf Bern». (Bearbeitet: Radio Basel) — Jakob Stebler (S): «Im Landdiensch». (Bearbeitet: Radio Basel) —

5. Schulfunk-Spiele

René Teuteberg (S): «Johann Rudolf Wettstein».

6. Hörspiele für die Jugend

a) Märchenspiele mit Musik

Hans Konrad Graf, Musik von Hans Moeckel (S): «Das kalte Herz» (nach Wilhelm Hauff) — «Dr Fүүrstei und dr Häxegeist» (nach dem Märchen «Das Feuerzeug von Andersen») — «Hans im Glück» (nach Grimm) — «Das Wunderwasser vom Zauberberg» (nach dem Grimm-Märchen: «Das Wasser des Lebens») — «Schneewittchen und die sieben Zwerge» (nach Grimm) — «Das tapfere Schneiderlein» (nach Grimm). — Oswald Ringhoff, Musik von Boris Mersson (S): «Herr und Knecht» — «Benjamin, der Retter» (nach Grimm). — Werner Wolff, Musik von Hans Vogt (S): «Der Kaiser und die Nachtigall» (frei nach H. C. Andersen).

b) Hörspiele ohne Musik

Ann-Marie Breitenstein (S): «Wer hat die zehntausend Franken?» (sechs Sendungen nach dem Buch von Gerth Fauth). — Heinrich Maria Denneborg: «Die Zaubermühle». — Walther Franke-Ruta: «Der tolle Invalide auf Fort Ratonneau» (nach Achim von Arnim) — «Das Galgenmännlein» (nach de la Motte-Fouqué). — Kurd E. Heyne: «Die Schatzinsel». (zehn Sendungen nach Stevensons gleichnamigem Roman).

7. Legendenspiele

Cäsar von Arx (S): «Von Fünferlei Betrachtis» (Totentanzspiel nach Johannes Kolroß) — «Das Drama vom verlorenen Sohn» (nach Hans Salat). — Norman Corwin, Musik von Ernst Müller (S): «Die Odyssee des Runyon Jones». — Friedrich Feld: «Die weißen Schwalben». — Walther Franke-Ruta, Musik von Ernst Müller (S): «Der vierte Heilige Dreikönig» — «Totengespräch mit Dora» — «Chinesische Legende» — «Der arme Heinrich» (nach Hartmann von Aue). — Ida Frohnmeyer, Musik von Hans Vogt (S): «Das Spiel vom Marienkind». — Jakob Muff (S): «Das steinerne Herz». — J. B. Priestley: «Und ein Tor tat sich auf». — Oswald Ringhoff (S): «Kreuz und Schwert» (dramatische Erzählung aus den Anfängen der christlichen Kirche). — Helmut Unger: «Legende vom Tod» (nach der Legende von Selma Lagerlöf: «Der Fuhrmann des Todes»).

8. Kriminal-Hörspiele

Francis Durbridge: «Paul Temple und die Gregory Affäre» (acht Sendungen).

STUDIO BERN

Leitung: Direktor Dr. Kurt Schenker. — *Regisseure:* Ernst Bringolf (bis Herbst 1948); Dr. Kurt Bürgin; Dr. Hans Tribolet; Paul Schenk; Dr. Trudi Greiner; Robert Egger.

Hörspieler: Keine festverpflichteten Gruppen, abgesehen von einem Ensemble während einiger Sommerwochen. Ständige Einzelverpflichtung von Mitgliedern der Stadttheater Bern, Luzern und Biel-Solothurn; in Hauptrollen Engagements sonstiger prominenter Schweizer Künstler. Ensembles des Berner Heimatschutztheaters und anderer Laienspieler.

1. Hochdeutsche Hörspiele

Ernst Bringolf (S): «Betrogene Betrüger» (nach Gogol) — «Eine Glocke für Adano» (nach dem Roman von John Hersey) — «Generäle unter sich» (nach «Stalingrad» von Plievier) — «Der Bund der Rothaarigen» (nach Conan Doyle). — Max Gertsch (S): «Geschieden muß sein» (nach Motiven von Cervantes). — Rolf Kunze: «Duval fällt die Treppe rauf». — Roger Richard: «Der Stern der Meere» (aus dem Französischen). — Emil Wächter (S): «Die Bürgschaft» (nach Schillers Ballade).

2. Hochdeutsche Bühnenstücke in Hörspielbearbeitung

Roman Brandstätter: «Die Rückkehr des verlorenen Sohnes». — Ferdinand Bruckner: «Heroische Komödie». — Karel Capek: «Der Weltrekord». — J. und W. Firner: «Das Kuckucksei». — Ludwig Fulda: «Das Wunderkind». — Curt Goetz (S): «Der Lampenschirm» — «Der fliegende Geheimrat». — Kenneth Horne: «Prüfe, wer sich ewig bindet». — G. Kanin: «Gestern geboren». — Friedrich Schiller: «Wallensteins Tod». — Frank Thieß: «Der Besuch».

3. Dialekt-Hörspiele

Werner Rudolf Beer (S): «Land unter Wasser» (berndeutsch von Fred Stauffer). — Robert Egger (S): «Kunigunde» (nach Heinrich Pestalozzi). — Rudolf Joho (S): «Ds Marie» (nach Noelle Roger). — Sus. Langhans-Maync (S): «D'Jumpfer Nägeli». — Max Reif (S): «Der Nagel». — Paul Schenk (S): «Rencontre z'Peterlinge».

4. Dialekt-Bühnenstücke in Hörspielbearbeitung

Peter Bratschi (S): «Ds Wahlfieber». — Alfred Fankhauser (S): «E Schatte fällt, es Liecht geit uf». — Otto von Greyerz/ A. Zimmermann (S): «Der Wittlig». — Karl Grunder (S): «D'Stocklichkrankheit». — Adolf Schär-Ris (S): «Pangsion Alperueh».

5. Hörspiele für die Jugend

Ernst Balzli (S): «Vor Gricht» — «Die liebi alti Wiehnachtsgschicht». — Gertrud Brändli-Wyß (S): «Ds Dirinelle vom Zirkus». — Helen Felix (S): «Die Eisblume» — «Dr Chasperli reicht Chuecheteig» — «Wie's em Chasperli bim Zouberer Haxifaxi gangen isch». — Leonhard Jost (S): «Frau Holle». — E. E. Ronner (S): «Heimatlos» (nach Hector Malot). — Hedy Sutter (S): «Dr Chasperli bi de böse Buebe».

6. Opern, Singspiele, Operetten

Georges Bizet: «Djamileh» — «Das schöne Mädchen von Perth». — G. Donizetti: «Der Liebestrank». — Antonin Dvorak: «Katja und der Teufel». — M. Eulambio:

«Ninon de Lenclos». — Fr. von Flotow: «Alessandro Stradella». — E. Humperdinck: «Bübchens Weihnachtstraum». — S. Jones: «Die Geisha». — Franz Lehár: «Giuditta». — L. A. Maillart: «Das Glöcklein des Eremiten». — Franz Mendelssohn: «Die Heimkehr aus der Fremde». — Carl Millöcker: «Das verwunschene Schloß». — W. A. Mozart: «Die Entführung aus dem Serail». — Jacques Offenbach: «Ritter Blaubart». — N. Rimsky-Korsakow: «Der goldene Hahn» — «Mozart und Salieri». — Franz Schubert: «Fierrabras». — Paul Sutermeister, (S): «Raskolnikoff» (Ausschnitte).

STUDIO ZÜRICH

Direktor: Dr. Jakob Job; *Stellvertreter:* Hans Bänninger. *Regisseure:* Hans Bänninger, Albert Rösler, Arthur Welti, Dr. Guido Frei, Walter Wefel.

Hörspieler: Kein fest verpflichtetes Ensemble; Besetzung der Stücke aus den Reihen der Schweizer Berufsschauspieler ohne Engagement, unter Zuzug von Mitgliedern des Schauspielhauses, der Cabarets. Gruppengastspiele: Freie Bühne Zürich, Zuger Theatergilde. Die romanischen Hörspiele werden von ad hoc-Gruppen aus Graubünden gespielt.

1. Hochdeutsche Hörspiele

Paul Altheer (S): «Mord nebenan!». — Sture Axelson: «So vergeht ein Tag». — Heinrich Bubek (S): «Atomkraftwerke, die Welt von morgen». — Noel Coward/Philipp Schey: «Kurze Begegnung». — T. J. Felix (S): «Ich aber sage euch...». — Egon Larson: «Ra 226». — Leo Hanns Reich: «Intermezzo in Hollywood». — Friedrich Rothgießer/Erich Schönlank: «Der Erfinder und der Kaiser» — «Peter Flanagans schwierigster Fall». — Karl Schück: «Das Modell» (Komödie). — Traugott Vogel (S): «Erster Verlust». — Armin T. Wegner: «Treibeis». — Otto Zarek: «William Penn».

2. Hochdeutsche Bühnenstücke in Hörspielbearbeitung

Marcel Gero, (S): «Berner Marsch». — Hans Kriesi, (S): «Der neue Bund». — Franz Molnar: «Liliom». — Alexander Sacher-Masoch/Piero Rismondo: «Das unsichtbare Volk».

3. Dialekt-Hörspiele

Emil Balzli/Friedrich Stocker (S): «Es Zuger Chrippe-Spyl». — Jakob Streuli (S): «Fröhlicher Leitfaden für Eheleute» (acht Sendungen).

4. Romanische Hörspiele und Hörfolgen

Gian Belsch, (S): «Aurelius Augustinus». — Cilgia Danz, (S): «La scumissa». — Men Gaudenz, (S): «Goib l'etern». — Jon Semadeni, (S): «Chalandamarz» — «Che pover muond». — Alfons Tuor (S): «Las paterlieras» (Cumedia).

5. Spiele für die Jugend

Dora Baum (S): «Vom Brändli und vom Wasserma». — Hedwig Bolliger (S): «De König Winter streikt». — Karl Erny (S): «Männer eigener Kraft» (sechs Sendungen). — Ernst Eschmann (S): «De Zirkustoni» (vier Sendungen). — Werner Gutmann (S): «s'Märli vom Chasperli». — Fritz Gysling (S): «Abraham Lincoln» (Schulfunk). —

Herbert Scheffler: «Wie es zum Bau des Suezkanals kam» (Schulfunk) — «Handel und Wandel im alten Nürnberg» (Schulfunk). — Paula Schwammberger/Gerda Frey (S): «Vom Seppli, wo sich nöd hät wele wäsche».

6. Opern, Operetten, Singspiele

Jürg Amstein, (S): «Regenpfeifer» (Musik von Artur Beul).

RADIO DELLA SVIZZERA ITALIANA

Dirigenti: Dr. Stelio Molo, Direttore. — Felice Filippini, Capo del Servizio Parlato. *Registi Drammatici:* Romano Calò, Giuseppe Galeati, Carlo Castelli, Giuseppe Albertini, Alberto Barberis, Vinicio Salati, Francis Borgih, ecc. — *Attori:* La RSI ha scritturato durante il 1948, in modo fisso, una piccola compagine di una dozzina ca. di attori professionisti. La Sezione Teatro è stata affidata a Romano Calò. Professionisti: Romano Calò, Marcello Giorda, Romolo Costa, Giuseppe Galeati, Tino Erler, Serafino Peytrignet, Alberto Canetta, Raniero Gonnella, Andrea Volo, Augusto de Bernardi, Maria Rezzonico, Renata Sainati, Carmen Bianchi-Cerimido, Artemia Antognini. *Dilettanti:* — La RSI ha fatto ricorso in forma minore alla cosiddetta Camerata dei radio-attori, cioè agli interpreti dilettanti domiciliati a Lugano o nei dintorni. — *Ospiti:* La RSI ha fatto ricorso nel 1948 alla collaborazione di attori ospiti quali: Jean Bard, Enrica Corti, Walter Marcheselli, Elena Zareschi, oltre all'aver inciso su dischi la recitazione da parte di talune compagnie italiane di passaggio a Lugano, intere commedie destinate al microfone.

1. Commedie in lingua

La tua giovinezza. Tre atti di Denis Amiel. — Incantesimo. Tre atti di Filippo Barry. — E'tornato carnevale die Guido Cantini. — La macchina infernale, quattro atti di Cocteau. — Cinna (La clémence d'Auguste) di Pierre Corneille. — La verità non ha che un volto di Coulon. — Il cuore smarrito. Sei quadri di Noel Coward. — Adolescenti di guerra. Quattro atti di Roger Ferdinand. — Zero in amore. Tre atti e un epilogo di Ladislao Bus Fekete. — Esami di maturità. Tre atti di Ladislao Fodor. — Un curioso accidenti di Carlo Goldoni. — Michele Arzanà. Tre atti e sei quadri di Antonio Greppi. — Mio fratello Caio. Tre atti di Adriana de Ghisliberti. — Tristi amori. Tre atti di Giuseppe Giacosa. — Il limite della strada. Dramma di Jean Giono. — Via dell'Angelo. Tre atti di Patrick Hamilton. — Pigrizia. Tre atti di Sabatino Lopez e Eligio Possenti. — Yerma. Dramma in tre atti di Garcia Lorca. — Un Bobi e due Bubi. Un atto di Sabatino Lopez. — Il terzo marito. Cinque atti di Sabatino Lopez. — Il candeliere di Alfred de Musset. — Un uomo di Dio. Quattro atti di Gabriel Marcel. — Glauco. Poema tragico di Luigi Morselli. — Amarsi male. Tre atti di François Mauriac. — Il Misanthropo. Cinque atti di Molière. — Processo all'ignoto. Due atti di G. Neveux. — La nemica. Tre atti di Dario Niccodemi. — Tempo in perstito, nove quadri e due parti di Osborn. — Essi arrivarono a una città. Due tempi di John B. Priestley. — Giorni felice. Tre atti di André Puget. — Ma non é una cosa seria. Tre atti di Luigi Pirandello. — L'arca di Noé. Tre atti di Sergio Pugliese. — Lo specchio lungo. Tre atti di J. B. Priestley. — Come tu mi vuoi. Tre atti di Luigi Pirandello. — Il tempo e la famiglia Conway. Tre atti di J. B. Priestley. — Romanticismo di Gerolamo Rovetta. — Lady Cathleen di W. B. Yeats. — Giulietta e Romeo. Tragedia di W. Shakespeare. — L'ombra della

vallata. Dramma di J. M. Synge. — Deirdre l'addolorata. Dramma di J. M. Synge. — Il centauro bendato. Sette quadri di Nino Salvaneschi. — Per il Re. Quattro quadri romantici di Spartaco Turrini. — I colombi sul terrazzo. Un atto di Mario Tiranti. — I matti dei sogni. Tre atti di Carlo Terron. — L'uccello di fuoco. Tre atti e cinque quadri di Lajos Zilahy.

2. Radiogrammi

Gastone Andreoli (S): Allarme. Un atto radiofonico. — Bibi Capelli-Ceroni (S): Il colpevole. Una narrazione popolare. — Felice Filippini (S): Turo Romaneschi. Dramma radiofonico — Lapide per il torero incornato. — G. F. Luzi: Uomo con furto d'amore. Tragicommedia — Uomo con furto d'amore. Tragicommedia — Il quarto arriva. Radiodramma. — Guido Martino: Alle zero e secoli. Un atto. — Anna Luisa Meneghini/Alberto Perrini: Il canto di Ely. Radiodramma. — Julio Dantas: Rose di tutto l'anno. Un atto. Traduzione di Mario Puccini. — Marco Reinach: L'ora della ricreazione. Un atto. — Raimondo Scazziga (S): Quelli che rimangono. Un atto.

3. Radiogrammi dialettali

Arnoldo Lorini (S): Lista unione progresso. — Sergio Maspoli (S): I mort ch'è nasüu insci. Commedia dialettale — Ol bar dal Ciopp. Commedia dialettale — Niad in primavera. Commedia radiofonica — Seconda primavera. Commedia.

4. Radioscuola

Francis Borghi (S): Nel centenario di Berna, capitale della Confederazione. Documentario radiofonico. — Elio Bossi (S): Il servizio diplomatico svizzero a cura — L'ultimo sangue. Rievocazione storica. — Ettore Malot rielaborato da Carlo Castelli (S): Senza famiglia. Ciclo sul romanzo. — Francesco Chiesa (S): Poesie lette e commentate dall'autore. — Felicina Colombo (S): Il canto del cielo, lezione natalizia. — Mario Jermini (S): Morse. Storia di una invenzione. Radioscene — Il leone di Lucerna. Radioscene. — Margherita Lupi (S): L'infermiera. Bozzetti radiofonici. — Remo Molinari (S): Alluvioni di oggi e di ieri. — Vinicio Salati (S): Il miracolo di Schubert. La storia di un grande compositore. — Brenno Vanina (S): L'indipendenza ticinese. Nel 150mo dei moti di Lugano del 1798. — Fernando Zappa (S): Come si fa una legge a cura. — Felice Filippini (S): 5. maggio. La giornata di Napoleone.

5. Opere, Operette

A. G. Agnelli: L'alba di un secolo. Melodramma. Parole di Enrico Talamona, (S). — Giorgio Bizet: Carmen. Dramma lirico in quattro atti. — Gaetano Donizetti: L'elisir d'amore. Melodramma in tre atti. — Engelbert Humperdinck: Hänsel e Gretel. Fiaba musicale di A. Wette. — René Morax: Giuditta. Azione musicale in tre parti. Musica di Arturo Honegger (S). — Jacques Offenbach: I racconti di Hoffmann. Opera fantastica. Gioacchino Rossini: Il barbiere di Siviglia. Melodramma buffo. — G. Strauß: Lo Zingaro Barone. Operette in tre atti. — Felix Mendelssohn: Sogno di una notte di mezza estate. — Weber: Il franco cacciatore. Opera romantica in tre atti.

RADIO GENEVE

Direction: Dr. René Dovaz. *Metteurs en ondes:* Victor Andréossy — Jacques William — Pierre Barral — Jean Bard — Roland Valier — Maurice Jacquelin.

Auteurs radiophoniques réguliers: Daniel Anet (S) — Paul Alexandre (S) — Marcel de Carlini (S) — Georges Hoffmann (S) — Camylle Hornung (S) — William Peloux (S) — Seg (S) — de Traz (S) — Terval (S) — Henri Tanner (S) — Jean Bard (S) — Jean Goudal (F) — Claire Vervin (F) — Marc Soriano (F) — Ruiz Blag (S) — Pierre Courtil (S) — Henri Mugnier (F) — Pierre Girard (S) — Raoul Privat (S).

Acteurs — Les acteurs employés par le studio de Genève sont, d'une part ceux qui sont engagés par le Théâtre de la Comédie, d'autre part les artistes libres de tout contrat régulier. — Parmi les acteurs qui ont collaboré régulièrement aux émissions parlées de Radio-Genève en 1948, citons: — Hélène Dalmet — Germaine Epierre — Iris Avichay — Isabelle Villars — Nora Sylvère — Floriane Sylvestre — Micheline Persiaux — Roberte Ariane — Germaine Tournier — Yvonne Des moulins — Claude Abran — Georgette Toja — Renée Barrel — Lucy Avenay — André Talmès — Guy Tréjan — Christian Robert — Alexandre Fedo — Robert Miller — Sacha Solnia — Georges Cahuzac — Jacques Thierry — Alexandre Blanc — Jean Bard — André Davier — Alfred Penay — William Jacques — François Verdysse — René Habib — Charles Gampert — Michel Simon fils — Paul Herbier — Henri Lauriac — Georges Dimeray — Adrien Nicati — Jean Nello.

Parmi les artistes de passage signalons: Robert Manuel (de la Comédie française); Marie Valsamaki (directrice du Théâtre Verlaine); Marie Ventura (de la Comédie française); Jean Martinelli (de la Comédie française); Nadine Marziano (de la Comédie française); Troupe du Théâtre de l'Atelier.

Comme les années précédentes, Radio-Genève a porté son effort sur les pièces radiophoniques inédites. Certaines ont été créées avec l'accompagnement d'une partition musicale.

Comme par le passé, une pièce policière inédite, écrite spécialement pour notre studio fut diffusée chaque semaine. Dans cette série, présentée sous le titre «Enigmes et Aventures» prirent place également des adaptations de romans anglais, américains et français. Il serait trop long de citer toutes les pièces policières inédites écrites pour Radio-Genève. Signalons seulement qu'elles furent écrites par: Georges Hoffmann, Marcel de Carlini, Terval, Paul Alexandre, Camylle Hornung, Michel Max, René Roy, Jean Marc.

Parmi les grandes créations (il s'agit également de pièces écrites spécialement pour le micro), citons: L'Explorateur clandestin — dans le corps humain — dans le monde des pierres précieuses par Marcel de Carlini. — Prolongements — D'art et d'amour (suite de la Tosca) — Il était une fois (suite de Riquet à la Houppe) par Georges Hoffmann (Il s'agit là d'évocations mettant en scène des personnages célèbres, vingt ans après que le rideau soit tombé sur la dernière scène). — Les Cathédrales, Livres de pierres: Saint Pierre de Rome — Chartres — Westminster — Cologne — par Isabelle Villars et Marcel de Carlini. — Un Thème, trois Auteurs. La Maison dans la Forêt. Sujet traité par Marcel de Carlini, Henri Tanner, Georges Hoffmann. Comme le titre l'indique, le même thème est repris par trois auteurs différents qui le traitent suivant leur tempérament: ils en donnent ainsi trois versions, l'une psychologique (Hoffmann), gaie (Tanner), policière,

(Carlini). — Les Pigeons d'or, féerie radiophonique dont le texte et la musique ont été écrits par Maroussia Le Marc'Hadour. — Les Maîtres du Fantastique: Sylvie (Gérard de Nerval) — Les Elfes (Ludvig Tieck) — Le Diable amoureux (Cazotte) — Le Majorat (E. T. A. Hoffmann). — Dans cette série écrite par Georges Hoffmann, il ne s'agissait pas à proprement parler, d'adaptations, mais bien plutôt d'évocations faisant intervenir les personnages de ces oeuvres, animés dans la perspective du fantastique. — La Voix qui crie dans le Désert, par Daniel Anet. Pièce construite sur des citations d'auteurs depuis l'antiquité jusqu'à notre époque, citations centrées sur le problème de la guerre et de la paix. — Les Suppliants, par Daniel Anet. Pièce également centrée sur les difficultés créées par la guerre: destructions, personnes déplacées, etc. — Divine Constellation, par Daniel Anet. Evocation du voyage des Rois mages qui voient briller dans le ciel une constellation, dont chaque étoile est un homme près de la Divinité (Boudah, Gandhi, etc.) L'étoile centrale de la constellation était Jésus-Christ. — Léandre ou la Protection du Seigneur, par Jacques Dapoigny. — Jean-Sébastien par Terval. — Pinouche, par Terval. (Présenté avec un accompagnement musical d'un genre extrêmement neuf). — La Mégère confondue, par Noëlle Roger. — La grande Idée de Kid Bébert, par Paul Casetti. — La Tempête, d'après Shakespeare. (Adaptation radiophonique libre de Jean Goudal. — Le Despote, trois actes de Jean Bard. — Le Petit Chose, adaptation radiophonique en quatre épisodes, par Georges Hoffmann, du roman de Daudet.

Dans la série des classiques: Le Carthaginois, de Plaute. — Horace, de Corneille. — L'Avare, de Molière, avec Charles Dullin. — Le Faiseur, de Balzac, musique de Darius Milhaud, avec Dullin. — Antoine et Cléopâtre, de Shakespeare, dans une traduction de Maurice Oberli.

RADIO LAUSANNE

1. *Les pièces théâtre* les plus intéressantes diffusées au cours de l'année 1948, sont les suivantes: George et Margaret, Savory (trad. G. Sauvajon et J. Wall). — Jeux des Ombres, L. Delarue-Mardrus. — Valentin, le désossé Claude-André Puget. — Métro, Patrick Kearney, (ad. fr. Georges Jamin). — Malvina. Fr. Kosik, (ad. J.-M. Dubois). — Lady Warner a disparu, J. de Leon et J. Celestin, (trad. Marcel Dubois). — Le professeur Klenow, Karen Bramson (reprise). — A souffert sous Ponce Pilate, P. Raynal. — Christine, P. Géraldy (avec Annie Ducaux et P. R. Wilm). — Le secret, Bernstein. — Scampolo, Nicodemi, (reprise). — Aïn Karr Addour, ou L'aventure souterraine, Pierre Geay. — Le discours des prix, Jean Sarment. — Edith, François Jeantet (avec Germaine Dermozy). — La Foire aux Sentiments, Roger Ferdinand (avec Christiane Delyne). — Mon père avait raison, Sacha Guitry (avec Christiane Delyne). — Hospitalité, Charles Plisnier. — L'extravagante aventure de M. Biche, N. Jonquille. — Judith, Pierre Sabatier. — Plainte contre inconnu, H. Neveux (avec Jean Marchat). — Les amants terribles, Noel Coward, (ad. Cl. André Puget). — Le Testament de Sa Grâce, Hjalmar Bergmann (tr. R. Richard). — Nationale 6, Jean-Jacques Bernard. — La Dame de la Mer, Henrik Ibsen. — Teddy et Partner, Yvan Noé. — L'Arche de Jonc, Ed. Pidoux (oeuvre primée par le Jury de l'Eglise nationale Vaudoise en 1948). — Fiston, André Birabeau (avec Lucien Baroux). — L'Empire de Darius, Maurice Tumerelle. — La Matrone d'Ephèse, Georges Sion.

2. *Les feuilletons diffusés* par notre studio dans le courant de l'année 1948 sont au nombre de dix. Ils comportaient de quatre à six épisodes d'une durée de trente minutes environ. En voici les titres: La grande idée fixe, Camylle Hornung. — Martin Eden, ou la vie

de Jack London, G. M. Bovay. — Paraphe Héroïque, Roland Jay, d'après Aldridge. — La Mousson, Benjamin Romieux, d'après Louis Bromfield. — Le Poids d'un mensonge, A. Béart-Arosa, d'après un scénario d'Ayn Rand. — Dick Barton, Ed. Mason (18 épisodes de 15/20'). — Antoine et Antoinette, G. M. Bovay, d'après un scénario de Jacques Becker, Françoise Giroud et Maurice Griffe. — Une poignée de cendres, Jean Thévenot, d'après E. Waugh (trad. M. Canevaglia). — L'honorable Léonard, Pierre et Jacques Prévert, découpage de G. M. Bovay. — La Source vive, A. Béart-Arosa, d'après Ayn Rand.

3. Voici quelques-uns des *jeux radiophoniques* les plus intéressants et qui ont remporté un certain succès sur nos ondes: à l'enseigne du «Jeu radiophonique dans le monde»: (jeux radiophoniques d'auteurs étrangers, traduits et adaptés par des collaborateurs du studio spécialisés). — Les Cloches de Bedbunr — L'aventure est dans la rue — L'oeuf de coucou, d'Ursula Bloom (Angleterre). — Une naissance à l'île Concombre, Boris Gorbatorov (Russie). — Les yeux de Jan, Karel Hlubucek (Tchécoslovaquie). — La naissance du saxophone, Rothgießer et Schnölkank (Allemagne). — Douze ans passés, Ralph Brewster (Angleterre). — Aux confins de la terre, Orlando Spreng (Tessin). — Totchnikoff est à l'appareil, C. E. Kohler (Russie). — La voiture No 7, Lowther (U.S.A.). — Un inspecteur vous demande, Priestley (Angleterre).

HÖRSPIELE IM SCHWEIZERISCHEN RADIO 1949

STUDIO BASEL

Direktion: Dr. Emil Notz. — *Regisseure und Dramaturgen:* Werner Hausmann: Hochdeutsche Hörspiele und Hörfolgen; Hans Haeser: Dialekthörspiele; Otto Lehmann: Spiele für die Jugend, Legendenspiele; Dr. Erwin Roth: Aktuelle Hörfolgen; Fritz Schäufler: Unterhaltendes; Helli Stehle: Hörspiele.

Hörspieler: Das Studio Basel unterhält kein Hörspiel-Ensemble, hingegen sind einige wenige Berufskräfte fest verpflichtet: Eugen Aberer und Fritz Ritter (auch als Regisseure), Emanuel Suter. Im allgemeinen werden die Schauspieler des Stadttheaters Basel, sowie auswärtige Kräfte zugezogen. Als Gäste: Albert und Else Bassermann, Leopold Biberti, Käthe Gold, Johanna Moissi-Terwin und andere. — Für Dialektspiele stehen uns zur Verfügung: Basler Heimatschutztheater «Baseldytschi Bihni»; «Quodlibet» Basel; Luzerner Spielleute; Heimatschutztheater Buochs; Gruppe «Schwarz-Gelb», Altdorf; Elsässer-Theater Mülhausen.

1. Hochdeutsche Hörspiele

Arthur Cameron: «Der Einbrecher». — Walther Franke-Ruta: «Der barmherzige Samariter» — «Eine amerikanische Tragödie» (Hörspielreihe in 10 Sendungen). — «Die Flucht aller Fluchten» — «Der Unbekannte von Collegno». — Hans Arno Joachim: «Die Stimme Victor Hugos». — Ingrid Norby: «Begegnung». — Hans Rothe: «Verwehte Spuren» (Igna). — Hermann Schneider, (S): «Dies irae». — Louis Stevenson: «Markheim». (Eine Hörspielproduktion der BBC, London, German Service). — Wolfram von den Steinen: «Die gestohlene Tänzerin». — Werner Wilk: «Die Geschichte vom zweimal gehenkten Roßkamm Edeling.»

2. Hochdeutsche Bühnenstücke in Hörspielbearbeitung

Johann Bokay: «Der Nachfolger». — Thomas S. Eliot: «Mord im Dom». (Eine Hörspielproduktion der BBC, London, German Service). — Johann Wolfgang Goethe: «Clavigo». — Klabund: «Der Kreidekreis». — Victor Léon/ Leo Feld: «Der große Name». — Nicola Manzari: «Zuviel des Guten». — Molière: «Der eingebildete Kranke». — John B. Priestley: «Ein Inspektor kommt». — Rabindranath Tagore: «Das Postamt».

3. Dialekt-Hörspiele

Helene Bossert, (S): «s'Müllers wei boue» — «Chirsizyt». — Frank F. Braun: «E Dritte gsuecht». (Dialekt: Helli Stehle (S). — Albin Fringeli, (S): «Hans und Vreni». (Spiel in Fortsetzungen). — Adolf Heizmann, (S): «Plantage-Heiri». — W. A. Rogger, (S): «Muck de Kundi». — Hermann Schneider, (S): «Ballade vo de alte Schueh». — Carl Borro Schwerla: «Falsch verbunde». (Dialekt: Alfred Litzelmann). — Hans Stauffer, (S): «Frau Kuster».

4. Dialekt-Bühnenstücke in Hörspielbearbeitung

Barry Connors: «Roxy». (Dialekt: «s'Trixli weiß, was es will»: Fritz Ritter, [S]). — Anton Husistein, (S): «Ärger als de Tüüfel». (Bearbeitung: Autor). — Erich Kästner:

«Die gestohlene Miniatur». (Dialekt: «Numme-n-e Helgeli»: Fritz Schäuße, [S].) — Gertrud Lendorff, (S): «s’Silberkännli». (Bearbeitung: Autorin). — Arthur Müller, (S): «Föhn i de Ländere». (Bearbeitung: Autor). — Müller-Schlösser: «Schneider Wibbel». (Dialekt: «Schnyder Hilly»: Paul Kölner, [S].) — Arnold Senglet, (S): «Gaschtfrindschaft». (Bearbeitung: Autor).

5. Legendenspiele

Otto Bruder: «Christoferus». — Friedrich Feld: «Der Kirschblütenzweig». — Oswald Ringhoff, (S): «Das Glück». — Sr. Ethelred Steinacher, (S): «Genesius, Mime und Märtyrer». (Nach Lope de Vega und Henri Ghéon). — Hermann Schneider, (S): Musik von Hans Vogt, (S): «Das Engelkonzert». — Helmuth Ungel: «Mutterlegende».

6. Hörspiele für die Jugend

Heinrich Maria Denneborg: «Der gestiefelte Kater». (Nach Grimm). — Jakob Flach, (S): «Die Petition» — «Der fliegende Gerichtshof» — «Das Gewitter». — Walther Franke-Ruta: «Träume sind nicht Schäume» — «Der betrubte Sultan».

STUDIO BERN

Direktion: Dr. Kurt Schenker, Direktor. — *Leiter der Abteilung für Gesprochenes:* Max Bolliger. — *Regisseure:* Dr. Kurt Bürgin; Dr. Hans Tribolet; Hans Gaugler; Hans Lietzau; Paul Schenk; Robert Egger; Dr. Trudi Greiner; Willy Frey (für Oper und Operette).

Hörspieler: Keine festverpflichteten Gruppen, abgesehen von einem kurzfristigen Engagement (während einiger Sommerwochen) von Mitgliedern der Stadttheater Bern, Luzern und Biel-Solothurn; von Fall zu Fall Beschäftigung der Mitglieder der Stadttheater Luzern und Biel-Solothurn, des Berner Heimatschutztheaters und anderer Laienspieler.

1. Hochdeutsche Hörspiele

Martin Bremer: «Du selber bist das Rad». — Hans Graeser, (S): «Carl Ditters von Dittersdorf». — Peter Lotar: «Der Dichter des Sonnenkönigs». — William A. Rose: «Schiff ohne Steuer».

2. Hochdeutsche Bühnenstücke in Hörspielbearbeitung

Hans Feist: «Lottes Wiederkehr». (Nach Thomas Manns Roman «Lotte in Weimar»). — Johann Wolfgang Goethe: «Die Mitschuldigen». — Werner Johannes Guggenheim, (S): «Die Schelmeninsel». — Edmond Cleray / G. d’Hervilliez: «Der Falschmünzer». — Fritz Hochwälder: «Der öffentliche Ankläger». — Selma Lagerlöf/Paul Knudsen: «Der Kaiser von Portugallien». — Emil Ludwig: «Versailles». — Eduard Morley/Noel Langley: «Eduard, mein Sohn». — Hermann Mostar: «Die Geburt». — Hans Müller-Einigen, (S): «Kleiner Walzer in a-moll». — Alfred Polgar: «Talmas Ende». — J. B. Priestley: «Seit Adam und Eva». (Nach der Komödie «Ever since Paradise».) — Arnold Schwengeler, (S): «Der Fälscher». — Heinrich Spoerl/ Jules Truffier: «Die weiße Weste». — Jacques Canu: «Monte Chiaro».

3. Dialekt-Hörspiele

Anna Äbischer, (S): «Bäbeli». — Elisabeth Baumgartner, (S): «Heilige Abe». — Alfred Fankhauser, (S): «In Sachen Rüegeegger». — Alfred Heizmann-Schweizer, (S): «Der Rankwyler Spiegel». — Thamar Hofmann-Ryser, (S): «D'Mueter geit uf Reise». — Rudolf Joho, (S): «D'Seldwyler Schuehkumedi». — Werner Jucker, (S): «Samuel Henzi und sein Prozeß». — Eva Merz/Hans Rych, (S): «Ryffi Trübel». (Nach William Thomis «Le raisin mûr»). — Hans Rych, (S): «Pensioniert». — Meinrad Schaller, (S): «Wi-n a tuuba Muni cha Friede stifte». — Paul Schenk, (S): «Hermann Münzers Erbschaft». — Hanne Tribelhorn-Wirth, (S): «Der Bumerang». — Hans Zulliger, (S): «Löhre-Hannes».

4. Dialekt-Bühnenstücke in Hörspielbearbeitung

Karl Uetz, (S): «Der verlornig Sohn».

5. Hörspiele für die Jugend

Emma Balmer-Ämmer, (S): «D'Wundereier, es Chasper-Stückli». — Gertrud Brändli-Wyß, (S): «Annelis Wiehnachte». — Hermann Brunner/Grety Tribolet, (S): «Ds verlorene Chrönli». — Paul Eggenberg, (S): «Die neue Usläufer». — Helen Felix, (S): «Ds Krokodil isch dürebrönnt» — «Dr Chasperli reicht Chuecheteig» (Wiederholung) — «Dr Chasperli bim Zouberer Haxifaxi». — Liselotte Kaven/ Ernst Balzli, (S): «Der schiefergraue Engel». — Dino Larese, (S): «Die Bremer Stadtmusikanten». (Nach Gebrüder Grimm). — Elisabeth Müller/Ernst Balzli, (S): «Theresli». (Nach dem gleichnamigen Buche von Elisabeth Müller). — Cécile Ochsenbein, (S): «Hans und Heidis Osterreisli». — Guido Schmezer, (S): «König Richard Löwenherz». — Grety Tribolet, (S): «Das Flaschenteufelchen». (Nach der Novelle von R. L. Stevenson).

6. Opern, Singspiele, Operetten

Leiter der Abteilung für Musik: Dr. Franz Kienberger; *Dirigenten:* Christoph Lertz; Otto Ackermann als Gast.

Adolphe Adam: «Der Postillon von Lonjumeau». — Gustave Charpentier: «Louise». — Luigi Cherubini: «Der portugiesische Gasthof». — Gaetano Donizetti: «Die Regimentstochter». — Nico Dostal: «Monika». — Richard Genée: «Der Musikfeind». — Conradin Kreutzer: «Das Nachtlager von Granada». — Albert Lortzing: «Hans Sachs» — «Die Opernprobe». — Nicolas Méhul: «Je toller, je besser». — Felix Mendelssohn: «Die Heimkehr aus der Fremde». — Giacomo Meyerbeer: «Die Hugenotten». — Wolfgang Amadeus Mozart: «Gomas und Zaide». — R. Moysesovics: «Der Zauberer». — Jacques Offenbach: «Hoffmanns Erzählungen». — Franz Schubert: «Die Bürgschaft» — «Der Spiegelritter» — «Des Teufels Lustschloß». — Friedrich Smetana: «Libussa» — «Dalibor». — Johann Strauß: «Die Fledermaus». — Richard Strauß: «Ariadne». — Giuseppe Verdi: «Nabucco». (Ausschnitte).

STUDIO ZÜRICH

Direktion: Dr. Jakob Job. *Stellvertreter:* Hans Bänninger. *Regisseure:* Hans Bänninger, Albert Rösler, Arthur Welti. Dr. Guido Frei, Walter Wefel.

Hörspieler: Schauspieler der Berufsbühnen und Engagementlose, unter besonderer Berücksichtigung der schweizerischen Kräfte, Rückwanderer und Nachwuchsspieler. Für Mundartspiele: Eingliederung von guten Laienspielern. Gelegentlich Laiengruppen:

Freie Bühne und Dramatischer Verein Zürich. Die romanischen Hörspiele werden von ad hoc-Gruppen aus Romanisch-Graubünden gespielt.

1. Hochdeutsche Hörspiele

Werner Rudolf Beer, (S): «Die Heilige des Giorgione». — F. W. Dostojewsky/
Gerda Seemann, (S): «Onkelchens Traum». — Horst Wolfram Geißler/
August E. Hohler/
Eduard Stäubli, (S): «Der liebe Augustin». (5 Sendungen). — Albert Hochheimer: «Das Gesetz der Wüste» — «Die Meldung». — Rudolf Hösli, (S): «Der Fremdling». — Jens Peter Jacobsen/
Emil Bischoff: «Schuß im Nebel». — Hermann Kesser, (S): «Schwester Henriette». (Neu einstudiert). — Dino Larese, (S): «Maria». — Frederik Lonsdale/
Erich Pätzmann: «Mrs.Cheney's Ende». — Gian Francesco Luzi/
Felice A. Vitali, (S): «Wer verurteilt Matteo?». — Christopher Marlowe: «Die tragische Geschichte vom Leben und Sterben des Doktor Johannes Faustus». (Aufnahmen der BBC). — Arch. Oboler/
Robert Schwarz, (S): «Der häßlichste Mann der Welt». — Oda Schäfer: «Das flandrische Eisfest».

2. Hochdeutsche Bühnenstücke in Hörspielbearbeitung

Alphonse Daudet/
Arthur Welti, (S): «Das Mädchen von Arles». — Kaj Munk: «Niels Ebbesen». — August Strindberg: «Paria». (Neu einstudiert).

3. Dialekt-Hörspiele

Pierre Addor, (S)/
Ernst Gaßmann, (S): «Trafalgar». — Max Allenspach, (S): «Mer wänd halt uf Hollywood!». (Nach Molière). — Alfred Huggenberger, (S): «E Verlobig über de Wille». — Jules Romains/
Ernst Gaßmann, (S): «Knock» oder «S gaat nüüt über d'Medizin». — Richard Schneiter, (S): «Der wahre Jakob». — C. B. Schwerla/
Emil Hegetschweiler, (S): «Sole und Absatz!». — Schaggi Streuli, (S): «Polizischt Wäckerli». (10 Sendungen).

4. Dialekt-Bühnenstücke in Hörspielbearbeitung

Kaspar Freuler, (S): «Anna Göldi». — Max Werner Lenz, (S): «Mit em Herz dur d' Wand». («Kismet»).

5. Hörspiele für die Jugend (auch Schulfunk-Spiele)

T. J. Felix, (S): «S'bös Wort». — Kaspar Freuler, (S): «Eigene Bode». (Schulfunk für Fortbildungsschulen). — Heribert Grüger, (S): «Das Tanzmärchen». — Werner Gutmann, (S): «Schmunzlibus der Schlaumeier». — Albert Hochheimer: «Felix und die Traumfee». — Albert Hochheimer/
Gerda Frey, (S): «Der kleine Herr Terri» — «Em Tüüfel sini drüü Haar». (Kasperle-Theater). — Herbert Kirchdorf: «Die Wichtelmännchen». — Adalbert Klingler, (S): «Der gute Wichtelmann». (Kasperle-Theater). — Herbert Scheffler: «Galilei». (Schulfunk). — Martin Schmid, (S): «Rumpelstilzchen». — Paula Schwamberger/
Gerda Frey, (S): «De Singseppli».

6. Opern, Singspiele, Operetten

Albert Ehrismann, (S)/
Kurt Früh, (S): «Der neue Kolumbus». (Musik: Huldreich Georg Früh). — Albert Ehrismann, (S): «Kolumbus kehrt zurück». (Musik: Rolf Liebermann).

Direction: Dr. René Dovaz. *Metteurs en ondes:* Victor Andréossy — Jacques William — Pierre Barral — Jean Bard — Roland Valier — Maurice Jacquelin.

Auteurs radiophoniques réguliers: Daniel Anet (S) — Paul Alexandre (S) — Marcel de Carlini (S) — Georges Hoffmann (S) — Camylle Hornung (S) — William Peloux (S) — Seg (S) — de Traz (S) — Terval (S) — Henri Tanner (S) — Jean Bard (S) — Jean Goudal (F) — Claire Vervin (F) — Marc Soriano (F) — Ruy-Blag (S) — Pierre Courtil (S) — Henri Mugnier (F) — Pierre Girard (S) — Raoul Privat (S).

Acteurs — Les acteurs employés par le Studio de Genève sont, d'une part ceux qui sont engagés par le Théâtre de la Comédie, d'autre part les artistes libres de tout contrat régulier. — Parmi les acteurs qui ont collaboré régulièrement aux émissions parlées de Radio-Genève en 1949, citons: — Hélène Dalmet — Germaine Epierre — Iris Avichay — Isabelle Villars — Nora Sylvère — Floriane Sylvestre — Micheline Persiaux — Roberte Ariane — Germaine Tournier — Yvonne Des moulins — Claude Abran — Georgette Toja — Renée Barrel — Lucy Avenay — André Talmès — Guy Tréjan — Christian Robert — Alexandre Feod — Robert Miller — Sacha Solnia — Georges Cahuzac — Jacques Thierry — Alexandre Blanc — Jean Bard — André Davier — Alfred Penay — William Jacques — François Verdysse — René Habib — Charles Gampert — Michel Simon fils — Paul Herbier — Henri Lauriac — Georges Dimeray — Adrien Nicati — Jean Nello.

Parmi les artistes de passage, signalons: Robert Manuel (de la Comédie française); Marie Valsamaki (directrice du Théâtre Verlaine); Marie Ventura (de la Comédie française); Jean Martinelli (de la Comédie française); Robert Vidalin (ex-pensionnaire de la Comédie française); Nadine Marziano (de la Comédie française); Troupe du Théâtre de l'Atelier.

1. Pièces policières et d'aventures

Chaque semaine est diffusée une pièce policière ou d'aventures. Celles-ci sont érites par Marcel de Carlini, Georges Hoffmann, Camylle Hornung, Terval, Paul Alexandre, François Magnenat, Charles Perret, Pierre Beauverd, André Savoy.

De plus, des adaptations de romans anglais, américains, et français ont été diffusées dans cette série.

2. Adaptations de romans

René Laporte/René Lalou/André Maurois/Pierre Emmanuel: La vie tourmentée de Frédéric Chopin. Evocation en dix épisodes de la vie du grand compositeur polonais. — Georges Hoffmann: Colloques avec le Diable. Trois pièces psychologiques. — Seg: Parlons ... Beauté avec Ninon de Lanclos — Modestie avec Petit-Senn — Amour avec Casanova. — Isabelle Villars/Marcel de Carlini: Les Cathédrales, Livres de Pierres: Saint-Pierre de Genève. — Stahler: La Pierre qui parle. (Anniversaire de la Réforme). — Jean Bard: Le Doigt de Dieu. — Jean Goudal/Julien Sorel: Héros de roman en appel. — Marc Soriano: Musique pour mon village. — Françoise Varennes: Au temps de la Vallière. — Francis Borghi: La Cité Chimérique. (Adaptation de V. Andréossy).

3. Pièces en un acte

Les six pièces primées à un concours de pièces en un acte furent créées par Radio-Genève: Jean Servais: Monsieur Tic-Tac. — José Blariaux/Monique Lanièce: Fra Filippo

Lippi. — André Marcel: Carrousel sous la pluie. — Pierre Viré: Tentative de meurtre par radio. — William Peloux: Les Vivants. — Henri Tanner: La Prison moderne de Tomawak-City.

4. Pièces créées avec une partition musicale originale

Daniel Anet: La Cantate du Printemps. Musique de P. Court. — Raoul Auclair: Le Vent. Musique de Werner Thoeni. — André Lobey: Vénus et Adonis. Musique de Roger Vuataz. — Etienne Grill: Le Diable a peur de sa Femme. Musique de Roger Vuataz. — Georges Hoffmann: Cintamani. Légende thibétaine. Musique de Roger Vuataz. — Camille Hornung: Psyché. Féerie mythologique. Musique de Pierre Wißmer. — Claude Schmidt: Merlin et Viviane. Musique de Pierre Wißmer. — Paul Alexandre: La petite Dorrit. Adaptation en trois épisodes du roman de Dickens. — Pierre François: Le Théâtre des Dragons et des Génies. Evocation du théâtre chinois. — Paul Guimard: Les Noces d'Or.

5. Les classiques

Racine: Britannicus. — Regnard: La Sérénade.

STUDIO de LAUSANNE

Direction: MM. Marcel Bezençon, directeur et Jean-Pierre Méroz, vice-directeur.
Metteurs en ondes: MM. Marcel Merminod, F.-L. Blanc, Francis Bernier, Raymond Colbert, Roland Jay, Benjamin Romieux, Claude Pahud.

Dramaturges: (collaborateurs réguliers du studio) William Aguet — Andrée Béart-Arosa — Géo Blanc — Georges-Michel Bovay — Maurice Budry — Paul Budry — Samuel Chevallier — Jean-Maurice Dubois — Alfred Gehri — Jean-Pierre Moulin — Henri Mugnier — Benjamin Romieux — René Roulet — William Thomi — Albert Verly.

Acteurs: Une troupe de comédiens spécialisés dans le travail au micro et les meilleurs éléments de la troupe engagée par le Théâtre Municipal de Lausanne.

Lors de leur passage à Lausanne, engagement de troupes ou de groupes de théâtre: Galas Karsenty, Compagnie Grenier-Hussenot, Théophiliens de Sorbonne et Escholiers de Languedoc (groupes estudiantins de théâtre médiéval). Rideau-Gris, Grand-Guignol, etc.

1. Pièces de théâtre

N. Jonquille: Monsieur Vieux-bois et autres bonshommes. — Armand Salacrou: Histoire de rire. — Jules Romains: Knock, ou la Triomphe de la Médecine. — Louis Ducreux: Les clefs du ciel. — Denis Marion: Le Juge de Malte. — Jean Cocteau: L'Aigle à deux têtes. — Maurice Maeterlinck: Pelléas et Mélisande. — Henrik Ibsen: Les revenants. — Marcel Achard: Nous irons à Valparaiso. — Jean Anouilh: Léocadia. — Georges Neveux: Le voyage de Thésée. — Léon Tolstoi: La puissance des ténèbres. — Aldous Huxley: Le sourire de la Joconde. (Traduction de Georges Neveux). — Edouard Bourdet: Les temps difficiles. — Sutton Vane: Au grand large. (Traduction de P. Verola). — Emmanuel Roblès: Montserrat. — Marcelle Maurette: Madame Capet. — Suzanne Lilar: Le Burlador.

2. Feuilletons radiophoniques

René Roulet: Deux amis veillent sur vous. — Claude Roy/G. M. Bovay: Maria de la nuit. — Pierre François: Les frères de la Côte. — Dostoïewski: L'idiot, adapté par Benjamin Romieux. — René Roulet: Demain n'existe plus. — Leslie Charteris: Les aventures du Saint, adaptation de Roland Jay. — Le Saint à Miami — Le Saint à Hollywood — L'homme qui ne pouvait pas mourir — Jupiter, ou Le voyage vers l'Ouest. — A. Béart-Arosa: Jusqu'à ce que mort s'ensuive . . . , d'après le film du même titre de Marc Allégret. — Guy de Maupassant: Bel Ami, adaptation B. Romieux. — Alexandre Métaxas: Les Rois Mages.

3. Jeu radiophonique dans le monde

Olga Horakova (Tchécoslovaquie): L'aventure commence. — Walther Franke-Ruta (Allemagne): Où se trouve Anna Petrovna? — Auguste Strindberg (Suède): Pâques. — Norman Corwin (U.S.A.): Un vieux loup de mer. — Anthony Abbott (Angleterre): La première et la dernière enquête d'Amélie Cornet. — Kuchynka (Tchécoslovaquie): Miami-Music. — Mac Dougall (U.S.A.): Roger Dirk est mort. — Noel Coward (Angleterre): Brève Rencontre. — Les petites Révoltes et l'Ineffable Essence du Néant. (U.S.A.) — Somerset Maugham (Angleterre): Le Fil du Rasoir.

RADIO DELLA SVIZZERA ITALIANA

Dirigenti: Dr. Stelio Molo, Direttore — Felice Filippini, Capo del Servizio Parlato. — *Registi:* Romano Calò, Giuseppe Galeati, Carlo Castelli, Giuseppe Albertini, Alberto Barberis, Vinicio Salati, Francis Borghi, ecc. ecc.

Attori: La RSI ha scritturato durante il 1949, in modo fisso, una piccola compagine di una dozzina ca. di attori professionisti. La Sezione Teatro è stata affidata a Romano Calò. *Professionisti:* Romano Calò, Marcello Giorda, Romolo Costa, Giuseppe Galeati, Tino Erler, Serafino Peytrignet, Raniero Gonnella, Maria Rezzonico, Ketty Fusco.

Dilettanti: La RSI ha fatto ricorso in forma minore alla cosiddetta Camerata dei radio-attori, cioè agli interpreti dilettanti domiciliati a Lugano o nei dintorni (40 o 50 attori). — *Ospiti:* La RSI ha fatto ricorso nel 1949 alla collaborazione di attori ospiti quali: Enrica Corti, Andreina Pagnani, Fausto Tommei, la Compagnia del Piccolo Teatro della città di Milano.

1. Commedie in lingua

Jean Anouilh: Ballo dei ladri — Antigone. — Vittorio Alfieri: Saul. — César von Arx, (S): Il tradimento di Novara. — Agatha Christie: Dieci poveri negretti. — Beaumarchais: Il matrimonio di Figaro. (La folle giornata). — Bernstein: Il ladro. — Riccardo Bacchelli: L'alba dell'ultima sera. — Carlo Castelli, (S): Il pianeta della fortuna. — Noel Coward: Il cuore smarrito. — Gino Capriolo: Una lampada alla finestra. — Aldo Benedetti: Trenta secondi d'amore. — Paolo Ferrari: Il ridicolo. — Franco Fochi: Anelito. — Dino Falconi: Paparino. — Antonio Greppi: La campana di vetro. — Gherardo Gherardi: Il nostro viaggio. — Carlo Goldoni: I rusteghi. — Giacosa: Acquazzoni in montagna. — Paul Géraldy: I figli grandi. — Terence Gattigam: Il cadetto Winslow. — Patrick Hamilton: La via dell'Angelo. — Lilian Hellmann: Le piccole volpi. — Hart e Braddel: Nelle migliori famiglie. — Brita von Horn: Sentirete parlare di me. — Enrico Ibsen:

Peer Gynt. Musiche di Edward Grieg. — Yeats: Lady Cathleen. — Lopez e Possenti: Fuori monda. — Giuseppe Lanza: Aurelia. — Alfred de Musset: Notti veneziane. — Eugenio O'Neill: Fermenti — Giorni senza fine. — Paul Osborn: Tempo in prestito. — Tito Maccio Plauto: I prigionieri. — J. B. Priestley: Ci sono già stato. — Luigi Pirandello: Sei personaggi in cerca d'autore. — Pinero: La casa in ordine. — Orlando Spreng, (S): La pasticca della verità. — W. Saroyan: Il mio cuore é negli altipiani — Gente magnifica. — W. Shakespeare: Amleto — Romeo e Giulietta. — Carlo Terron: I matti dei sogni. — Paul Vanderberghe: Gringalet. — Maurice G. Valency: Le cavalle di Tracia. — Emlyn Williams: Ritratto d'attore. — Oscar Wilde: Una donna senza importanza. — Keith Winter: Fascino.

2. Radiodrammi

Francis Borghi, (S): Karma, film radiofonico — Invito al sogno, film radiofonico. — Vittorio Calvino: Così ce ne andremo. — Beppe Costa: Una tazza di the. — Colorno: Maritiamo la suocera. — Norman Corwin: La discesa degli Dei. — Bixio Candolfi, (S): Un delitto allo Studio, un giallo. — Delacour: La moglie deve seguire il marito. — Susan Glaspell: Inezie. — Gorbатов: Una nascita all'isola cocomero. — G. F. Luzi: Tragedia in uno — Gli anni. — Anna Mosca, (S): La catena. — Ostrowsky: Fior di Neve. — Pericle Patocchi, (S): Letizia. — Ulisse Pocobelli, (S): La regina del lago. — Marco Reinach: L'ora della ricreazione. — Ayn Rand: La notte del 16 gennaio. Glauco de Salle: Avventura. — Orson Wells: Columbus Day.

3. Radiodrammi dialettali

Mario Jermini, (S) Ol pan di so fiöö. — Sergio Maspoli, (S): I beccafigh ié düü — On tant al mes. — Enrico Talamona, (S): L'American.

4. Radioscuola

Felicina Colombo, (S): Il dono della vita — Nella Giungla niente di nuovo — Le campane di Natale suonano per tutti. — Bixio Candolfi (S): Il parco nazionale. — Raimondo Baggiolini (S): Il misterioso mondo degli atomi spiegato. — Longoni Aurelio, (S): Il prezioso dono. — Carlo Favini, (S): A Motto alto si fa il raggruppamento — I figli del Capitano Grant, (dal romanzo di Giulio Verne. — Brenno Vanina, (S): Gli svizzeri alla Beresina a cura. — Pio Ortelli, (S): Mendrisiotto artistico. — Fernando Zappa, (S): Galileo Galilei a cura.

5. Opere, operette

Gaetano Donizetti: Don Pasquale. — Luigi Illica: Andrea Chenier. Musica di Umberto Giordano. — Carlo Goldoni: Il filosofo di campagna. Musica di Baldassare Galuppi. — Pietro Mascagni: Cavalleria rusticana. — W. A. Mozart: Idomeneo, re di Creta. — Francesco Maria Piave; Rigolotto. Musiche di Giuseppe Verdi.

Hans Bänninger.

SCHWEIZERISCHE BIBLIOGRAPHIE DES DRAMAS 1947-48

(Mit Nachträgen zu den Jahren 1944-46)

I. BÜHNENWERKE IN DEUTSCHER SPRACHE

I. HOCHDEUTSCHE BÜHNENWERKE

a) Schweizerische Autoren

- von Arx, Cäsar.* Brüder in Christo. Schriftenreihe des Schauspielhauses Zürich 10. Oprecht, Zürich 1947.
- Bolli, Jakob.* Hugo, Heinz und Hedi oder Philosophie und Liebe im Zigarrenladen. Zürichsee Kalender 1947. J. Villiger, Wädenswil.
- Bremi, Willy.* Wie soll ich Dich empfangen? Ein Weihnachtsspiel. Mit Notenbeilage. F. Reinhardt, Basel 1947.
- Brunner, Fritz.* Spielt alle mit. Fröhliche Sprechchorspiele. Eine Jugendtheatersammlung für Schulen etc. H. R. Sauerländer, Aarau 1948.
- Brutschin, Friedrich.* Das Volksschauspiel von Doktor Faust. Lebendiges Volkstheater 4. Rex, Luzern 1948.
- Bübler, Jakob.* Die rote Mimmi. Volksverlag, Elgg 1946.
- Classen, Ewald.* Der kleine Gratulant. Ein Büchlein mit vielen Versen, Gedichten und Aufführungen für kleine und größere Kinder. Neue Bücher AG., Zürich 1948.
- Dürrenmatt, Friedrich.* Es steht geschrieben. Sammlung Klosterberg. Schweizer Reihe. B. Schwabe, Basel 1947.
- Ebrismann, Albert.* Kolumbus kehrt zurück. Eine dramatische Legende. Holzschnitte von Emil Bürki. Büchergilde Gutenberg, Zürich 1948.
- Elias, Josef.* Hans im Glück. Kleines Märchenspiel nach Gebrüder Grimm. Für die Jugendbühne bearbeitet und eingerichtet (mit Zeichnungen). Rex, Luzern 1946.
- Frisch, Max.* Die chinesische Mauer. Eine Farce. Sammlung Klosterberg. Schweizer Reihe. B. Schwabe, Basel 1947.
- Furrer, Walter.* Der Faun. Oper in zwei Bildern. Text nach Motiven von Felix Timmermanns. A. Francke, Bern 1947.
- Gero, Marcel.* Berner Marsch. Oprecht, Zürich 1948.
- Grob, Heinrich R.* Das Fähnlein. Lustspiel. Volksverlag, Elgg 1946.
- Gural, Nikolaus Alexander.* Kommet auch ihr! Hirtenspiel. Rex, Luzern 1947.
- Hafner, Theodor.* Mount Everest. Schauspiel. Rex, Luzern 1947.
- Hansen, Max.* Über den Berg. Drama. Volksverlag, Elgg 1947.
- Es war ein Schatten. Drama. Literaturbeilage zur «Schweizer Theaterzeitung» 5. Volksverlag, Elgg 1948.
- Herzog, Franz Alfred.* Festspiel mit Musik, Gesang und Tanz. Luzerner kantonalen Musiktag in Beromünster, 18. Mai 1947. Beromünster 1947.
- Bundesfeier-Festspiel zur Erinnerung an «100 Jahre Bundesverfassung» 1848-1948 und zum Andenken an Professor Dr. Ignaz Troxler von Beromünster. Bundesfeierkomitee, Beromünster 1948.

- Hoch, Wilhelm.* Auf, laßt uns gehen nach Bethlehem! Ein Weihnachtsprogramm für die Sonntagsschule (Lebende Bilder). H. Majer, Basel 1947.
- Der verlorene Sohn. Jugend- und Gemeindespiele 32. Zwingli, Zürich 1948.
- Huber, Helmut.* Elias. Ein Schauspiel. A. Francke, Bern 1947.
- Isenegger, Josef Moritz.* Die hl. Hildegard. Ein Weihespiel für Töchter mit einem Reigen. Selbstverlag des katholischen Pfarramtes, Wängi (Thg.) 1945.
- Jörger, J. B.* St. Pirminsberg. Ein Freilichtspiel aufgeführt vor dem alten Kloster Pfäfers am 15. September 1947 zur Feier des hundertjährigen Bestehens der Anstalt St. Pirminsberg. Buchdruckerei Ragaz 1948.
- Jost-Dieterle, Ernst.* Zum Christfest. Gedichte und ein Weihnachtsspiel für Feiern in Sonntagsschulen und Familien. Zum Christfest 42. Christliches Verlagshaus, Bern 1948.
- Jud, Rudolf.* Mafeking. Ein Trauerspiel. Selbstverlag, Rapperswil 1943.
- Jugend- und Gemeindespiele.* Zwingli, Zürich 1946. siehe unter *Stickelberger, Rudolf.* 1948 siehe unter *Hoch, Wilhelm.*
- Kamer, Paul.* Gevatter Tod. Rex, Luzern 1948.
- Wie auch wir vergeben. Ein Gleichnis. Spiele aus dem Glauben 3. Rex, Luzern 1948.
- Keller, Iso.* Erneuerung des Bundesschwurs. Ein kleines Festspiel für vaterländische Feiern. Aus Anlaß des Verfassungsjubiläums 1848-1948. Rex, Luzern 1948.
- Knittel, John.* Via mala. Volkstümliches Drama aus dem Bündnerland. 3. Auflage. Orell Füßli, Zürich 1948.
- Knuchel, Eduard Fritz.* St. Jakob an der Birs. Gedenkspiel für die Fünfhundertjahrfeier der Schlacht. Musik von Conrad Beck. Buchdruckerei Berichthaus, Basel 1944.
- Kriesi, Hans.* Der neue Bund. Volksverlag, Elgg 1947.
- Finsternis und Licht. Gedichte, Bundesfeierspiel, Weihnachtsprolog. Baublatt, Rüschlikon 1947.
- Kübler, Arnold.* Schuster Aiolos. Komödie. Morgarten-Conzett und Huber, Zürich 1948.
- Kurtz, Robert.* Lydia. Biblisches Spiel. Missionsbuchhandlung, Basel 1947.
- Polykarp. Ein Spiel vom Sieg des Geistes. Missionsbuchhandlung, Basel 1948.
- Literaturbeilage* zur «Schweizer Theaterzeitung» 1948: siehe unter *Hansen, Max; Welti, Albert.*
- Mairens, Jacques.* Claire und der Zwilling. (Le grand flirt). Komödie. Deutsche Übersetzung von Ursula von Wiese. Sondernummer des «Rund-Horizont». Volksverlag, Elgg 1947.
- Michel, Karl.* Stauffenberg. Thomas, Zürich 1947.
- Ming, P. Engelbert.* Das Teufelsspiel. Drei Bilder aus dem Leben Bruder Klausens. Rex, Luzern 1947.
- Müller, Arthur.* Friede ist allerwegen in Gott (Stanser Verkommenis). Rex, Luzern 1947.
- Der Tag von Stans. Spielberatungsstelle des Schweizerischen Katholischen Jungmannschaftsverbandes, Luzern 1947.
- Müller-Einigen, Hans.* Der Helfer Gottes. Ein Kampf um die Liebe in 10 Stationen. A. Francke, Bern 1947.
- Ott, Arnold.* Dichtungen. Gesamtausgabe besorgt von K. E. Hoffmann. 4: Dramatische Dichtungen. Benteli, Bern 1947. 5: Dramatische und episch-lyrische Dichtungen. Benteli, Bern 1948.
- Pestalozzi, Johann Heinrich.* Künigunde. Die Geschichte einer Versuchung. Eine dramatische Szenenfolge. Für die Bühne eingerichtet von Hans Fehr und Lothar Kempfer. Reihe schweizerischer Volksspiele 19. Tschudi, Glarus 1948.

- Lienhard und Gertrud. Eine Folge dramatischer Bilder des Werkes. Ausgewählt und für die Bühne eingerichtet von Leonhard Beriger und Felix Wendler. Zwingli-Bücherei 54. Zwingli, Zürich 1948.
- Pfister, Karl.* Krippenspiel. Rex, Luzern 1947.
- Reihe schweizerischer Volksspiele.* Tschudi, Glarus 1947: siehe unter *Stäuble, Eduard*; 1948: siehe unter *Pestalozzi, Johann Heinrich*.
- Reinbart, Hans.* Der Schatten. Ein Nachtstück aus Andersen. Bühnenmanuskript. Komm. A. Vogel, Winterthur 1948.
- Rickenmann, Pius.* Heiliger Eidgenoß. Bruderklusenspiel. Rex, Luzern 1947.
- Rundhorizont.* Volksverlag, Elgg 1947: siehe unter *Mairens, Jacques*.
- Scheuber, Josef Konrad.* Wir ehren Bruder Klaus. Werkbuch für Bruder-Klausenfeiern. V. Teil: Sprechchöre von Scheuber und anderen. Rex, Luzern 1947.
- und *Hauser, J.* Sprechchöre um Bruder Klaus. «Die Führung» Heft 5/6, Luzern 1947.
- Schmid, Martin.* Rumpelstilzchen. Märchenspiel (mit 2 Melodien). Bischofberger, Chur 1947.
- Schneider, Hermann.* Die neue Stadt. Ein Spiel für Vindonissa 1946. Zentralvorstand der Jünglingsbünde des blauen Kreuzes. Neue Welt, Basel 1946.
- Schroetter, Hellfried von.* Michael Servet. Biographisches Drama. R. Gering, Basel 1947.
- Schwengeler, Arnold.* Die Hexenwiese. Eine Komödie. A. Francke, Bern 1947.
- *Rebell in der Arche.* Port Verlag, Urach 1948.
- Spiele aus dem Glauben.* Rex, Luzern 1948: siehe unter *Kamer, Paul*.
- Sprecher, Bernhard.* Der Bauer vom Iltishof. Ostschweizerisches Heimatspiel aus den Jahren 1511 und 1512. A. Breuninger, Aarau 1946.
- Stäuble, Eduard.* Das Dreifragen-Spiel. Ein Spiel vom rechten Leben. Reihe Schweizerische Volksspiele 18. Tschudi, Glarus 1947.
- Stickelberger, Rudolf.* Andersgläubig. Drei Szenen aus dem Leben einer reformierten Familie in der Diaspora. Jugend- und Gemeindespiele 30. Zwingli, Zürich 1946.
- *Der Erwählte.* Die Geschichte vom König Saul und vom jungen David. Jugend- und Gemeindespiele 31. Zwingli, Zürich 1947.
- Sutermeister, Peter.* Raskolnikoff (Schuld und Sühne). Oper nach dem gleichnamigen Roman von Dostojewski von Heinrich Sutermeister. Klavierauszug. Schott & Co. Ltd. London; B. Schott's Söhne, Mainz 1948.
- Textbücher und Musikliteratur.* Apollo-Verlag, Zürich 1947: siehe unter *Tschudi, Frid.*
- Tschudi, Fridolin.* (Fritz Schulz und). Tic-Tac. Operette nach einer Märchennovelle von Guy de Pourtalés. Musik von Paul Burkhard. Textbücher und Musikliteratur 65. Apollo, Zürich 1947.
- Thürer, Georg.* Das gerettete Land. Festspiel für das Glarner Kantonal-Sängerfest 1947, Niederurnen. Musik: Erich Schmid. Buchdr. Neue Glarner Zeitg., Glarus 1947.
- *Frau Musika.* Ein Festspiel vom klingenden Jahrtausend. Musik: Paul Huber. Eidg. Musikfest in St. Gallen. Zollikofer, St. Gallen 1948.
- Volkstheater, Lebendiges.* Rex, Luzern 1945—1948: siehe unter *Brutschin Friedrich*.
- Wachsmuth, Günther.* Arche Noah. Hybernia, Dornach-Basel 1948.
- Wächter, Emil.* Jahr der Besinnung. Offizielles Festspiel. 26. Eidg. Sängerfest. Hundert Jahre Schweizer. Bundesstaat. 18.-29. Juni 1948 in Bern. Musik von René Matthes. Bern 1948.
- Wälterlin, Oskar.* Henri G. Dufour. Cicero-Verlag und Büchergilde Gutenberg, Zürich 1948.

- Wiederkehr, Gustav.* Segen der Arbeit. Festspiel anlässlich der Freiämter-Ausstellung in Wohlen, 21. Sept.- 6. Okt. 1946. L. Strebhel-Meier, Wohlen 1946.
- Welti, Albert.* Der Paß. Festspiel über das Thema: Hundert Jahre Bundesstaat. Literaturbeilage zur «Schweizer. Theaterzeitung» Nr. 4. Volksverlag, Elgg 1948.
- Winkler-Leu, Marie.* Der Richter. Schauspiel in 5 Aufzügen. Nach dem Quellenwerk «Bruder Klaus» von Dr. Robert Durrer. Komm. Burch, Lungern 1947.
- Wylser, Theo.* Pestalozzi. Aus dem französischen Manuskript des Schweizer Dichters übertragen von Emil Schering. Aufbau-Bücherei-Vertrieb, Berlin 1946.
- Wyss, Edmund und Enz, Hans.* Festspiel zum 100jährigen Jubiläum der Stadtmusik Solothurn. Textheft in Manuskript, Solothurn 1945.
- Zillich, Franz.* Galluspiel. 9 Bilder aus dem Leben des Heiligen. Leobuchhandlung, St. Gallen 1947.
- Zoepf, Ludwig.* Goldfinger. Ein Märchenspiel. Allen Schweizer Kindern zur Verfassungsjahrhundert-Feier 1848-1948. Ludwigsburg 1948.

b) Ausländische Autoren

- Benavente, Jacinto.* Liebe bewährt sich im Unglück (*La fuerza bruta*). Deutsch von Marianne Bauer. Rex, Luzern 1948.
- Buchbinder, Bernhard.* Die Försterchristl. Musik von Georg Jarno. Textbücher und Musikliteratur 87. Apollo, Zürich 1948.
- Büchner, Georg.* Dantons Tod. Nach der Originalausgabe von 1835 neu herausgegeben von Kurt F. Riedler. Rascher, Zürich 1947.
- Euripides.* Jon. Deutsch mit Einlagen von Emil Staiger. Sammlung, Überlieferung und Auftrag. Reihe Texte. Band 2. A. Francke, Bern 1947.
- Aus dem Hippolitos. Deutsch von Emil Staiger. Neue Schweizerische Rundschau Nr. 5. Conzett u. Huber, Zürich 1948.
- Gogol, Nikolaus.* Der Revisor. Auf Grund der Übersetzung von Wilhelm Lange bearbeitet von Friedrich Brutschin. Das gute Lustspiel 1. Rex, Luzern 1948.
- Grillparzer, Franz.* Ein Bruderzwist in Habsburg. Textgestaltung und Anmerkungen von Emil Jenal. Editiones helveticae. Abteilung deutsche Texte 31. Räber, Luzern 1944.
- Dramatische Werke. Kritische Ausgabe von Reinhold Backmann. 1: Die Ahnfrau, — Sappho. — Das goldne Vließ. 2: König Ottokars Glück und Ende. — Ein treuer Diener seines Herrn. — Des Meeres und der Liebe Wellen. — Der Traum ein Leben. Liechtenstein, Vaduz 1947. 3: Weh dem, der lügt! — Esther. — Die Jüdin von Toledo. — Libussa. — Ein Bruderzwist im Hause Habsburg. Liechtenstein, Vaduz 1948.
- Goethe, Johann Wolfgang, von.* Götz von Berlichingen mit der eisernen Hand. Illustriert von E. N. Neureuther. Amerbach, Basel 1947.
- Egmont. Textgestaltung und Anmerkungen von Ernst Matzinger. 2. Auflage. Editiones helveticae. Abteilung deutsche Texte 8. H. R. Sauerländer, Aarau 1948.
- Faust. Eine Tragödie. Erster Teil mit Abbildungen der 17 Lithographien von Eugène Delacroix. Zweiter Teil mit Abbildungen der Umrissstiche von Moritz Retzsch. Amerbach, Basel 1948.
- Faust. Der Tragödie erster Teil. Textdurchsicht und Anmerkungen von Fritz Weiß. 2. Auflage. Editiones helveticae. Abteilung deutsche Texte. 1. H. R. Sauerländer, Aarau 1948.

- Götz von Berlichingen mit der eisernen Hand. 2. Auflage. Editiones helveticae. Abteilung deutsche Texte 1. H. R. Sauerländer, Aarau 1948.
- Gedenkausgabe der Werke, Briefe und Gespräche. 28. August 1949. Herausgegeben von Ernst Beutler. 3: unter anderm Maskenzüge, Pantomime, Ballett, Festzug. Artemis, Zürich 1948.
- Hochwälder, Fritz.* Das heilige Experiment. Volksverlag, Elgg 1947.
- Hofmannsthal, Hugo von.* Arabella. Musik von Richard Strauß. Textbücher und Musikliteratur 77. Apollo, Zürich 1947.
- Ariadne auf Naxos. Musik von Richard Strauß. Textbücher und Musikliteratur 98. Apollo, Zürich 1948.
- Der Rosenkavalier. Musik von Richard Strauß. Textbücher und Musikliteratur 62. Apollo, Zürich 1947.
- Gesammelte Werke in Einzelausgaben. Herausgegeben von Herbert Steiner. 7: Lustspiele I. Bermann-Fischer-Buchdruckerei Winterthur AG., Stockholm 1947.
- Ibsen, Henrik.* Ein Volksfeind. Deutsch von Wilhelm Lange. Editiones helveticae. Abteilung deutsche Texte 36. H. R. Sauerländer, Aarau 1945.
- Kaiser, Georg.* Griechische Dramen: Pygmalion — Zweimal Amphitryon — Bellerophon Erstveröffentlichung aus dem Nachlaß. Nachwort von Cäsar von Arx. Artemis, Zürich 1948.
- Kalidasa.* Sakuntala oder: Der Ring der Wiedererkennung. Nach dem indischen Urtext von Kurt F. Riedler (Illustriert von Silvia Meier.) Geistiges Brot 6. E. Oesch, Thalwil 1948.
- Kästner, Erich.* Das Haus Erinnerung. Komödie. Neue Schweizerische Rundschau Nr. 4. Conzett u. Huber, Zürich 1948.
- Kleist, Heinrich von.* Der zerbrochene Krug. Textgestaltung und Anmerkungen von Tino Kaiser. 2. Auflage. Editiones helveticae. Abteilung deutsche Texte 5. H. R. Sauerländer, Aarau 1948.
- Lachmann, Hedwig.* Salome nach Oscar Wilde. Musik von Richard Strauß. Operntextbücher 92. Apollo, Zürich 1948.
- Léon, Victor und Stein, Leo.* Wiener Blut. Musik von Johann Strauß. Textbücher und Musikliteratur 74. Apollo, Zürich 1947.
- Lessing, Gotthold Ephraim.* Minna von Barnhelm oder: Das Soldatenglück. Textgestaltung und Anmerkungen von Ernst Hirt. 2. Auflage. Editiones helveticae. Abteilung deutsche Texte 12. Schultheß, Zürich 1948.
- Nathan der Weise. Textgestaltung und Anmerkungen von Ernst Hirt. 2. Auflage. Editiones helveticae. Abteilung deutsche Texte 15. Schultheß, Zürich 1948.
- Das gute Lustspiel.* Rex, Luzern 1948: siehe unter *Gogol, Nikolaus.*
- Österreicher, Rudolf und Schmid, Julius.* Das Spitzentuch der Königin. Musik von Johann Strauß. Textbücher und Musikliteratur 84. Apollo, Zürich 1948.
- Schiller, Friedrich von.* Don Carlos. Textgestaltung und Anmerkungen von Walter Clauß. Editiones helveticae. Abteilung deutsche Texte 28. H. R. Sauerländer, Aarau 1945.
- Maria Stuart. Textdurchsicht und Anmerkungen von Werner Burkhard. 2. Auflage. Editiones helveticae. Abteilung deutsche Texte 26. H. R. Sauerländer, Aarau 1948.
- Wilhelm Tell. Bearbeitung für die Tell-Freilichtspiele in Interlaken. O. Schläfli, Interlaken 1948.
- Schnitzler, J.* Der Zigeunerbaron. Musik von Johann Strauß. Textbücher und Musikliteratur 60. Apollo, Zürich 1947.

- Schulz, Fritz und Tschudi, Fridolin.* Tic-Tac. Operette. Musik von Paul Burkhard. Textbücher und Musikk-literatur 65. Apollo, Zürich 1947.
- Shakespeare, William.* Julius Cäsar. Übersetzung von August Wilhelm von Schlegel. Herausgegeben von Hans Matter. Editiones helveticae. Abteilung deutsche Texte. 19. Birkhäuser, Basel 1944.
- Macbeth. Übersetzung von Dorothea Tieck unter der Redaktion von Ludwig Tieck. Herausgegeben von Hans Matter. Editiones helveticae. Abteilung deutsche Texte 21. Birkhäuser, Basel 1944.
- Ein Sommernachtstraum. Übersetzung von August Wilhelm von Schlegel. Herausgegeben von Hans Matter. Editiones helveticae. Abteilung deutsche Texte 20. Birkhäuser, Basel 1944.
- Hamlet. Übersetzung von August Wilhelm von Schlegel. Herausgegeben von Hans Matter. Editiones helveticae. Abteilung deutsche Texte 22. Birkhäuser, Basel 1945.
- Der Kaufmann von Venedig. Übersetzung von August Wilhelm Schlegel. Herausgegeben von Hans Matter. Editiones helveticae. Abteilung deutsche Texte. 22. Birkhäuser, Basel 1945.
- König Lear. Übersetzung von Wolf Graf von Baudissin unter der Redaktion von Ludwig Tieck. Herausgegeben von Hans Matter. Editiones helveticae. Abteilung deutsche Texte 23. Birkhäuser, Basel 1948.
- Shaw, Bernard.* Zu viel Geld. (Buoyant billions). Eine unmanierliche Komödie. Deutsch von Siegfried Trebitsch. Artemis, Zürich 1948.
- Gesammelte dramatische Werke in 12 Bänden. Deutsch von Siegfried Trebitsch. Von Übersetzer und Verlag in Zusammenarbeit neu durchgesehene Auflage. 6: Komödien des Glaubens. 7: Zurück zu Methusalem. Ein methabolischer Pentateuch. 8: Das Inselreich. Artemis, Zürich 1947. 9 und 10: Die Lustspiele I. und II. 11: Gekrönte Häupter. 12: Die Problemstücke. Artemis, Zürich 1948.
- Stein, Leo und Jenbach, Bela.* Die Csárdásfürstin. Musik von Emmerich Kálmán. Textbücher und Musikk-literatur 106. Apollo, Zürich 1948.
- Die blaue Mazur. Musik von Emmerich Kálmán. Textbücher und Musikk-literatur 66. Apollo, Zürich 1947.
- Textbücher und Musikk-literatur.* Apollo, Zürich 1947: siehe unter *Buchbinder, Bernhard; Hofmannsthal, Hugo von; Léon, Victor; Stein, Leo; Wagner, Richard; Schnitzer J., Schulz, Fritz;* 1948: *Hofmannsthal; Lachmann, Hedwig; Österreicher, Rudolf; Stein, Leo; Willner, A. M.; Zell, F.*
- Wachsmuth, Guenter.* Arche Noah. Dramatische Skizze. Hybernia, Dornach-Basel 1948.
- Wagner, Richard.* Der fliegende Holländer. Textbücher und Musikk-literatur. 51. Apollo, Zürich 1947.
- Parsifal. Textbücher und Musikk-literatur 58. Apollo, Zürich 1947.
- Willner, A. M. und Rückert, Heinz.* Das Dreimäderlhaus. Musik von Franz Schubert. Für die Bühne bearbeitet von Heinrich Berté. Textbücher und Musikk-literatur 89. Apollo, Zürich 1948.
- Wolf-Fried.* Tragödie Stalingrad. Humanitheon-Verlagsanstalt, Lörrach-Basel 1948.
- Zell, F. und Genée, Richard.* Der Bettelstudent. Musik von Carl Millöcker. Textbücher und Musikk-literatur 85. Apollo, Zürich 1948.

2. SCHWEIZERDEUTSCHE MUNDARTSPIELE

a) Schweizerische Autoren

- Angst-Burkhardt, Conrad Adolf.* 's Vögelis händ Muggel Schwank. A. Breuninger, Aarau 1944.
- Furt mit em Gäld. Schwank. Dsgl. 1945.
 - D'Notwohng. Schwank. Dsgl. 1946.
 - D'r Schatte überm Riedhof. Dialekt-Schauspiel. Dsgl. 1946.
 - Spuk um's Guggershörnli. Dialekt-Lustspiel. Dsgl. 1946.
 - s'Hager Rösi. Dialekt-Schauspiel. Dsgl. 1948.
 - Steinige Bode — steinigi Wäg. Dialekt-Schauspiel. Dsgl. 1948.
- Balmer, Emil.* Der Ettlisbärger. Mundartstück. 2. Auflage. Heimatschutz-Theater 134. A. Francke, Bern 1947.
- Ds heilig Füürli. Mundartstück. Heimatschutz-Theater 134. A. Francke, Bern 1947.
 - Ds Versprüche. Heimatschutz-Theater 135. A. Francke, Bern 1948.
- Balmer-Aeschi, Hans Rudolf.* Di rächt Frou i d'Chron. Volksverlag, Elgg 1947.
- Balzli, Ernst.* Wie ds Eveli gmurbet het. 2. Auflage. H. R. Sauerländer, Aarau 1948.
- Ds Hagmatt-Jümpferli. 2. Auflage. Heimatschutz-Theater 41. A. Francke, Bern 1948.
 - Spys Gott, tränk Gott. 2. Auflage. Heimatschutz-Theater 127. A. Francke, Bern 1948.
- Baumgartner, Elisabeth.* Peter der Naar. Heimatschutz-Theater 137. A. Francke, Bern 1948.
- Bösch, Lina.* I möcht em Heiland s'Chrippli schmüchel Es Chrippe-Spiel für chlini und große Chind. Brunnen-Verlag, Basel 1948.
- Brenner, Arthur.* E ganz dubiosi Gschicht. Dialektschwank. A. Breuninger, Aarau 1945.
- E fabelhafti Idee. Dsgl. 1945.
 - D'Veronika Bohnebluest. Dsgl. 1945.
 - E ganz raffinierts Frauezimmer. E Dialäktkomödie nach Motiven von E. Spenzer bearbeitet. Dsgl. 1946.
 - E ganz schlaue Fuchs. Dialektbearbeitung. «E freudige Botschaft» von Julius Pohl.
 - siehe unter *Ruf, Max.*
- Brühwiler, Adolf.* Der Schatz im Moor. Volksstück. Volksverlag, Elgg 1947.
- Brunner, Fritz.* E glungni Wett. Zwo Mertszene usem Zürioberland. Jahrbuch vom Zürichsee 1947/1948. Th. Gut, Zürich und Stäfa 1947.
- Spielt alle mit. Spiele in Mundart. H. R. Sauerländer, Aarau 1946.
- Christen, Johann.* Der Trumpeter Mathys. 1813-1859. Historisch Heimetspiel. Selbstverlag, Basel Sonnenweg 23, 1947.
- Dürst, Melchior.* Das Urner Spiel vom Wilhelm Tell. Neue dramatische Bearbeitung mit Benutzung des Urtextes vom Jahre 1512 aus Uri und des «Neuen Tellenspiel» von Jakob Ruf, Zürich vom Jahre 1545. Volksverlag, Elgg 1947.
- Eberle, Oskar.* Vivelun Taikun. Es Japaneese-Fasnachtspyl, ufem schwyzerische Pegasus gritte vomene Uränkel vom Japaneesevatter. Programm und Textbuch. Japanesen-Gesellschaft, Schwyz 1947.
- Mirakel. Die mittelalterlich Legände vo der Pförtneri Beatrix i Schwyzer Spylryme. Volksverlag, Elgg 1947.
 - Freut euch des Lebens. Glückwunschspiel zur Feier des 60. Geburtstages von Herrn Nationalrat Gottlieb Duttweiler. 15. August 1948. Zürich 1948.
- Feuz, Fredy.* De Schutz hinde-n-use. En Erbschlycher-Posse. A. Breuninger, Aarau 1947.
- Freuler, Kaspar.* Anna Göldi. Volksverlag, Elgg 1948.

- Freuler, Kaspar und Jenni-Febr, Heinrich.* Lappi tue d'Auge ufl H. R. Sauerländer, Aarau 1947.
 — Nobel und kån Rand am Huet. Schwank. H. R. Sauerländer, Aarau 1948.
- Gaßmann, Ernst.* D'Familie Nägeli. Luschtspiel. Dialektbearbeitung. A. Breuninger, Aarau 1945.
 — Ich lade de Herr Diräkter y. Schwank von Eugène Labiche. Dsgl. 1946.
 — D'Raubmörder vor der Chrottegaß. Kriminalluschtspiel. Nach einem französischen Stück von Eugène Labiche übersetzt und bearbeitet. Dsgl. 1946.
 — De Schlagring. Posse von Julius Pohl. Schwizer Dialektbearb. Dsgl. 1948.
 — Siehe auch unter b) *Labiche, Eugène; Weber, Reymonde.*
- Gerber, Christian.* Wie dr Moser Christe überwunde wird. Weihnachts-Dialektstück. Brunnen-Verlag, Basel 1947.
- Glaser, Dora.* En bäumige Amerikaner. Lustspiel. A. Breuninger, Aarau 1946.
- Gribi, Fritz.* Madrisa. H. R. Sauerländer, Aarau 1948.
 — Siehe auch unter: *Hansen.*
- Hafner, Ulrich.* Die verwächslete Damestrümpf. H. R. Sauerländer, Aarau 1948.
- Haller, Adolf.* De Wunderdokter. H. R. Sauerländer, Aarau 1948.
- Hansen, Max.* Herts Holz. «Die Brüder Taverna.» Berndeutsche Fassung von Fritz Gribi. Volksverlag, Elgg 1947.
- Hartmann, Paul.* De Dorftüfel. Dialekt-Volksstück mit Gesang. A. Breuninger, Aarau 1945.
 — s'Schicksal vom Bärghof. Schweizerisches Dialektvolksstück mit Gesang. Nach Motiven von Anzengrubers «Der Gewissenswurm». Dsgl. 1945.
 — O mys Heimatland, mys Vaterland. Heimatliches Dialektvolksstück mit Gesang. Dsgl. 1946.
 — Wenn d'Heimet rüeft. Volksstück. Dsgl. 1948.
 — Der Musterbuur. Volksstück. Frei nach Richard Manz's und Hans Loherstorfers: «Der Musterhof». Ins Schweizerdeutsche umgearbeitet. Dsgl. 1948.
- Heimatschutztheater.* A. Francke, Bern 1947: Siehe unter *Balmer, Emil*; 1948: *Balmer, Emil; Balzli, Ernst; Baumgartner, Elisabeth; Künzi, Heinrich.*
- Heuberger, Gertrud.* Uli und Vreneli (nach Gotthelf). H. R. Sauerländer, Aarau 1947.
- Hofmann, Hermann und Tettamonti, Hans.* E wüirksami Roßkur. Dialekt-Komödie. A. Breuninger, Aarau 1948.
- Jugend- und Gemeindespiele.* Zwingli-Verlag, Zürich 1946. Siehe unter *Zollinger, Artbur.*
- Kägi, Emil.* Der wahre Jakob. Schwank von Franz Arnold und Ernst Bach. In den Schweizerdialekt übertragen und bearbeitet. A. Breuninger, Aarau 1946.
 — Die spanische Fliege. Schwank von Franz Arnold und Ernst Bach. In den Schweizerdialekt übertragen und bearbeitet. A. Breuninger, Aarau 1947.
 — E groösi Erbschaft. Volksstück. Übersetzt und bearbeitet nach dem Stück «Die reiche Aehn!» von Rudolf Hawel. Dsgl. 1948.
 — E Muschter-Gmeind. 2. Auflage. Brunnen-Verlag, Basel 1948.
 — Wer zletscht lachtet . . . Eine heitere Dorfkomödie. In den Schweizerdialekt übertragen und bearbeitet nach dem gleichnamigen Stück von Julius Pohl. A. Breuninger, Aarau 1948.
 — *Zeitler, Josef.* E mysteriösi Nacht. Schwank. A. Breuninger, Aarau 1944.
- Katbriner, P. Nikolaus.* Dr Heilig Brueder Chlais. Selbstverlag, Sarnen 1947.
- Knucbel, Eduard Fritz.* D'Zunft griegt e Brief. E glai Feschtschpiel der Ehrezunft ze Metzgere gwidmet vo-n-ihrem Maischter. E. Frey-Reubi, Basel (Spalenring 71) 1948.

- Küenzi, Hans.* Der Grenzweg. H. R. Sauerländer, Aarau 1948.
- Künzi, Heinrich.* Barbara. Ein Oberaargauer Spiel. Heimatschutz-Theater 136. A. Francke, Bern 1948.
- Künzi, Heinz.* D'Hütte uf der Wasserscheid. A. Breuninger, Aarau 1946.
— Sunnmattwand. Ein Schauspiel. Dsgl. 1947.
- Literaturbeilage* zur «Schweizer Theaterzeitung» 1947: siehe unter *Villiger, Josef.* 1948: siehe unter *Wolf, Otto.*
- Locher-Werling, Emilie.* Frohe Feste. Szenen, etc. in Mundart und Schriftsprache für Erwachsene und Kinder. 2. Aufl. Aarau 1947.
- Manuel, Arthur.* Zündschnüre. Ein Stück aus der Gegenwart. Volksverlag, Elgg 1948.
- Meyenberg, Alois.* Vo-Flüe-Buebe. Es chlis spil ume Brueder Chlaus. Rex, Luzern 1947.
- Müller, Arthur.* En Helgenacht-Legände. Rex, Luzern 1948.
— Schiffmeister Balz. Volksstück 2. Auflage. Lebendiges Volkstheater 2. Rex, Luzern 1948.
- Muff, Jakob.* S'Muetterguet. Es Sagespil. Lebendiges Volkstheater 3. Rex, Luzern 1948.
- Plattner, Hans.* Trüüi Liabi gwinnt. As Dialektstück. Selbstverlag, Chur 1946.
— Aquasana. As historischs Schauspill in viar Uufzügen. Selbstverlag, Chur 1947.
- Preiswerk, Hans.* Dr barmhärzig Samariter. Biblisches Laienspiel nach Lukas. Brunnen-Verlag, Basel 1948.
- Rasser, Alfred.* HD. Soldat Lämppli. Volksverlag, Elgg 1948.
- Reinbart, Josef.* Fäst im Dorf. Dramatische Szene mit Gesang und Tanz. H. R. Sauerländer, Aarau 1947.
— Dr Lindebaum. 3 Bilder aus dem Volksleben mit Gesang und Tanz. Festspiel für das 18. Soloth. Kantonal-Gesangfest in Solothurn, 12./13. Juli 1947. Männerchor Sängerbund, Solothurn 1947.
- Ringgenberg, Fritz.* Am Fiischteraarhorn. Spiel aus der Zeit der Erschließung der Alpen. Lied von Walter Leuthold. Brügger, Meiringen 1947.
- Ritter, Max.* Der Armehüsler. Dialektvolksstück mit Gesang frei nach C. Carl. A. Breuninger, Aarau 1947.
- Ruf, Max und Brenner, Arthur.* E tolli Pension. Es Strolchestückli. A. Breuninger, Aarau 1947.
- Schaufelberger, Otto.* Beglückte Heimat. Drei Szenen vom Werden und Wachsen einer Dorfmusik, mit Musik, Gesang und Tanz. Festspiel zur Fahnen- und Uniformweihe der Harmoniemusik Wald. Wald 1947.
- Schlumpf, Ernst.* D'Erbschaft oder De verliebt Heiri hinderem Lutsprächer. 3. Auflage. H. R. Sauerländer, Aarau 1948.
- Schbrämmli, Heiri.* Wenn ich chönnt Hochdütsch schriebe. Nach eme französische Lustspiel vom Labiche. Volksverlag, Elgg 1947.
- Schreiber, Erwin.* E glückliche Familie. Brunnen-Verlag, Basel 1948.
- Schwab, Fritz.* Nach Büroschluß. H. R. Sauerländer, Aarau 1948.
- Stebler, Jakob.* En sänkrächte Bürger. Komödie. Volksverlag, Elgg 1947.
— Landdienst. Volksverlag, Elgg 1947.
— Zwänzg Minute Millionär. Volksverlag, Elgg 1947.
— Hüst und Hott. Eine Sammlung von Scetches und Versen. Volksverlag, Elgg 1948.
— Marsch auf Bern. Helvetische Satire. Volksverlag, Elgg 1948.
— Muratori. Mundartschwank. Volksverlag, Elgg 1948.
— Vetterliwirtschaft. Schwank. Volksverlag, Elgg 1948.

- Strebel, Leonz und Stäger, Robert.* Freiämter-Stubete. Kleines Kammerspiel über den Ursprung und die Entwicklung der Freiämter Strohindustrie. Maschinenskript, Wohlen 1946.
- Usteri, Johann Martin.* De Vikari. Nach der Bühnenauffassung Heinrich Cramers, neu bearbeitet und ergänzt von Wilhelm Zimmermann. Volksverlag, Elgg 1947.
- Villiger, Josef.* Johrmärt. E gspässigi Komedi. Literaturbeilage zur «Schweizer Theaterzeitung» 7. Volksverlag, Elgg 1947.
- Volkstheater, Lebendiger.* Rex, Luzern. 1948: siehe unter: *Müller, Arthur und Muff, Jakob. Wenger-Knopf, Frieda.* E neu Zyt. Volksverlag, Elgg 1947.
- Adam und Eva. H. R. Sauerländer, Aarau 1948.
- Wolf, Otto.* Dr Uhrmacher (Herti Chöpf). Literaturbeilage zur «Schweizerischen Theaterzeitung» 7. Volksverlag, Elgg 1948.
- Wuest, Josef.* De schwarz Peter. En Kriminalchwank. Volksverlag, Elgg 1947.
- Zeitler, Josef und Kägi, Emil.* E mysteriösi Nacht. Schwank. A. Breuninger, Aarau 1944.
- Zollinger, Artur.* Adam und Eva. E fröhlichs Stückli mit eme ernschte Sinn. Jugend- und Gemeindespiele 29. Zürich 1946.

b) Ausländische Autoren

- Arnold, Franz und Bach, Ernst.* Siehe unter *Kägi, Emil.*
- Havel, Rudolf.* Siehe unter *Kägi, Emil.*
- Labiche, Eugène.* Sand i d'Auge. Luschtspiel. Aus dem Französischen übersetzt und bearbeitet von Ernst Gaßmann. Volksverlag, Elgg 1947.
- siehe unter *Gaßmann, Ernst; Schrämmli, Heiri.*
- Pohl, Julius.* Siehe unter *Brenner, Gaßmann, Kägi.*
- Weber, Reymonde und Schaufelberger Constant.* Sind sie willkommel (Monsieur reçoit.) Luschtspiel. Autorisierte Übersetzung aus dem Französischen von Ernst Gaßmann.

II. BÜHNENWERKE IN FRANZÖSISCHER SPRACHE

a) Schweizerische Autoren

- Blanc, Géo-H.* Trois hommes dans un boudoir. Comédie. 157 (a) «Le mois théâtral» 1948.
- Bloch, Ernest.* Macbeth. Drame lyrique. Poème de Edmond Fleg d'après Shakespeare. Version italienne de Mary Tibaldi Chiesa. Partition piano et chant. S. Zerboni, Milano 1945.
- Bonnard, André.* Alceste. Tragédie d'Euripide. Les cahiers du Rhône. Série grise 7. Ed. de la Baconnière, Neuchâtel 1948.
- Campicbe, Louis.* Une lumière brillera. 167 (b) «Le mois théâtral» 1948.
- Carlini, Marcel de, et Hoffmann, Georges.* Crime au clair de lune. Pièce policière. 163 «Le mois théâtral» 1948.
- Carron, Eliette.* Le drame de la passerelle. Les éd. romandes H. Cherbuin, Montreux 1947.
- Casetti, Paul.* La grande idée de Kid Bébert. Comédie. 159 (b) «Le mois théâtral» 1948.
- Chable, Philippe.* On perd la boule. Farce. Dessins d'Alexandre Billeter. Delachaux et Niestlé, Neuchâtel 1948.
- Charmont, Paul.* Pibourga. Pièce féerique pour les jeunes. 146 «Le mois théâtral» 1947.
- Christen, Ernest.* Moïse. Drame sacré. Ed. Labor et Fides, Genève 1947.

- Ducloz, Jean.* Première aventure de Guignolet. Les cahiers de Guignol No. 3. Ed. du Vray Guignol, Lausanne 1946.
- Gebri, Alfred.* 6me étage. Ed. P. Cailler, Vérenaz-Genève 1947.
— Au sous-sol et Un jour bénifique. 2 comédies. 150. «Le mois théâtral» 1947.
- Honegger, Arthur.* Petit cours de morale. Extr. de «Suzanne et le Pacifique» de Jean Giraudoux. Ed. Salabert, Paris 1948.
- Hourticq, Denise.* La fiancée d'Olivétan. 167 (a). «Le mois théâtral» 1948.
- Lescure, Jean.* 1848. Poème dramatique. Horstexte de Raoul Ubac. Ed. des Trois Collines, Genève 1948.
- Maistre, Ruth.* Tombée du ciel. 154 (b). «Le mois théâtral» 1947.
- Marcel, André.* La minute du silence. Comédie. 149(a). «Le mois théâtral» 1947.
- Mois théâtral, le.* Supplément de «La patrie suisse» 13e année. Ed. Meyer, Genève. 1947: voir: *Charmont, Paul; Gebri, Alfred; Maistre, Ruth; Marcel, André; Molles, Roger; Vincent, Vincent;* 14e année 1948: *Blanc, Géo-H.; Campiche, Louis; Carlini, Marcel; Casetti, Paul; Hourticq, Denise; Nicollier, Jean; Pidoux, Edmond.*
- Molles, Roger.* Le mari capot. Pièce gaie. 149 (b). «Le mois théâtral» 1947.
- Morax, René.* La lampe d'argile. Drame en 5 actes. Musique d'André Marescotti. F. Roth, Lausanne 1947.
- Nicollier, Jean.* De l'argent dans la maison. Comédie. 157 (b). «Le mois théâtral» 1948.
- Payot, André.* Comme des Dieux. Drame biblique. Les cahiers protestants No. 5, Neuchâtel 1948.
- Piachaud, René-Louis.* Siehe b) unter Shakespeare.
- Pidoux, Edmond.* L'arche de jonc. 165 «Le mois théâtral» 1948.
- Porta, Maurice.* Siehe *Vincent, Vincent.*
- Roger, Noëlle.* La guerre des pots. Comédie. — Gringoire mariée. — Les précieuses criminelles. Ed. Reflets, Genève 1948.
- Simond, Daniel.* Calypso ou La solitude. Musique de Jean Binet. Préf. d'Edmond Jaloux. Ed. des Terreaux, Lausanne 1948.
- Valette, Pierre.* Le Monsieur triste. Un acte comique. — Ernest ou les jeux de l'amour et de la livrée. Un acte gai et sentimental. Ed. des Treize Etoiles, Sierre 1944.
- Vincent, Vincent et Maurice Porta.* L'enjeu. Comédie. 147 (b). «Le mois théâtral» 1947.

b) Ausländische Autoren

- Bernard — Luc, Jean.* L'amour vient en jouant. Comédie. 152. «Le mois théâtral» 1947.
— La librairie. 154 (a). «Le mois théâtral» 1947.
- Claudel, Paul.* L'endormie. Ides et Calendes, Neuchâtel et Paris 1947.
- Cocteau, Jean.* Oeuvres complètes. 5: Orphée — Oedipe Roi — Antigone — La machine infernale. — 6: Roméo et Juliette. — Les chevaliers de la table ronde. — Renaud et Armide. — 7: Les mariés de la Tour Eiffel. — La voix humaine. — Les parents terribles. — Parade. — Le boeuf sur le toit. — Marguerat, Lausanne 1948.
- Dulud, Michel.* Allô! . . . je t'aime. 156. «Le mois théâtral» 1947.
- Dumas, Alexandre.* La dame aux camélias. Gouaches de Constantin Guys. Les amoureuses 5. Mermod, Lausanne 1948.
- Eschyle.* Les Perses. Traduction d'André Chédel. Editions de l'Echiguiet, Lausanne 1947.
- Euripide.* Alceste. Trad. libre d'André Bonnard. Les idées et les lettres 7. Ed. du Griffon, Neuchâtel 1948.

- Ferrero, Leo.* Le retour d'Ulysse. — La fable de sept voleurs. Trad. de Marcelle Bourette. Ed. Bière, Bordeaux 1946.
- Gide, André.* Le théâtre complet. 1: Saül-Philictète, Vol. 2: Le retour. — Le roi Candaule — Bethsabée — Ajax. Ides et Calendes, Neuchâtel et Paris 1947.
— Le théâtre complet 3: Le retour de l'enfant prodigue. — Antoine et Cléopâtre. Lithographies de Maurice Brianchon. Ides et Calendes, Neuchâtel 1947. 4: Amal— Oedipe — Perséphone — Proserpine. — 5: Les caves du Vatican — Le treizième arbre. Ides et Calendes, Neuchâtel 1948.
- Giraudoux, Jean.* Visitation (Scènes). Collection du Fleuron. 8. Ides et Calendes, Neuchâtel 1947.
— Le théâtre complet. 10: Sodom et Gomorrhe. — 11: La folle de Chaillot. — 12 et 13: Variantes I et II. Ides et Calendes, Neuchâtel 1947. — 14: Variantes III.: Fragments inédits de la guerre de Troie n'aura pas lieu. — Electre — L'impromptu de Paris — Cantique des cantiques — Ondine — L'Apollon de Bellac. — 15: Variantes IV.: La folle de Chaillot. Précédé d'un fragment de Sodome et Gomorrhe. Ides et Calendes, Neuchâtel 1948.
- Goethe, Johann Wolfgang von.* Faust I. Trad. par Gérard de Nerval. Préf. d'Albert Béguin. Portes de France, Porrentruy 1946.
- Guitton, Jean.* J'ai peur ... chéril ou la femme sans tête. Pièce policière. 161. «Le mois théâtral» 1948.
- Hubay, Miklos; Prudhommeaux, André.* Le coc d'esculape. Ed. des portes de France, Porrentruy 1947.
- Jarry, Alfred.* Oeuvres complètes. 1,4,6. Ed. du Grand-Chêne. H. Kaeser, Lausanne 1948.
- Mérimée, Prosper.* Le carosse du Saint-Sacrament. Gouaches de Clavé. Mermod, Lausanne 1947.
- Milosz, Oscar Venceslas de Lubisz.* Oeuvres complètes. 4. Théâtre II: Méphiboseth. Egloff, Fribourg 1946.
- Molière.* Théâtre. Texte établi par René Bray. 6: L'avare — Le Tartuffe. 1945. 7: Monsieur de Pourceaugnac — Le bourgeois gentil homme. 1946. 8: Les fourberies de Scapin — La comtesse d'Escarbagnas. 1947. 9: Les femmes savantes — Le malade imaginaire. 1947. Les trésors de la littérature française 31,37-39. P. Cailler, Genève.
— Les précieuses ridicules. Texte annoté et publié par Walter Widmer. 2e éd. Coll. de textes français 4. A. Francke, Berne 1948.
- Mois théâtral, le.* 13^{ème} année: Ed. Meyer, Genève 1947: voir: *Bernard-Luc Jean; Dulud, Michel; Pirandello, Luigi; Puget, Claude; Roger, Ferdinand.* 14^{ème} année 1948: *Guitton, Jean; Mouëz y-Eon; Passeur, Stève; Puget, Claude; Roger, Ferdinand; Rouvray, Fernand; Sabatier, Pierre.*
- Mouëz y-Eon, André.* Le conservateur. — Une rousse. — Beauté fatale. 3 comédies. 160. «Le mois théâtral» 1948.
— La bonne tempête. Comédie. 159 (a). «Le mois théâtral» 1948.
- Passeur, Stève.* Je vivrai un grand amour. 162. «Le mois théâtral» 1948.
- Pirandello, Luigi.* La jarre. Version française de Jean Marie Closuit. 147. (a). «Le mois théâtral» 1947.
- Puget, Claude André.* La ligne du Coeur. Comédie. 148. «Le mois théâtral» 1947.
— Valentin le désossé. Comédie. 168. «Le mois théâtral» 1948.
- Roger, Ferdinand.* Les J 3 ou la nouvelle école. Comédie. 145. «Le mois théâtral» 1947.
— Les derniers seigneurs. Comédie. 151. «Le mois théâtral» 1947.

- Trois garçons, une fille. 168. «Le mois théâtral» 1948.
- Rouvray, Fernand.* Un bon petit diable. Comédie à couplets. 158. «Le mois théâtral» 1948.
- Sabatier, Pierre.* Tu ne m'échapperas jamais. Version française de la pièce de Margaret Kennedy. 160. «Le mois théâtral» 1948.
- Sartre, Paul.* Morts sans sépulture. Marguerat, Lausanne 1946.
- Schiller, Friedrich von.* Guillaume Tell. Trad. nouvelle de Raoul Lantzenberg. Texte rédigé pour le théâtre en plein air Guillaume Tell à Interlaken. Tellspielverein, Interlaken 1948.
- Shakespeare, William.* Le marchand de Venise. Comédie trad. et adaptée par René-Louis Piachaud. Beaux textes, textes rares, textes inédits 5. P. Cailler, Vézenaz-Genève 1946.
- La tragédie d'Othello, le mort de Venise. Trad. et adaptée par René-Louis Piachaud. Beaux textes, textes rares, textes inédits 6. P. Cailler, Vézenaz-Genève 1946.
- La tragédie de Coriolan. Trad. librement et adaptée à la scène française par René-Louis Piachaud. Beaux textes, textes rares, textes inédits. P. Cailler, Vézenaz-Genève 1947.
- Le songe d'une nuit d'été. Trad. libre, prosaïque et rythmée, par René-Louis Piachaud. Beaux textes, textes rares, textes inédits 9. P. Cailler, Vézenaz-Genève 1947.
- Roméo et Juliette. Trad. par Pierre-Louis Matthey. Collection du Bouquet 32. Mermod, Lausanne 1947.
- Voltaire, François-Marie Arouet de.* Jeannot et Collin. — Zadig. — Candide. Französische Lesehefte mit Präparation. 47. Dr. F. Hunziker, Trogen 1947.

III. BÜHNENWERKE IN ITALIENISCHER SPRACHE

a) Schweizerische Autoren

- Castelli, Carlo.* L'altra vita: «Svizzera italiana». Anno IV, Locarno 1944.
- Filippini, Felice.* Caldana. «Svizzera italiana». Anno V, Locarno 1945.

b) Ausländische Autoren

- Lopez, Sabatino.* Questa o quella? Commedia giocosa. A. Salvioni, Bellinzona 1945.

IV. BÜHNENWERKE IN RÄTOROMANISCHER SPRACHE MUNDARTSPIELE

a) Schweizerische Autoren

- Cadruvi, Donat.* Dertgira nauscha ni dertgira fatga cun Tscheiver e Cureisma scretta pil zoavel tschentaner sin fundament dils texts originals gia publicai. D-D. Ligia Romontscha, Cuoir 1948.
- Caldar, Gion.* Gioy dramatic par infants da Valentin Eichholzer. Translaziun. In: Dun da Nadal alla giuventetga romontscha 1945. 23. annada. Stamparia Roth, Tusaun 1945.
- Belsch, Gian.* La festa dals tabernaculs. Gö biblic. Lia Rumantscha, Cuir 1948.
- Bertogg, Riget.* Nus mein a spass. Giugs per affons. In: «Dun da Nadal alla giuventetga romontscha 1943». 21. annada. Stamparia Roth, Tusaun 1943.
- Bolliger, Hedwig.* Las stailinas da Nadel. Miss in ladin da W. Vital. In: «Dun da Nadal als infants ladins». Stamparia engiadinaisa, Samedan e San Murezzan 1946.

- Fontana, Gian.* Tramegl da las culuors. Miss in ladin da W. Vital. In: «Dun da Nadal als infants ladins». Stamparia engiadinaisa, Samedan e San Murezzan 1944.
- Gaudenz, Men.* Giob, l'etern. In: «Annalas de la Società retorumantscha». Annada 62. Red.: Jachen Luzzi. Edizium de la Società, Cuira 1947.
- Fry, Carli.* Siehe unter b.) *Ebert, Erika; Wolff, Pius Alexander.*
- Groß, Dom.* L'aniversari dal bapsegner. Scena dramatica per scuola. In: «Dun da Nadal als infants ladins». Stamparia engiadinaisa, Samedan e San Murezzan 1945.
- Haller, Adolf.* La clevera da Crap Furnatscha. Teater per infants. Miss in rumantsch da Wilhelm Vital. In: «Dun da Nadal als infants ladins». Stamparia engiadinaisa, Samedan e San Murezzan 1943.
- Halter, Toni.* Igl um cugl halumbart. Giug festiv per la Romania 1947 a Vella. In: «Igl Ischi». Organ della Romania. Redaziun: Guglielm Gadola. S. 60 ff.34. annada. Stampa romontscha, Mustér (Disentis) 1948.
- Roedel, Franz.* Las chürallas e las tulipanas. In: «Dun di Nadal als infants ladins». Stamparia engiadinaisa, Samedan e San Murezzan 1948.
- Schleier, Caspar.* La primavera, la regina, gl'unviern patenga e Sursina. Giuc per affons. In: «Dun da Nadal alla giuventetgna romontscha». 25. annada. Edius dall'unium romontscha renana. Stamparia Roth, Tusaun 1946.
- Semadeni, Jon.* Chispar Rentsch. In: «Annalas de la Società retorumantscha». Annada 61. Red.: Jachen Luzzi. Edizium de la Società, Cuira 1946.
- Vital, Wilhelm.* Siehe unter: *Bolliger, Hedwig; Fontana, Gian; Haller, Adolf; Wirz, E.*
- Wirz, E.* Ils dudesch övs. Miss in ladin da W. Vital. In: «Dun di Nadal als infants ladins». Stamparia engiadinaisa, Samedan e San Murezzan 1947.

b) Ausländische Autoren

- Ebert, Erika.* Sil Crest de Nossaduna. (Das Kind mit dem güldenenen Herzen). Legenda dramatisada. Translaziun per romontsch da Carly Fry. La Tribuna romontscha 11. C. Fry, Truns 1948.
- Wolff, Pius Alexander.* Preciosa. Translaziun da Carly Fry. In: «Annalas de la Società retorumantscha». Annada 63. Red.: Jachen Luzzi. Edizium de la società. Cuira 1948.

V. BÜHNENWERKE IN ENGLISCHER SPRACHE

- Housman, Laurence.* Short plays from «Victoria Regina» ed by Douglas J. Gileam. 3rd. editions, with 4 illustrations by Ernest H. Shepard. Collections of English texts for use in schools 9/9a. A. Francke, Bern 1948.
- Schiller, Friedrich von.* William Tell. Translation from the German by William Peter. Revised for the open air performances at Interlaken. O. Schlaefli, Interlaken 1948.
- Shaw, Bernard.* Geneva, Cymbeline refinished and Good King Charles. Constable, London 1946.

VI. BÜHNENWERKE IN GRIECHISCHER UND LATEINISCHER SPRACHE

- Sophocles.* Electra. Eddidit René Schaerer. Editiones Helveticae. Series graeca No. 12. A. Francke, Bern 1947.

Edmund Stadler

SCHWEIZERISCHE BIBLIOGRAPHIE DES THEATERS

1947—1948

Notiz

Wir geben nur einen Auszug der wichtigsten Titel der Bibliographie von Dr. Edmund Stadler. Die vollständige Bibliographie kann, da sie nur in einem Exemplar vorhanden ist, nach auswärts nicht verliehen, wohl aber in den Räumen der Landesbibliothek Bern eingesehen werden.

Abkürzungen

Abb. = Abbildung(en), ApZ = Appenzeller Zeitung, ASZ = Amerikanische Schweizer Zeitung, BAZ = Basler Arbeiterzeitung, Bd = Bund, BdU = Bote der Urschweiz, BN = Basler Nachrichten, BStZ = Blätter des Stadttheaters Zürich, BTZ = Berner Theaterzeitung, BV = Basler Volksblatt, CdG = Courrier de Genève, CdT = Corriere del Ticino, FdN = Feuille d'avis de Neuchâtel, GdL = Gazette de Lausanne, IT = Illustrazione ticinese, KIBd = Kleiner Bund, LL = La Liberté, LNN = Luzerner Neueste Nachrichten, LT = Luzerner Tagblatt, M = Der Morgen, OT = Oltener Tagblatt, NBN = Neue Berner Nachrichten, NBZ = Neue Berner Zeitung, NSR = Neue Schweizer Rundschau, N-Z = National-Zeitung, NZN = Neue Zürcher Nachrichten, NZZ = Neue Zürcher Zeitung, P. = Portrait, RVE = Reflets de la vie de l'esprit, SAVk = Schweizer. Archiv für Volkskunde, SbBN = Sonntagsbeilage der Basler Nachrichten, SFD = Schweizer Feuilleton-Dienst, SFZ = Schweizer Filmzeitung, SGTK = Schweizerische Gesellschaft für Theaterkultur, SI = Svizzera italiana, SIZ = Schweizer Illustrierte Zeitung, SMZ = Schweizer Musikzeitung, SSoZ = Sonntagsbeilage der Solothurner Zeitung, SoZ = Solothurner Zeitung, SR = Schweizer Rundschau, STA = Schweizer Theater Almanach, StGTA = Stadttheater St. Gallen Theater-Anzeiger, STZ = Schweizer Theaterzeitung, TA = Tages-Anzeiger Zürich, TdG = Tribune de Genève, TZ = Thurgauer Zeitung, Vb = Volksbühne, VI = Vaterland, Vr = Volksrecht, Ww = Weltwoche, WZ = Wochen-Zeitung.

A. SCHWEIZ

I. ALLGEMEINES

1. Über Theater

Frisch, Max. Notizen über Theater. Schweizer Journal. Nr. 6, 1947.

Morax, René. Théâtre d'hiver. TdG. Nr. 17, 1947.

Wälterlin, Oskar. Theater heute und morgen. STZ. Nr. 5, 1947.

— Verantwortung des Theaters. Pontes, Berlin, 1948.

— Die Welt im Schauspiel. Sonderheft: Das Buch. 1/2. Februar, 1947.

2. Theater in der schönen Literatur

Hesse, Hermann. Traum-Theater. N-Z, Nr. 188, 1948.

Lavater-Sloman, Mary. Wer singt, darf in den Himmel gehen. Artemis, Zürich 1948.

Lichtenberg, Wilhelm. Die Himmelsleiter. Das Leben einer Schauspielerin. Roman. Falken, Zürich 1948.

Müller-Einigen, Hans. Jugend in Wien. Roman. F. Speidelsche Verlagsbuchhandlung, Wien 1948.

Scherrer, Johann P. Frau im Rampenlicht. Theater-Roman. Neue Schweizer Bibliothek 89. Schweiz. Druck- und Verlagshaus, Zürich 1948.

3. Theater in der bildenden Kunst

Hoch, Peter. Vom hölzernen Palmesel mit Abbildungen. TA Nr. 68, 1948.

Staffelbach, Georg. Der Palmesel mit Abbildungen. BV Nr. 67, 1948, NZN Nr. 67, 1948.

Stammler, Wolfgang. Der Totentanz. Entstehung und Deutung. C. Hanser, München 1948.

Einzelne Künstler

Luigi, Simona. L'apoteosi di Francesco Antonio Bustelli. CdT No 267, 1947.

— Francesco Antonio Bustelli e la raccolta delle sue opere in Locarno (ill.). Pro Arte Internationale Zeitschrift Nr. 58. Genève 1947.

Ganz, Paul. Die Zeichnungen Hans Heinrich Füßlis (Henry Fuseli) ill. Urs Graf, Bern 1947.

Dietschi, Hugo. Ein vergessener Künstler. Fr. Gerhart (1859—1862) in Solothurn. Zeichnungen des Honulesischen Faschingszuges 1860. SoZ Nr. 61, sowie Nr. 29 (Abbildung) 1948.

Holbein, Hans. Totentanz in 49 Bildern. Einführung von Franz Winzinger. R. Piper, München 1948.

Vogel, Ludwig. Skizze einer Tellenspielaufführung im freiamtlichen Boswil im Jahre 1816. SoZ Nr. 178, 1947.

4. Soziologie

Theater und Kirche

Clerc, Charly. Über das moderne Sakralspiel. BV Nr. 146 1948, M Nr. 146 1948, NZN Nr. 146 1948.

Felix, Christoph. Für ein neues zeitgemäßes, geistliches Spiel. M Nr. 146 1948, NZN Nr. 146 1948.

Keller, Iso. Das Theater seelsorglich betrachtet. Anima. Vierteljahresschrift für praktische Seelsorge. Jahrgang 1 1946/47. O. Walter, Olten.

— Grundsätze eines katholischen Laienspiels. BV Nr. 194 1947, M Nr. 194 1947.

Die Ostschweiz. Beilage «Der katholische Gedanke» Nr. 1 1947, NZN Nr. 194 1947.

— Spieler und Zuschauer im religiösen Laienspiel. BV Nr. 38 1947, Die Ostschweiz Beilage «Der katholische Gedanke» Nr. 1 1947, NZN Nr. 37 1947.

— Wiedergeburt des geistlichen Spiels? BV Nr. 38 1947, M Nr. 39 1947, NZN Nr. 37 1947.

— Durch Spiel und Bild zur Kontemplation. Anima Nr. 3 1948.

Moser, Serge. Le théâtre chrétien moyen d'évangélisation. Thèse, Neuchâtel 1947.

Verly, Paul. Théâtre et Eglise avec scène du «Visiteur» de Géo Blanc. Almanach protestant et Annuaire des Eglises romandes 1948. Impr. Centrale, Lausanne.

Theater und Sittlichkeit

Der Basler Theaterskandal. Tat, Nr. 283, 284 und 285, 1948.

Zimmermann, Wilhelm. Theaterskandal um «Es steht geschrieben». Schauspiel von Friedrich Dürrenmatt. NZN Nr. 92, 1947.

Theater und Schule

Steinacher, Ethelred. Vom erzieherischen Wert des Schultheaters. Maschinenscript. Selbstverlag, Zürich 1947.

Theater und Staat

Dürrenmatt, Peter. Die kulturelle Mission des Theaters unter dem politischen Aspekt. TZStB Nr. 29 1947/48.

Politik und Kultur. Ziele und Aufgaben einer schweizerischen Kulturpolitik. Schriften der eidg. Gemeinschaft. H. Lang, Bern 1948.

Theater und Recht

Stämpfli, Jakob. Die Beziehungen zwischen Urheber und Verleger eines Schriftwerkes. Abhandlungen zum schweizerischen Recht. Stämpfli, Bern 1948.

5. Schweizerische Theaterprobleme

Chable, J. E. Welsche Künstler in Bedrängnis. ASZ No 26 1948, LNN No 42 1948, SFD No 6A 1948, VI No 69 1948.

Einheimische Dramatiker haben das Wort: «Das schweizerische Theater ist nur insofern schweizerisch, als es europäisch ist» (Max Werner Lenz, Oskar Wälterlin, Alfred Gehri, Cäsar von Arx, Georgine Oeri, Friedrich Dürrenmatt, Max Frisch, Albert J. Welti m. P.) SIZ Nr. 42 1948.

Stamm, Rudolf. Von Theaterkrisen und ihrer Überwindung. Jahrbuch 16 der Gesellschaft für schweizerische Theaterkultur 1946. Volksverlag, Elgg 1947.

6. Struktur

Spielplan, Gäste ... und Brecht. Eine Diskussion um Probleme des Basler Schauspiels. Sondernummer der SbBN Nr. 3 1947.

Balmer, Hans Rudolf. Vom Heimatschutztheater. I. Was darf sich Heimatschutztheater nennen. II. Die Stückwahl. «Lueg nit verby». Jahrgang 22 und 23. Buchdruckerei W. Habegger, Derendingen 1947 und 1948.

Eberle, Oskar. Erneuerung des Volkstheaters aus dem Volksbrauch. Das Buch 1/2 1947.

Thürer, Georg. Kitsch und Kunst auf der Volksbühne. STZ Nr. 3 1947.

Volkstheater-Sonderheft des Bündner Schulblatt Nr. 1 1947/48, Bündner Tagblatt, Chur 1947.

7. Organisation

Rodari, André. La grande pitié du théâtre. Peut-on défendre mieux «le plus populaire» des arts? FdN No 13, 34, 72, 87 et 132, 1947.

Kachler, K. G. St. Gallens Kampf für sein Stadttheater. Verbesserter und nützlicher Almanach der ehrsamten und gar lobenswerten Gallus Stadt auf das Jahr Christi 1948. Zollikofer, St. Gallen 1947.

Perret, Charles. 25 Jahre Berner Theaterverein. 1923—1948. Jubiläumsschrift. Bern 1948.

Dr. Erwin Reinhard †. Schwengeler: Bd Nr. 229 1947. Perret: BTZ Nr. 39 1946/47. Koblund: NBZ Nr. 135 1947. Schwengeler: STZ Nr. 6 1947.

II. HILFSKÜNSTE

1. Theaterbau

Biber, Walter. Das «Hotel de Musique», ein Theater ohne Theater, mit Abbildungen SMZ Nr. 5, 1948.

- Burckardt, Ernst F., Eberle, Oskar.* Theaterbau gestern und heute. Abbildungen. 17. Jahrbuch der SGTK 1947. Volksverlag, Elgg 1948.
- Febr, Max.* Zürcher ad hoc- Schaubühnen. NZZ Nr. 2170 1948.
- «s'Theater brännt». Zürcher Stadttheaterbrand in der Silvesternacht 1890/91. (Aus Heiri Gyslers Erinnerungen). STA 1947/48.
- Seelig, Carl.* Bau eines Experimentiertheaters in Zürich. («Theater am Neumarkt») N-Z Nr. 579 1948.
- Eberle, Oskar.* Freilichttheater (Richtlinien für die Anlage von Freilichtbühnen mit Abbildungen). 17. Jahrbuch der SGTK 1947. Volksverlag Elgg 1948, STZ Nr. 4/7 1947.
- Freilichttheater in Lugano (im Parco Ciani). Projekt 1946 von A. Camenzind und R. A. Tami. Abbildung im Werk Nr. 10 1948.

2. Malerei und Plastik

- Otto, Theo.* Das Bühnenbild und sein Schöpfer. (Vortrag im Stadttheater Basel). BN Nr. 184 1948, N-Z Nr. 202 1948.
- Stadler, Edmund.* Der Anteil der Schweiz an der Entstehung des modernen Bühnenbildes. Das Buch 1/2 1948.
- Sulzbachner, Max.* Theatermalerei (Vortrag in der Basler Ortsgruppe des schweizerischen Werkbundes). N-Z Nr. 306 1948.
- Dürst, Melchior.* Das Schminken am Volkstheater (2. Auflage). Volksverlag, Elgg 1947.

III. SCHAUSPIELKÜNSTE

- Elzingre, Suzanne.* Le comédien ne «joue» pas. Formes et Couleurs No 5 1947.
- Oeri, Georgine.* Krise des Schauspiels. Das Buch 1/2. 1947.
- Ansermet, Ernest.* La rythmique (Jaques-Dalcroze). Formes et Couleurs No 4 1948.
- Terpis, Max.* Tanz und Tänzer. Atlantis, Zürich 1947.

IV. BIOGRAPHIE

1. Theaterleiter und Darsteller

- Leopold Biberti* 50jährig. TA Nr. 219 1947 (Carl Seelig), Die Woche im Bild Nr. 37 1947
- Paul de Chestonay.* Ein Walliser Jesuit. Walliser Jahrbuch 1946.
- Paul Eger* †. Bd Nr. 166 1947, LNN Nr. 83 1947 (P.), NZZ Nr. 679 1947, TA Nr. 84 1947, VI Nr. 83 1947 (P).
- Anton Feltscher* 1842—84 (P.). Ein Theaterleben von Gian Caduff. Bündner Jahrbuch 1948. Bischofberger, Chur.
- Marc Fournier.* Il y a cent ans le Genèveis Marc Fournier faisait créer à la Porte-Saint-Martin «Les Libertins de Genève». Par Alfred Gehri, TdG No 204 1948.
- Curt Goetz* wird 60. (P.). Bd Nr. 538 1948, N-Z Nr. 533 1948, Werner Wolf. NZZ Nrr 2416 1948, Jakob Welti, TA Nr. 274 1948, Robert Blum.
- Heinrich Gretler* zum 50. Geburtstag. BStZ Nr. 5 und 9 (P.) 1947/48(mit Rollenverzeichnis 1919—1926 im Zürcher Stadttheater), von H. Zimmermann. LNN Nr. 229 1947. NZZ Nr. 1909 1947, (Jakob Welti), STZ Nr. 9 1947 und TA Nr. 230 1947 (Carl Seelig), Tat Nr. 274 1947, TZStB Nr. 5 1947/48, (Kurt Horwitz), Zürichsee Kalender für das Jahr 1948. J. Villiger, Wädenswil, (Hans Bänninger).

- Grock (Wettach, Adrien)*. Sans blague! Ma carrière de Clown. Flammarion, Paris 1948.
- Jean Hort*. Hommage à un acteur et directeur suisse. La revue Arts de Paris du 11 juillet 1947.
- Emile Jaques-Dalcroze*. Notes bariolés. Editions Jeheber, Genève 1948.
- Eugen Keller*+. Bd Nr. 518 1948 (A. H. Schwengeler), NBZ Nr. 125 1948.
- Ekkehard Kohlund* 60jährig. OT Nr. 79 1947 (W. R. Ammann), Die Woche im Bild Nr. 13 1947 (P. und Abbildungen.)
- Ewald Lengstorf*+. Bd Nr. 191 1948. BTZ Nr. 38 1947/48 und StGTA Nr. 34 1947/48, (K. G. Kachler).
- Max Werner Lenx* zum 60. Geburtstag. (P.). BN Nr. 423 1947. Schauspieler, Regisseur, Dramatiker.
- Robert Macaire*. Comment naquit Robert Macaire un des plus curieux personnages de théâtre du siècle dernier. Par Alfred Gehri. TdG No 32 1947.
- Adolf Manz*. (P.) von Carl Seelig. STZ Nr. 3 1948.
- Ulrich Marti* gestorben. N-Z Nr. 254 1946.
- René Morax* a 75 ans. GdL No 110 1948. (J. Nicollier), TdG No 106 et 109 1948 (P.).
- Jacques-Antoine Mussard dit Dumont*. Un comédien genevois à Paris à la fin du XVIIIe siècle. Par Alfred Gehri. TdG No 62 1947.
- Jean-George Noverre* (1727—1810). Ein Genfer als größter Reformator der Tanzkunst BStZ Nr. 26 1947/48.
- Adrien Perlet*. L'étonnante et magnifique carrière d'un grand acteur du XIXe siècle: Adrien Perlet, fils du comédien genevois Pierre-Etienne Perlet. Par Alfred Gehri. TdG No 299 1948.
- Pierre Etienne Perlet*. Les oubliés: Un genevois du Caveau Pierre Etienne Perlet qui fit carrière dans le théâtre en France, par Alfred Gehri. TdG No 257 1948.
- Fred de Petri*+. TZStB Nr. 35 1946/47.
- Ferdinand Rieser*+. NZZ Nr. 1284 und 1298 1947, STZ Nr. 8 1947, (Carl Seelig).
- Paul Schill*+. Bd Nr. 132 1947, BN Nr. 122 1947, LNN Nr. 66 1947 (P.), LT Nr. 67 1947, N-Z Nr. 132 1947, NZZ Nr. 528 1947, VI Nr. 69 1947 (P.).
- August Schmid*. Zum 70. Geburtstag mit P. Bd Nr. 349 1947 (Hans Bänninger), BV Nr. 174 1947, M Nr. 174 1947 und STA 1947/48 (Wilhelm Zimmermann), N-Z Nr. 343 1947, NZZ Nr. 1474 1947 (Jakob Welti), TA Nr. 176 1947 (Carl Seelig), Vb Nr. 4 1947, Zürichsee-Kalender für das Jahr 1948 (Hans Bänninger).
- Michel Simon*. Prophète dans son pays. Par Rodo Mahert. FdN No 246 1948.
- Michel Simon*. Kampf und Ruhm eines Schweizer Künstlers. Von Marcel Pobé. (P.) Sie und Er Nr. 8 1948.
- Johannes Steiner*. Aus meinem Leben. (Aus den Erinnerungen anlässlich des 25jährigen Bühnenjubiläums). Das Buch ist nicht geschrieben worden — Johannes Steiner ins Stammbuch (von Richard B. Matzig). StGTA Nr. 33 1947/48.
- Albert Wiesner*. Der neue Luzerner Theaterdirektor (P). LT Nr. 69 1947, VI Nr. 69 1947.
- Heinrich Wirri*. Ein lustiger Geselle. In: Erismann, Paul. 700 Jahre Aarau. H. R. Sauerländer, Aarau 1948.
- Josef-Wiß Stäheli* ein Siebziger. Von Emil Gyr. STZ Nr. 11 1948.

2. Theaterarchitekten und Bühnenbildner

- Ernest Bieler*+. GdL No 151 1948. (Pierre Grellet), TA Nr. 149 1948.
- Alexandre Cingria*. Souvenirs d'Alexandre Cingria 1879—1945. Par Adrien Bovy. Nouvelles étrennes fribourgeoises 1947/48. Fragnière, Fribourg.

- Gaston Faravel* 1901—1947. CdG No 153 1947, GdL No 128 1947 (Jean Nicollier), TdG No 125 1947 (François Fosca).
- Gustav Gamper* +. N-Z Nr. 114 1948, NZZ Nr. 506 und 536 1948, TZ Nr. 68 1948.
In Memoriam Gustav Gamper von Carl Seelig. LNN Nr. 59 1948, TA Nr. 60 1948.
- Ernst Georg Ruegg* +. N-Z Nr. 188 1948.
- Albert Anton Willi*. Der Maskenschnitzer von Ems. (Abb.) NZZ Nr. 301 1947.

V. THEATERGESCHICHTE

1. *Mimisches Brauchtum*

- Curti, P. Notker*. Volksbrauch und Volksfrömmigkeit im katholischen Kirchenjahr. Volkstum der Schweiz, 7. Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde, Basel 1947. Vergleiche die Besprechung von Paul Stoecklin. BV Nr. 67 und 79 1948, NZN Nr. 67 und 77 1948.
- Geiger, Paul*. Traditions vivantes. La démocratie suisse, 1848—1948. Editions patriotiques, Morat 1948.
- Weiß, Richard*. Volkskunde der Schweiz. Grundriß. Eugen Rentsch, Erlenbach-Zürich 1946.
- Fasnacht
- Schläpfer, P. Lothar OFM Cap.* Das Kultfest Karnevals. BV Nr. 19 1948, M Nr. 19 1948, NZN Nr. 19 1948.
— Karnevals Narrenfest. BV Nr. 25 1948, mit Abbildungen, M Nr. 25 1947, NZN Nr. 25 1948.
- Keller, Jso*. Die zweierlei Appenzeller im Spiegel ihres Brauchtums (m. Abbildungen). BV Nr. 124 1947, M Nr. 124 1947, NZN Nr. 124 1947.
- Die vom Quodlibet organisierte erste Basler Straßenfastnacht 1867. Quodlibet Basel, Nr. 5 November 1948.
- Der «Vogel Gryff» am 13. Januar 1802, (mit Abbildungen.) N-Z Nr. 15 1948.
- Gadola, Guglielm*. Il tscheiver de Medel. «Il Glogn». Calender dil pievel 1945. M. Maggi art, Glion.
— Las mantinadas lumnezianas. In: «Il Glogn» 1947.
— Thels onns. Igl Ischi. Organ della Romania. 33a annada. Stampa romontscha, Mustér 1947.
- Ursprung und Antlitz der Luzerner Fastnacht. (Reproduktion einer Lithographie). VI Nr. 26 1948.
- Luzerner Fastnacht vor 100 Jahren. VI Nr. 32 1948.
- Bruder Fritschli zieht durch die Stadt. Sonderseite (mit Zeichnungen von 1856, 1888, 1897 und 1905), LNN Nr. 32 1948.
- Fastnacht vor 50 Jahren — eine ernsthafte Angelegenheit (Reminiszenzen vom großen Fritschiumzug Anno 1897 mit Reproduktion des Plakates). LT Nr. 33 1947.
- Zünfte der Luzerner Fastnacht (Stadt und Land). VI Nr. 26 und 32 1948.
- Sigrist, Hans*. Fastnacht im alten Solothurn. SoZ Nr. 29 1948.
- Marel, André*. La renaissance du carnaval valaisan. TdG No 53 1946.

Frühling

- Fringeli, Albin*. Der Willimann. Ein jurassischer Frühlingsbrauch. Für die Heimat. Jurablätter von der Aare zum Rhein. Nr. 2. Für die Heimat, Solothurn 1948.

Derungs, Alois. La confraternitad e processiuin en honur de Nossaduna della dolours a Lumbrein (Abbildungen). Igl Ischi, Organ della Romania. 34 annada. Stampa romontscha, Mustér 1948.

Knabenschaften

Matt, Hans von. Der Unüberwindliche Große Rat von Stans II: Seine Geschichte. Inner-schweizerisches Jahrbuch für Heimatkunde. 8/10. Bd. D. Schilling, Luzern 1944/46.
— Die Frauen im Unüberwindlichen Großen Rat von Stans. SAVk 44. Band 1947.
Gab es schon im alten Solothurn einen «Äußeren Stand». SoZ Nr. 68 1946.

St. Nikolaus

St. Nikolaus-Bräuche. Ihr heidnischer Ursprung — ihr christliches Gewand. M Nr. 284 1948.

Weihnachten

Cullmann, Oskar. Weihnachten in der alten Kirche. H. Mayer, Basel 1947.

Zehn Jahre Sternsingen der Luzerner Spielleute. Vb Nr. 12 1947.

Baumann, Ernst. Dreikönigsbräuche (mit Abbildungen des Sternsingens von Stürvis). BV Nr. 1 1948, NZN Nr. 1 1948.

Escher, Walter. Dorfgemeinschaft und Sylvestersinger in St. Antönien. Ein Beitrag zum Problem Gemeinschaft und Brauch. Schriften der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde. Band 31, Basel 1947.

Keller, Iso. Silvesterklausen. Ein Außerrhoder Altjahr-Brauch mit Zeichnungen von Bauer. BV Nr. 53 1948, M Nr. 306 1948, NZN Nr. 306 1948.

2. Antike bis Barock

Saladin, J. A. Die Musikpflege am Stift St. Leodegar in Luzern. Der Geschichtsfreund. Mitteilungen des Historischen Vereins der fünf Orte. 100. Band. Kommission Josef von Matt, Stans 1947.

Vonarburg, P. Thaddäus. Die Teufelsmaske von Gattwil (Doppelteufel mit Abbildungen). VI Nr. 26 1948.

Buri, E. Wie das Dreikönigsspiel der Lungerer 1659 Bernersorgen heraufbeschwor. Berner Zeitschrift für Geschichte und Heimatkunde. Nr. 1, Paul Haupt, Bern 1948.

Steffen, Emil. Das älteste Theater der Zentralschweiz (Willisau). Willisauer Volksblatt und Echo vom Sempachersee Nr. 20 1947.

Galli, Hans; Senti, A. Aus Rheinfeldens Theaterleben. Rheinfelder Neujahrsblätter 1948.

Wyman, Eduard. Ausschnitte aus dem Theaterleben im alten Uri. Heimatland 1948.

3. Neuere Entwicklung

Zusammenfassendes

Keller, Iso. Le répertoire dramatique de 1939 à 1947: Suisse allémanique. La revue internationale de théâtre. Volume 1, Bruxelles 1947.

Mabert, Rodo. Le répertoire dramatique de 1939 à 1947: Suisse romande. La revue internationale de théâtre. Volume 1, Bruxelles 1947.

Volkstheater

Eberle, Oskar. Theater des Volkes (Abbildungen). Schweizer Demokratie 1848—1948. Vaterland-Verlag, Murten 1948.

Kiebl, Jean. Le Théâtre populaire en Suisse. La démocratie suisse 1848—1948. Editions patriotiques, Morat 1948.

Hettlingen, Viktor von. Heimisches Theaterleben vor rund 125 Jahren. BdU Nr. 105, 1948, Schwyzer Zeitung Nr. 103 1948.

Ein halbes Jahrhundert Tellspiele in Altdorf. Bd Nr. 335 1948, BN Nr. 301 1948, BV Nr. 169 1948, (Iso Keller), IT Nr. 36 1948, LNN Nr. 167 und 171 1948 (Ill. Sonderseite), M Nr. 169 und NZN Nr. 169 1948, (Iso Keller), SoZ Nr. 188 1948, (Ill. Sonderbeilage), TA Nr. 190 1948, (Walter Bösch), VI Nr. 168 1948.

Auf der Maur, Sepp. Brunner Bartli-Brattig 1947 (mit Abbildungen). Selbstverlag Brunnen 1947.

Leyvraz, J. P. Qui sont les Compagnons de Romandie? CdG No 45 1947.

Heimatschutztheater Glarus 1923—1948. Jubiläumsspiele «Ds Fähdli». Schweizerische Uraufführung. Programmheft 1948.

Eberle, Oskar. 1949 — vierzig Jahre Luzerner Festspiele (mit Abbildungen). STZ Nr. 10 1948.

Berufsschauspieler und Laien

Création de «La Lampe d'argile» au Théâtre de Jorat. Bund Nr. 251 1947, BN Nr. 228 1947, CdG No 142 1947, (Jean L. Ferrero), FdN No 125 1947, GdL No 129 et No 264 1947, L'illustré No 21 (Hélène Breuleux) et No 23 1947, (Edouard Martinet), LL No 128 1947, (Jean-L. Ferrero), LT No 128 1947, N-Z Nr. 246 1947, NZN Nr. 127 1947, NZZ Nr. 1073 1947, TA Nr. 131 1947, TdG No 124 (Brichanteau) et No 126 1947 (J. J. Chouet), Vb Nr. 6 1947.

Hubacher, Edwin. Volkstheater in Olten. Geschichte des Oltener Liebhabertheaters (mit Abbildungen). Oltener Neujahrsblätter 1945. Komm. O. Müller-Wilhelm, Olten 1944.

Kuratle, Alfred. Rückblick auf die Tausendjahrfeier der Stadt Rorschach (mit Abbildungen des Festspiels). Rorschacher Neujahrsblatt 1948. E. Löpfe-Benz, Rorschach. Eine Fasnachts Posse (Solothurn 1788). M Nr. 32 1948.

Freilichttheater

Clerc, Charly. Les fêtes de la patrie. Exposé. Département de l'instruction publique du canton de Neuchâtel 1948.

Schmid, Egon. Die schweizerischen Freiraumspiele. (1939—1948). TZ Nr. 256 1948.

— Der Spielplatz Küßnacht. Mitteilungen des Historischen Vereins des Kanton Schwyz. Nr. 46 und 47 Schwyz 1947 und 1948. Einsiedler Anzeiger, Einsiedeln 1947, Küßnachter Heimatfreund Nr. 5/6 1946/47.

Wyrsch, Franz. Die Küßnachter Tellspiele 1864, (mit Abbildungen). Illustrierter Staatskalender. Küßnacht 1948.

Schmid, Egon. Die Mettler Heldenspiele (1887—1922). Thurgauer Tagblatt Nr. 275, 278, 281, 284, 292 1947, TZ Nr. 221 1947.

Reucker, Alfred. Was sind Hoffnungen, was sind Entwürfe ... Erfahrungen mit Freilichtspielen. (Zürich). BV Nr. 171 1947, M Nr. 171 1947, NZN Nr. 171 1947.

Berufstheater

Musikalisches aus der Schweiz. Hanslick schildert seine Eindrücke 1857. Tat Nr. 65 1948.

Aeschlimann, Willy. Le Grand-Théâtre. Ce que fut la saison théâtrale 1884—1885. Souvenirs de théâtre (Le Grand-Théâtre). Almanach du vieux Genève 1948. W. Aeschlimann, Genève.

- Martinet, Edouard.* Le Trentenaire de la fondation du Théâtre Pitoëff à Genève. (P. de Georges et Ludmilla Pitoëff). L'illustré No 39 1948.
- Zu den internationalen musikalischen Festwochen Luzern. Lebendiges Luzern. Freisinnig-demokratische Partei, Luzern 1948.
- «Rückblick auf die Spielzeiten 1944—1947». Schauspielhaus Zürich 1948.
- Reucker, Alfred.* Zürcher Theatererinnerungen (m. P.). NZN Nr. 203 1947.
- Rordorf, Hartmann.* Erinnerungen an das alte Zürcher Aktien-Theater. NZZ No 1783 1947.

VI. RANDGEBIETE

1. Puppentheater

- Brunner, Fritz.* Spielzeug aus eigener Hand. Ein Leitbuch vom Wollball bis zum selbstgebauten Kasperltheater. 2. bereicherte Auflage, (mit Abbildungen). Verlag des Pestalozzianums, Zürich 1947.
- Febr, Max.* Vom «Kunzenjagen» (Puppenspiel). NZZ Nr. 301 1947.
- Fischer, Carl.* Der Marionettenschnitzler, (mit Abbildungen). KIBd Nr. 14 1947.
- Flach, Jakob.* Loblied auf ein Steckenpferd. KIBd Nr. 14 1947.
- Die Welt der Marionetten (mit Abbildungen). STZ Nr. 7 1947.
- Stadler, Edmund.* Woher kommen die Marionetten? KIBd Nr. 14 1947.
- Zehn Jahre Marionettentheater Ascona. N-Z Nr. 396 1947.

2. Cabaret

- Pandolfi, Vito.* Cabarets zurighesi (1916—1946). Il ponte. Rivista mensile di politica e letteratura. Anno IV No 8—9. La nuova Italia, Firenze 1948.
- Das Corso-Theater. Ein populäres Vergnügungs-Etablissement im Wandel der Zeiten. TA Nr. 235 und 254 1947.

3. Film

Allgemeines s. a. u. Nachschlagemittel und Periodica.

- Brighi, Francis.* Piccola storia illustrata del cinematografo: Definizione — essenza del cinema — Creazione del «Mondo» cinematografico. IT No 4 — 31, 35, 40, 41, 43, 47, 48 1948.
- Schmidt, Georg; Schmalenbach, Werner; Bächlin, Peter.* The film. Its economic, social and artistic problems. English version: Hugo Weber and Roger Manvell. The falcon press, London 1948.
- Borel, Antoine.* Film und Erziehung. Beilage zum Protokoll der Konferenz der Kant. Erziehungsdirektoren 1946. Maschinenskript, deutsch und französisch.
- Ein Filmmusik-Prozeß. Ein für das Filmwesen grundlegender Muster-Prozeß von internationaler Bedeutung vor dem Obergericht des Kt. Zürich. SFZ Nr. 369 und 378 1947.
- Kern, Theodor.* L'exploitation des droits d'auteur. Avec 4 tabelles graphiques. (Trad. de l'allemand par Jean Cellier). Schweizer Lichtspieltheater-Verband, Zürich 1947.
- Neumann, Hans.* Film und Volk. Aufgaben und Gefahren des Filmwesens. Hg. von der Arbeitsgemeinschaft «Pro Helvetia». Zürich 1947, (erschien auch in italienischer Übersetzung von G. Patocchi).

Bähler, E. L. Der Film in der Schule (Konferenz der Kant. Erziehungsdirektoren 1898—1948). Archiv für das schweizerische Unterrichtswesen. Jg. 34. Huber, Frauenfeld 1948.

Radio, Film und Buch während des Weltkrieges. Bericht über die Tätigkeit der Sektion Radio und Sektion Film 1948.

Bertboud, Eric. Audience au Français. Psychomathie du cinéma romand. Les idées et les lettres, 3. Edition du Griffon, Neuchâtel 1948.

Film und Technik

Frémy, Armand Paul. Die vollständige Schmalfilmpraxis (m. Abbildungen). Kurt Meister. Basel 1947.

Filmschaffende

Jean Mercanton+ (P.) TdG No 261 1947.

Johannes Steiner. Meine ersten Filmerlebnisse. Wildwest in Garmisch-Partenkirchen. 1912. Der gerissene Mechaniker, Hamburg 1916. StGT Nr. 288 und 306 1947.

Geschichte des Films

Geschichte des Schweizer Films. Europäische Film-Revue I/1. Basel 1947.

Mauerhofer, H. Schweizer Filmschaffen (mit Abbildungen) In: Schweizer Demokratie 1848—1948, Murten 1948.

VII. THEATERWISSENSCHAFTEN

1. *Theaterschule*

Bösch, Walter. Zehn Jahre Bühnenstudio Zürich. TA Nr. 68 1947.

25 Jahre Wulff-Schule mit Portrait von Katja Wulff. N-Z Nr. 585 1948.

Ulysse Boll et les cinq ans de l'Ecole de chorégraphie de Genève. TdG Nr. 59 1948.

2. *Theaterausstellungen*

Das moderne Bühnenbild in Italien (mit Abbildungen). Kunsthalle Bern November 1946.

Vergleiche Edmund Stadler, STZ Nr. 2 1947, Werk Nr. 7 1947.

Das Theater in der französischen, italienischen und rätoromanischen Schweiz. Zu einer Ausstellung der SGTK Landesbibliothek Bern April 1947. Von Edmund Stadler. Nachrichten der Schweizerischen Bibliothekare Nr. 2, Bern 1947. STZ Nr. 4 1947, Werk Nr. 7 1947 (mit Abbildungen).

Besprechungen: Bd Nr. 167 1947, (C. von Dach), BN Nr. 151 1947, BV Nr. 86 1947, FdN No 81 1947, GdL No 86 1947, LNN Nr. 84 1947, M Nr. 86 1947, NZN Nr. 86 1947, StGT Nr. 170 1947, TdG No 83 1947, TdG No 84 1947 (François Fosca).

Exposition des Arts du Théâtre (réalisée par la Société suisse du théâtre et la société des auteurs dramatiques romands sous la direction d'Edmond Stadler) — Catalogue. Lausanne 1947.

Une exposition des «Arts du Théâtre» à Lausanne. GdL No 210 1947, TdG No 208 1947.

Brichanteau. Réussite — Séduction — Originalité: L'exposition des arts du théâtre à Lausanne. TdG No 219 1947.

Schwengeler, Arnold. Welsche Theaterkunst. Eine Ausstellung in Lausanne. Bd Nr. 42 3
1947, STZ Nr. 10 1947.

3. Theaterkritik

Brock-Sulzer, Elisabeth. Theaterkritik, kritisch betrachtet (Vortrag) BAZ Nr. 279 1947,
BN Nr. 502 1947, BV Nr. 280 1947, STZ Nr. 12 1948, TA Nr. 60 1948.

Sallenbach, Frédéric. Über Musikkritik. Musica aeterna. M. S. Metz, Zürich 1948.

4. Schweizerische Gesellschaft für Theaterkultur

Zwanzig-Jahr-Feier der Gesellschaft für schweizerische Theaterkultur («Der Anteil der
Schweiz am europäischen Freilichttheater»). Vortrag von Edmund Stadler). Bd
Nr. 406 1947, LNN Nr. 201 und Nr. 203 1947, STZ Nr. 9 1947, E. Diebold, VI
No 206 1947, Vergleiche auch unter Theaterwissenschaft.

Weiß, Fritz. Die Gesellschaft für schweizerische Theaterkultur ist zwanzig Jahre alt. BV
Nr. 205 1947, M Nr. 205 1947, NZN Nr. 205 1947, SoZ No 21 1947, STZ Nr.
9 1947.

5. Theaterwissenschaft

Stadler, Edmund. Die europäische Theaterwissenschaft und die Schweiz. Zum zwanzig-
jährigen Jubiläum der Gesellschaft für schweizerische Theaterkultur. VI No 202
1947, 17. Jahrbuch der SGTK 1947. Volksverlag, Elgg 1948.

Sieber, Paul. Grundsätzliche Fragen zum Sammeln, zur Katalogisierung, Aufstellung und
Ausleihe von Musikalien an schweizerischen Bibliotheken nebst einer Wegleitung
zur Titelaufnahme von Musikalien (u. a. Oper). Publikationen der Vereinigung
schweizerischer Bibliothekare, Bern 1945.

VIII. DRAMA

1. Allgemeines

Thürer, Georg. Die Mundart als Dichtersprache des Dramatikers. 16. Jahrbuch der SGTK.
Volksverlag, Elgg 1947.

Schoop, Trudi. Was ist Komisch. BStZ No 18 1947/48.

2. Dramengeschichte

Guyot, Charly. Littérature 1: Le pays de Neuchâtel. Collection publiée à l'occasion du
centenaire de la République. Chancellerie d'Etat, Neuchâtel 1948.

Keller, Iso. Der katholische Anteil am Schweizer Theater. Die Ostschweiz. Beilage:
«Der katholische Gedanke» Nr. 1 1947.

Heinemann, Franz. Die Rolle des Teufels bei den Auferstehungsspielen der Luzerner
Landschaft 1400-1798. Innerschweizerisches Jahrbuch für Heimatkunde. 11/12.
Band. Herausgegeben von Josef Schmid. D. Schilling, Luzern 1947/48.

Schwengeler, A. H. Kultische Elemente im Fasnachtsspiel. (Abbildungen). KLB Nr. 6
und 7 1947.

Hindemann, Federico. La letteratura svizzera contemporanea. Il ponte. Rivista mensile
di politica et letteratura. Anno IV No 8—9. La Nuova Italia, Firenze 1948.

- Lang, Paul.* Betrachtungen zur jüngsten Schweizer Dramatik, KLBD Nr. 21 1948.
- Nicollier, Jean.* Aspects de la production dramatique en Suisse française. Vie — Art — Cité No 6 1948.
- Pult, Jon.* Quei ei miu grep, quei ei miu crap (u. a. rätoromanische Dramatiker). In: Schweizer Demokratie 1848—1948, Murten 1948.
- Thürer, Georg.* Schrifttum der alemannischen Schweiz. In: Schweizer Demokratie 1848—1948, Vaterland-Verlag, Murten 1948.
- Labhardt, Ricco.* Wilhelm Tell als Patriot und Revolutionär, 1700—1800. Wandlungen der Tell-Tradition im Zeitalter des Absolutismus und der französischen Revolution. Basler Beiträge zur Geschichtswissenschaft Band 27. Helbing und Lichtenhahn, Basel 1947.
- Quellenwerk der Schweizer Eidgenossenschaft, Abt. 3: Chroniken (Tell). Aarau 1947.
Ein ungarisches Tell-Drama aus dem 18. Jahrhundert (Ladislaus Teleki). Bd Nr. 569 1948.

3. Einzelne Dramatiker

- Walter Richard Ammann.* Betrachtungen und Erinnerungen. Oltener Neujahrsblätter 1948
Komm. O. Müller, Olten 1947, Vb No 6, 7, 8 und 12 1948.
Edwin Hubacher. Walter Richard Ammann sechzig-jährig. Vb Nr. 4 1948.
Arnold Schwengeler. Kleiner Geburtstagsbrief Bd Nr. 207 1948.
- Cäsar von Arx.* In eigener Sache. (Zur Kritik meiner Gestaltung Zwinglis in dem Schauspiel «Brüder in Christo».) BTZ No 11 1948/49.
- Carl Albrecht Bernoulli* zum Gedächtnis. Zum 10. Todestage. Bd Nr. 72 1947, Rudolf Joho, N-Z Nr. 73 1947.
- Abbé Maxime Biemann.* Tod eines Dialektdichters. StGT No 320 1948.
- Emanuel von Bodman* zum Gedächtnis + 1946. NSR September 1947, Richard B. Matzig.
- Camathias Flurin* 1871—1946. (Von Jachen Luzzi). Il Chalender ladin. 1947. Stamparia Engiadinaisa, Samedan e San Murezzan 1947.
- Friedrich Dürrenmatt.* Walter Allgöwer. Gestaltungselemente eines heutigen Dramas. Zur Uraufführung von Friedrich Dürrenmatts Schauspiel «Der Blinde». Sondernummer SBN Nr. 2 1948, STZ Nr. 3 und 4 1948.
- Heinrich Federer* als Dramatiker. LT Nr. 131 1948, STZ Nr. 5 1948, (P. Sigisbert Frick), OT Nr. 119 1948.
Das offene Handmehr. Ein unbekanntes Bühnenfragment aus dem Nachlaß.
Thomas Becket. Eine Tragödie. BV Nr. 21 1948, BV Nr. 32 1948, M No 21 und 31 1948, VI No 30 1948 (Linus Birchler), SR April 1948 (Alfons Hämmerli).
- Kaspar Freuler* zum 60. Geburtstag. Vb Nr. 10 1947, Bd Nr. 451 1947 (Otto Berger).
- Alfred Gebri.* Le roman d'une pièce (6me étage). Collection. Le roman des pièces célèbres. Edition P. Cailler, Genève 1947.
- Max Geilinger* + (m. P.) Bd Nr. 273 1948, (Arnold Schwengeler), Bd Nr. 366 1948, (Robert Faesi), BN Nr. 248 1948, (Peter Dürrenmatt), GdL No 192 1948, (Charly Clerc), LNN Nr. 137 1948, N-Z Nr. 497 1948, (Carl Seelig), NZZ Nr. 1264 1948, (Franz Faßbind), SFD Nr. 23 A 1948, StGT No 278 1948, STZ Nr. 7 1948.
- Marcel Gero.* Hinweis auf Persönlichkeit und Schaffen eines Schweizer Dramatikers von Carl Seelig. TA Nr. 54 1948.
- Simon Gfeller.* Vermächtnis. Aufzeichnungen aus Tagebüchern von S. G. Herausgegeben zu seinem 80. Geburtstag (P.) A. Francke, Bern 1948. Vgl. a. OT Nr. 101 1948.

- Werner Johannes Guggenbeim.* Von Arnold Schwengeler. XVI. Jahrbuch der SGTK. Volksverlag, Elgg 1947.
- Alfred Huggenberger.* Heimat, Herkunft, Erbe. Steinzeichnungen von Ernst E. Schlatter. ApZ Nr. 302 1947.
- Alfred Huggenberger* zum 80. Geburtstag. LT Nr. 297 1947, Vb Nr. 1 1948, (Walter Richard Ammann), SoZ Nr. 296 1947 (P.), STZ Nr. 1 1948 (P.).
- Gottfried Kellers* epischer und dramatischer Nachlaß. Von Max Zollinger. NSR Januar 1947.
- Max Werner Lenz* 60 jährig. LNN Nr. 233 1947.
- Dank an Max Werner Lenz. Ww 10. Oktober 1947.
- Charles Ferdinand Ramuz.* BN Nr. 215 1947 (Ursula von Wiese), FdN No 118 1947 (P.), JdG No 121 1947, KIBd Nr. 22 1947, (A. H. Schwengeler-Porträt und Facsimile der «Histoire du soldat»), TA Nr. 120 1947, TdG No 121 1947, (Jean Marteau). Hommage à C. F. Ramuz (Témoignages et souvenirs — Textes de Ramuz). La Concorde, Lausanne 1947.
- Pierre Meylan. Ramuz et Strawinsky. GdL No 163 1947.
- Jean Villard-Gilles. Souvenirs du diable («L'histoire du soldat»). Hommage à C. F. Ramuz, SC No 9/10 1947.
- Richard Schneiter* (1876—1947). Bd Nr. 84 1947 (A. H. Schwengeler), BV No 35 1947, M No 35 1947 und Vb No 3 1947 (W. Zimmermann), N-Z Nr. 75 1947, NZZ Nr. 268 1947, OT Nr. 39 1947, StGT Nr. 76 1947, STZ Nr. 3 1947 (Hans Kägi), TA Nr. 39 1947, TZ Nr. 37 1947.
- Albert Steffen.* Ein Almanach als Hinweis auf 40 Jahre Dichter-Schaffen von Freunden herausgegeben. Schöne Wissenschaften, Dornach 1947.
- Mysterienflug (enthält Verzeichnis der Werke). Schöne Wissenschaften, Dornach 1948.
- Edouard Tièche.* Préface de la réédition du drame: Edmond, Conte de Neuchâtel. Par Léon Degoumois. Editions du Chandelier, Bienne 1947.
- Adolf Vöglin* + Brugger Neujahrs-Blätter 1948. Buchdruckerei Effingerhof, Brugg. Bd Nr. 159 1947, BT Nr. 96 1947 (P.), LT No 82 1947, N-Z Nr. 158 1947 (P.), StGT Nr. 164 1947, (Carl Seelig), TA Nr. 82 1947.

IX. OPER — FESTSPIEL — BALLETT

1. Zusammenfassendes

- Ebinger, Hans.* La musica in Svizzera. Il ponte. Rivista mensile di politica et letteratura. Anno IV No 8—9. La nuova Italia, Firenze 1948.
- Hamel, Fred* und *Hürlimann, Martin.* Das Atlantisbuch der Musik. Atlantis, Zürich 1947.
- Musica aeterna. Eine Darstellung des Musikschaffens aller Zeiten und Völker unter besonderer Berücksichtigung des Musiklebens der Schweiz und desjenigen unserer Tage. Herausgegeben unter der Leitung von Gottfried Schmid und unter Mitwirkung von Franz Brenn, Roman Brodmann, Antoine-Elysée Cherbuliez u. a. 2 Bände. M. S. Metz, Zürich 1948.
- Schub, Willy.* Kritiken-Essays-Ansprachen III: Schweizer Musik der Gegenwart. Atlantis, Zürich 1948.

- Staiger, Emil.* Musik und Dichtung. Atlantis-Musikbücherei 1947.
- Cherbuliez, A. E.* Das Lied der Heimat (a. Festspiele). In: Schweizer Demokratie 1848—1948. Vaterland-Verlag, Murten 1948.
- Cherbuliez, Antoine-Elysée.* Kleine Monographie der Schweizer Oper. Musica. Zweimonatsschrift. Bärenreuter, Kassel 1947. No 2.
- Von Oper und Tanz. Sonderheft: Das Buch 1/4, Juni 1947.

2. Einzelne Komponisten

- José Berr* † N-Z Nr. 182 1947, NZZ Nr. 731 1947 (Max Conrad).
- Joseph Bovet* à l'honneur. CdG No 117 1947, Honneur à l'Abbé Bovet le chantre de notre Pays. LL No 94 1947, Hommage à l'Abbé Bovet avec illustrations inédites. Librairie St. Paul, Fribourg 1947, Zur Ehrung eines großen Volksmusikers (Domherr Joseph Bovet m. P.), NBN Nr. 93 1947, Hommage romand à l'Abbé Bovet (P.). Par Pierre Cordey, TdG No 96 1947.
- Franz Curti.* Ein vergessener Schweizer Komponist. Zum 50. Todestage (P.), von Fred Rihner, LNN Nr. 43 1948, N-Z Nr. 99 1948, SSoZ Nr. 11 1948.
- Jean-Jacques Rousseau.* Conclusioni su J.-J. Rousseau musicista. Da Giuseppe Cacciola, Estr. dalla Rivista musicale italiana, Anno 50, fasc. 2, Bocca, Milano 1948.

X. HÖRSPIEL

- Les 25 ans de la Radio-Lausanne (ill.) GdL No 28 1948.
- Bellinelli, Eros.* Trentennale di attività radiofonica svizzera. Almanacco ticinese 1947. S. A. Grassi, Bellinzona 1946.
- Bezençon, Marcel.* Radio Lausanne a 25 ans, 1923—1949. Témoignages. Lausanne 1948.
- Conus, Georges.* Radiodiffusion suisse. Historique, organisation actuelle et projets d'avenir. Société suisse de radiodiffusion, Berne 1948.
- Dürrwang, Jakob.* Radio-Technik, Theorie und Praxis, Wepf, Basel 1947.
- Paetzmann, Erich.* Das Hörspiel — ein Stiefkind der Muse. Tat Nr. 146 1948.
- Senn, Josef.* Die Rundspruch-Reform in der Schweiz. Herausgegeben vom Generalsekretariat des Schweizerischen Katholischen Volksvereins Luzern. Rex-Verlag, Luzern 1947.

XI. NACHSCHLAGEWERKE

- Adreßbuch: Schweizer Kino und Film — Manuel d'adresses: Ciné et film-Atelier Schmid, Löwenstraße 1, Zürich 1948.
- Bibliographie musicale. Ouvrages publiés en Suisse de 1940 à 1945. Extr. de: Revue belge de musicologie. Cahier 1, 1946/47.
- Combe, Evi.* Bibliographie critique de l'histoire de la danse 1900—1940. Ecole d'études sociales, Genève 1947.
- Dürst, Melchior.* Theater-Leih-Bibliothek Glarus. Katalog und Reglement. Maschinenskript, Glarus 1948.
- Ein Blumenstrauß aus dem Garten der Schweizerischen Dialektdramatik. Maschinenskript, Glarus 1948.

- Filmlexikon — Piccola enciclopedia cinematografica — Redatta sulla base del «Kleines Filmlexikon» di Charles Reinert edito della Casa Benziger & Co., Einsiedeln-Zurigo — Compilata da Francesco Pasinetti — Filmeuropa 1948.
- Il «Filmlexikon» ha messo carne (Piccola enciclopedia cinematografica — Redatta sulla base del «Kleines Filmlexikon» di Charles Reinert. — Compilata da Francesco Pasinetti. Filmeuropa 1948). CdT No 235 1948.
- Gadola, Guglielm.* Il muossavia dramatic, part silvana. Annalas de la Società retorumantscha. Annada 60. Ediziun de la Società, Cuera 1946.
- Gadola, Guglielm, e Semadeni, Jon.* Muossavia dramatic sursilvan e a ladin. Ligia Romontscha, Cuera 1947.
- Jullien, Alexandre.* Catalogue des ouvrages de langue française publiés en Suisse 1928—1945. Société des libraires et éditeurs de la Suisse romande, Lausanne 1948.
- Rentsch, Hans U.* Bibliographie des schweizerischen Dramas 1944 und 1945. 16. Jahrbuch der SGTK. Volksverlag, Elgg 1947.
- Bibliographie des schweizerischen Theaters 1944 und 1945. 16. Jahrbuch der SGTK. Volksverlag, Elgg 1947.
- Uraufführungen auf Volksbühnen (Vom 1. September 1945 bis 31. August 1946), 16. Jahrbuch der SGTK. Volksverlag, Elgg 1947.
- Stadler, Edmund.* Bibliographie des schweizerischen Dramas 1946. 17. Jahrbuch der SGTK 1947. Volksverlag, Elgg 1948.
- Bibliographie des schweizerischen Theaters 1946. 17. Jahrbuch der SGTK 1947. Volksverlag, Elgg 1948.
- Teaters romontschs. Per mintga gi 1947 e 1948. Bischofberger, Cuera 1946 und 1947.

XII. PERIODICA

1. Allgemeine

- Mauerhofer, Marguerite.* Les journaux du Théâtre de Genève au XIXe siècle. Almanach du Vieux Genève. W. Aeschlimann, Genève 1946.
- Le mois théâtral. Supplément de la «Patrie Suisse» 13me et 14me année. Editions Meyer, Genève 1947 et 1948.
- Schweizer Theater-Almanach 1947/1948. Volksverlag, Elgg 1947.
- Schweizerische Theaterzeitung. Monats-Zeitschrift für Theaterfragen, Volksverlag Elgg, 1947 und 1948.
- Schweizerische Musikzeitung. 87. und 88. Jahrgang, Zürich 1947 und 1948.
- La Scène et l'Ecran. Paraissent tous les samedis. GdL 1947 et 1948.
- Les Spectacles d'ici et d'ailleurs. Paraissent tous les samedis. TdG 1947 et 1948.
- Song-Magazin, Jahrgang I.—III. 1946—1948.
- Theater. Beiblatt des TA. Nr. 33, 117, 221, 269, 298, 1947.
- Nr. 14, 20, 38, 56, 68, 84, 107, 135, 184, 220, 256, 308, 1948.
- Theater-Sonderseite mit Abbildungen. NZN Nr. 79, 135, 159, 171, 194, 254, 1947.
- Nr. 13, 49, 101, 117, 146, 206, 224, 1948. (a. v. BV und M übernommen).
- Dramatischer Wegweiser des Monats. Monatliche Rubrik der STZ 1947 und 1948.

2. Volkstheater

- Schweizer Archiv für Volkskunde. Herausgegeben von der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde, 44. und 45. Band. Basel 1947 und 1948.

Berner Heimatschutztheater. Vereinsblatt. Bern 1946/1948.
 Heimatleben. Zeitschrift der Schweizer. Trachtenvereinigung. 20.—21. Jahrgang, Walter, Olten 1947 und 1948.
 Evangelisches Laienspiel. Monatliche Rubrik der STZ 1947 und 1948.
 Katholisches Laienspiel. Lebendiges Volkstheater. Monatliche Rubrik der STZ 1947 und 1948.
 Quodlibet Basel. Programmhefte 34. u. 35. Jg. Basel 1947 u. 1948.
 Praktischer Ratgeber für Spieler und Regisseur. Monatliche Rubrik der STZ 1947 und 1948.
 Die Volksbühne. Offizielles Organ des Zentralverbandes Schweizerischer Dramatischer Vereine. 25. und 26. Jahrgang. Volksverlag, Elgg 1947 und 1948.
 Schweizer Volkskunde. Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde. 37. und 38. Jahrgang, Basel 1947 und 1948.
 Volkstheater-Beilage des BV Nr. 38, 80, 159, 171, 194, 264, 1947. Nr. 13, 107, 146, 206, 229, 1948. (Dsgl. in M und NZN).

3. Berufstheater

Spieleaison 1946/47 und 1947/48. Statistisches Jahrbuch der Schweiz. Herausgegeben vom Eidg. Statistischen Amte. Birkhäuser, Basel 1947.
 Basel-Theater-Zeitung des Stadttheaters Basel 1946/47 und 1947/48.
 Bern. Berner Theaterverein. Monatliche Mitteilungen. 9. und 10. Jahrgang. Bern 1947 und 1948.
 Berner Theater-Zeitung 1946/47 und 1947/48.
 Lausanne. Programme officiel du Théâtre municipal 1946/47 et 1947/48.
 Luzern. Programm Stadttheater Luzern 1946/47 und 1947/48.
 Olten. Stadttheater Olten 1946/47 und 1947/48.
 St. Gallen. Stadttheater St. Gallen 1946/47 und 1947/48.
 Solothurn-Biel. Städtebund-Theater 1946/47 und 1947/48.
 Zürich. Almanach zur Spielzeit 1947/48 und 1948/49. Schauspielhaus Zürich 1947 und 1948.
 Schauspielhaus Zürich 1946/47 und 1947/48.
 Jahrbuch 1947/48 und 1948/49 des Zürcher Stadttheaters. Jahrgang 26 und 27. Zürich 1947 und 1948.
 Blätter des Stadttheaters Zürich 1946/47 und 1947/48.

4. Film

Almanach du Cinéma 1947 et 1948. 7me et 8me année. (Illustré), Genève. Société Fiduciaire et de comptabilité, Genève.
 Ciné-Blitz, Genève 1947 et 1948, La Tribune de Genève.
 Cinema. Anno IV. Lugano 1947. (Eingegangen).
 Ciné Stars. Revue mensuelle suisse du cinéma. Genève 1947.
 Jahrbuch der Schweizer Filmindustrie — Annuaire de la cinématographie suisse — Annuario della cinematografia — Swiss cinematographie year-book 1947 und 1948. «La Tribune de Genève», Genève.
 Schweizer Filmzeitung 9. und 10. Jahrgang 1947 und 1948.

«Der Filmberater», herausgegeben von der Filmkommission des Schweizerischen Katholischen Volksvereins, Luzern 1947 und 1948.
 Film. Beilage zur National-Zeitung 1947 und 1948, (erscheint jeweils Samstag/Sonntag).
 Film-Beilage der Tat 1947 und 1948 (erscheint jeden Sonntag).
 Film-Ciné-Amateur (erscheint seit 1939). Offizielles und obligatorisches Organ des schweizerischen Film-Amateurklubs. — Organe officiel et obligatoire de la Fédération suisse des clubs de ciné-amateurs. Zurich 1947 und 1948.
 Europäische Film-Revue I/1 Basel 1947.
 Nouvelles de l'écran, ill. (paraissent tous les samedis) FdN 1947.

5. Radio

Les Cahiers de la Radio romande No 1—7. Les éditions du journal «Le Radio» Lausanne juin 1943—décembre 1944.
 Radio Actualités. Hebdomadaire avec son supplément «Radio Magazine» XXVe et XXVIe années Lausanne 1947 et 1948.
 Pro Radio. Annuaire 1946 (avec des illustrations). Pro Radio, Bienne 1947.
 Pro Radio. Jahrbuch 1946 (mit Abbildungen), Biel 1947.
 Der Radiohörer. Offizielles Radioprogramm für jedermann. Ringier, Zofingen 1947 und 1948.
 Schweizer Radio-Zeitung. Offizielles Organ der Schweizerischen Rundspruchgesellschaft 1947 und 1948.
 Radio-Service. Schweizerische Zeitschrift für Radio-Technik 1947 und 1948.
 Sendungen des schweizerischen Rundspruchs seit 1942(—1948). Statistisches Jahrbuch der Schweiz 1947 und 1948.

B. AUSLAND

I. ALLGEMEINES

1. Über Theater

La Scène. Numéro spécial «Formes et Couleurs». Revue internationale. No 5, Lausanne 1947.

2. Theater in der schönen Literatur

Dastières, Jacques. L'enfant aux yeux éteints. Roman-ciné. Illustré par des photos du film. Editions St. Paul, Fribourg 1947.
Davenport, Maria. Die große Karriere. Scherz, Bern 1948.
Kozjek, Frantisek. Meister Pierrot. Roman. Fretz und Wasmuth, Zürich 1948.
Masson, Irmalotte. Madame sans peur. Roman (einer Schauspielerin). Pan, Zürich 1948.

3. Theater in der bildenden Kunst

La Danse. Numéro spécial de la Revue Formes et Couleurs No 4 1948.
Oeri, Georgine. Die Pariser Ballett-Programme (Abbildungen). Graphis No 23 1948.
 La scène. Numéro spécial de la Revue Formes et Couleurs No 5 1947.

4. Soziologie

- Claudé, Paul.* Theater und Religion. BV Nr. 229 1948, NZN Nr. 224 1948.
New Yorks seltsamstes Theater («The Davenport Free Theatre» Theater der Armen)
BN Nr. 429 1947.
England erhält ein Nationaltheater. LT No 81 1948.
Basseches, Nikolaus. Die Domestizierung der russischen Kunst (Oper), (m. P. von Scho-
stakowitsch) Ww 9. IV. 1948.
Flatter, Richard. Komödiant oder Schauspieler? N-Z Nr. 5 1947.
Werden die Souffleusen brotlos? («Textfilm»). N-Z Nr. 153 1947.

5. Ausländische Theaterprobleme

- Barsacq, André.* «Théâtre pas mort!» TdG No 84 1947.
Straforel. Crise du théâtre. TdG No 62, 68, 84, 90, 1947.

6. Organisation

- Mabert, Rodo.* L'organisation du théâtre au Portugal, illustré. TdG No 208 1947.
Epstein, Max † StGT Nr. 250 1948.
Avec les sociétés théâtrales d'amateurs (Constitution officielle d'un comité
des fédérations théâtrales d'amateurs — (C. I. F. T. A.), GdL No 252 1947.

II. HILFSKÜNSTE

1. Theaterbau

- Sonrel, Pierre.* Architecture d'un théâtre. (ill.) «Formes et Couleurs» No 5 1947.
Trollux, Eugène. Découverte de l'Argentine: Le plus grand théâtre du monde (Teatro
Colon) ill. TdG No 81 1947.
Das Wiener Jesuitentheater. BV Nr. 164 1948, M No 146 1948, NZN Nr. 146 1948.

2. Bühnenbild

- Eine Miniaturbühne als Versuchsobjekt. England. BN Nr. 281 1948.
Ruppel, K. H. Elemente des Theaters. (Deutschland.) Anmerkungen z. zeitgenössischen
Bühnenbild. TZStB No 23 1947/48.

3. Maske

- Bühler, A.* Vorstufen der Färberei (u. a. Schminke bei den Naturvölkern m. Abb.) Ciba-
Rundschau Nr. 75 1948.
Steinmann, Alfred. Le masque — Masques africains utilisés pour le traitement des mala-
dies — Masques et chamanisme en Amérique — Le masque et la maladie en Asie —
Le masque et la mort. Numéro spécial illustré de la Revue Ciba No 57 Bâle 1947.

III. SCHAUSPIELKÜNSTE

1. Allgemeines

- Erfahrungen eines Schauspielers. (Vortrag von Ernst Ginsberg im Bernouillanum).
N-Z Nr. 507 1948.
Furrer, Walter. Von der Realistik des amerikanischen Bühnenstils. TA Nr. 24 1947.

2. *Bewegung*

Alewyn, Richard. Der universale Mime. (Harlekin) NZZ Nr. 318 1948.

Barrault, Jean-Louis. Propos sur la pantomime (ill.) «Formes et Couleurs» No 5 1947.

3. *Tanz*

La danse. Numéro spécial (ill.) de la Revue Formes et Couleurs No 4 1948.

Rode, François Guillot de. Rythme et danse. Les rythmes et la vie. Plon, Paris 1947.

4. *Sprache*

Biton, Philippe. Le rythme musical. Le rythme de la langue française, paroles et musique, le rythme en général. Editions Henn, Genève 1948.

Falconi, Dino. L'orbetto fa il panetto. Decadenza del gergo teatrale. CdT No 230 1948.

5. *Regie*

Hartung, Gustav. Von der Regie als Kunst. N-Z Nr. 29 1947.

IV. BIOGRAPHIE

1. *Theaterleiter und Darsteller*

Zusammenfassendes

Borcherdt, Hans Heinrich. Neue Handschriften zu Schiller und Goethe. KIBd Nr. 47 1948

Einzelne Künstler

Josef Almas † N-Z Nr. 252, 1948.

André Antoine. Cinq ans après une disparition: L'héritage et la vraie figure d'Antoine (avec port.). Par Pierre-Aimé Toucard, TdG No 293 1948.

Anna Babr-Mildenburg † BN Nr. 54 1947, N-Z Nr. 59 1947, NZN Nr. 33 1947, NZZ Nr. 233 1947, StGT No 66 1947, TA Nr. 49 1947.

Jean-Louis, Barrault. L'amour du métier. Propos recueillis au cours d'une causerie faite par J.-L. Barrault au Théâtre de Lausanne. Plaire No 2 1946.

Albert Bassermann 80jährig. (P.). Bd Nr. 4141 1947 (Eugen Teucher), BN Nr. 376 1947, LNN Nr. 206, 207 1947 und TA Nr. 209 1947 (Else Flatau), StGT Nr. 420 1947 (H. Budjuhn).

Gaston Baty und die Marionetten. N-Z Nr. 91 1947.

Sarah Bernhardt joua une seule fois «La Dame de la mer» (d'Ibsen) et ce fut à Genève. TdG No 13 1948. Bernhardt Lysiane. Meine Großmutter Sarah Bernhardt. Aus dem Leben der großen Schauspielerin. Deutsch von Richard G. Seiler. Tat Nr. 149—158 1947.

Traute Carlsen (m. P.). Von Carl Seelig, STZ No 8 1948.

Josef Danegger † NZN Nr. 87 1948.

Leopold Dudek † N-Z Nr. 519 1947. (Tschech. Regisseur am Stadttheater Zürich.)

Eleonora Duse von Nino Bolla, übersetzt von Hedwig Kehrlé. A. Scherz, Bern 1947. Signorelli, Olga. Eleonora Duse. Werden — Leiden — Vollenden. I. vollständige Übertragung von Hans Kühner (m. Abb.). E. Rentsch, Erlenbach-Zürich 1947. — Erinnerung an Eleonora Duse. SR Juni 1947.

Otto Falckenberg †. Bd Nr. 20 1948, BN Nr. 10 1947, W. Zentner.

- Werner Fink* (m. Selbstp.), Wiedersehen mit. Von Trudi Schoop. LNN Nr. 237 1948, StGTA No 4 1948/49.
- Therese Giebse* (m. P.). Von Carl Seelig, STZ Nr. 5 1948.
- Ernst Ginsberg*. 25 Jahre Theatergeschichte. In den persönlichen Erfahrungen eines Schauspielers. Vortrag in der Görres-Vereinigung, Olten. M No 71, 72 1948.
- Goethe* als «Hamlet»-Regisseur. Von Richard Flatter. NSR März 1947.
- Vittorio Gui*, der Schöpfer des «Maggio Musicale». Von Lola Lorme. Bd Nr. 54 1947.
- Ludwig Hollitzer* † Bd Nr. 99 1947, A. H. Schwengeler. OT No 51 1947.
- Toni Impekoven*. Zum Gedenken an. LNN Nr. 119 1947 (Fritz Wahl), N-Z Nr. 216 1947, (Jules Krott), TA Nr. 117 1947 (Fritz Wahl).
- Eugen Jensen*, 75 jährig. Der älteste Schauspieler in der Schweiz. BN Nr. 41 1948, StGT No 52 1948.
- Leopold Jeßner gestorben*. Bd Nr. 270 1948.
- Louis Jouvet*. L'évolution et les opinions. Par Claude Dufresnes. TdG No 297 1947.
- Susi Kertesz* †. Von Hansres Jakobi, Bieler Tagblatt Nr. 159 1948.
- Mademoiselle Mars* et ses liens avec la Suisse. Après le Centenaire d'une comédienne. Par Etienne Wiselin, TdG No 128 1947.
- Karl Heinz Martin* † BN Nr. 28 1948, N-Z Nr. 31 und 35 1948, NZN Nr. 20 1948, NZZ Nr. 142 1948.
- Marguerite Moreno* † CdT No 172 1948, FdN No 163 1948, GdL No 168 1948, SFZ No 441 1948, TA Nr. 168 1948.
- Grace Moore*. (P.) Tragisches Ende. BN Nr. 39 1947, N-Z Nr. 43 1947.
- Rosa Papier-Paumgartner*. Erinnerungen an. Von Josef Papier. Atlantis XIX 11 1947.
- Georges Pitoëff*. L'Hommage à. TdG No 214 1948.
- Ludmilla Pitoëff*. (P.) Souvenirs genèvois. Par Léon Savary. TdG No 10 1947.
- Alfred Reucker* achtzigjährig. NZZ Nr. 666 1948 (Max Conrad), NZN Nr. 74 1948, (Wilhelm Zimmermann m. P.).
- Clara Salbach*. Anton Bruckner und die Schauspielerin Clara Salbach. BN Nr. 141 1948.
- Louis Salou* n'est plus. Le républicain. Organe indépendant. 6 novembre 1948. Ed. Verbor, Estavayer. (Thévoz), TdG No 245 et 251 1948 (P.).
- Wilfried Seyferth* mit Rollenstudien von Bruno E. Werner, Schweizer Journal No 5 1947.
- Marie Smeikal* 1897—1947 (P). Fünfzigjähriges Bühnenjubiläum. BStZ No 38 1946/47, NZN Nr. 114 1947, NZZ Nr. 1184 1947, STA 1947/48.
- Marie Steiner* † Bd Nr. 610 1948.
- Richard Tauber* † ApZ Nr. 7 1948, Bd Nr. 13 1948, LNN Nr. 7 1948, N-Z Nr. 12 1948, TA Nr. 7 und 8 1948, TdG No 7 et 13 1948.
- Karl Valentin* † BN Nr. 70 und 83 1948, N-Z Nr. 80 und 87 1948 (Oskar Maria Graf), TA Nr. 39 und 56 1948 (Josef G. Nef.).
- Berthold Viertel*. NZN Nr. 230 1948 (Heinrich Fischer), TA Nr. 230 1948, (Carl Seelig), Tat Nr. 258 1948 (P.).
- Ernst Wachler* † N-Z Nr. 104 1947.
- Paul Wegener* (P.) Bd Nr. 446 1948, LNN Nr. 216 und 217 1948, N-Z Nr. 427 1948, StGT Nr. 446 1948 (Victor Wittner), TA Nr. 244 1948, Tat Nr. 265 1948, VI Nr. 218 und 219 1948.
- Mary Wigman* (P.). Das Buch 1/4 1947 (Berthe Trümper), SIZ No 3 1948, Tat Nr. 230 1948.

Ermete Zacconi † CdT No 96 1947. (Il buttafuori. L'Ultimo dei «zarlatan»), IT No 49 1948 (con caricatura di *Ciro Galvani*), LNN No 251 1948, N-Z Nr. 481 1948.
Hans von Zedlitz † (Berliner Schauspieler in Solothurn) N-Z Nr. 217 1948, OT Nr. 112 1948.

2. Bühnenbildner und -architekten

Zusammenfassendes

Amberg, Georges. Bühnenbildner des amerikanischen Balletts. (Abb.). Graphis No 20 1947 — Ballett . . . letzte Zufluchtsstätte des unrealistischen Theaters (Abb.). Graphis No 21 1948.
Cheronnet, Louis. Recherche du décor — Décors recherchés. (ill.). «Formes et Couleurs» No 5 1947. (Moderne französische Bühnenbilder).
Stadler, Edmund. Das moderne italienische Bühnenbild (m. Abb.). Das Werk Nr. 7 1947.

Einzelne Künstler

Léon Bakst. Rodo Mahert. Les Baroffio et le Bruni. Du Mendrisiotto aux Ballets russes. TdG No 32, 38 et 44 1947.
Bérard Christian (avec portr. et illustration). Annabelle No 72 et No 108 1947. *Jacometti Nesto*. Hommage à Christian Bérard. (ill.) «Formes et Couleurs» No 4 1948.
Gordon Graig. Conditions d'un théâtre nouveau. «Formes et Couleurs» No 5 1947.
Jean Hugo. Les décorations théâtrales (ill.). Par Valentin Hugo, Graphis No 17 1947.
Jan Stuten † (Holländischer Bühnenmusiker und -bildner im Goetheanum Dornach.) N-Z Nr. 97 1948.

IV. THEATERGESCHICHTE

1. Zusammenfassendes

Alenyn, Richard. Feste des Barock. NZZ Nr. 1560, 1576, 1577 1948.
Weber, Werner. Hamlets Gestaltwandel auf der Bühne. NZZ Nr. 658, 681, 699 1948. Nach einem Vortrag in der Literarischen Gesellschaft Winterthur.

Antike

Wedekind, Elisabeth. Die Dorftenne und das antike Theater. N-Z Nr. 142 1948.

Dänemark

Von Holberg zu Kai Munk. 200jähriges Jubiläum des Königlichen Theaters in Kopenhagen. BN Nr. 552 1948.

England

Flatter, Richard. Theater im Übergang. (Aus der englischen Theatergeschichte 16.—17. Jahrhundert.) N-Z Nr. 53 1947.

Frankreich

Bechtluft-Sachs, Frédéric. Une création à l'Opéra de Paris en 1829: «Guillaume Tell» de Rossini. TdG No 168 1948 (avec portr.).

Ramond, Marcel. Le jeu retrouvé. Copeau — Le Vieux Colombier — Les Quinze — Pitoëff — Baty — Dullin — Jouvett — Chancercel — Ghéon — Cohen. Préf. de Gustave Cohen. Ed. de l'Arbre, Montréal 1943.

2. *Mimisches Brauchtum*

Meysels, F. Theodor. Menschheitsaltes Theater. (Fußwaschungs-Zeremonie in Jerusalem) NZZ Nr. 644 1947.

Primitive

Bernatzik, Hugo Adolf. Ein historisches Drama auf den Salomoninseln. Bd Nr. 390 1948.

Birket-Smith, Kaj. Die Eskimos (u. a. mimisches Brauchtum mit Abb. von Masken). Orell-Füßli, Zürich 1948.

Blaes, Jakob. Die Kinder-Singspiele auf der Insel Ali, Nordost-Neuguinea. *Anthropos. Revue internationale d'Ethnologie et de Linguistique* No 1—3. Paulusdruckerei, Freiburg i. Ue. 1948.

Blanchod, Fred. Les mœurs étranges de l'Afrique noire. Ed. définitive. Payot, Lausanne 1948.

Bühler-Oppenheim, Kr. L'initiation — La forme primitive de l'initiation — Les rites de la puberté en Mélanésie — Initiation et conjuration des maladies chez les Indiens d'Acoma — L'initiation dans les peuples civilisés — Les rites actuels de maturité et d'agrégation. Numéro spécial illustré de la *Revue Ciba* No 61, Bâle 1947.

Gouzy, René. Kriegertanz in Eshowe (Zululand). N-Z Nr. 180 1947.

«Löwenmenschen» in Tanganika. NBN Nr. 83 1947.

Lüscher, Marie Louise. Tanz der «letzten Mohikaner». BN Nr. 21 1948.

Schlangentänze in Zentralafrika (Abb.). *Sie und Er* Nr. 50 1948.

Vuilleumier, J. F. Brief an Christine. (Britisch-Westindien, Fasnacht 1947.) N-Z Nr. 103 1947.

Wotugo — Ba-Ha-Bal Ein altes Stück Negerromantik im modernen Johannesburg. Bildreportage. *Sie und Er* Nr. 29 1948.

Ziegler, Leopold. Überlieferung (Ritus — Mythos — Doxa). Summa, Olten 1948.

Asien

Bernatzik, Hugo Adolf. Religion und Tanz in Indien m. Abb. von Maskentänzern. NZN Nr. 260 1948.

Niang-Niang, das große Frühlingsfest der Bauern in der Mandschurei (m. Abb.). *Atlantis* XIX/5 1947.

Europa

Cecconi, Lucie. Prozession und Karnevalsbelustigungen von Papst Leo X. In: *Unsterbliches Rom. Kulturbilder.* Wasmuth & Fretz, Zürich 1948.

Christmas in Good Old England (Die «mummers» und ihr Weihnachtsmysterium). LNN Nr. 294 1947.

Folklore au pays basque (Photographies de la danse des épées, la danse des arceaux etc.) *L'illustré* No 43 1947.

Müller, Kuno. Eine «Schweizerprozession» im alten Paris. (Mimische Prozession mit riesiger beweglicher Figur eines «Schweizers».) NZZ Nr. 1449 und 1451 1947.

Pobl, Helga. Vom Faschingsrennen in Krakaudorf. M No 33 1948, NZN Nr. 33 1948.
Groteske Totengebräuche und ihre Gegensätze in Altspanien. LNN Nr. 222 1947.
Wedekind, Elisabeth. Der heilige Tanzplatz (Altes Brauchtum in Griechenland). KIBd
Nr. 22 1947.

Südamerika

Girard, Rafael. Esoterismo del Popol-Vuh (m. Abb.). Ed. Stylo, Mexico 1948.
Tonnac-Villeneuve, G. de. Les rites étranges et sauvages des confréries de pénitents du
Mexique (Umzug mit Passionsszenen). Ill. TdG No 80 1947.

USA

Ramos, Arthur. Die Negerkulturen in der Neuen Welt. Übersetzt und eingeleitet von
Richard Katz. E. Rentsch, Zürich 1948.

3. Volkstheater

Frankreich-Elsaß

40jähriges Jubiläum des Elsässer Theaters in Basel. BV Nr. 81 1947.

Oesterreich

Pobl, Helga. Paradeisspiel in St. Georgen. STZ Nr. 12 1947.

Spanien

Ruegg, August. Spanische Krippenspiele. BV No 301 1948, M No 301 1948.

4. Jugend- und Schultheater

Rußland

Hamlet auf dem Moskauer Schultheater (Aus Nikolaji Ognjew «Das Tagebuch des
Schülers Kostja Rjalzew» 1930). DU, April 1947.

Spanien

Kindertheater in Biarritz (Internationaler Theater-Festival für Kinder). N-Z Nr. 378 1948.

5. Freilichttheater

Frankreich

Schall, Edouard. Französischer Festspielsommer. (Freilichttheater) TA Nr. 190 1948.
Le théâtre antique de Lyon va renaître. TdG No 158 1946.
Bocca, René. Sous le ciel de Monaco. «Le Songe d'une nuit d'été» adapté par M. Marcel
Pagnol. TdG No 172 1947.

Italien

Pepe, Nico. Metamorfosi dei teatri all'aperto (ill.). IT No 16 1947.

Die italienische Uraufführung von Shakespeares «Sturm» im Giardino Boboli. Theater
bei Tag und Nacht. (Abb.). SIZ No 36 1948.

Niederlande

Alsdann werden sie sehen des Menschen Sohn ... Die Passion von Tegelen, einem
holländischen Dorf (Abb.). SIZ No 14 1947.

Österreich

Bregenzer Festwoche 1947. BN Nr. 327 1947, BV Nr. 169 und 197 1947, M Nr. 177 und 197 1947, NZN Nr. 197 1947.

Zimmermann, Wilhelm. Eine Nacht in Bregenz. Auf dem Wasser zu spielen m. Abb. NZN Nr. 183 1948.

Satter, Heinrich. Um die Salzburger Passion. Fürstbischof Dr. Rohrer und Helene Thimig zum neuesten Festspiel-Problem. NZN Nr. 254 1947.

6. Berufstheater

Deutschland

Zimmermann, Wilhelm. Kölner Domspiele im Kirchenraum mit Bühnenentwurf von Erich Metzold «Das Große Welttheater» in der Jesuitenkirche Köln. BV Nr. 206 1948.

Schub, Willy. Münchner Operneindrücke 1947. NZZ Nr. 2420 und 2433 1947, SMZ Nr. 1 1948.

England

Liversidge, Douglas. Weihnachts-Pantomime in England m. Abb. Tat Nr. 348 1948.

Ein schottisches Nationaltheater (Ayr am Firth of Clyde). LT No 3 1948.

Die erste englische Staatsoper TZ StB No 3 1948/49.

Wilhelm, Viola. Birmingham Repertory Theatre (auch Geschichte seit 1913). Bd Nr 584 1948.

Internationales Musik- und Theaterfest in Edinburgh. N-Z Nr. 406 und 439 1948, NZZ Nr. 1917 1948, TA Nr. 256 1948, TdG No 263 1948.

Schmid, Peter. Glyndebourne, das englische Salzburg. Ww 21. 7. 1947.

Finnland

Ege, Friedrich. Theater in Finnland. N-Nr. 572 1947.

Frankreich

Ellmar, Paul. Das französische Provinztheater auf neuen Wegen. BV Nr. 107 1948, NZN Nr. 101 1948.

Italien

Pepe, Nico. I teatri durante la guerra (ill.). IT No 51 1947.

— Il dialetto forza del teatro italiano (ill.). IT No 14 1948. Italienische Dialekttruppen.

Nowak, Hans. Die Scala. Aus den Annalen eines weltberühmten Hauses. DU, November 1948.

Il teatro dialettale milanese. CdT No 60 1947. Berufstheater.

Lettera di Milano: Un nuovo teatro stabile per un repertorio italiano (Teatro d'Arte «Piccola Brera» ill.). IT No 40 1948.

Briquet, Pierre-E. Au Théâtre olympique de Vicence: «Oedipe Roi» de Sophocle (Reconstruction de l'Oedipe Roi cinquecentesco par Guido Salvini). TdG No 215 1948.

Morax, René. Cesco Baseggio et la comédie vénitienne. TdG No 31 1948.

— Comédie napolitaine. (Les de Filippo). TdG No 67 1948.

— Le théâtre à Rome: «Renzo Ricci» dans le drame shakespearien. (Compagnie de Renzo Ricci au Teatro Eliseo) TdG No 80 1948.

Österreich

Treichlinger, W. M. Wiener Stegreifbühnen. Ww 22. Oktober 1948.

Portugal

Mabert, Rodo. Le théâtre d'avant-garde au Portugal (ill.). TdG No 192 1948.

Mongolei

Greenberg, Esther. Shakespeare in der Mongolei. (Nationaltheater in der Burjato-Mongolei). Vr. Nr. 135 1947.

Türkei

Eine türkische Staatsoper (neubegründet in Ankara). BN Nr. 438 1948.

USA

Mc. Morton, Bill-E. De Broadway dans les montagnes du New-Hampshire: L'originalité, l'utilité et la vogue des théâtres rustiques aux Etats-Unis («La Compagnie de la Grange»). TdG No 168 1948.

Sabin, Robert. La danse aux USA (1947 ill.). «Formes et Couleurs» No 6 1947.

New York

Pirk, Robert. Theater ohne Tradition. Zum Phänomen der Broadway-Bühne. BN Nr. 504, TA Nr. 220 1948.

Lieutier, Odette. Le Théâtre à New York: Erwin Piscator et la Dramatic Workshop (ill.). «Formes et Couleurs» No 5 1947.

Amerikanisches Negertheater. In: Manfred George. Interessante Erfolge am Broadway. N-Z Nr. 252 1948.

VI. RANDGEBIETE

1. Puppentheater

Gaston Baty und die Marionetten (Eröffnung seines Marionettentheaters in Passy). BN No 188 1948 (Ed. Schall), N-Z Nr. 159 1948, TdG No 74 1948 (Brichanteau). «Kara Göz» (türkisches Schattenfigurentheater in Jerusalem). NZZ Nr. 948 1947.

2. Cabaret und Revue

Komödien und «Komödchen». Das politische Kabarett in Deutschland (Abb.). Gegen gleich zum «Cornichon»? Sie und Er Nr. 38 1947.

Viola, Wilhelm. Die «Players» ein Londoner Club (Cabaret) m. Abb. NZZ Nr. 1782 1947.

Schall, Eduard. Pariser Kabarett. NZZ Nr. 2169 1948, TZ Nr. 160 1948.

Ein österreichisches «Cornichon». («Kleines Welt-Theater» Innsbruck). WZ Nr. 1 1947.

Gert, Valeska. Meine Kellerbar in New York (P.). NZZ Nr. 704 1948.

3. Film

Le cinéma. Numéro spécial de la revue «Formes et Couleurs» No 5 1947.

Kaufmann, Nicholas. Origines et évolution de la cinématographie (ill.). Revue Ciba No 70, Bâle 1947.

Neergard, Ebbe. Aufstieg, Sieg und Zerfall einer Filmindustrie (Dänemark). Tat Nr. 5 und 38 1948.

Porges, Friedrich. Schatten erobern die Welt. Wie Film und Kino wurden. (Eine Geschichte der Kinematographie und die Filmkunst, erzählt in Geschichten, mit Abb.). Verlag für Wissenschaft, Technik und Industrie, AG., Basel 1946.

Tableau chronologique de l'évolution de la cinématographie (vers 1420 jusqu'en 1895). Revue Ciba No 70, Bâle 1948.

Filmschaffende

Mann, Klaus. Chaplin und Garbo. DU November 1948.

Vater und Vorväter des Films (m. P. von Louis Lumière). LNN Nr. 142 1948.

Einzelne Künstler

Béla Balasz. Die Jugend eines Träumers. Universum, Zürich 1948.

Lou Bunin und sein neuester Puppen-Trickfilm (Abb.). Von W. H. Allner, Graphis No 23 1948.

Gino Cervi sarà Guglielmo Tell. (Un film di Giorgio Pastina-ill.). IT No 52 1948.

René Clair. — Sonderseite der N-Z. Nr. 303 1947.

Emile Cohl, père du dessin animé, (avec le premier croquis pour le premier dessin animé d'Emile Cohl, réalisé en 1907). Par J. P. Chabloz. TdG No 99 1947.

Bette Davis raconte sa vie. (P.) Annabelle No 71—73 1947.

Louis Deluc. Aristarco, Guido. Ricordo di Delluc (1890—1924). CdT No 172 1948. Französischer Filmregisseur.

Gustav Dießl † BV Nr. 81 1948, N-Z No 147 1948.

Serge Mikailowitch Eisenstein (P.). BAZ Nr. 67 1948, CdT No 47 1948, GdL No 62 1948 (Jean Nicollier), Tat Nr. 52 1948, Vr Nr. 58 1948.

Jacques Feyder † GdL No 126 1948, NZZ Nr. 1146 1948, TdG No 120 1948, TA Nr. 136 1948, Tat Nr. 147 1948.

Greta Garbo. Ein psychoanalytischer Fall ohne «Glamour» (P.). Von Hans Habe. Sie und Er Nr. 30 1948.

David Wark Griffith †. Der Vater des amerikanischen Films ist nicht mehr. SFZ Nr. 442 1948, TA Nr. 176 und 221 1948, Tat Nr. 238 1948, TdG No 180 1948.

Ernst Lubitsch † (P. und Abb.). CdT No 292 1947, GdL No 32 1948, N-Z Nr. 593 1947, SFZ No 408 1947, TdG No 297 1947 (Paul Martin), TA No 302 1947 (Friedrich Porges), Tat Nr. 536 1947.

Louis Lumière †. Der Erfinder des Films gestorben. CdG No 271 1948, (Paul Montel), CdT No 148 1948, GdL No 134 1948 (Jean Nicollier), N-Z No 278 1948, N-Z Nr. 313 1948 (Felix Stössinger), Vr Nr. 136 1948.

Jules Marey (1830—1904). Aux origines du Cinéma. Par René Sudre. TdG No 168 1948.

Louis Salou †. N-Z Nr. 495 1948, StGT Nr. 500 1948.

Joseph Michael Schenck (P.). Aus dem Leben eines Filmpioniers. CdT No 268 1948, GdL GdL No 252 1948, N-Z Nr. 528 1948, TA Nr. 274 1948.

Wie werde ich Filmproduzent? Ein kleiner Lehrgang in vier Lektionen anlässlich des 40jährigen Berufsjubiläums von Joseph M. Schenck (P. und Abb.). SFZ No 457, 458, 459 und 460 1948.

- Jiri Trinka.* (Schöpfer tschechischer Zeichen- und Marionettenfilme m. Abb.). Von Edwin Arnet. Graphis No 19 1947.
Ermete Zacconi e il cinema. CdT No 235 1948.

VII. THEATERWISSENSCHAFTEN

1. *Theaterschule*

- Französische Hochschule für Schauspielkunst. N-Z Nr. 97 1947.
Professur für Operette. (Ansprache von André Baugé). TZStB No 22 1947/48.
O. Danydova. L'enseignement du théâtre en U. R. S. S. Ce qu'est l'école Chtchepkine «seconde université». TdG No 56 1947.
Eine russische Theaterschule (Mikhail Tarkhanov und die russische Theaterakademie in Moskau). TZStB No 20 1947/48.

2. *Theaterkritik*

- Kuriosa Americana. Reklame für Theaterkritiker. BV No 93 1948. (John Chapman).
Wann darf ein Theaterkritiker pfeifen? (Beschluß des Verbandes der Pariser Theater- und Musikkritiker). BN No 54 1948.
Alfred Kerr achtzigjährig. Die Figur, Dezember 1947 (Hansres Jacobi), N-Z No 7 1948.
Zum Tode Alfred Kerrs (m. P.) LNN Nr. 241 1948, TA No 243 1948 (Carl Seelig), NSR November 1948 (Max Rychner), N-Z Nr. 477 1948, NZZ Nr. 2141 1948, OT No 241 1948 (W. R. Ammann), Schweizer Journal No 5/6 1948 (Victor Wittner), Tat Nr. 284 1948, Vb No 11 1948, VI No 241 1948 (Karl Wick).

3. *Ausstellungen*

- Instants de Paris. Danse et divertissements (Exposition à la Galerie Charpentier). CdG No 305 1948.
Shakespeare-Ausstellung (in London). NZZ Nr. 721 1948, TA No 56 1948 (Martin Eßlin).

4. *Theaterwissenschaft*

- L'Activité de la Société d'histoire du théâtre (Paris). TdG No 234 1948.
Bauer, Anton. Eine Wiener Theaterkartothek. 17. Jahrbuch der SGTk 1947. Volkerverlag, Elgg 1948.
Stadler, Edmund. Die Theatersammlung Nießen. (Ihr Werden — Ihre Rettung — Was nun?) STA 1947/48.

VIII. DRAMA

1. *Allgemeines*

- Jünger, Friedrich Georg.* Über das Komische. Arche, Zürich 1948.
Schmid, Peter. Das Antlitz des Don Juan. Ww 22. Oktober 1948.

2. *Zusammenfassende Dramengeschichte*

- Cysarz, Herbert.* Welträtsel im Wort. Studien zur europäischen Dichtung und Philosophie (Shakespeare, Goethe, Raimund u. a.). Liechtenstein, Vaduz 1948.

Damur, Carl. Das Fest der Seele. Der Individualismus als Gestalt des Abendlandes. Paul Haupt, Bern 1947.

Gregor, Joseph. Das Drama in unserer Zeit. Vorläufer, Bedingungen, Ausblicke. SR November 1947.

Maurras, Charles. Antigone, vierge-mère de l'ordre. Cahiers des trois anneaux, Genève 1948.

Rops, Daniel. Die Literatur einer verworfenen Welt. Grundsätzliche Bemerkungen zum «Existentialismus». SR Februar 1947.

Antike bis Barock

Guggisberg, Peter. Das Satyrspiel. Diss. Zürich 1947.

Oeri, Hans Georg. Der Typ der komischen Alten in der griechischen Komödie, seine Nachwirkungen und seine Herkunft. Diss. Basel. B. Schwabe, Basel 1948.

Curtius, Ernst Robert. Europäische Literatur und lateinisches Mittelalter. A. Francke, Bern 1948.

Jaloux, Edmond. Introduction à l'histoire de la littérature française: 1: Des origines à la fin du moyen âge. 2: Le XVI siècle. P. Cailler, Genève 1948.

Rütsch, Julius. Die Gestalt des Helden im französischen Barockdrama. Trivium Jahrgang V. Heft 1 1947.

Spoerri, Theophil. Das Problem des Tragischen (Aus der Perspektive des französischen Dramas gesehen). Trivium Jahrgang V. Heft 3 1947.

Gegenwart

Deutschland und Österreich

Borcherdt, Hans Heinrich. Neue Handschriftenfunde zu Schiller und Goethe. KIBd Nr. 47 1948. (Schiller und Goethe als Dramatiker).

Ermatinger, Emil. Deutsche Dichter 1700—1900. Teil 1: Vom Beginn der Aufklärung bis zu Goethes Tod. Universitäts-Verlag, Bonn 1948.

Hürsch, Irmgard. Der Monolog im deutschen Drama von Lessing bis Hebbel. Diss. Zürich 1947.

Ramming, Johannes. Die Bedeutung der Magie in der Dichtung der deutschen Romantik. Diss. Zürich 1948.

Rosteutscher, J. H. W. Die Wiederkehr des Dionysos. Der naturmystische Irrationalismus in Deutschland, (u. a. Goethe, Hölderlin, Wagner, Nietzsche, Hauptmann). A. Francke, Bern 1947.

Strich, Fritz. Der Dichter und die Zeit. Eine Sammlung von Reden und Vorträgen. A. Francke, Bern 1947.

Toggenburger, Karl. Die Werkstatt der deutschen Klassik. Goethes und Schillers Diskussion des künstlerischen Schaffens. Diss. Zürich 1948. Zürcher Beiträge zur deutschen Literatur- und Geistesgeschichte 1. Atlantis, Zürich 1948.

Frankreich

Guyot, Charly. De Giraudoux à Sartre. Les Cahiers protestants. Neuchâtel, No 4 1947.

Nicollier, Jean. Anthologie du théâtre français contemporain («Le Théâtre des romanciers et des poètes» par Georges Pillement). GdL No 132 1948.

Keller, Iso. Montherlants «Großmeister von Santiago» und das moderne katholische Drama Frankreichs. BV No 283 1948.

Kobler, Pierre. Histoire de la littérature française. 2: Le 18e siècle et la première moitié du 19e siècle. Payot, Lausanne 1948.

Italien

d'Amico, Silvio. La scena drammatica nell'Italia liberata. SI No 67 1948.

3. Einzelne Dramatiker

Gabriele d'Annunzio in der deutschen Literatur. Diss. Bern 1948. Von Annemarie Anderhub (Enthält u. a. seine Nationaltheater-Pläne).

Raoul Auernheimer +. Bd Nr. 20 1948, BN Nr. 19 1948, LNN Nr. 10 1948 (Carl Seelig), N-Z Nr. 17 1948 (P.), StGT Nr. 24 1948.

Richard Beer-Hofmann. Werk und Weltbild des Dichters (m. Bibliographie). Von Otto Oberholzer. A. Francke, Bern 1947.

Tristan Bernard +. Bd Nr. 573 1947, LNN Nr. 290 1947, LT Nr. 284 1947, NZZ Nr. 2447 1947, N-Z Nr. 569 1947, SoZ Nr. 287 1947, TA Nr. 289 1947.

Jakob Bidermann. Julius Rütsch. Bedeutung Jakob Bidermanns. Trivium Jahrgang V Heft 4 1947.

Wolfgang Borchert. Die Anklage des Dichters. Borchert-Uraufführung in Hamburg. StGT Nr. 46 1948.

Lebenslauf eines jungen deutschen Dichters. Wolfgang Borcherts Mutter über ihren Sohn. NZN Nr. 288 1948, SchZ 1948/49.

Ferdinand Bronner-Adamus +. N-Z Nr. 310 1948.

Pedro Calderon de la Barca. Menéndez y Pelayo, Don Marcelino. Calderon. Der Mann, die Zeit und die Kunst. Übertragen von Johannes Langenegger. Bühl-Verlag-Blätter Nr. 23, Herrliberg-Zürich 1947.

Karel Capek. A shirt account of his works. Cercle littéraire, London and Geneva 1947.

Miguel de Cervantes. Menéndez y Pelayo, Don Marcelino. Miguel de Cervantes. Bildung und Werk. Übertragen von Johannes Langenegger. Bühl-Verlag-Blätter Nr. 22, Zürich 1947.

Arnold Steiger. Miguel de Cervantes Saavedra 1547—1616. KIBd Nr. 41 1947 m. P.

Paul Claudel. Zu den Aufführungen seines Dramas «Der erniedrigte Vater». StGTA No 5 1947/48.

Maurer, Lily. Gestalt und Bedeutung der Frau im Werke Paul Claudels. Diss. Basel 1947.

Samson, Joseph. Paul Claudel, poète-musicien. Précédé d'un argument et d'un dialogue de Paul Claudel. Milieu du Monde, Genève 1948.

Jean Cocteau. Trois études consacrés à Jean Cocteau à l'occasion de la réédition monumentale à Lausanne de ses oeuvres complètes. GdL No 282 1947.

Jean-Cocteau-Sonderheft (mit Zeichnungen und Beiträgen von Georgine Oeri, Walter J. Moeschlin, Paul Zumthor, Marietta von Meyenburg). TZStB No 23 1946/47.

François Coppé. Von Müller-Dudweiler, Josef Friedrich. Ein Gedenkblatt zum 40. Todestage am 23. Mai 1948. VI No 115 1948.

Franz Theodor Czokor. Die Odysse eines Dichters durch den zweiten Weltkrieg. TA No 53 1947.

Thomas Stearns Eliot. H. R. Conrad. Englische Dichtung der Neuzeit III. und IV. T. S. Eliot. NSR Februar und März 1947.

- Eliot erhält den Nobelpreis. ApZ Nr. 261 1948, BAZ Nr. 272, BV No 283, NZN No 284 und Vr. No 267 1948 (Nora Wydenbruck), CdG No 211, M No 136 und NZN Nr. 136 1948 (Georges Cattai), GdL No 264 1948 (Armand Galais), JdG No 265 1948 (Gilbert Troillet), N-Z Nr. 515 1948, NZZ Nr. 2313 1948, StGT No 552 (Max Wildi), TdG No 293 1948 (Thérèse Lavauden).
- T. S. Elliot schreibt ein Festspiel für das Heilige Jahr. BN Nr. 495 1948.
- Stamm, Rudolf. Thomas Stearns Eliot, m. P. SbbN Nr. 46 1948.
- Euripides*. Zürcher, Walter. Die Darstellung des Menschen im Drama des Euripides. Schweizer Beiträge zur Altertumswissenschaft 2. F. Reinhardt, Basel 1947.
- Federico Garcia Lorca*. Bur, Walter. Zur deutschsprachigen Erstaufführung von Federico Garcia Lorcás Schauspiel (mit Schauspielerp.). TZStB No 16 1947/48.
- Enrique Beck. Aus dem Werk von Federico Garcia Lorca m. P. Sondernummer SbbN Nr. 21 1948.
- Henri Ghéon*. Deléglise, Maurice. Le théâtre d'Henri Ghéon. Contribution à l'étude du renouveau théâtral. Thèse Fribourg 1947. Chez l'auteur Sion 1947. — Vgl. a. Besprechung von Paul Zumthor CdG No 231 1947.
- André Gide* — Nobelpreisträger 1947. BN Nr. 485 1947 (Peter Dürrenmatt), BV No 269, M No 269 (Leo Cavelti), FdN No 265 1947 (André Rodari), L'illustré No 47 1947 (Edouard Martinet), LNN Nr. 264 und 267 1947, N-Z Nr. 527 1947, StGT No 536 1947, TdG No 269 1947 (Jean Marteau), Tat Nr. 321 1947, Ww 21. 9. 1947 (Manuel Gasser).
- Journal 1889—1939. Avec un index des noms et des oeuvres cités. Bibliothèque de la Pléiade 54. NRF 1948.
- Mann, Klaus. André Gide. Die Geschichte eines Europäers. Steinberg, Zürich 1948.
- Wick, Karl. Um André Gide. VI No 6 1948.
- Jean Giraudoux*. Belmain, France, Giraudoux, Charles Perrault des adultes. Action et Pensée. Revue de Psychagogie, 3 Taconnerie, Genève: No 3 et 4 1946. No 1 et 2 1947.
- Brock-Sulzer, Elisabeth. Giraudoux' Sprache — Giraudoux und Jouvett, (P.). Das Buch 1/2 1947.
- Domec, Pierre. En pensée avec Giraudoux. Les Cahiers de Claudie IV. Editions du Chevalailé, Genève 1947.
- Fink, Werner. Jean Giraudoux. Glück und Tragik. Diss. Basel. Helbing und Lichtenhahn, Basel 1947.
- Beucler, André. Images de Giraudoux. Milieu du Monde, Genève 1948.
- Bray, René. La préciosité et les précieux de Thibaud de Champagne à Jean Giraudoux. A. Michel, Paris 1948.
- Morand, Paul. Giraudoux. Souvenirs de notre jeunesse. Suivi de: Adieu à Giraudoux. Avec des lettres et documents inédits. La Palatine, Genève 1948.
- Johann Wolfgang Goethe*. Müller, Gustav Emil. Goethe and Hegel. University of Southern California, Los Angeles 1944.
- Lukacs, Georg. Goethe und seine Zeit. A. Francke, Bern 1947.
- Goethe, Johann Wolfgang. Gedenkausgabe der Werke: Bd. 3 Theatergedichte, Bd. 10 Dichtung und Wahrheit, Bd. 12 Biographische Einzelschriften, Bd. — Wilhelm Meisters Lehrjahre, Bd. 24 Johann Peter Eckermann. Gespräche mit Goethe in den letzten Jahren seines Lebens. Artemis, Zürich 1948.

- Ringger, Peter. Goethes Blankvers. Entstehungs- und Entwicklungsgeschichte. Diss. Zürich 1948.
- Voser, Hans Ulrich. Individualität und Tragik in Goethes Dramen. Diss. Zürich 1948.
- Faust. Eine Tragödie von Johann Wolfgang Goethe (Stadttheater Luzern). Ill. Sonderseite, Zeichnungen von Goethe, Johann Heinrich Füssli, Karl Spitzweg, Paul Kownewka, Max Sulzbachner. LNN Nr. 225 1948.
- Carlo Goldoni*. Ein Brief Goldonis (Deutsch von Lola Lorme). Bd Nr. 271 1948.
- Lola Lorme. Was hat Goldoni uns zu geben. Bd Nr. 235 1948.
- Franz Grillparzer* — der Dichter als Prophet. Hochland. Monatsschrift 1947/48. Summa, Olten (Hock, Erich).
- Nadler, Josef. Franz Grillparzer. Liechtenstein, Vaduz 1948.
- Ernst Hardt*. BN No 58 1947, BV No 86 1947, LNN Nr. 31 1947, N-Z Nr. 33 1947, NZZ Nr. 194 1947, TA No 21 1947.
- Gerhart Hauptmann* und die Schweiz. Von Hans Schumacher. ASZ No 44 1946. Gerhart Hauptmanns letztes Lebenskapitel. LNN Nr. 24, NBZ Nr. 31/32 und VI No 24 1947 (Hans von Hülsen), OT No 50 1947, SSoZ No 7 1947; Ww 28. 2. 1947 (Walter Roth).
- Friedrich Hebbel*. Eggstein, Pio. Friedrich Hebbels Drama «Gyges und sein Ring». Eine Interpretation. Diss. Zürich 1948.
- Friedrich Hölderlin*. Häny, Arthur. Hölderlins Titanenmythos. Diss. Zürich. Atlantis Zürich 1948.
- Hugo von Hofmannsthal* und Stefan George. Dichtung und Briefwechsel. Von Friedrich Hermann. Von Dauernden in der Zeit. Band 36. W. Classen, Zürich 1947.
- Alewyn, Richard. Hofmannsthals Anfang: «Gestern». Trivium. Jahrgang VI. Heft 4 1948.
- Burckhardt, Carl Jakob. Ricordi di Hofmannsthal. (Trad. di Enrico Pocar). E. Cederna. Milano 1948.
- Staiger, Emil. Hofmannsthal «Der Schwierige». Meisterwerke deutscher Sprache aus dem 19. Jahrhundert. 2. verm. Aufl. Atlantis, Zürich 1948.
- Arnold H. Schwengeler. Ein Lustspielfragment Hofmannsthal («Silvia im Stern»). Bd. Nr. 508 1948.
- Rychner, Max. Hofmannsthals «Turm». Welt im Wort. Literarische Aufsätze. Manesse, Zürich 1948.
- Georg Kaiser*. Hellenische Trilogie. Zu des Dichters 70. Geburtstag. Bd Nr. 550 1948.
- Hugo F. Königsgarten. Georg Kaisers Vollendung (m. P.). Ww 23. 1. 1948.
- Ewald von Kleist*. Guggenbühl, Hans. Ewald von Kleist. Weltschmerz als Dramatiker-Schicksal. Diss. Zürich 1948. E. Rentsch, Erlenbach-Zürich 1948.
- Heinrich von Kleist*. Kaiser, Tino. Vergleich der verschiedenen Fassungen von Kleists Dramen. Sprache und Dichtung 70. Paul Haupt, Bern 1944.
- Thomas Kyd*. Der Ur-Hamlet. TA Nr. 220 1948.
- Maurice Maeterlinck*. Jugenderinnerungen. DU Dezember 1948.
- André Malraux*. Marteau, Jean. L'héroïsme et l'érotisme chez André Malraux. TdG No 227 1947.
- William Somerset Maugham*. Rückblick auf mein Leben. Übertragen von Ralph Benatzki. Rascher, Zürich 1948.

- O. V. de Milosz. Dichter der Liebe. Von Iso Keller. BV Nr. 20 1947, M No 20 1947, NZN Nr. 20 1947.
- Frédéric Mistral. Trad. et notes de Paul Veillon. Editions Reflets, Genève 1947.
- Jean Baptiste Molière. Brock-Sulzer, Elisabeth. Molière und die Farce. Trivium. Jahrgang V Heft 1 1947.
- Schneider, Reinhold. Wahrheit und Wahrhaftigkeit auf der Bühne Molières. Hochland. Monatsschrift 1947/48. Summa, Olten.
- Baudoin, Charles. Molière aussi a une ombre. Action et Pensée-Revue de Psychagogie 3. Taconnière, Genève No 1 1948.
- Tirso di Molina. Voßler, Karl. Ein spanisches Drama von Glauben und Gnade («Der Kleinmütige» von Tirso di Molina). Hochland. Monatsschrift 1947/48. Summa, Olten.
- Henri de Montherlant. Clerc, Michel. Rencontre de Montherlant. GdL No 169 1947.
- Guyot, Charly. Fausses grandeurs. (Henri de Montherlant). Les Cahiers protestants, Neuchâtel, No 4 1948.
- Iso Keller. Montherlants «Großmeister von Santiago» und das moderne katholische Drama Frankreichs. NZN Nr. 287 1948.
- Eugen Ortner †. Bd Nr. 187 1947, LNN Nr. 90 1947, N-Z Nr. 166 1947, StGT Nr. 178 1947, TA Nr. 93 1947.
- Enea Silvio Piccolomini. Deux éditions récentes de la comédie «Chrysis». Par Max Niedermann. Université de Coimbra. Institut d'études des classiques. Extr. de la revue Humanitas, Neuchâtel 1948.
- Luigi Pirandello e i suoi rapporti col mondo tedesco. Math. Adank. Diss. Bern 1948.
- Janner, Arminio. Luigi Pirandello. Coll. critica 44. La nuova Italia, Firenze 1948.
- Henri Rousseau als Dramatiker. Von R. J. Humm. Ww 5. XII. 1947.
- Jean-Paul Sartre. Konfrontation mit. Zum gegenwärtigen französischen Theater. Von Lotte Thiessing. Das Buch 1/2 1947.
- Christoph Felix. Ein Weihnachtsspiel von J. P. Sartre. BV Nr. 299 1947, M No 299 1947, NZZ Nr. 299 1947.
- Keller, Iso. Ein Gottloser an der Krippe zu Bethlehem. (Ein Weihnachtsspiel von J. P. Sartre.) Die Ostschweiz. Nr. 597/598 1948.
- Bernard Shaw. Zur Uraufführung von «Zu viel Geld» am Schauspielhaus Zürich. Von Berthold Viertel. SchZ 1948/49.
- Shakespeare und der «Kleine Mann». Von Richard Flatter. KIBd Nr. 2 1947.
— Spielanweisungen Shakespeares. N-Z Nr. 89 1947.
- Schücking, Levin Ludwig. Shakespeare und der Tragödiendstil seiner Zeit. Sammlung Dalp 45. A. Francke, Bern 1947.
- Flatter, Richard. Hamlet etwas anders. (Hamlet-Parodien in Wien.) N-Z Nr. 166 1947.
- Flatter, Richard. Shylock — ein Spiegel der Zeiten. NZZ Nr. 103 1947.
- Sophokles-Sonderheft. TZStB No 25 1946/47.
- Hölderlins Sophokles-Übertragungen. Von Fritz Strich. StGTA No 9 1947/48.
- Rudolf Steiner. Strakosch Alexandre. Lebenswege mit Rudolf Steiner. P. H. Heitz, Zürich 1947.
- Rudolf Steiner. Briefe 1: 1881—1891. Mit einer «Skizze eines Lebensabrisses» (1861—1893). Schweizerischer Selbstverlag M. Steiner, Dornach 1948.
- Steffen, Albert. In memoriam Rudolf Steiner (m. Dramenverzeichnis). Verlag für schöne Wissenschaften, Engelberg/Württemberg 1948.

- August Strindberg*. Aus Briefen. Zusammengestellt und übersetzt von Anni Carlsson. DU Juni 1948.
- Ludwig Tieck*. Gottrau, André. Die Zeit im Werk des jungen Tieck. Diss. Zürich 1947.
- Leo N. Tolstoj*. Von Leon Derrick. Büchergilde Gutenberg, Zürich 1947.
- Zweig, Stefan*. Tolstoi. Editions Victor Attinger, Neuchâtel 1947.
- Karl Vollmoeller †*. Bd Nr. 492 1948, BN Nr. 451 1948, GdL No 252 1948, N-Z Nr. 491 1948, NZZ Nr. 2201 1948.
- Voltaire*. Documents iconographiques. Avec une préface et des notes par Louis Gielly. Visages d'hommes célèbres 5. P. Cailler, Genève 1948.
- Frank Wedekind*. Von Friedrich Gundolf. Aus dem Nachlaß herausgegeben von Elisabeth Gundolf. Trivium. Jahrgang VI. Heft 3 1948.
- Oscar Wilde*. Sein Leben und Werk. Von Hesketh Pearson, (übersetzt von René König.) A. Scherz, Bern 1947.
- Anton Wildgans*. Heinrich Satter. Briefe zeugen von einem Dichter und seiner Zeit (Anton Wildgans und das versunkene Österreich). KIBd Nr. 44 1948.
- Carl Zuckmayer*. Des Teufels General. Zur Uraufführung des neuen Zuckmayer-Dramas im Schauspielhaus Zürich. Von Paula Rüb. SR Februar 1947.
- Stefan Zweig* wie ich ihn erlebte. Von Friederike Maria Zweig. Neuer Verlag, Stockholm-Zürich 1947.
- Stefan Zweig*. Le monde d'hier. Souvenirs d'un Européen. Trad. de Jean-Paul Zimmermann. A. Michel, Paris 1948.

IX. OPER UND BALLETT

1. Allgemeines

- Gallusser, Werner*. Der Chor und die Oper. Diss. Phil. I. Universität Zürich mit Beilage: Notenanhang. Proben aus Opernchören. Buchdr. Leins & Vescovi, Bellinzona 1947.
- Goldbeck, Fred*. Opéra — Musique — Drama. «Formes et Couleurs» No 5 1947.
- Staiger, Emil*. Musik und Dichtung (Aufsätze, Vorträge, Reden). Atlantis-Musikbücherei, Zürich 1947.

2. Zusammenfassende Geschichte

- Gregor, Joseph*. Kulturgeschichte des Balletts. (m. Abb.). Scientia, Zürich 1948.
- Magnat, Gustave Eugène*. Portraits de quelques musiciens (Monteverdi, Mozart, Wagner etc.). Foetisch, Lausanne 1948.
- Nef, Charles*. Histoire de la musique. 2ème édition française augmentée. Préface d'André Pirro. Payot, Paris 1948.

3. Antike bis Barock

- Eitrem, Samuel*. Orakel und Mysterien am Ausgang der Antike. Albae vigilia. Rhein-Verlag, Zürich 1947.
- Mooser, Robert Aloys*. Annales de la musique et des musiciens en Russie au 18e siècle. Tome I: Des origines à la mort de Pierre III (1762). Mont-Blanc, Genève 1948.
- Zimmermann, Curt*. Alte Meister der Musik (u. a. Monteverdi, Schütz, Purcell, Lully). Ihr Leben und Schaffen in kurzen Biographien. Amerbach, Basel 1948.

4. Gegenwart

- Bertrand, Paul*. Le monde de la musique. Souvenirs d'un éditeur. La Palatine, Genève 1947.

- Dumesnil, René.* La musique en France entre les deux guerres. 1919/1939. (Avec des portr. et des illustr.). Editions du Milieu du Monde, Genève 1947.
- Ebinger, Hans.* Meister der Oper. Gluck, Wagner, Verdi, Strauß. Ihr Leben und Werk in kurzen Biographien. Amerbach-Verlag, Basel 1947.
- Vaillat, Léandre.* Un Chef-d'oeuvre du ballet français. La Syplhide. RVE No 3 1947. (19. Jahrhundert, Paris).
- Schub, Willy.* Kritiken-Essays-Ansprachen II: Zeitgenössische Musik. Atlantis, Zürich 1948.

5. Einzelne Komponisten

- Ludwig van Beethoven.* Besuch bei Beethoven. Aus zeitgenössischen Berichten und den Konversationsheften zusammengestellt von Martin Hürlimann. Atlantis-Musikbücherei. Atlantis, Zürich 1948.
- Janitscheck, Ottokar. Der Titan. Beethovens Lebensroman. Scherz Volksbücher, Bd. 2, Bern 1947. Amolthea, Zürich 1947.
- W. A. Mozarts* Briefe. Stilkritische Untersuchung. Von Irma Voser-Hoesli. Diss. Zürich 1948.
- Jouve, Pierre Jean. Le Don Juan de Mozart. 3e édition. Egloff, LUF, Fribourg 1948.
- Alexander Borodin* und sein Werk. Boris Pines, BTZ No 31 1947/48.
- Johannes Brahms* in Erinnerungen. Von Victor Widmann. (Neu hrg. und ergänzt von Willi Riech.) Amerbach, Basel 1947. (Über Opernpläne.)
- Huber, W. S. Eine Oper — von Brahms? Das Buch 1/4 1947.
- Benjamin Britten* (P. und Autograph). Ergebnisse einer Aussprache zwischen Hugo Debrunner und Walter Simon. Das Buch 1/6 1947.
- White, Eric Walter. Benjamin Britten. Eine Skizze von Leben und Werk. (Übertragen ins Deutsche von Bettina und Martin Hürlimann). Atlantis-Musikbücherei. Atlantis, Zürich 1948.
- Alfredo Casella* †. N-Z Nr. 111 1947, LT No 72 1947.
- Claude Debussy* von Suzanne Alice Albrecht. SbBN Nr. 6 1946.
- Schaeffner, Georg. Aus Igors Papieren. Vom Panischen in Claude Debussys «Pelléas et Mélisande». Schweizer Journal No 3 1947.
- Gaetano Donizetti.* Barblan Guglielmo. L'Opéra di Donizetti nell'età romantica. Banca mutua popolare, Bergamo 1948.
- Paul Dukas.* La vie musicale parisienne de 1892 à 1910: Les écrits de Paul Dukas (avec portr.). Par Ed. Muller-Moor. TdG No 248 1948.
- Antonin Dvorak.* Leben und Werk von A. Robertson (Übersetzt von Cherbuliez). Meister der Musik im 19. und 20. Jahrhundert, Bd. 2. A. Müller, Rüslikon-Zürich 1947.
- Manuel de Falla.* Par Sygne. La Musique en deuil. CdG No 281 1946.
- George Gershwin* — Amerikas «Klassiker» der Musik. Zum 50. Geburtstag des Frühverstorbenen. Von Max Engeli. BN Nr. 408 1948, SFD Nr. 36 A 1948. SSoZ Nr. 19 1948.
- Umberto Giordano* †. BTZ No 12 1948/49, LT No 275 1948.
- Gürtler, Hermann. Après une disparation: Umberto Giordano et l'évolution de l'art lyrique. TdG No 275 1948.
- Edward Grieg.* Leben und Werk. Von Antoine-Elysée Cherbuliez. Albert Müller, Rüslikon 1947.

- Georg Friedrich Händel*. Von Mainwaring, John. Nach Johann Matthesons deutscher Ausgabe von 1761 mit andern Dokumenten hrsg. von Bernhard Paumgartner. Atlantis-Musikbücherei, Zürich 1947.
- Reynaldo Hahn* †. JdG No 48 1947.
- E. T. A. Hoffmann*, der Dichter der entwurzelten Geistigkeit. Von Arthur Gloor. Diss. Zürich 1947. (Auch Opernkomponist).
- Ernst Krenek*. Selbstdarstellung. Atlantis-Musikbücherei. Atlantis, Zürich 1948.
- Franz Lehár*. Paul Burkhard betreut den Nachlaß Franz Lehárs. StGT No 526 1948.
- Franz Lehár gestorben m. P. ApZ Nr. 251 1948, Bd Nr. 500 1948 (Gustav Renker), BV Nr. 252 1948, LNN Nr. 249 1948, M No 252 1948, N-Z Nr. 495 1948, NZZ Nr. 235, 252 1948, TA Nr. 235 1948, StGT No 508 1948.
- Felix Mendelssohn-Bartoldy*. Denkmal in Worten und Bild hrsg. von Max F. Schneider, (mit Illustrationen) Amerbach, Basel 1947.
- Wolfgang Amadeus Mozart* (m. Abb.). Von Anette Kolb. E. Rentsch, Erlenbach-Zürich 1947.
- Bory, Robert. La vie et l'oeuvre de Wolfgang-Amadeus Mozart par l'image. Ed. du Journal de Genève, Genève 1948.
- Wolfgang-Amadeus Mozart. Sein Leben und sein Werk in Bildern. Ed. contemporaine, Genf 1948.
- Kolb, Anette. Mozart. With an introduction by Jean Giraudoux. Scherz-Phoenix books 104. Scherz & Hallwag, Berne 1948.
- Maurice Ravel* et nous. Par H. Hordan-Morhange. Milieu du Monde, Genève 1947.
- Luigi Rossi* et l'opéra au temps de Mazarin. Par Renée Bader. SMZ Nr. 4 1947.
- Giacomo Rossini*. Gesetz und Triumph der Oper. Von K. Pfister. Scientia, Zürich 1948.
- Rossini-Briefe. Eine Auswahl, erstmalig übertr. von Walter Klefisch. SMZ Nr. 12 1948.
- Franz Schubert* und sein Leben. Von Anette Kolb. E. Rentsch, Erlenbach-Zürich 1947. Paumgartner, Bernhard. Franz Schubert. 2. Auflage, Atlantis, Zürich 1947/48.
- Weingartner-Studer, Carmen. Franz Schubert. Sein Leben und sein Werk. Musikerreihe Bd. 2, Otto Walter, A. G., Olten 1947.
- Kobald, Karl. Franz Schubert. Amalthea, Zürich 1948.
- Radio-Uraufführung einer unbekanntenen Oper von Schubert («Fierrabras» im Berner Studio). LNN Nr. 294 1948.
- Heinrich Schütz*. Die erste deutsche Oper — verloren («Daphne» von Martin Opitz, Musik von Heinrich Schütz 1627). BN Nr. 540 1947.
- Johann Strauß*. Sein Leben, sein Werk, seine Zeit (mit Werkverzeichnis). Von Werner Jaspert. Scientia, Zürich 1948.
- Richard Strauß*. Schuh, Willi. Kritiken und Essays. Bd. 1. Über Opern von Richard Strauß. Bd. 2: Zeitgenössische Musik. Atlantis, Zürich 1947.
- Hartmann, Rudolf. Grundsätzliches zur Strauß-Regie. SMZ Nr. 6 1948.
- Conrad, Max. Über die erste Aufführung der Salome in Zürich, 26. April 1907. BStZ No 13 1948/49.
- Igor Strawinsky*. Le message d'. Par Théodore Strawinsky. F. Rouge, Lausanne 1948.
- Tschaikowsky* und die russische Musik. Von A. E. Cherbuliez. Meister der Musik im 19. und 20. Jahrhundert. A. Müller, Rüslikon-Zürich 1948.
- Richard Wagner*-Heft. Mit fünf Wagner-Portraits von Auguste Renoir. SMZ Nr. 7 1947.

- Droste, Carlos. Die Schicksale des «Fliegenden Holländers» von der Uraufführung in Dresden bis zur Zürcher Aufführung von 1852. BStZ No 3 1947/48.
- Aus den Verhandlungen Richard Wagners mit der Generalintendantur der königlichen Hofoper über die Aufführungsmöglichkeit seiner Oper «Der fliegende Holländer», im Jahre 1841. BStZ No 9 1947/48.
- Reich, Willi. Richard Wagner. Leben, Fühlen, Schaffen. Musikerreihe 4. O. Walter, Olten 1948.
- Altmann, W. Aus Richard Wagners Verhandlungen mit der Berliner Hofoper über den «Tannhäuser». BStZ No 2 1948/49.
- Hugo Wolf-Rhapsodie. Aus Briefen und Schriften (hrsg. von Willi Reich). Vom Dauernden in der Zeit. Bd. 37. W. Classen, Zürich 1947.
- Zum Tode Ermanno Wolf-Ferraris. LNN Nr. 19 1948, LT No 22 1948, NBN Nr. 18 1948, N-Z Nr. 37 1948, NZZ Nr. 179 1948, StGT No 46 1948.

JAHRESBERICHTE

Schweizerische Gesellschaft für Theaterkultur

I. 12. SEPTEMBER 1948 — 19. JUNI 1949

Die Zeitspanne, über die wir zu berichten haben, umfaßt nur drei Vierteljahre; doch mag uns die abgelaufene Geschäftsperiode als eine der bewegtesten und kampfreichsten in der Geschichte unserer Gesellschaft erscheinen — selbst dann, wenn wir bedenken, daß der SGTK eigentlich noch überhaupt nie Zeiten friedlicher Entwicklung vergönnt waren. Dies hängt zusammen mit manchen unserer Ziele, die uns immer wieder in prinzipiellen Gegensatz zu andern Auffassungen bringen mußten. Es ging letztlich stets um die Frage «Schweizerisches Theater oder Theater in der Schweiz?», wobei wir leider allzuoft festzustellen Gelegenheit hatten, daß unsere Bestrebungen mißverstanden oder verkannt worden sind. Deshalb sei auch heute wieder einmal nachdrücklich betont, daß die Gesellschaft für Theaterkultur zwar überzeugt für die Wahrung und Förderung eines wirklich schweizerischen Theaters eintritt, daß der uns beseelende Geist aber weder ein nationalistischer, geschweige denn ein autarkistischer ist. Davon möge auch der Jahresbericht zeugen.

Wenn ich erwähnte, daß wir auf eine besonders bewegte und kampffreie Periode zurückblicken, so hängt dies mit jener Frage zusammen, die den Vorstand in seinen Sitzungen wohl am meisten beschäftigt hat: die Frage der Gründung eines *Centre National Suisse du Théâtre* als Mitglied des unter dem Patronat der Unesco stehenden Internationalen Theaterinstitutes. Dieses Institut — das sogenannte IIT — wurde anlässlich eines internationalen Theaterkongresses, der vom 28. Juni bis 3. Juli 1948 in Prag tagte, gegründet; die einzelnen Länder sind im IIT durch nationale Zentren vertreten.

Obschon unser Vorstand nach sorgfältiger Prüfung des gesamten Komplexes zur Überzeugung gelangte, daß der praktische Nutzen des IIT für unser Land voraussichtlich in keinem tragbaren Verhältnis zu den Summen stehen werde, die den theaterinteressierten Kreisen und Verbänden durch ein Mitmachen in der neuen internationalen Organisation erwachsen würden, hielten wir es doch für richtig und für unsere Pflicht, aktiv in das Geschehen einzugreifen.

In einer an den Bundesrat gerichteten Denkschrift vom 18. Februar 1949 entwickelten wir unsere Auffassung in bezug auf ein Centre National Suisse und das IIT, wobei wir den Standpunkt vertraten, es könnte eigentlich von einer Neugründung abgesehen werden, nachdem in Gestalt unserer Gesellschaft bereits ein zentrales und umfassendes Organ sowohl für das Berufs- wie das Laientheater bestehe. Die SGTK möchte daher als Basis eines Centre National Suisse du Théâtre anerkannt, die Frage des Beitrittes zum IIT aber nochmals gründlich studiert werden. In einem weiteren Schreiben vom 10. April 1949 an den Sekretär des damals noch provisorischen Centre wiederholten wir unsere Argumente und Bedenken.

Doch unsere Vorschläge wurden an der Gründungsversammlung des Centre, die am 21. April 1949 in Bern stattfand, abgelehnt. Unser Vorstand hatte in der Folge darüber zu entscheiden, ob sich die Gesellschaft — dem Beispiel der meisten andern theaterverbundenen Organisationen folgend — nachträglich gleichwohl dem CNS anschließen solle. Wir entschlossen uns, die Einladung zum Beitritt vorderhand nicht anzunehmen. Dagegen entsprachen wir dem Wunsche des Centre, auch unsererseits zum Gelingen des 2. Internationalen Theaterkongresses des IIT in Zürich beizutragen. Die Helmhaus-Ausstellung «Das schweizerische Bühnenbild von Appia bis heute» wurde in die Veranstaltungen des vom 27. Juni—2. Juli dauernden Kongresses einbezogen.

Im übrigen gehört die Angelegenheit des Centre National Suisse du Théâtre für uns in die Rubrik der Enttäuschungen. Es zeigte sich, daß die Gesellschaft für Theaterkultur bei manchen Verbänden, auf deren moralische Unterstützung sie dank ihrer bisherigen Tätigkeit ein gewisses Anrecht zu haben glaubte, nicht den erwartenden Rückhalt fand. Es kann dies für die Zukunft nicht ohne Auswirkungen bleiben. Waren wir bereit, die Erfahrungen von mehr als zwei Jahrzehnten einschließlich unserer Arbeitskraft in den Dienst einer umfassenden schweizerischen Organisation zu stellen, waren wir bereit, im allgemeinen Interesse den Kreis unserer Aufgaben noch zu vergrößern, so drängt sich uns heute eine andere Folgerung auf. Mehr noch als bisher werden wir unsere Tätigkeit auf jene Gebiete beschränken, die allein durch unsere Gesellschaft fruchtbar gemacht werden können. Ich möchte sie unter dem Begriff *Theaterwissenschaft* zusammenfassen und insbesondere an unsere Publikationen, an die Durchführung von Ausstellungen im In- und Ausland, an die akademische

Lehrtätigkeit denken. Unser Interesse an den Fragen des praktischen Theaters bekunden wir durch unsere Mitarbeit im Rahmen der Schweizerischen Theaterschule.

Die *Jahresversammlung* 1948 fand am 11. und 12. September 1948 in Baden statt, wo die Stadtbehörden wie unser Vorstandsmitglied Dr. K. G. Kachler den Teilnehmern einen herzlichen Empfang bereiteten. Wir besuchten im Kurtheater Gustav Renkers Dialektschauspiel «Kraftwerk Sankt Ägyd» und nahmen anschließend am Abschiedsfest der Bühnenkünstler im Kursaal teil. Nach den geschäftlichen Traktanden ernannte die Generalversammlung die Herren *August Schmid* und *Melchior Dürst* mit Akklamation zu *Ehrenmitgliedern* und hörte einen ausgezeichneten Vortrag von Nationalrat *Dr. Karl Wick* über *Theaterkritik*. Das Mittagessen nahmen wir in Wettingen ein, wo uns eine Kostprobe des erneuerten Sternsingens und eine Besichtigung der Stiftskirche unter Führung von Seminar­direktor Dr. P. Schäfer geboten wurde.

Die als Depositum der Gesellschaft in der Landesbibliothek in Bern befindliche *Theatersammlung*, die weiterhin von Edmund Stadler betreut wird, erfuhr einen weiteren Ausbau. Ich verweise auf den Bericht des Konservators.

Nach langdauernden Vorbereitungen konnte endlich die schon für 1948 geplante Ausstellung im Zürcher Helmhaus «*Das schweizerische Bühnenbild von Appia bis heute*» verwirklicht werden. Dank der großzügigen (und leider trotzdem ungenügenden) Unterstützung von Stadt und Kanton Zürich, der Arbeitsgemeinschaft Pro Helvetia, des Zürcher Theatervereins und der Freunde des Schauspielhauses, brachte Edmund Stadler eine prachtvolle Schau zusammen, die — im Rahmen der Zürcher Junifestwochen — am 28. Mai 1949 eröffnet wurde. Sie zeigte erstmals umfassend und instruktiv den Anteil der Schweiz an der europäischen Bühnenbildentwicklung auf, fand ein anerkennendes Echo in Presse und Radio und zog bereits in der ersten Woche über 1000 Besucher in ihren Bann. Wir hoffen, die Ausstellung auch in Wien, Bern und Genf zeigen zu können. Ein schöner, illustrierter Katalog erschien als Band 7 unserer Schriften.

Die «*Schweizerische Theaterzeitung*» wurde zum offiziellen Organ der Gesellschaft erklärt; vierteljährlich stehen uns vier Druckseiten zur Verfügung. Bisher sind zwei Nummern mit «Mitteilungen» der SGTK erschienen und unsern Mitgliedern unentgeltlich zugestellt worden. Wir schaffen so auch während des Jahres einen notwendigen Kontakt.

Andererseits entschlossen wir uns, um unsern Jahrbüchern vermehrte öffentliche Beachtung und stärkern Eingang im Buchhandel zu verschaffen, nicht zuletzt auch im Ausland, zu einem Verlagswechsel. Die Jahrbücher — das 18. von Max Fehr über Wanderbühnen in der Schweiz im 17. und 18. Jahrhundert befindet sich im Druck — erscheinen nunmehr im Waldstatt-Verlag Einsiedeln. Nachdem die Theatervereine der Schweiz sich aus finanziellen Gründen gezwungen sahen, auf die Publikation eines eigenen *Theater-Almanachs* zu verzichten, werden wir die so entstehende Lücke zu schließen versuchen. Die Jahrbücher werden inskünftig einen Almanach-Teil enthalten, der neben den bisherigen Berichten im besondern die Spielpläne und die künstlerischen Ensembles der Berufsbühnen enthalten soll.

Im Rahmen der *Propaganda* für die Gesellschaft, deren Mitgliederbestand unzweifelhaft noch gehoben werden kann, richteten wir einen Appell an rund tausend Spielvereine mit der Bitte um Beitritt und um Angaben über die von ihnen veranstalteten Uraufführungen. Das Ergebnis dieser Aktion wäre entmutigend, wüßten wir nicht längst, wie schwierig es hierzulande ist, die allgemach notorisch gewordene Gleichgültigkeit gegenüber kulturellen Anstrengungen zu überwinden.

Die Vorteile, welche die Schweizerische Gesellschaft für Theaterkultur ihren Mitgliedern bietet, und die sich eigentlich jedermann, der an Theaterfragen interessiert ist, zunutze machen sollte, sind ins Auge springend. Denn allein schon die Herstellungskosten unserer Jahrbücher übersteigen die bescheidene Summe, die das Einzelmitglied jährlich auslegt. Erhielten wir nicht neuerdings eine eidgenössische Subvention in Anerkennung des schon Geleisteten und im Hinblick auf die Notwendigkeit dessen, was der SGTK noch zu tun bleibt, wären wir nicht in der Lage, unsere bisherige Aktivität aufrechtzuerhalten. Wir möchten nicht unterlassen, vor allem dem Eidg. Departement des Innern für das wohlwollende Verständnis zu danken, das es unsern Bestrebungen entgegenbringt. Und zu danken haben wir ferner der Pro Helvetia, die uns mit einem erheblichen Beitrag an die Druckkosten des neuen Jahrbuches unterstützte.

Mögen die Schwierigkeiten, die wir zu überwinden haben, auch groß sein — sie werden uns nicht in unserem Willen beirren, auf dem als richtig erkannten Weg vorwärts zu gehen. Was auf dem Acker ehrlicher und sauberer Überzeugung wächst, *kann* nicht schlechte Frucht tragen.

Wir haben ein stilles Jahr hinter uns. Nachdem sich die Wogen um die Gründung eines Centre National Suisse du Théâtre geglättet hatten und die letzte Mitgliederversammlung in Zürich einstimmig den Antrag des Vorstandes guthieß, der neuen Organisation vorläufig nicht beizutreten, konzentrierten wir unsere Anstrengungen auf jene Aufgaben, die seit jeher das eigenste Gebiet der Gesellschaft für Theaterkultur gewesen sind: die Ausstellungen und die Publikationen.

Die erfreulich zahlreichen Besucher der Zürcher *Jahresversammlung* im Zunfthaus zur Waag hörten einen instruktiven Vortrag von *Max Sulzbachner* (Basel) über «*Das moderne Bühnenbild*» und konnten sich anschließend, geführt von Konservator *Dr. Edmund Stadler*, im Helmhaus davon überzeugen, welch schöpferischen Reichtum «*Das schweizerische Bühnenbild von Appia bis heute*» hervorgebracht hat. Der Erfolg dieser bisher wohl schönsten Schau, die unsere Gesellschaft zeigen durfte, legte es nahe, sie auch anderwärts zu zeigen. Doch mußten wir eine Einladung, damit nach Wien zu gehen, zurückstellen. Die Pro Helvetia verlangte nämlich — nachträglich, doch sich auf ihren großzügigen Subventionsbeitrag berufend, — es sei die Ausstellung zunächst in der Schweiz auszuwerten, bevor man damit ins Ausland gehe. Bevor dies geschehen sei, komme eine weitere finanzielle Hilfe nicht in Frage. Gerade eine solche hätten wir jedoch unbedingt nötig gehabt, schloß doch die Veranstaltung im Helmhaus mit einem unerwarteten Defizit ab.

Nun, es fehlte gewiß nicht an Interesse für die Ausstellung auch im Inland. Aber die Verhandlungen, die wir mit Genf, mit Basel und Bern führten, erbrachten bis zur Stunde kein endgültig positives Ergebnis, sei es, weil geeignete Räume fehlten, sei es, weil die materiellen Basen nicht genügend gesichert werden konnten. Am weitesten vorangekommen sind wir bisher in Bern, wo man uns die Kunsthalle anfangs 1951 zur Verfügung stellen will und wo auch die Hoffnung besteht, daß Stadt, Kanton und Theaterverein die Schau finanziell stützen werden.

Vom 28. März bis 15. April 1950 zeigten wir in der Schweizerischen Landesbibliothek in Bern eine aus Paris übernommene, von *Dr. Stadler* aber sehr glücklich neu aufgebaute Ausstellung «*Das Theater Georges Pitoëff*». An der Eröffnung sprachen der Direktor der

Landesbibliothek, Dr. Pierre Bourgeois, und der Präsident unserer Gesellschaft. Dr. Stadler war wie immer den Gästen ein sachverständiger Führer, der es sich angelegen sein ließ, vor allem die Bindung Pitoëffs, der seine Karriere in Genf begann und dort starb, an die Schweiz sichtbar zu machen.

Leider gelang es nicht, die *Jahrbücher* zeitlich so herauszubringen, wie wir dies gern gewollt hätten. Wir mußten uns daher für 1949 mit einer Jahresgabe begnügen, die als Band VIII der «Schriften» erschien. Das gediegene, prächtig illustrierte Werk gelangte unter dem Titel «*Das Große Welttheater Einsiedeln*» kürzlich in die Hand der Mitglieder. Im Druck befindet sich das Jahrbuch 1950: «*Grundbegriffe des Freilichttheaters*» von *Edmund Stadler*. Ihm wird der siebente Theater-Almanach beigegeben sein mit Bibliographien des Dramas, des Theaters, der Uraufführungen auf Volksbühnen, der Radiohörspiele usw., endlich der Angaben über die aufgeführten Werke und Künstler der schweizerischen Berufstheater.

Die «Schweizerische Theaterzeitung» (Volksverlag Elgg) bringt als offizielles Organ der Gesellschaft viermal jährlich unsere «*Mitteilungen*». Bis heute sind sechs dieser Beilagen, die den Mitgliedern unentgeltlich zugestellt werden, erschienen. Seit der letzten Generalversammlung wurden in den «Mitteilungen» die folgenden Themen behandelt: «*Mißbehagen um Festspiele*» (Eberle), «*Der Anteil der Schweiz am modernen Freilichttheater*» (Stadler), «*Notizen zu vier schweizerischen Dramen*» (Martin) und «*Freilichttheater*» (Pohl und Stadler).

Der nach wie vor bescheidene *Mitgliederbestand* der SGTK erfuhr eine nur unwesentliche Veränderung. 17 Austritten stehen 20 Eintritte gegenüber. Wir zählen heute rund 320 Einzel- und Kollektivmitglieder. Gestorben ist unser früheres Vorstandsmitglied Dr. Paul Hilber, Konservator des Luzerner Kunstmuseums. Wir werden das Andenken dieses ideal gesinnten Mannes in Ehren halten.

Die laufenden Geschäfte machten nur drei Vorstandssitzungen notwendig, einmal eine solche der Kommission für die Theatersammlung und die Ausstellungen.

Ich möchte diesen Bericht nicht schließen, ohne dem Vorstand und dem Konservator der Schweizerischen Theatersammlung zu danken für ihre Arbeit, die auch im verflossenen Jahre unsere Bestrebungen fruchtbar sein ließ. Und miteinbezogen in diesen Dank seien das Eidg. Departement des Innern, das uns durch die Bundes

subvention von 3000 Franken der schlimmsten materiellen Sorgen enthebt, die Pro Helvetia, die städtischen und kantonalen Behörden, die Gesellschaften und Vereine, endlich die Schweizerische Landesbibliothek, die uns bei der Verwirklichung unserer Ausstellungen ihre Unterstützung gewährten.

Theater ist ein lebendig in und mit der Zeit Wachsendes. Wer sich, wie die Schweizerische Gesellschaft für Theaterkultur, forschend, sammelnd und ordnend mit der Geschichte und der Gegenwart dieser so vielfältigen Erscheinung befaßt, steht täglich vor neuen Fragen und Aufgaben. Ich hoffe, daß es uns gelingen möge, auch in Zukunft wenigstens einige davon zu lösen, so weit es im Bereich unserer naturgemäß beschränkten Kräfte steht. Ich bin überzeugt, daß uns dies auch gelingen wird, wenn uns der gute Geist erhalten bleibt, der die Schweizerische Gesellschaft für Theaterkultur eh und je beseelte.

Dr. A. H. Schwengeler.

Schweizerische Theatersammlung

I. 1948/49

Im Berichtsjahr 1948/49 standen die Schweizerische Theatersammlung und ihr Konservator im Zeichen der großen Ausstellung: «Das schweizerische Bühnenbild von Appia bis heute». Großzügige Subventionen der Arbeitsgemeinschaft «Pro Helvetia», von Kanton und Stadt Zürich, des Zürcher Theatervereins und der Freunde des Schauspielhauses, sowie zur Verfügungstellung des Helmhauses durch die Stadt Zürich, hatten endlich den alten Plan der Schweizerischen Gesellschaft für Theaterkultur verwirklichen lassen. Die umfassende Darstellung der Entstehung und Entwicklung des modernen schweizerischen Bühnenbildes machten weitgehende Vorbereitungen notwendig. Am 28. Mai 1949 fand im Helmhaus durch den Zürcher Stadtpräsidenten Dr. Lüchinger die feierliche Eröffnung statt, wobei zum ersten Male die für die Zürcher Juni-Festwochen geschaffene Fest-Fanfare ertönte. Rund 3000 Besuchern konnte im Laufe des Monats Juni erstmalig die Bedeutung der Schweiz für die Entstehung und Entwicklung des europäischen Bühnenbildes in ihrer ganzen Breite veranschaulicht werden: angefangen von den monumentalen Freilichtbühnen der schweizerischen Festspiele im 19. Jahrhundert, deren Bedeutung für die moderne Theaterreform bisher übersehen wurde, über das Gesamtwerk des Genfers Adolphe Appia, des Begründers der stilisierten Raumbühne und der Lichtregie, bis zu der Beteiligung von Schweizer Malern an der Bühnenreform in Berlin, München und Wien; von der Avantgarde-Stellung des westschweizerischen Nationaltheaters in Mézières unter René Morax und des Zürcher Stadttheaters in der Ära Reucker zu den farbenprächtigen Entwürfen freier Maler für die Stadttheater von Basel, Lausanne und Zürich in den zwanziger Jahren; von den im Berufs- und Volkstheater neue Wege gehenden Schweizer Graphikern bis zu unsern jungen Berufs-Bühnenbildnern, die neben ihren ausländischen Kollegen durchaus bestehen. Erstmalig konnte auch dank besonderer Bemühungen die Westschweiz in ihrer ganzen Dichte herangezogen werden, die besonders im letzten Jahrzehnt auf dem Gebiete des Laienspiels Außerordentliches zum europäischen Bühnenbild beigetragen hat. Rund 70 freie Schweizer Maler, Graphiker und Architekten waren an der Zürcher Ausstellung mit ihren auffallendsten Bühnenbild- und Kostümentwürfen vertreten, 22 Berufsbühnenbild-

ner, von denen 17 ebenfalls die schweizerische Nationalität besitzen. So kam tatsächlich eine Gesamtschau des modernen schweizerischen Bühnenbildes im In- und Ausland zustande in lauter Originalentwürfen, aufgelockert durch beleuchtete Marionettenbühnen und Bühnenmodelle, moderne Theatermasken und bunte Kostüme, und erläutert durch eigens geschaffene Schrifttafeln und einen reichbebilderten Katalog.

Das allgemeine Interesse an der Schweizerischen Theatersammlung hat nicht zuletzt dank der Zürcher Ausstellung noch zugenommen, wie zahlreiche Anfragen aus dem In- und Auslande, sowie Besuche erweisen. Neben kleineren Schenkungen der BIGA und Bürgerbibliothek Luzern, sowie der Herren Äschbacher, Dr. Eberle, Dr. Thiessing und Dr. Weiß, ist eine wertvolle Vergabung von Herrn Professor Dr. Sobernheim, z. Zt. Grindelwald, besonders zu verdanken, bestehend aus deutschen Schauspielerportraits aus dem 19. Jahrhundert, sowie Broschüren und Programmen zur deutschen Theatergeschichte der Jahrhundertwende.

II. 1949/50

Im Berichtsjahr 1949/50 konnte die *Ausstellung* «Das schweizerische Bühnenbild von Appia bis heute», die anlässlich der Zürcher Juni-Festwochen im Helmhaus aufgebaut worden war, auch in den Rahmen des II. Kongresses des «Institut international du Théâtre» der Unesco einbezogen werden. Durch den Unterzeichneten fanden drei offizielle Führungen statt. Anlässlich der feierlichen Eröffnung des Kongresses im Rathaussaal wies der Direktor des Old-Vic-Theatre in London darauf hin, daß die Schweiz von jeher große Beiträge an die europäische Kultur geleistet habe und zwar gerade auf dem Gebiete des Theaters, wie es die schöne Theater-Schau beweise. Andere Kongreßteilnehmer interessierten sich lebhaft für eine Übernahme dieser Ausstellung u. a. für Belgien, Dänemark, England, Kanada, Luxemburg und USA. Die von Herrn Dr. Eberle anlässlich der Jahresversammlung mit Professor Emil Pirchan als Vertreter der Wiener Akademie der Bildenden Künste aufgenommenen Verhandlungen erhielten

durch den Erfolg der Ausstellung erneuten Antrieb. Ein Katalog wurde vom Unterzeichneten in zum Teil veränderter und ergänzter Form im Manuskript für Wien hergestellt. Gleichzeitig fand eine persönliche Kontaktnahme mit der amerikanischen Besatzungsbehörde in München und dem Leiter des Münchner Theatermuseums Dr. Schöne statt, die sich ebenfalls für die Schweizer Bühnenbild-Ausstellung einsetzen wollten. Leider konnte bis heute keines dieser für die Propagierung schweizerischer Kultur im Auslande so wichtigen Projekte realisiert werden, da die Bemühungen um Schweizer Subventionen zu keinem positiven Ergebnis führten. Die für das Berichtsjahr in Genf und Bern vorgesehenen Veranstaltungen mußten aus Mangel an Ausstellungssälen auf 1951 verschoben werden. Zu diesem Zeitpunkt kann die Bühnenbild-Ausstellung vielleicht auch in Basel gezeigt werden, nachdem die Verhandlungen mit dem Basler Kunstgewerbemuseum aufgenommen sind. Dafür konnte im April 1950 in Verbindung mit dem «Centre théâtral de Genève» in der Landesbibliothek eine kleinere *Ausstellung zu Ehren des großen Schauspielers, Regisseurs und Theaterleiters Georges Pitoëff* gezeigt werden, die erstmalig in Paris anlässlich des 10. Todestages aufgebaut worden war. In Bern wurde besonders das Wirken Pitoëffs in Genf hervorgehoben und in Zusammenhang mit der welschen Theater-Avantgarde gebracht, während das Pariser Material nach Kulturkreisen neu geordnet wurde. Endlich wurden Entwürfe und photographische Vergrößerungen der Schweizerischen Theatersammlung an auswärtige Ausstellungen über das religiöse Laienspiel nach Luzern und Rom gesandt.

Nachdem seit Dezember 1949 aus Bundesbeträgen zur Förderung der Kultur halbmonatsweise wieder eine Anstellung des Konservators finanziert werden kann, konnte auch die eigentliche *Tätigkeit an der Schweizerischen Theatersammlung* reaktiviert werden. Auf Wunsch der Direktion der Landesbibliothek wurde das Material in zum Teil neu hergerichtete Räume verlagert, was eine übersichtlichere Anordnung und gleichzeitig eine bessere Leitung der recht zahlreichen Führungen ermöglicht. Das wachsende Interesse an der Theatersammlung zeigte sich auch in den zahlreichen *Anfragen aus dem In- und Auslande*, u. a. über moderne Theaterarchitektur, das soziale Problem des Schweizer Berufsschauspielers, das schweizerische Bühnenbild, die schweizerischen Festspiele, das religiöse Theater in Frankreich, Film und Geschichte, Schauspieler des 19. Jahrhunderts.

Im Berichtsjahr hat die *Theatersammlung beträchtlichen Zuwachs bekommen*: Bücher und Broschüren, für die zum Teil neue Kartothek-Karten im Doppel angefertigt wurden, Photographien, Bühnenbild-Entwürfe und Modelle. U. a. haben uns in großzügiger Weise reichliches Material aus der Zürcher Bühnenbild-Ausstellung überlassen: der Verwaltungsrat des Stadttheaters Zürich (77 Entwürfe von freien Malern aus den zwanziger- und beginnenden dreißiger Jahren), das Theater-Atelier Isler AG. (Sämtliche Modelle der Reucker'schen Inszenierung von «Faust I und II» an einem Abend und «Macbeth» auf der Reliefbühne des Pfautheaters), Max Bignens (Modelle für Berner Bühnen), Theo Otto (Modelle für das Schauspielhaus Zürich), René Hubert (Kostümentwürfe für Hollywood), Wolfgang Roth (Entwürfe für das Corsotheater Zürich). Dazu kommen Geschenke aus anderm Anlaß: Bürgerbibliothek Luzern (Broschüren, Programme und Photos), BIGA Bern (Programmhefte und Zeitungsausschnitte von Aufführungen unserer Berufstheater 1946—48), Gesellschaft für das schweizerische Volkstheater (Zeitungsausschnitte über unsere Volkstheater). Gekauft wurden u. a. die seltenen Schriften der Berliner Gesellschaft für Theatergeschichte. Durch Tausch unserer Schriften mit Wien konnten Wiener Theater-Almanache und die gesammelten Werke von Nestroy erworben werden. Ein ähnliches Tauschgeschäft ist mit den Theatersammlungen in München und Köln angebahnt. Endlich wurden die Verhandlungen mit Professor Nießen in Köln zwecks evtl. Erwerbung seiner Privatsammlung weitergeführt.

Ganz neu konnte dank des Entgegenkommens des Departements des Innern die Fortsetzung der *Untersuchungen über die Uraufführungen auf schweizerischen Volksbühnen und die schweizerischen Bibliographien des Dramas und des Theaters* in den Tätigkeitsbereich des Konservators einbezogen werden. Im Berichtsjahr wurden sämtliche Bücher, Broschüren und Artikel in Zeitschriften und Tageszeitungen über Drama und Theater 1947 und 1948 verarbeitet. Die Ergebnisse können leider nur in einer Auswahl gedruckt werden, aber sie sind in einem Maschinenscript im Archiv zugänglich und werden zum Teil in der Schweizerischen Theaterkartothek verwertet. Als eine Hauptaufgabe des Konservators gilt in Zukunft auch die Schaffung eines *Zeitungsausschnitte-Archivs*, wofür im Berichtsjahr die schon bestehenden Bestände durch die erwähnten Schenkungen wesentlich erweitert werden konnten.

Edmund Stadler.

JAHRBÜCHER

- | | |
|---|---------------|
| 1. Das vaterländische Theater. | Fr. 2.80 |
| 2. Schule und Theater. | Fr. 2.80 |
| 3. Geistliche Spiele. | Fr. 2.80 |
| 4. Die Berufsbühnen in der Schweiz. | Fr. 2.80 |
| 5. Theaterkultur (Festspiele, Weihnachtsspiele, Sommerspiele, Wanderbühne) | Fr. 2.80 |
| 6. Erneuerung des schweizerischen Theaters. | Fr. 2.80 |
| 7. Fastnachtsspiele. (Die Japanesenspiele in Schwyz.) | Fr. 2.80 |
| 8. Das Berner Heimatschutztheater. | Fr. 5.— |
| 9. Le Théâtre en Suisse romande. | (Vergriffen.) |
| 10./11. Festspiele am Vierwaldstättersee. | Fr. 5.— |
| 12. Das Volk spielt Theater. (Erinnerungen von August Schmid.) | Fr. 5.— |
| 13. Wege zum schweizerischen Theater. Volkstheater. Von Oskar Eberle. | Fr. 10.— |
| 14. Das Schweizer Drama 1914—1944. Von Paul Lang | Fr. 10.— |
| 15. Theaterschule und Theaterwissenschaft. | Fr. 8.— |
| 16. Theaterkrisen und ihre Überwindung. Von Rudolf Stamm | Fr. 8.— |
| 17. Theaterbau gestern und heute. | (Vergriffen.) |
| 18. Die wandernden Theatergruppen. Von Max Fehr. Theateralmanach VI. | Fr. 14.80 |
| 19. Grundbegriffe des Freilichttheaters. Von E. Stadler. Theateralmanach VII. | Fr. 16.80 |

Die Jahrbücher enthalten außer Aufsätzen zum Hauptthema Jahresberichte über Drama, Bühnenkünstler, Wanderbühne, Festspiele, Film, Hörspiel, Volkstheater, Theatergeschichte, Bibliographie.

SCHRIFTEN

- | | |
|---|----------|
| 1. Das Bruderklausenspiel des P. Jakob Gretser vom Jahre 1586.
Von Emmanuel Scherer. Lateinische Textausgabe mit Nachwort. | |
| 2. Das Einsiedler Meinradspiel von 1576. Von Rafael Häne. | |
| 3. Die Calybita-Spiele. Von Berchtold Bischof. Ermäßigter Preis pro Band | Fr. 1.50 |
| 4. Die Römerdramen in der Theatergeschichte der deutschen Schweiz (1500—1800).
Von Max Büsser. | Fr. 6.— |
| 5. Das Büchlein vom Eidgenössischen Wettspiel. Mit vielen Bildern. Herausgegeben
von Oskar Eberle. | Fr. 4.50 |
| 6. Die Schweizerische Theaterschule als Weg zum schweizerischen Berufstheater. | Fr. 2.— |
| 7. Das schweizerische Bühnenbild von Appia bis heute. (Ausstellungskatalog Zürich) | Fr. 2.— |
| 8. Das Einsiedler Welttheater. Reich illustriert. | Fr. 4.— |

THEATERGESCHICHTE

- | | |
|--|----------|
| Theatergeschichte der innern Schweiz. 1200—1800. Von Oskar Eberle. | Fr. 15.— |
| (für Mitglieder) | Fr. 8.— |
| P. Marianus Rot. Von Josef Heß. | Fr. 7.50 |
| Das Sankt-Galler Barocktheater. Von August Bischof. | Fr. 3.60 |
| Das Basler Stadttheater. Von Fritz Weiß. Fr. 10.—, für Mitglieder Fr. 8.—. | |

ADRESSEN

Vorstand der Gesellschaft für Theaterkultur.

Präsident: Hans Bänninger, Vogelsangstraße 9, Zürich 6. Tel. (051) 26 35 41.

Vizepräsident: Prof. Dr. Georg Thüerer, Teufen.

Geschäftsleiter: Dr. Oskar Eberle, alte Landstraße 57, Thalwil, Tel. (051) 92 13 21.

Kassier: Josef V. Halter, Schwanenplatz 4, Luzern — Postcheck VII 265.

Walter Richard Ammann, Bergstraße 7, Olten.

Jo Baeriswyl, 1, rue Contrat-Social, Genève.

Guido Calgari, Direktor des Lehrerseminars, Locarno.

Dr. K. G. Kachler, Direktor des Stadttheaters, St. Gallen.

Fritz Ritter, Gundeldingerstraße 91, Basel.

August Schmid, Schrennengasse 6, Zürich 3.

Dr. A. H. Schwengeler, Redaktor am «Bund», Bern.

Dr. Edmund Stadler, Konservator der Theatersammlung, Landesbibliothek, Bern.

Prof. Dr. Rudolf Stamm, Dufourstraße 71, St. Gallen.

Dr. Fritz Weiß, im Holeletten 11, Basel.

Geschäftsstelle der Gesellschaft für Theaterkultur.

Thalwil, Alte Landstraße 57, Tel. 92 13 21. Schriftleitung des Jahrbuches und Herausgabe der theaterwissenschaftlichen Schriften.

Schweizerische Theatersammlung.

Depositum der Schweizerischen Gesellschaft für Theaterkultur in der Schweizerischen Landesbibliothek Bern. Konservator: Dr. Edmund Stadler. Tel. (031) 3 84 81.

Kommission für Theatersammlung und Theaterausstellungen.

Dr. Fritz Weiß (Präsident); Hans Bänninger; Dr. O. Eberle; Dr. K. G. Kachler; Dr. A. H. Schwengeler; Dr. E. Stadler; Prof. Dr. G. Thüerer.

Kommission für Publikationen.

Dr. O. Eberle (Präsident); Hans Bänninger; Dr. K. G. Kachler; Dr. A. H. Schwengeler; Dr. E. Stadler; Prof. Dr. R. Stamm; Dr. F. Weiß.

Gesellschaft schweizerischer Dramatiker.

Präsident: A. J. Welti; Granges Falquet, 4, chemin des Voirons, Genève.

Société romande des auteurs dramatiques, radiophoniques et de cinéma.

Präsident: Géo-H. Blanc, 20, rue du Midi, Pully (Vaud).

Vereinigung schweizerischer Bühnenschriftsteller.

(für das Volkstheater): Präsident: Kaspar Freuler, Glarus.

Schweizerischer Bühnenverleger-Verband.

Präsident: Dr. Rolf Corrodi, Utoquai 41, Zürich 8.

Verband schweizerischer Bühnen.

Präsident: Dr. Emil Oprecht, Rämistraße 5, Zürich 1; Sekretär: Dr. Theilacker, Konkordiastraße 14, Zürich 7. Dem Verband gehören an die Stadttheater in Basel (inkl. «Komödie»), Bern, Biel, Chur, Lausanne, Luzern, Solothurn, St. Gallen, Winterthur (Sommertheater), Zürich, sowie die «Société des Employeurs du Théâtre à Genève» und das Zürcher Schauspielhaus.

Gesellschaft für das schweizerische Volkstheater.

Präsident: Fritz Gribi, Lehrer, Konolfingen.

Centre national Suisse du Théâtre.

Präsident: Dr. Emil Oprecht, Rämistraße 5, Zürich.

Zentralverband schweizerischer Dramatischer Vereine.

Präsident: Tony Keller, Schaffhausen

Fédération suisse romande des sociétés théâtrales d'amateurs.

Président: Paul Genet, notaire, Aigle.

Schweizerischer Bühnenkünstlerverband.

Mitglied des Verbandes des Personals öffentlicher Dienste (VPOD). Präsident: Niklaus Äschbacher, Kapellmeister, Bern, Elfenuweg 4. Sekretär: Dr. Fritz Jenny, Advokat, Basel, Sternengasse 4.

Schweizerischer Chorsänger- und Ballettverband Sektion VPOD.

Präsident: Oskar Stoop, Voltastraße 14, Luzern. Sekretär: Dr. Fritz Jenny, Sternengasse 4, Basel.

Geschäftsstelle der paritätischen Prüfungskommission und der Kartothek für schweizerische Bühnenkünstler.

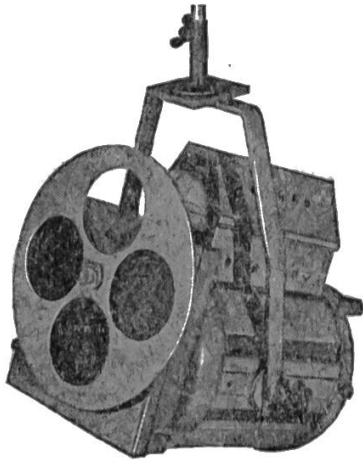
Leiter: Walter Sprünglin (Bühnenkünstlerverband) und Dir. F. Minnig (Verband schweizerischer Bühnen), Bern, Marzilistraße 50. (Büro der Sektion für Arbeitskraft und Auswanderung des BIGA).

Theatervereine der Schweiz.

Dachorganisation der schweizerischen Theatervereine und Theatergemeinden. Geschäftsstelle: H. U. Hug, Bollwerk 19, Bern.

Mitglieder der Vereinigung «Theatervereine der Schweiz» sind:

Theatergemeinde Baden (Präsident: Hans Ott, Mühlbergweg 14); *Theaterverein Basel* (Präsident: Dir. H. Rutishauser, Unterer Rheinweg 36); *Theaterverein Bern* (Präsident: Dr. Paul Dumont, Markt-gasse 37); *Theaterverein Biel*: (Präsident: H. Liechti, Bözingenstraße 77); *Theaterverein Chur* (Präsident: E. Wieser, Reichegasse 12); *Theaterverein Luzern* (Präsident: O. Marchi, Löwenstraße 9); *Theaterverein Olten* (Präsident: Karl Heim, Zehnderweg 31); *Theaterverein Schaffhausen* (Präsident: Dr. H. Steiner, Sonnenburggut); *Theaterverein Zürich* (Präsident: Dr. Eugen Hasler, Zürich).



Betriebsfertige Theaterbeleuchtungen
und vollständige
Bühneneinrichtungen für

Freilichtspiele,
Festhallen
und Saalbühnen

erhalten Sie zu günstigen Preisen
von der *Spezialfirma*

Fabrikation von:
Beleuchtungskörpern
Lichtregelanlagen
Dekorationen und
Vorhängen

Gebr. M. und A. Eberhard
Bühnenbau, Weesen

Telephon (058) 4 51 27

Oskar Eberle

DER LÄTZ GWÜNT DIE RÄCHT

Lustspiel

«Es ist kennzeichnend, daß sich Thema und Stil des Spiels, freilich durchaus eigenständig und eigenwüchsig, in die große Verwandtschaft des klassischen Lustspiels unseres europäischen Theaters fügen.»

Dr. Iso Keller, Schweizer Rundschau, 1. IX. 1949. —
Hochdeutsche Fassung: «Unverhoffte Hochzeit».

SCHWYZER WIEHNACHTSSPYL

«Hier ist eine Klarheit und Einfachheit erreicht, die das Spiel zu einer Kostbarkeit unter den Weihnachtsspielen macht.»

Dr. H. P. Sandig, Wien. 1950.

DIE GOLDIG MELODIE

Festspiel für Musikfreunde

«Erst als Beat durch den Mund eines reinen Mädchens eine Melodie, die vom Himmel kommt, vernimmt, spürt seine Sehnsucht die kommende Erfüllung». *Dr. Xaver Schnieper, Luzerner Neueste Nachrichten 1950.*

WALDSTATT-VERLAG EINSIEDELN